



Weil wir es mit Liebe
machen. Seit 1950.

KATZBECK-FIBEL

INHALT

1.	Einleitung	4
2.	Hinweise zu Pflege, Wartung, Montage und Gewährleistung	4
3.	Anwendungsbereich der *ÖNORM B 5320	4
4.	Qualitätssicherung, Fremdüberwachung.	4
5.	Richtiges Lüften für ein gesundes Raumklima	5
6.	Pflege und Wartung von Holzoberflächen	6
7.	Pflege und Wartung von geölten Holzoberflächen	7
8.	Pflege und Wartung von pulverbeschichteten und eloxierten Aluoberflächen.	7
9.	Pflege und Wartung von Kunststoffoberflächen.	8
10.	Pflege und Wartung von Glasoberflächen.	8
11.	Pflege und Wartung von Dichtungen.	9
12.	Pflege- und Wartungsarbeiten bei Beschlägen (gilt für ALLE Arten von Beschlägen).	10
13.	Bedienung bzw. Fehlbedienung von sichtbaren und verdeckten DK-Beschlägen.	13
14.	Beschlagseinstellungen bei Fensterbeschlägen.	14
14.1.	Aktivieren bzw. umstellen der Aufgehrichtung der Niveauschaltsperr (Flügelheber)	15
14.2.	Erforderliches Werkzeug für die Beschlagseinstellung	16
14.3.	Beschlagseinstellungen bei sichtbaren Fensterbeschlägen	17
14.4.	Beschlagseinstellungen bei verdeckt liegendem Fensterbeschlag	22
15.	Lastabtragung für verdeckt liegende Beschläge	26
16.	Bedienung von PAS (Parallel-Abstell-Schiebe-Elementen).	27
17.	Beschlagseinstellungen bzw. Flügel Ein- und Aushängen von PAS Elementen	27
18.	Bedienung von Hebeschiebetüren	31
19.	Aushängen von Hebeschiebetür Flügel.	32
19.1.	Holz- / Holz-Alu-Hebeschiebetüren	32
19.2.	Kunststoff- / Kunststoff-Alu-Hebeschiebetüren.	34
20.	Beschlagseinstellungen bei Hebeschiebetüren	36
21.	Bedienung und Einstellungen für Hauseingangstüren	37
22.	Anschlusspläne	42
23.	Montage-, Betriebs- und Wartungsanleitung für Schlotterer Insektenschutzplissee	57
24.	ekey Fingerscanner ARTE (Kurzanleitung) bis 31.12.2021.	58
25.	ekey Keypad INTEGRA (Kurzanleitung)	64
26.	ekey Fingerscanner dLINE (Kurzanleitung) ab 01.01.2022	68
27.	Produkthaftung, Warnhinweise	75
28.	Warum ist es so wichtig, die Anforderungen der ÖNORM B 5320 einzuhalten?	81
29.	Grundanforderung an den Fenstereinbau	82

30.	Anschluss der Gebäudeabdichtung an bodentiefe Elemente . . . . .	.82
31.	Montage von Zusatzprofilen im Stauwasserbereich. . . . .	.85
32.	Hinweise zur Befestigung von Elementen. . . . .	.87
33.	Definition der Befestigungs- und Dichtebenen am Fenster . . . . .	.88
34.	Lastabtragungen aus dem Gebäude (z.B. Sturzdurchbiegungen) . . . . .	.88
35.	Montage von Elementen mit Absturzsichernden Funktion . . . . .	.89
36.	Allfälliger erforderlicher Platzbedarf für Nachfolgegewerke . . . . .	.91
37.	Lastabtragung des Eigengewichts von Elementen bzw. der auftretenden Lasten . . . . .	.91
38.	„Spezielle Anforderungen“ an die Montage . . . . .	.91
39.	„Spezielle Anforderungen für den Einbau von Hauseingangstüren“ . . . . .	.92
40.	Der richtige Einbau der Aussenfensterbank . . . . .	.92
41.	Glas-Verklotzungrichtlinie für KATZBECK Systeme. . . . .	.94
42.	Verglasungsrichtlinien für KATZBECK Systeme . . . . .	.96
42.1.	Holz- / Holz-Alu-Systeme . . . . .	.96
42.2.	Kunststoff- / Kunststoff-Alu-Systeme.	107
42.3.	Gläser mit Druckausgleich . . . . .	.111
43.	Verglasung von „Nurglasecken“ und „Nurglasstößen“ . . . . .	.112
44.	KATZBECK Montageempfehlungen . . . . .	.112
45.	„Spezielle Anforderungen für *Großflächenelemente“ . . . . .	.118
46.	„Spezielle Anforderungen für Elemente mit Aufdoppelungen“ . . . . .	.119
47.	Montageanleitung LIMIT LESS	120
48.	Montageanleitung Relaxfenster.	132
49.	KATZBECK GARANTIERT.	137

1. Einleitung

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer KATZBECK Fenster und Türen. Wir bei KATZBECK produzieren umweltgerecht, mit größter Sorgfalt, auf dem neuesten Stand der Technik und ausschließlich in Österreich. Dadurch können wir Ihnen Top Produkte zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis anbieten – schon über 70 Jahre!

Um die langfristige Funktion und Lebensdauer sicher zu stellen, ist es darüber hinaus unerlässlich, einige wichtige Punkte im Rahmen der Montage bzw. Pflege und Wartung der Produkte einzuhalten. Bitte lesen Sie die nachfolgenden Seiten aufmerksam durch und beachten Sie die darin enthaltenen Hinweise bzw. insbesondere auch die Warn- und Gefahrenhinweise!

Bitte bewahren bzw. speichern Sie diese Bedienungs- und Wartungsanleitung für alle Fälle gut auf und informieren Sie auch andere Nutzer Ihrer Fenster/Türen (z.B. ev. Mieter) über den Inhalt dieser Anweisungen. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weitere Exemplare davon zu.

Der Einbau von Fenstern und Türen ist in Österreich in der ÖNORM B 5320 geregelt und nachdem diese auch gleichzeitig den Stand der Technik definiert, sind die in dieser Norm beschriebenen Anforderungen und Regeln lückenlos einzuhalten!

Wir haben uns bemüht ein möglichst umfangreiches Werk zum Thema Montage, Service, Pflege und Beschlagseinstellungen zusammenzustellen. Bedingt durch laufende Neuerungen und Verbesserungen ist es jedoch nahezu unmöglich, sämtliche behandelte Themen immer tagesaktuell zu halten bzw. erschöpfend zu beantworten. Sollten Sie Rückfragen haben, so stehen Ihnen Ihre zuständigen KATZBECK-Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die allgemeinen und speziellen Produkthaftungs- und Warnhinweise in diesem Handbuch.

2. Hinweise zu Pflege, Wartung, Montage und Gewährleistung

- Die Montage Ihrer hochwertigen Fenster und Türen darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.
- Für Fehler und Beschädigungen, welche durch Selbstmontage entstehen, können wir leider keinerlei Haftung übernehmen.
- Gewährleistungsansprüche können nur dann geltend gemacht werden, wenn die, in dieser Fibel beschriebenen Pflege und Wartungsintervalle lückenlos eingehalten werden.
- Mängel oder Schäden, die auf unzureichende bzw. fehlende Pflege und Wartung zurückzuführen sind, können von uns leider nicht anerkannt werden!

3. Anwendungsbereich der *ÖNORM B 5320

Die ÖNORM B 5320 ist für die Planung und Ausführung des Einbaus von Fenstern, Fenstertüren und Außentüren, inklusive außenliegende Anbauteile (z.B.: Sonnen-, Insektenschutzeinrichtungen und/oder Lüftungseinrichtungen) in Wände, die im direkten Kontakt zum Außenklima stehen, anzuwenden.

* = Wenn die Fenster nicht in Österreich eingebaut werden, gelten die jeweiligen nationalen Verordnungen der Einbauländer (z.B. in Deutschland DIN, bzw. RAL-Verordnungen...)

Diese ÖNORM gilt sowohl für den Neubau und Gebäudesanierungen als auch für den Fenstertausch. Die Norm gilt nicht für Reparatur bzw. Rekonstruktion bestehender Fenster sowie im Bereich des Denkmalschutzes. Bei Anforderungen an den Brandschutz ist die Anwendbarkeit fallspezifisch zu prüfen.

4. Qualitätssicherung, Fremdüberwachung

Als österreichisches Traditionsunternehmen ist es uns besonders wichtig, die hohe Qualität unserer Produkte nicht nur laufend intern zu verbessern und zu überwachen, sondern auch periodisch externe Kontrollen und Audits von unabhängigen Prüfanstalten durchführen zu lassen. Diese Maßnahmen geben Ihnen und uns die Sicherheit, laufend am letzten Stand der Technik zu sein, um bestmögliche Qualität sicherzustellen und lebenslange Freude mit KATZBECK Produkten zu garantieren.

5. Richtiges Lüften für ein gesundes Raumklima

- schaffen Sie sich ein gesundes und behagliches Raumklima
- senken Sie Ihre Heizkosten
- beugen Sie Schimmelpilzbildung in Ihren Wohnräumen vor
- erhöhen Sie die Lebensdauer Ihrer HolzAlu und Holzfenster- und Türen



Warum richtiges Lüften so wichtig ist!

Früher war eine ständige Belüftung der Wohnräume nicht notwendig. Lüften passierte durch undichte Fenster, Fugen und Ritzen oder einfach „nebenbei“. Diese undichten Stellen bedeuteten aber gleichzeitig hohe Energie- und Wärmeverluste und verursachten damit hohe Heizkosten.

Moderne Neubauten und Sanierungen zeichnen sich hingegen durch gute Wärmedämmung, hochdichte Fenster und eine Bauausführung (im Idealfall) ohne Wärmebrücken aus. So bleibt die Wärme im Raum. Die Isolierwirkung der heutigen Fenster ist ebenfalls viel besser als früher. Öfters bildet sich Kondenswasser am und im Fenster. Tropfen können daran herunterlaufen bzw. die Konstruktion schädigen und in Wohn- und Schlafräumen **Schimmelpilzbefall** verursachen.

Falsches oder fehlendes Lüften belastet aber auch das Raumklima und somit die Lebensqualität Ihres Wohnraumes. Feuchtigkeit, Staub oder Schadstoffe können sich in den Wohnräumen anreichern und dadurch **das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden sowie die Gesundheit** beeinträchtigen. Zu geringe Luftaustauschraten führen zu erhöhtem CO₂ Gehalt und damit zu Ermüdungserscheinungen und verminderter Konzentrationsfähigkeit.

Zentrale Voraussetzung für eine hohe Luft- und somit Lebensqualität ist daher ein **ausreichender und regelmäßiger Luftaustausch**. Richtiges Lüften hilft Ihnen außerdem Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen, **denn frische und trockene Luft erwärmt sich viel schneller** als feuchte Luft.

Sollte der Luftaustausch in Ihrem Gebäude/Wohnung nicht automatisch durch eine (kontrollierte) mechanische Lüftungsanlage erfolgen, beachten Sie bitte unbedingt die nachfolgenden Hinweise:

Tipps zum richtigen Heizen und Lüften:

- Für hygienische Luftverhältnisse sollte etwa alle 2-3 Stunden kurz gelüftet werden
- Wenn es möglich ist sollte eine Querlüftung über 2 Öffnungen erfolgen
- Die Dauer der Lüftung ist abhängig von der Jahreszeit. Grundsätzlich gilt: Je kälter die Außentemperatur umso kürzer kann die Lüftungsdauer sein, da kalte Außenluft nur sehr geringe Feuchtigkeitsmengen enthält und somit in der Lage ist große Feuchtigkeitsmengen aufzunehmen.
- Die relative Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen sollte (bei ca. 20°C Raumtemperatur) für eine Dauer von 16 h pro Tag 55% nicht übersteigen und für die restlichen 8 Stunden max. 65% betragen. (Pro °C der Außentemperatur unter 0°C muss die Luftfeuchtigkeit im Wohnraum um 1% gesenkt werden)
- Die Räume müssen genügend aufgeheizt werden (ca. 20°C), auch wenig genutzte Räume keinesfalls unter 18°C absinken lassen.
- Wohnräume nach Produktion von Luftfeuchtigkeit (Duschen, Kochen, Wäsche trocknen...) ausreichend lüften.

Für Wohnräume empfehlen wir in jedem Fall den Einsatz von kontrollierten Wohnraumlüftungen (dezentral oder zentral) da es in der heutigen Zeit nahezu nicht möglich ist die benötigten Luftwechselraten (vor allem in der Nacht) erreichen zu können. Eine kontrollierte Wärmerückgewinnung der Wohnraumlüftungen bringt weiters den Zusatznutzen der optimalen Energieeinsparung gepaart mit perfektem Raumklima und Raumluftqualität!

6. Pflege und Wartung von Holzoberflächen

Um die Oberflächenqualität Ihrer Fenster und Türen so lange wie möglich in perfekter Qualität aufrecht zu erhalten empfehlen wir die Einhaltung der nachfolgenden Pflege und Wartungshinweise:

protected by **ADLER**

- Schützen Sie die Fenster im Zuge der Einbauphase restlos vor Kontakt mit Putz, Mörtel, Estrich usw. sowie überhöhter Luftfeuchtigkeit.
- Verwenden Sie zum Abkleben der lasierten und deckend beschichteten Holzoberflächen ausschließlich folgende geprüfte Klebebänder:
 - » Tesa-Band 4438 oder 4838
 - » 3M Scotch Brand Tape und Brand 2090
 - » KIP 308 Spezial
- Das Klebeband sollte innerhalb von 2 Wochen vorsichtig abgezogen werden. Benutzen Sie dazu keine spitzen Gegenstände und vermeiden Sie das Schneiden auf der Holzoberfläche.
- Baufeuchte muss abgelüftet werden, nur so vermeiden Sie effektiv Lack- und Holzschäden. Bei „Winterbauten“ empfehlen wir gleichzeitiges Heizen und Lüften (Stoßlüften). Speziell nach Putz- und Estricharbeiten ist täglich mehrmaliges Lüften besonders wichtig!

Reinigung von Holzfenstern und Türen:

Wir empfehlen für lasierte und deckend Oberflächenbehandelte Elemente eine regelmäßige Reinigung mit warmem Wasser, dem ein mildes Reinigungsmittel oder einige Spritzer ADLER Top-Cleaner zugefügt werden. Bei gebürsteten und/oder geölten Oberflächen die Oberfläche nur nebelfeucht abwischen. Keinesfalls dürfen intensive Glasreiniger (mit Alkohol oder Lösemittelzusätzen) für die Reinigung von Holzoberflächen verwendet werden. Wenn solche Reiniger für die Glasreinigung verwendet werden, ist Sorge zu tragen dass diese nicht auf den Holzrahmen gelangen bzw. diese von dort umgehend zu entfernen.

Pflege von Holzfenstern und Türen:

Die regelmäßige Pflege von Holzfenstern und Türen ist eine wesentliche Voraussetzung für die langjährige Haltbarkeit der Oberfläche. Das Adler Pflegeset Plus ist ein Pflegesystem für lasierend beschichtete Holzfenster im Außenbereich auf Basis von reinigungsaktiven Substanzen und ausgewählten Harzen. Die Haltbarkeit der wasserverdünnbaren Lasuren wird durch einen einmaligen Auftrag pro Jahr verlängert. Mikrofeine Risse und Poren des Lasurfilms werden verschlossen, die Oberfläche kann jederzeit überlackiert werden.



Pflegeset Fenster



Pflegeset Türen

Für großflächige lasierte und lackierte Flächen (wie z.B. Rahmenprofile von Haustüren oder Vollbautüren) muss das Pflegeset HAUSTÜREN verwendet werden, ansonsten kann es zu Bildung von Schlieren kommen.

Wartungsintervalle von lasierten und lackierten Oberflächen:

Diese hängen sehr stark von mehreren Faktoren ab:

Farbe der Oberfläche, Einbausituation, externe Umwelteinflüsse, Intensität der Sonneneinstrahlung und Bewitterung. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige (max. alle 6 Monate) visuelle Begutachtung der Beschichtung bzw. der Konstruktionsfugen um allfällige Pflege und Wartungsintervalle davon abhängig machen zu können. Sind Abplatzungen der Beschichtung, Hagelanschläge oder anderweitige Beschädigungen der Oberfläche vorhanden, so sollten diese umgehend fachgerecht ausgebessert werden um Folgeschäden zu vermeiden. Da der Werkstoff Holz in ungeschütztem Zustand den Witterungseinflüssen nur bedingt widerstehen kann, ist eine umgehende Reparatur von kleinen Schäden unbedingt sehr zeitnah durchzuführen, da sich ansonsten selbst kleine „Anfangsschäden“ zu irreparablen „Totalschäden“ entwickeln können.

7. Pflege und Wartung von geölten Holzoberflächen

Ihr hochwertiges HolzAlu-Fenster (Holzfenster) wurde vom Hersteller imprägniert, zwischenbeschichtet und mit Aquawood Lärchenöl endbeschichtet.



Im Innenbereich ist zur Pflege lediglich eine gelegentliche Reinigung mit warmem Wasser und Schwammtüchern notwendig. Zusätze von milden Neutralreinigern zum Waschwasser sind möglich.

Wenn durch Beschädigungen der Oberfläche ein Nachstreichen erforderlich wird, muss mit Schleifpapier Körnung 80/100/120 die Altbeschichtung abgeschliffen und 2x mit Aquawood Lärchenöl - verdünnt mit 10 % Wasser - überstrichen werden. Ein leichter Glättschliff mit Körnung 280 nach Trocknung des Erstanstrichs ist sinnvoll.

Im Außenbereich (konventionelle Holzfenster) ist nur eine sehr eingeschränkte Eignung der Beschichtung mit Öl gegeben. Sie entspricht nicht der ÖNORM B 3803 bezüglich Schichtstärke und UV-Schutz. Die Maßhaltigkeit dickschichtlasierter Oberflächen wird nicht erreicht.

Das Öl wird durch den Einfluss von Sonnenlicht und Regen an der Oberfläche abgebaut und die Fenster müssen deshalb regelmäßig nachgepflegt werden. Durch die unterschiedliche Bewitterungsintensität am Fenster, dessen unteres Drittel wesentlich stärker bewittert wird, während der obere Teil im Normalfall durch die Einbautiefe deutlich besser vor Wassereinwirkung geschützt ist, ist eine gleichmäßige Abwitterung nicht erreichbar! Je nach Intensität der Bewitterung am Einbauort muss deshalb 1 - 2x pro Jahr mit Pullex Holzöl nachgepflegt werden. Dazu wird das Produkt mit einem Baumwolltuch dünn aufgetragen. Bei starkem Saugvermögen nach Trocknung über Nacht wiederholen.

Eine Ölbeschichtung für konventionelle Holzfenster ist deshalb nur unter der Voraussetzung einer regelmäßigen und gezielten Pflege möglich, die die Vergrauung des Holzuntergrunds dauerhaft verhindert.

Wenn die Nachpflege versäumt wurde und teilweise vergrautes und/oder mit holzfärbenden Pilzen befallenes Holz vorliegt, ist die Wiederherstellung einer optisch gleichmäßigen Oberfläche sehr schwierig und mit einer geölten Oberfläche nicht mehr möglich. Es muss mit Schleifpapier Körnung 80/100/120 im beschädigten Bereich bis zum gesunden Holz zurückgeschliffen werden. Intakte Bereiche sind mit Körnung 180 in Längsrichtung der Rahmen anzuschleifen. Das gesamte Fenster wird dann 2x mit Pullex Silverwood im gewünschten Farbton gestrichen. Ein Wechsel zu anderen Beschichtungsprodukten kann Haftungsprobleme (Blasenbildung) hervorrufen (gilt nicht für die empfohlene Sanierungsmethode).

Achtung:

Bei Lappen, die mit oxydativ trocknenden Ölen getränkt wurden, besteht die Gefahr der Selbstentzündung! Getränkte Lappen ausbreitet trocknen lassen; Aufbewahrung in geschlossenen Metallbehältern oder unter Wasser.

8. Pflege und Wartung von pulverbeschichteten und eloxierten Aluoberflächen

Eine gründliche Reinigung beschichteter und eloxierter Oberflächen ist erforderlich um

- das dekorative Aussehen der Oberfläche zu erhalten und
- im Außenbereich die Korrosionsbelastung zu verringern

Dabei sind folgende Mindestanforderungen einzuhalten:

1. Ordnungsgemäßer Schutz der Oberflächen:

Während des Einbaus und der Bauphase sind die Oberflächen fachgerecht (z.B. durch vollflächiges abdecken) zu schützen, damit schädliche Einflussfaktoren (wie z.B. Verschmutzungen durch PU Schaum, Mörtel-, Beton-, Kleberrückstände... erst gar nicht an der Oberfläche anhaften können. Dadurch legen sie den Grundstein für eine unbeschädigte und makellose Oberfläche.

2. Kontroll- Pflege- und Reinigungsintervalle:

Wird während der Bauteilnutzung nicht, unregelmäßig oder unsachgemäß gereinigt, so kommt es zu einer beschleunigten Verschmutzung, die je nach Einflussbedingungen auch zu irreparablen Oberflächenschäden (z.B. Korrosion, Verkoidung, etc.) bis hin zum Verlust der dekorativen Ästhetik führen kann. Der Wert- und Funktionserhalt des Bauteils ist daher nur gewährleistet, wenn über dessen Nutzungsdauer in Abhängigkeit der Verschmutzung (Umweltbedingungen und Standort) regelmäßig und öfter gereinigt wird. Wir empfehlen einen regelmäßigen Kontroll- Pflege- und Reinigungsintervall von 3 Monaten!

3. Reinigungsvorschrift für pulverbeschichtete und eloxierte Oberflächen:

- Die Oberfläche mit kaltem reinem Wasser (gegebenenfalls mit geringen Zusätzen von neutralen Waschmitteln (pH 7)) spülen um alle nicht festsitzenden Schmutz- Staub- und Sandpartikel...zu entfernen.
- Die Oberfläche mit einer neutralen Seifenlösung mittels Schwamm, Microfasertuch oder einer weichen nicht oberflächenschädigenden Bürste einseifen und kurz einwirken lassen und unter Zuhilfenahme von weichen, nicht abrasiven Tüchern, Lappen oder Industriewatte abwischen.
- Die Einwirkzeit darf nicht mehr als eine Stunde betragen!
- Starkes Reiben ist zu unterlassen!
- Gründlich nachspülen (mit kaltem, strömendem, reinem Wasser)
- Bei starker Verschmutzung ev. dieses Procedere nach 24 h wiederholen.
- Die Entfernung von fettigen, öligen oder rußigen Substanzen kann mit aromatenfreien Testbenzin oder Isopropylalkohol (IPA) erfolgen. Rückstände von Klebern, Silikonkautschuk oder Klebebändern etc. können ebenfalls auf diese Weise entfernt werden.
- Keine Lösemittel, die Esther, Ketone, mehrwertige Alkohole, Aromaten, Glykoläther oder halogenierte Kohlenwasserstoffe oder dergleichen enthalten, verwenden.
- Fugendichtmassen und sonstige Hilfsstoffe wie Einglashilfen, Gleit-, Bohr- und Schneidemittel etc., die in Kontakt mit beschichteten Oberflächen treten, müssen pH-neutral und frei von lackschädigenden Substanzen sein. Diese müssen vorab einer Eignungsprüfung unterzogen werden!
- Bei Metallic Beschichtungen ist wegen der Gefahr einer Farbton- bzw. Effektveränderung eine Eignungsprüfung vorzunehmen.
- Keine kratzenden, abrasiven Mittel verwenden
- Keine stark sauren oder alkalischen Reinigungs- und Netzmittel verwenden.
- Keine Reinigungsmittel unbekannter Zusammensetzung verwenden.
- Die Reinigungsmittel- bzw. die Oberflächentemperatur darf während der Reinigung max. 25°C betragen.
- Es dürfen keine Hochdruckreiniger und Dampfreiniger verwendet werden.

9. Pflege und Wartung von Kunststoffoberflächen

Auf den Oberflächen können sich Verschmutzungen bilden, die regelmäßig entfernt werden müssen um anhaltende und hartnäckige Verschmutzungen zu verhindern. Der Intervall richtet sich somit nach der Intensität der Verschmutzung und ist fallspezifisch anzupassen. Insbesondere in Regionen mit starker Umweltverschmutzung bzw. exponierten Lagen (in unmittelbarer Nähe von Eisenbahnlinien, Schwerindustrie u. dgl.) ist eine regelmäßige Reinigung in kurzen Intervallen unabdingbar um die einwandfreie Optik der Oberfläche zu erhalten.

Für die Reinigung kann Wasser in Verbindung mit handelsüblichen flüssigen, milden Reinigungsmitteln auf Seifenbasis verwendet werden. Auf keinen Fall dürfen dabei scheuernde und/oder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel, ebenso wenig wie Benzin, Nitroverdünnung u. dgl. verwendet werden, da sie die Oberfläche der Profile angreifen und nachhaltig schädigen.

10. Pflege und Wartung von Glasoberflächen

Glas verträgt viel, aber nicht alles!

Glas als Teil eines Fensters bzw. der Fassade unterliegt der natürlichen und baubedingten Verschmutzung. Normale Verschmutzungen, in angemessenen Intervallen fachgerecht gereinigt, stellen für Glas kein Problem dar. In Abhängigkeit von Zeit, Standort, Klima und Bausituation kann es aber zu einer deutlichen chemischen und physikalischen Anlagerung von Verschmutzungen an den Glasoberflächen kommen, bei denen der fachgerechten Reinigung eine essenzielle Bedeutung beikommt.



Reinigung während des Baufortschritts:

Grundsätzlich ist jede aggressive Verschmutzung im Laufe des Baufortschritts zu vermeiden. Sollte diese dennoch vorkommen, so müssen die Verschmutzungen sofort nach dem Entstehen vom Verursacher mit nicht-aggressiven Mitteln rückstandsfrei abgewaschen werden. Insbesondere Beton- oder Zementschlämme, Putze und Mörtel sind hochalkalisch und führen zu einer Verätzung und somit zu einer Beschädigung des Glases („Blind werden“), falls sie nicht sofort mit reichlich Wasser abgespült werden. Der Planer bzw. Auftraggeber ist aufgrund seiner Mitwirkungs- und Schutzpflichten verantwortlich, das Zusammenwirken der verschiedenen Gewerke zu regeln, insbesondere nachfolgende Gewerke über die notwendigen Schutzmaßnahmen in Kenntnis zu setzen. Eine Minimierung von Verschmutzungen kann durch einen optimierten Bauablauf und/oder durch separat beauftragte Schutzmaßnahmen, wie z.B. das

Anbringen von Schutzfolien vor die Fenster bzw. Fassadenfläche erreicht werden. Die sogenannte „Erstreinigung“ hat die Aufgabe, die Bauteile nach der Fertigstellung des Bauwerks zu reinigen. Sie kann aber nicht dazu dienen, alle während der gesamten Zeit des Baufortschritts angefallenen Verschmutzungen zu beseitigen.

Reinigung während der Nutzung:

Bei der Reinigung von Glas ist immer mit viel sauberem Wasser zu arbeiten um einen Scheuereffekt durch Schmutzpartikel zu vermeiden. Als Handwerkzeuge dafür sind vorrangig weiche, saubere Schwämme, Leder, Lappen oder Gummiabstreifer geeignet. Eine pflegliche Behandlung der Glasreinigungswerkzeuge ist eine weitere Voraussetzung um Glasschäden zu vermeiden. Für Glas, Dichtungen und Rahmen sind separate Reinigungswerkzeuge zu verwenden. Unterstützt werden kann die Reinigungswirkung durch den Einsatz weitgehend ph-neutraler Reinigungsmittel oder handelsüblicher Haushalts-Glasreiniger. Handelt es sich bei den Verschmutzungen um Fett oder Dichtstoffrückstände, so kann für die Reinigung auf handelsübliche Lösungsmittel wie Spiritus oder Isopropanol zurückgegriffen werden. Von allen chemischen Reinigungsmitteln dürfen alkalische Laugen, Säuren und fluoridhaltige Mittel generell nicht angewendet werden.

Chemische Glasreinigungsmittel (mit Alkohol oder Lösemittelzusätzen) dürfen nicht auf die Holzrahmen gelangen bzw. sind von dort umgehend zu entfernen.

Der Einsatz von spitzen, scharfen metallischen Gegenständen, z.B. Klingen oder Messern, kann Oberflächenschäden (Kratzer) verursachen. Ein Reinigungsmittel darf die Oberfläche nicht erkennbar angreifen. Das sogenannte „Abklingen“ mit dem Glashobel zur Reinigung ganzer Glasflächen ist nicht zulässig. Werden während der Reinigungsarbeiten durch die Reinigung verursachte Schädigungen der Glasprodukte oder Glasoberflächen bemerkt, so sind die Reinigungsarbeiten unverzüglich zu unterbrechen und die zur Vermeidung weiterer Schädigungen notwendigen Informationen einzuholen.

Spezialanforderungen für besonders veredelte und außen beschichtete Gläser:

Bei einigen Arten von speziellen Sonnenschutzgläsern bzw. selbstreinigenden Gläsern u. dgl. können sich spezielle Beschichtungen an den freiliegenden Oberflächen befinden, diese erfordern in jedem Fall die Einhaltung spezieller Reinigungsvorschriften - in diesem Fall ist unbedingt die Kontaktaufnahme mit dem Hersteller erforderlich um die auf das Produkt abgestimmte, speziellen Reinigungsvorschriften zu erhalten!

Spezialanforderung für die Reinigung von ESG (Einscheibensicherheitsglas) und TVG (teilvergesspanntes Glas):

Die Oberfläche dieser Gläser ist durch den thermischen Vorspannungsprozess (im Vergleich zu „normalen“ Floatgläsern) verändert und dadurch anfälliger gegen Zerkratzen. Bei der Reinigung dieser Gläsertypen ist deshalb mit besonderer Vorsicht vorzugehen. Es ist besonders viel Waschwasser zu verwenden, das Waschwasser ist in kurzen Intervallen zu wechseln und es sind besonders weiche und saubere Lappen zu verwenden. Die Verwendung von Klingen und Schabern sowie scheuernden Reinigungsmitteln ist nicht zulässig. Informieren sie unbedingt alle, an der Reinigung beteiligten, Personen über diese wichtigen Reinigungshinweise!

Weitere Hinweise:

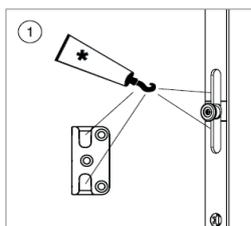
Glasoberflächen können ungleichmäßig benetzbar sein, was z.B. auf Abdrücke von Aufklebern, Rollen, Fingern, Dichtstoffresten, aber auch Umwelteinflüsse zurückzuführen ist. Dieses Phänomen zeigt sich nur, wenn die Scheibe feucht ist, also auch beim Reinigen der Scheiben.

Die Anwendung von tragbaren Poliermaschinen zur Beseitigung von Oberflächenschäden kann zu einem nennenswerten Abtrag der Glasmasse führen. Optische Verzerrungen, die als „Linseneffekt“ erkennbar sind, können hierdurch hervorgerufen werden und führen zu einer Reduzierung der Festigkeit. Der Einsatz von Poliermaschinen ist insbesondere bei außenbeschichteten Gläsern nicht zulässig.

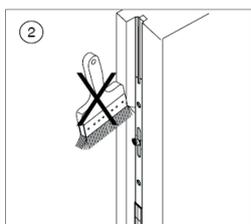
11. Pflege und Wartung von Dichtungen

Dichtungen sollten regelmäßig gereinigt werden, dazu eignen sich herkömmliche Haushaltsreiniger am besten. Dichtungen, die aus ihren Haltenuten herausgerutscht sind, können mit den Fingern, beginnend am festsitzenden Teil, wieder in die Haltenut eingedrückt werden. In regelmäßigen Abständen (ca. 1x pro Jahr) sollten die Dichtungen gepflegt werden um deren Rückstellfunktion und -in weitere Folge- Dichtheit der Fensterkonstruktion zu gewährleisten. Zur Pflege der Dichtungen eignen sich folgende Materialien: Silikonsprays, Glycerin, bzw. marktübliche Dichtungspflegeprodukte, wobei insbesondere bei Produkten die aufgesprüht werden, darauf zu achten ist, dass nur die Dichtungen selbst und nicht die anschließenden Bauteile (Holz, Beschlag, Glas) beeinträchtigt werden.

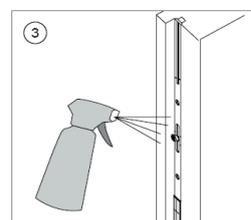
12. Pflege- und Wartungsarbeiten bei Beschlägen (gilt für ALLE Arten von Beschlägen)



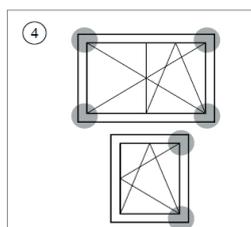
1. Die Beschläge von Fenstern und Türen bedürfen neben einer regelmäßigen Reinigung auch einer fachkundigen, systematischen Inspektion und Wartung, um die Gebrauchstauglichkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Wir empfehlen daher die entsprechenden Wartungen vornehmen zu lassen, KATZ-BECK berät Sie diesbezüglich gerne! Nur neutrale Reinigungs- und Pflegemittel verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagsteile nicht beeinträchtigen sowie keinerlei Schleifmittel enthalten.



2. Beschläge dürfen niemals überstrichen werden.



3. Alle beweglichen Teile und deren dazugehörigen Verschlussstellen sind regelmäßig zu schmieren. Insbesondere stark beanspruchte Gleitstellen (wie z.B. Fallenschräge, Automatik-Taststifte bei Haustürschlössern sowie gleitende Teile bei verdeckten Beschlägen usw.). Dazu dürfen keine Schmieröle, Rostlöser oder Silikonsprays verwendet werden, sondern nur Schmierfett oder technische Vaseline oder Haftschmierstoffe mit PTFE in Sprayform, z.B. OKS 3751 oder gleichwertig (Fa. Haberkorn Art. Nr. 79937). Nach dem Schmieren muss der Beschlag mehrmals betätigt werden, um den Schmierstoff zu verteilen.



4. Sicherheitsrelevante Beschlagsteile sind regelmäßig auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. fehlerhafte Teile auszutauschen.

Pflege und Inspektionsarbeiten dürfen von folgenden Personen, Verwendungsgruppen und Firmen durchgeführt werden:

Pflege		
	Fachbetrieb	Endanwender
Die Beschläge von Ablagerungen und Verschmutzungen freihalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nie aggressive, säurehaltige Reiniger oder Scheuermittel verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur milde, pH-neutrale Reinigungsmittel in verdünnter Form verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur mit weichem Tuch reinigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

■ = Durchführung nur vom Fachbetrieb
 – = Durchführung nicht vom Endanwender; der Endanwender darf keine Montagearbeiten ausführen!
 = Durchführung sowohl vom Fachbetrieb als auch vom Endanwender

Inspektion

Mindestens jährlich, im Schul- und Hotelbau halbjährlich:

	Fachbetrieb	Endanwender
Sicherheitsrelevante Beschlagteile auf festen Sitz prüfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheitsrelevante Beschlagteile auf Verschleiß prüfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle beweglichen Teile auf Funktion prüfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Verschlussstellen auf Funktion prüfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gängigkeit des Beschlages kann am Fenstergriff überprüft werden:		
- Ver- und Entriegelungsmoment nach DIN 18055: max. 10 Nm.	■	-
- Die Überprüfung kann mit einem Drehmomentenschlüssel erfolgen.	■	-
- Die Gängigkeit kann durch Fetten / Ölen und durch Nachstellen der Beschläge verbessert werden.	■	-

■ = Durchführung nur vom Fachbetrieb

- = Durchführung **nicht** vom Endanwender; der Endanwender darf keine Montagearbeiten ausführen!

= Durchführung sowohl vom Fachbetrieb als auch vom Endanwender

Vorgeschriebene Inspektions- und Überprüfungsintervalle:

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Einhaltung und Dokumentation der u.a. Inspektions- bzw. Überprüfungs- und Wartungsintervalle **GRUNDVORAUSSETZUNG** für die Erlangung der Gewährleistung darstellen. Wir behalten uns das Recht vor, im Schadensfall die Dokumentationen über die durchgeführten Inspektions- bzw. Überprüfungs- und Wartungsintervalle vorgelegt zu bekommen. Diese sollten zumindest das Datum, Art der durchgeführten Tätigkeit, Name der Person bzw. Firma, verwendete Materialien beinhalten.

Mindestens jährlich, im Schul- und Hotelbau halbjährlich:

	Fachbetrieb	Endanwender
Gegebenenfalls Befestigungsschrauben nachziehen.	■	-
Beschädigte Schrauben ersetzen.	■	-
Gegebenenfalls Teile austauschen.	■	-
Alle beweglichen Teile mit säure- und harzfreiem Öl aus dem Fachhandel ölen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließstücke aus Stahl mit säure- und harzfreiem Fett aus dem Fachhandel fetten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

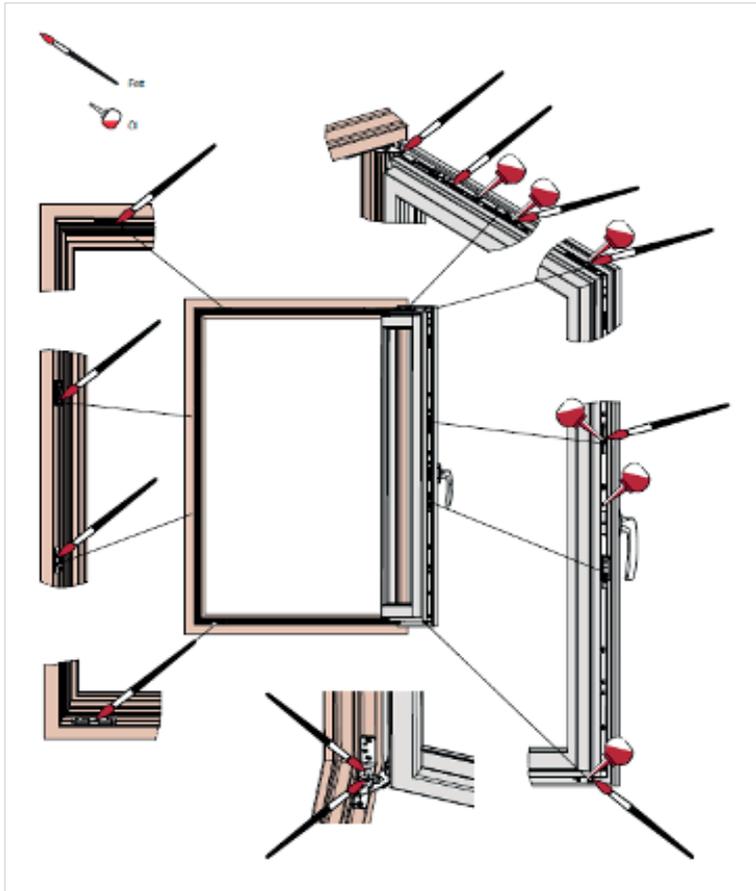
■ = Durchführung **nur** vom Fachbetrieb

- = Durchführung **nicht** vom Endanwender; der Endanwender darf keine Montagearbeiten ausführen!

= Durchführung sowohl vom Fachbetrieb als auch vom Endanwender

Schmieren der Beschlagteile:

Die dargestellte Beschlagübersicht zeigt die Anordnung der möglichen Schmierstellen. Die dargestellte Beschlagübersicht entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eingebauten Beschlag. Die Anzahl der Schmierstellen variiert je nach Größe und Ausführung des Fensters.



Aus- und Einhängen von Fenster bzw. Türflügel sowie alle Einstellarbeiten am Beschlag dürfen nur vom Fachbetrieb ausgeführt werden. Die Instandhaltung von sicherheitsrelevanten Teilen (z.B. Eck- und Scherenlager, Drehbänder von Haustüren...) darf ebenfalls nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden! Fenster und Türen müssen mindestens einmal monatlich bedient werden, um sogenannten "ruhenden Verschleiß" bei den Beschlägen vorzubeugen.

13. Bedienung bzw. Fehlbedienung von sichtbaren und verdeckten DK-Beschlägen

Griffstellung	Flügelstellung	Bedeutung
		Schließstellung des Flügels.
		Drehöffnungsstellung des Flügels.
		Spaltlüftung des Flügels.
		Kippöffnungsstellung des Flügels.

(Bei sichtbaren DK Beschlägen ist die Spaltlüftungsstellung standardmäßig integriert, bei verdeckt liegenden Beschlägen ist sie nicht möglich)

Fehlschaltungen:

Störung	Ursache	Abhilfe	Durchführung
Griff lässt sich schwer drehen.	Rahmenbauteile nicht gefettet.	Rahmenbauteile fetten.	<input type="checkbox"/>
	Griff beschädigt.	Griff ersetzen.	■
	Griff zu stark verschraubt.	Verschraubung etwas lösen.	■
	Flügelbauteile mit schrägstehenden Schrauben.	Flügelbauteile gerade verschrauben.	■
	Flügelbauteile beschädigt.	Flügelbauteile ersetzen.	■
	Schließstücksitze falsch.	Schließstücksitze anpassen.	■
	Axer-Anpressdruck zu stark (Dichtungsanhäufung).	Axer-Anpressdruck justieren oder Dichtung ausnehmen.	■
Griff lässt sich nicht um 180° drehen.	Flügelbauteile falsch eingehängt oder eingebaut.	Einstellung in Drehstellung prüfen (evtl. umhängen – vom DK-Getriebe ausgehen).	■
Flügel fällt bei Drehstellung in Kippstellung.	Oben zu viel Luft.	Sitz des Eckbandes prüfen.	■
		Sitz des Ecklagers prüfen.	■
		Eckband höher einstellen (Achtung: Kiplager).	■
Flügel fällt bei Kippstellung in Drehstellung.	Kiplager beschädigt.	Kiplager ersetzen.	■
Flügel streift in Kippstellung.	Oben zu wenig Luft.	Eckband ablassen (Achtung: Kiplager).	■
Schließzapfen streift am Schließstück.	Flügel falsch eingehängt.	Flügel umhängen.	■
	Schließstücksitz falsch.	Schließstücksitz anpassen.	■

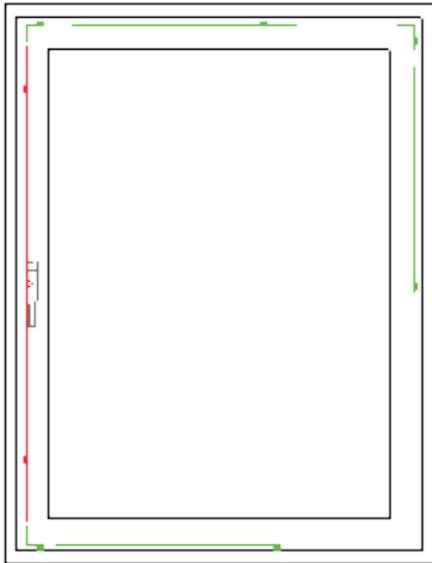
14. Beschlagseinstellungen bei Fensterbeschlägen

Anpressdruck Einstellung bei Verschleißzapfen

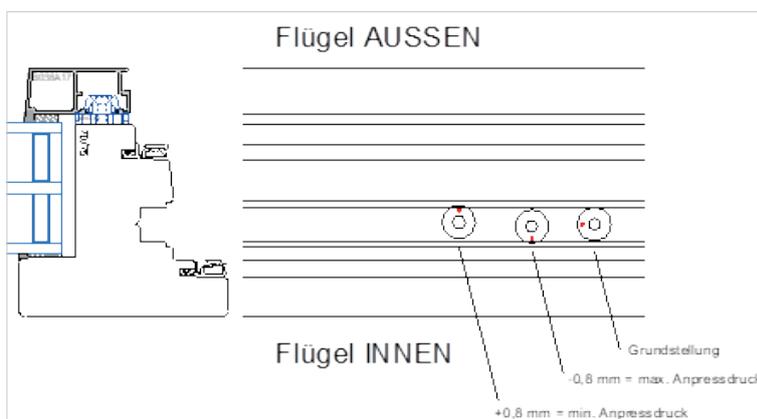
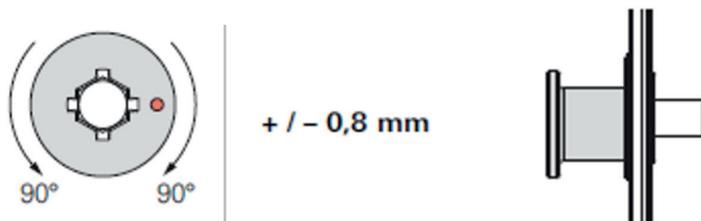
1. Zapfen Arten:

P-Zapfen (grün): Beschlagteile oben, unten und Bandseite Anpressdruck einstellbar

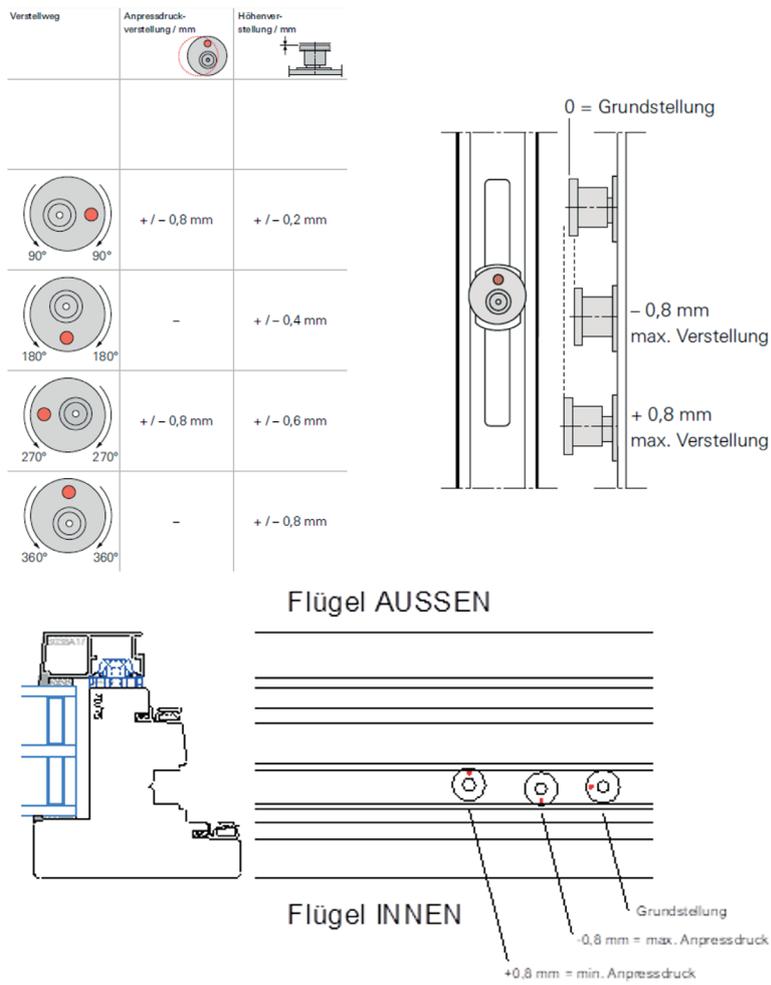
V-Zapfen (rot): vertikal auf Getriebeseite Anpressdruck und Höhe einstellbar



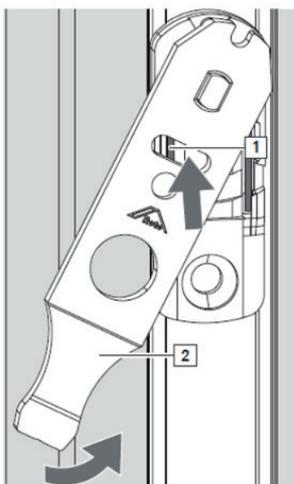
2. Anpressdruckverstellung P-Zapfen:



3. Anpressdruck und Höhenverstellung V-Zapfen:



14.1. Aktivieren bzw. umstellen der Aufgehrichtung der Niveauschaltperre (Flügelheber)



1. Mit geeignetem Werkzeug, beispielsweise Schraubendreher auf Feder [1] unter das Langloch drücken.

2. Feder gedrückt halten und Arm [2] zurück auf 0° drehen.

Niveauschaltperre ist wieder in Neutralstellung und kann erneut in die gewünschte Aufgehrichtung aktiviert werden.



Durch das Drehen der exzentrischen Stellschraube am Rahmenteil der Niveauschaltsperrre kann der Flügeleinlauf um bis zu 0,8 mm angehoben bzw. abgesenkt werden.

14.2. Erforderliches Werkzeug für die Beschlagseinstellung

Ziehgriff für Axerlagerstift

Verwendungszweck: Baustellengriff und ziehen des Axerlagerstiftes



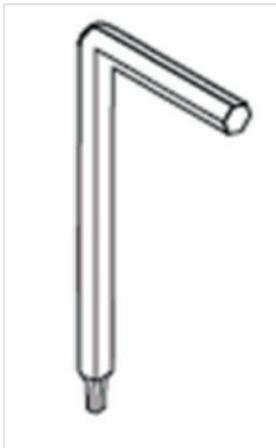
Innensechskantschlüssel 4 mm

Verwendungszweck: Andruck- und Höhenverstellungen Schließzapfen, allgemeine Beschlagseinstellungen



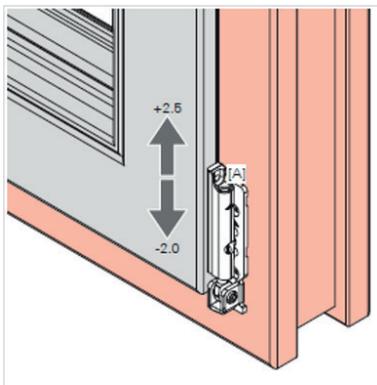
Innensechskantschlüssel 4 und 2,5 mm

Verwendungszweck: Andruckverstellung Ecklager (2,5 mm), Allgemeine Beschlagseinstellungen (4 mm)



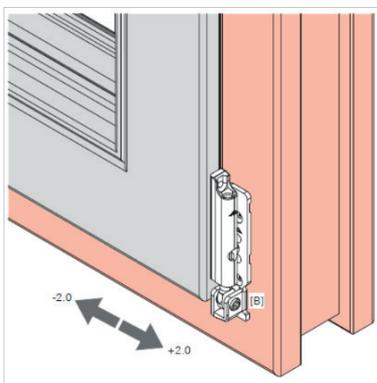
14.3. Beschlagseinstellungen bei sichtbaren Fensterbeschlägen

Höheneinstellung am Eckband:



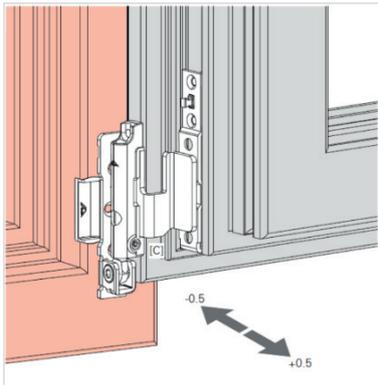
1. Abdeckkappe entfernen.
2. Höhenverstellung $-2,0 / +2,5$ mm über Schraube im Eckband [A].
Verstellung mit Innensechskantschlüssel SW4.

Seiteneinstellung am Eckband



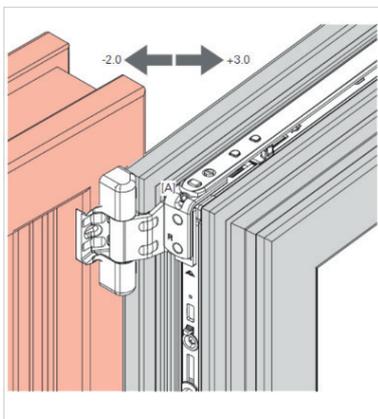
1. Seitenverstellung $\pm 2,0$ mm über Schraube im Ecklager [B].
Verstellung mit Innensechskantschlüssel SW4.

Anpressdruckverstellung am Eckband



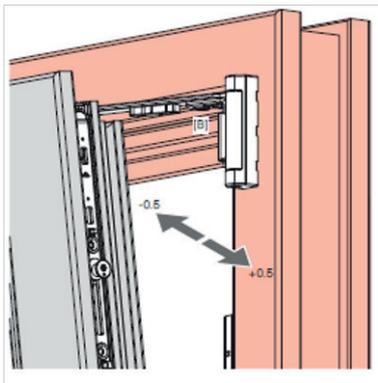
1. Flügel um 180° aufdrehen.
2. Seitenverstellung $\pm 0,5$ mm über Schraube im Eckband [C].
Verstellung mit Innensechskantschlüssel SW 2,5.

Seitenverstellung an der Schere



1. Flügel öffnen.
2. Seitenverstellung $-2,0 / +3,0$ mm über Schraube auf der Schere [A].
Verstellung mit Innensechskantschlüssel SW4.

Anpressdruckverstellung an der Schere

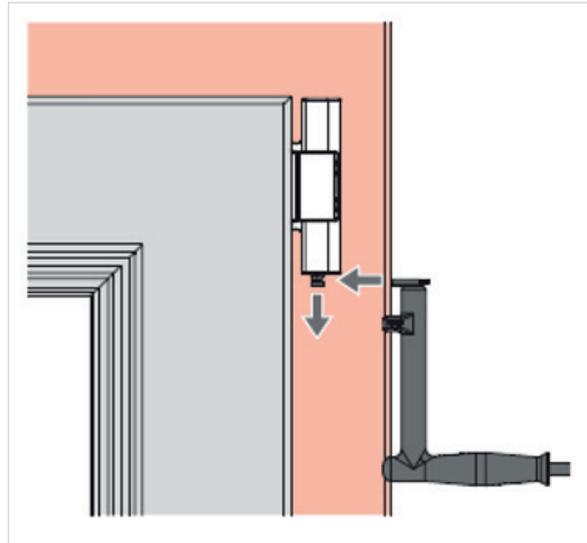
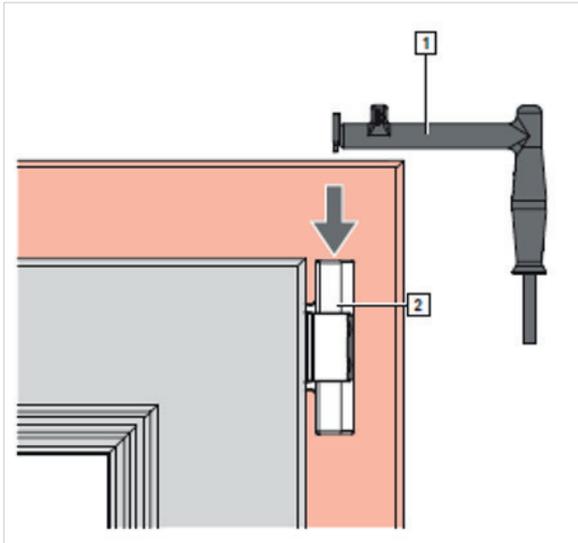


1. Flügel in Kippstellung bringen
2. Anpressdruckverstellung $\pm 0,5$ mm über Schraube auf der Kippschere [B].
Anpressdruckverstellung mit Innensechskantschlüssel SW4.

Flügel aushängen bei sichtbarem Beschlag (Dreh-Kipp-Beschlag)

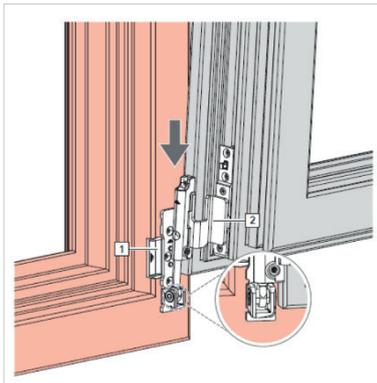
Achtung: Ein- und Aushängen sowie Justierungsarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

1. Fenster zudrehen. (Abdeckung entfernen falls vorhanden)
2. Mit Ziehwerkzeug [1] Scherenlagerstift [2] von oben leicht nach unten drücken
3. Ziehwerkzeug an Scherenlagerstift anlegen und senkrecht nach unten herausziehen.
4. Flügel öffnen.
5. Scherenband aus Scherenlager lösen.
6. Flügel aus Eckband heben.

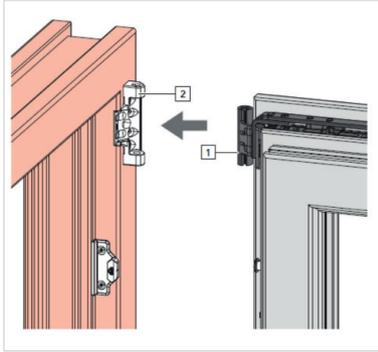


Flügel einhängen bei sichtbarem Beschlag (Dreh-Kipp-Beschlag)

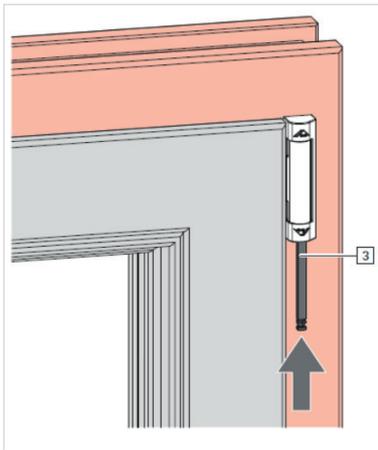
Achtung: Ein- und Aushängen sowie Justierungsarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!



1. Griff in Drehstellung bringen.
2. Flügel leicht angekippt am Rahmen entlang nach unten führen, bis Ecklagerstift [1] spürbar im Eckband [2] aufsitzt.



3. Flügel mit Scherenband [1] zwischen Scherenlager [2] einschieben.



- 4. Flügel schließen.
- 5. Scherenlagerstift [3] von unten vollständig in Scherenlager einschieben.
- 6. Abdeckungen montieren (falls vorhanden)

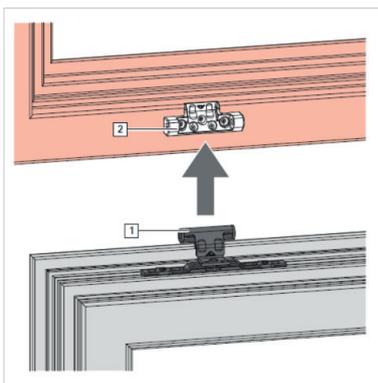
Flügel aushängen bei sichtbarem Kipp-Beschlag

Achtung: Ein- und Aushängen sowie Justierungsarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

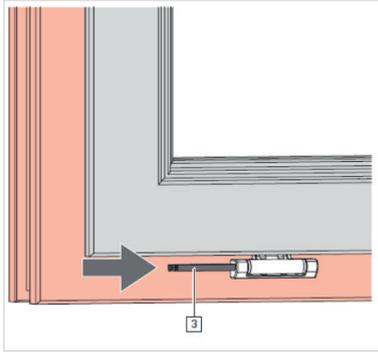
- 1. Fenster in Kipp-Stellung bringen (Abdeckung entfernen falls vorhanden)
- 2. Falzschere mit Sperrschraube entriegeln (Schraube 90° drehen mit Schraubendreher)
- 3. Fenster schließen und verschließen.
- 4. Stift seitlich aus Lager herausziehen
- 5. Flügel entriegeln
- 6. Flügel mit Band aus Lager entfernen

Flügel einhängen bei sichtbarem Kipp-Beschlag

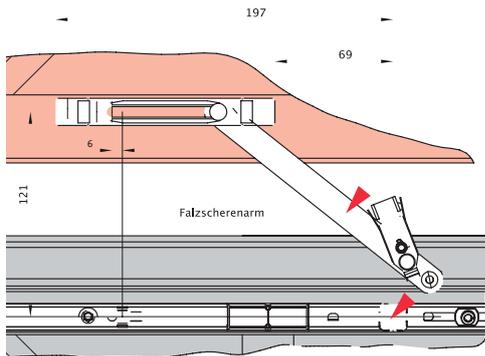
Achtung: Ein- und Aushängen sowie Justierungsarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!



- 1. Flügel mit Band [1] zwischen Lager [2] einschieben.
- 2. Flügel schließen.



3. Stift [3] seitlich einschieben bis er bündig sitzt.

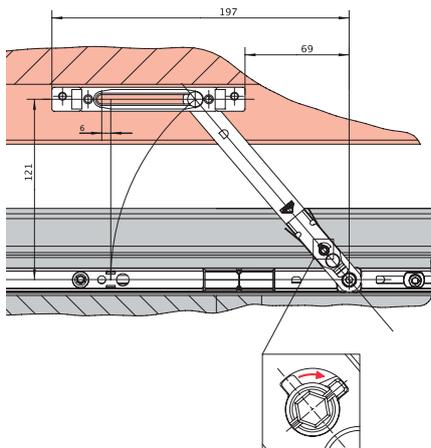


1. Falzscherenarm einhängen.
2. Sicherungsbügel schließen.

Info: Die Falzschere befindet sich am oberen waagrechten Flügelprofil. Die Schere ist am Rahmenteil befestigt und wird lt. Grafik mit dem Flügel verbunden.

Das einhängen erfolgt wie dargestellt (1. Falzscherenarm einhängen, 2. Sicherungsbügel schließen, 3. Sicherungsschraube um 90° verdrehen)

Das aushängen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge: (3., 2., 1.)

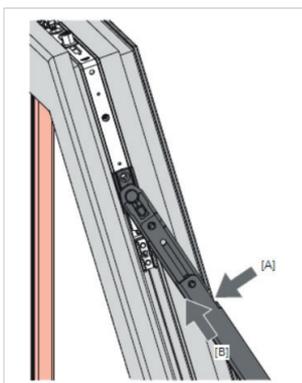


③ Sicherungsschraube 90° verdrehen.

4. Falzschere Rahmenteil [1] in Flügelteil [2] einhängen.
5. Sperrschraube [3] um 90° drehen, Einhängemechanismus ist gesperrt.
6. Fenster schließen und verriegeln
7. Abdeckungen montieren (falls vorhanden)

Montage bzw. Demontage einer Fangschere/Putzschere

Achtung: Ein- und Aushängen sowie Justierarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!



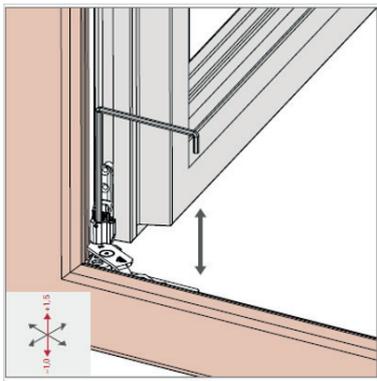
1. Fenster in Kippstellung bringen.
2. Falzschere oder andere Kippweitenbegrenzer aushängen.
3. Fenster in Fangstellung bringen.
4. Rastung [A] an Fang- und Putzschere drücken und Flügel in Putzstellung bringen [B].
5. Nach der Reinigung Fenster in Kippstellung bringen und Falzschere oder andere Kippweitenbegrenzer wieder einhängen.

14.4. Beschlagseinstellungen bei verdeckt liegendem Fensterbeschlag

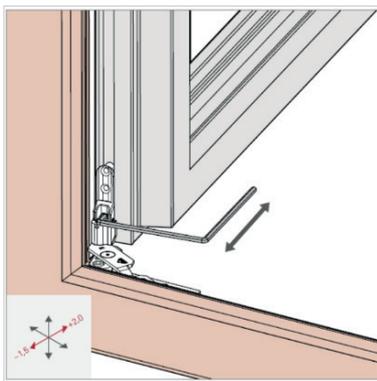
Alle Schritte sind auch als Video verfügbar und abrufbar: [Teil 7 DESIGNO II Beschlagseinstellungen - YouTube](#)



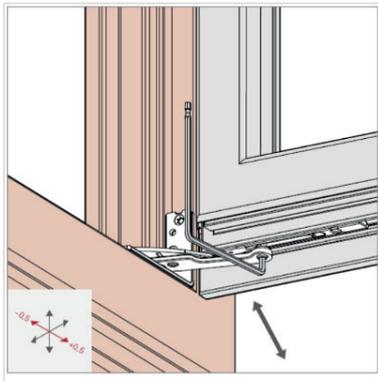
1. Höhenverstellung am Eckband:



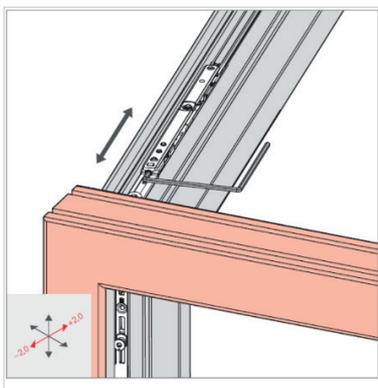
2. Seiteneinstellung am Eckband:



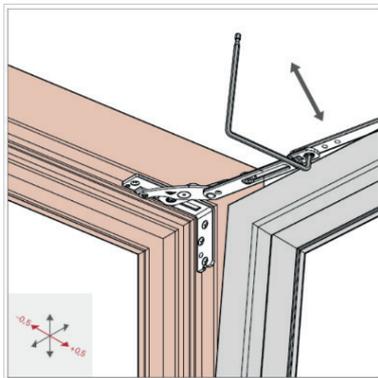
3. Anpressdruckverstellung am Eckband:



4. Seitenverstellung an der Schere:

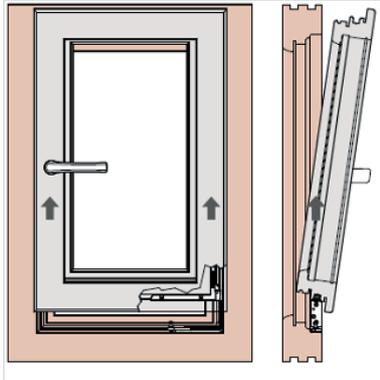


5. Anpressdruckverstellung an der Schere:



Flügel aushängen bei verdeckt liegendem Beschlag (ohne Lastabtragung)

Achtung: Ein- und Aushängen sowie Justierungsarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!



1. Flügel in Drehstellung bringen (=offene Flügelstellung).
2. Niveauschaltsperr (sofern vorhanden) drücken und Griff in Kippstellung bringen.
3. Schere aushängen und Flügel gegen Abstürzen sichern.



4. Niveauschaltsperr drücken und Griff in Drehstellung bringen.
5. Flügel zudrehen.
6. Flügel leicht angekippt aus dem Ecklager heben.

Anleitung schrittweise erklärt als Video: [Teil 3 DESIGNO II Flügel aushängen mit Axer 350 und 500 - YouTube](#)



Flügel einhängen bei verdeckt liegendem Beschlag (ohne Lastabtragung)

Anleitung schrittweise erklärt als Video: [Teil 2 DESIGNO II Flügel einhängen mit Axer 350 und 500 - YouTube](#)



Flügel ein- bzw. aushängen bei verdeckt liegendem Beschlag (Axer 250)

Anleitung schrittweise erklärt als Video: [Teil 4 DESIGNO II Flügel ein und aushängen mit Axer 250 - YouTube](#)

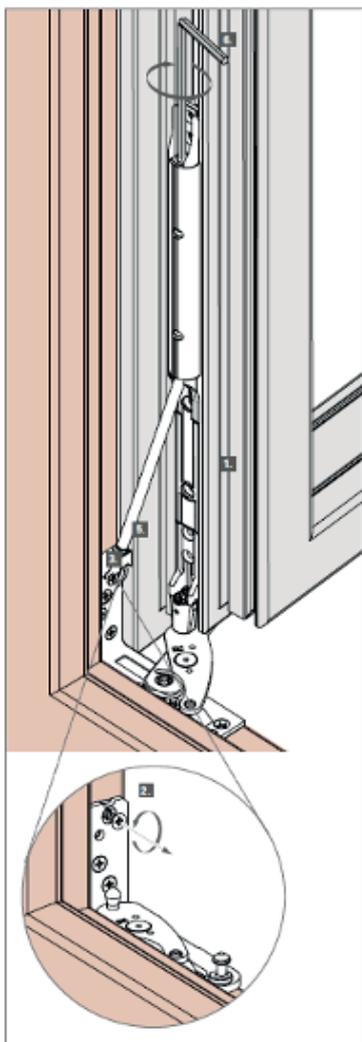


15. Lastabtragung für verdeckt liegende Beschläge

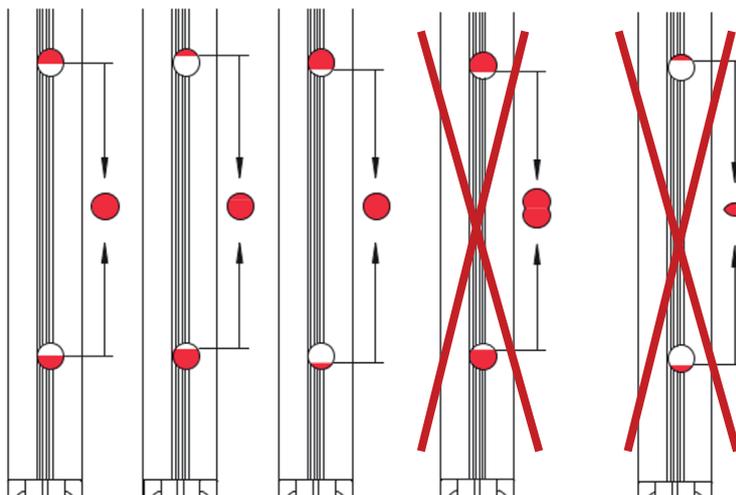
Funktionsweise

Die Feder in der Lastabtragung entlastet das Ecklager dauerhaft um ca. 60 bis 80 kg. Dazu ist es notwendig, die Feder auf eine bestimmte Länge vorzuspannen. Dies gilt unabhängig von der Einstellhöhe des Flügels. Die Entlastung des Ecklagers erfolgt über die gesamte Lebensdauer der Beschlageile auch unter Berücksichtigung von Setzungserscheinungen und Verschleiß.

Nachträglicher Einbau:



1. Lastabtragung Flügelteil auf Anschlag zum Eckband einsetzen und verschrauben.
2. Obere Verschraubung aus Ecklager lösen.
3. Lastabtragung Rahmenteil auf Ecklager aufsetzen und verschrauben.
4. Flügel einhängen (siehe Seite 66).
5. Stützstab mit dem Flügelteil verbinden und in die Mulde des Rahmenteils einsetzen.
6. Lastabtragung in geöffneter Flügelstellung (90°) mit 4 mm Innensechskantschlüssel einstellen: Mit der Stellschraube den silbernen Teilkreis so einstellen, dass die Addition von rotem und silbernen Teilkreis einen ganzen Kreis ergibt. Kontrolle an den Sichtfenstern.



Ein Video zur Montage der Lastabtragung ist unter folgenden Link abrufbar: [Teil 5 DESIGNO II Lastabtragung einbauen, einstellen - YouTube](#)



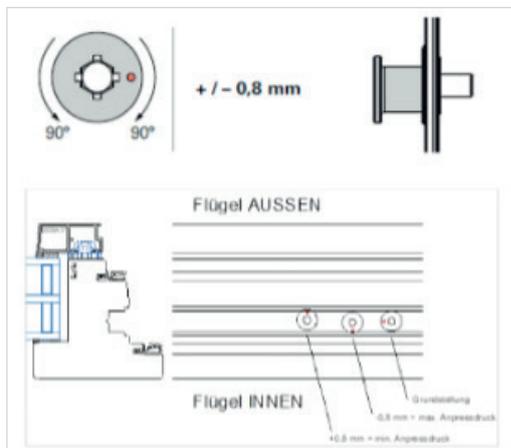
16. Bedienung von PAS (Parallel-Abstell-Schiebe-Elementen)

Griffstellung	Flügelstellung	Bedeutung
		Schließstellung des Flügels.
		Schiebestellung des Flügels.
		Spaltlüftungsstellung des Flügels.

17. Beschlagseinstellungen bzw. Flügel Ein- und Aushängen von PAS Elementen

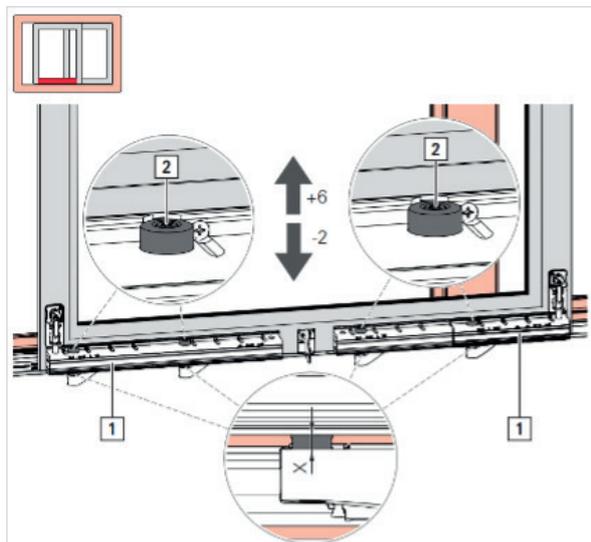
Ein- und Aushängen sowie Justierarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

Beschlagseinstellungen



Verdrehung	Anpressdruckverstellung mm	Schieberverstellung mm
	+/- 0.8 mm	+/- 0.2 mm
	-	+/- 0.4 mm
	+/- 0.8 mm	+/- 0.8 mm
	-	+/- 0.8 mm

0 = Grundstellung
- 0,8 mm max. Verstellung
+ 0,8 mm max. Verstellung

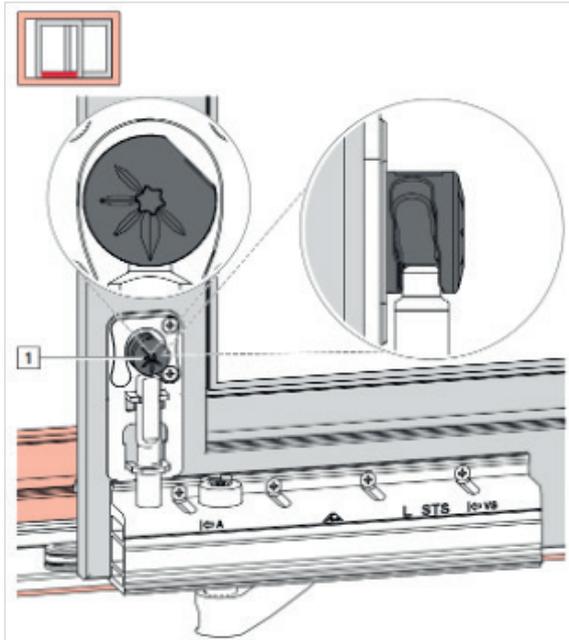


Horizontales Ausrichten des Flügels:

Einstellschrauben (2) mittels T25 Stiftschlüssel ausrichten.

1 Einstellschraube pro Laufwaagen

2 Einstellschrauben pro Tandemlaufwaagen



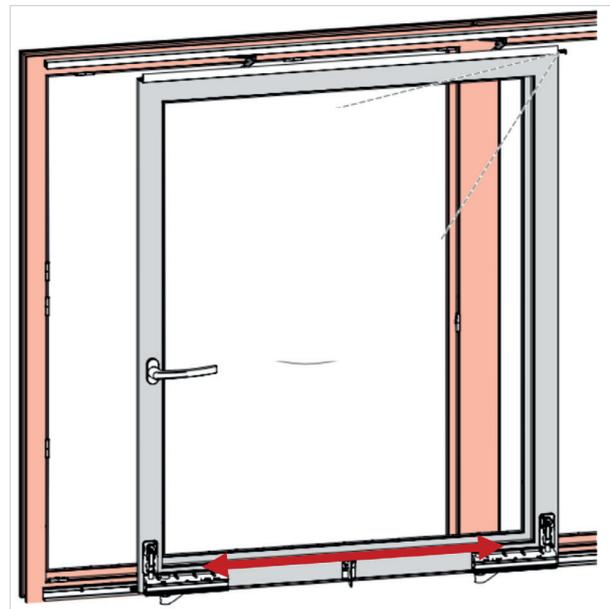
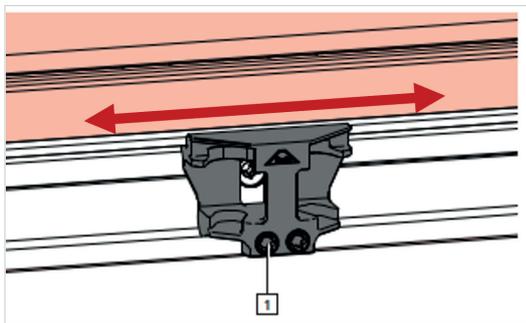
Verstärkungsteile (1) einstellen:

Drehung mit T25 Stiftschlüssel gegen den Uhrzeigersinn, Flügel fällt leichter zu

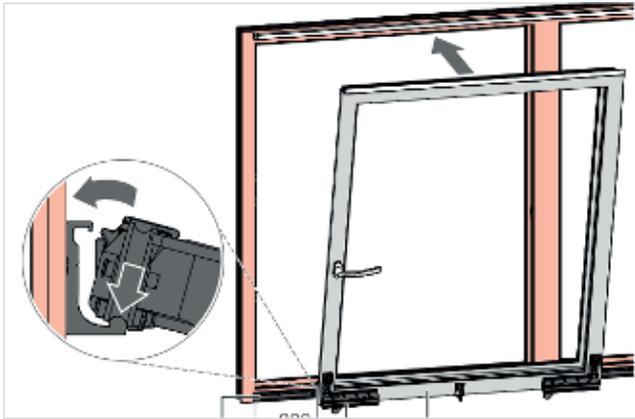
Drehung im Uhrzeigersinn, Flügel lässt sich leichter öffnen

Verstellung des Steuerkoltzes:

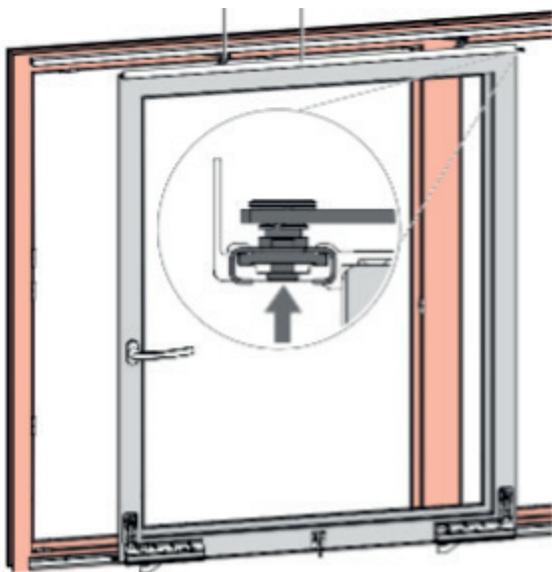
Mit dem Steuerkoltz wird der Türflügel im Durchgang positioniert, so dass im Beschlagsfalz hinten und vorne der gleiche abstand ist. Dazu, Schrauben (1) mit einen Innensechsrundschlüssel T25 lockern, und Steuerklotz versetzen



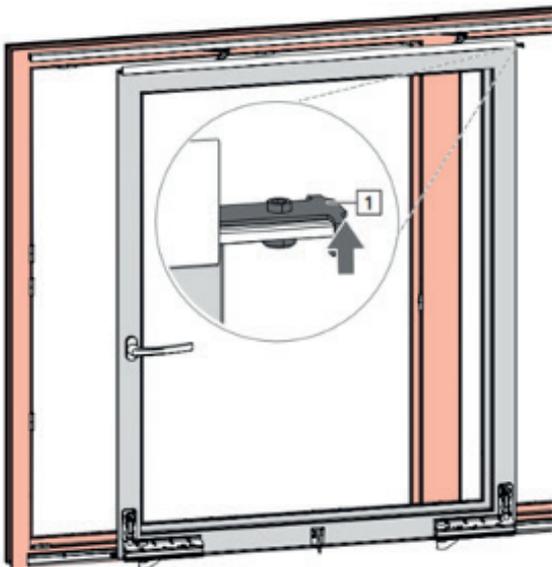
PAS Flügel - Ein- und Aushängen

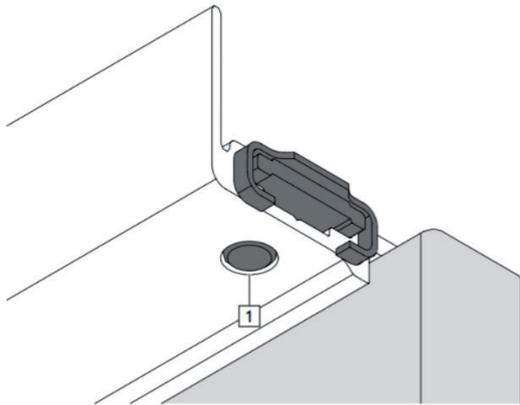


1. Griff in Schiebestellung bringen.
2. Flügel leicht geneigt anheben und mit den Laufrollen in die Laufschiene absetzen.
3. Richtige Position der Laufrollen kontrollieren. Laufwerke müssen leicht rollen.

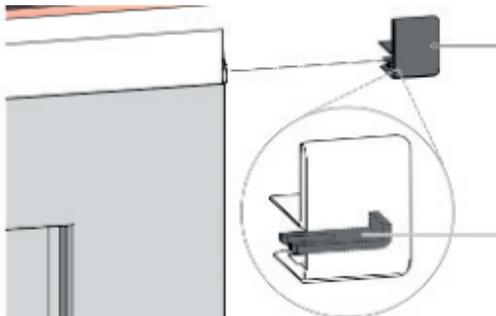


4. Gleitschere in den Bereich der Fixverglasung schieben.
5. Gleitschere von Hinterseite des Flügels in die Nut des Haltewinkels einschieben.
6. Feder der Gleitschere nach oben drücken und die Schere weiterschieben bis der Bolzen in die Bohrung der Halteschiene einrastet.

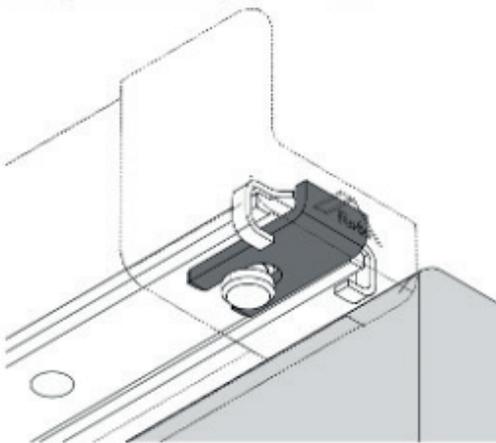




7. Korrekte Montage der Gleitschere Prüfen. Sicherungsbolzen muss in die Bohrung der Halteschiene eingerastet sein.



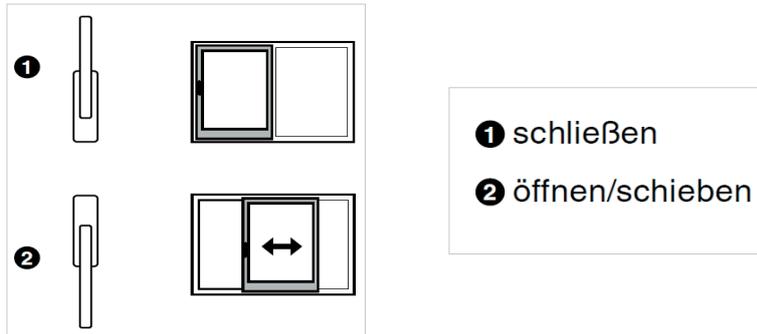
8. Endkappen links und rechts auf die Enden der Halteschiene stecken. Das Sicherungsblech in der Endkappe verhindert Versehtliches Lösen des Sicherungsbolzens aus der Halteschiene.



Das Aushängen von PAS-Türflügeln erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie das Einhängen

18. Bedienung von Hebeschiebetüren

Ein- und Aushängen sowie Justierungsarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!



Spezielle Warnhinweise für Hebeschiebetüren:

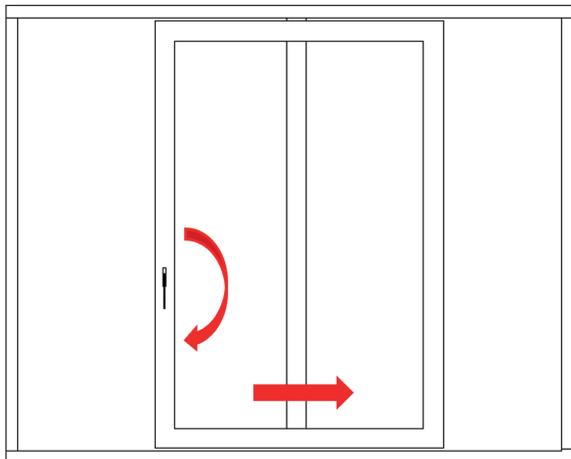
Bei Hebeschiebetüren die keinen Getriebedämpfer eingebaut haben, muss der Griff während des kompletten Öffnungs- bzw. Schließvorgangs fest in der Hand gehalten werden, um einen Rückschlag des Griffes (vor allem bei schweren Flügeln) zu vermeiden. Aus diesem Grund empfehlen wir bei Flügelgewichten ab 250 kg den Einbau eines Getriebedämpfers!

Wenn Hebeschiebeflügel für längere Zeit offen stehen (speziell schwere Flügel ab ca. 250 kg), müssen diese unbedingt in die abgesenkte Position (Verschlussposition) gebracht werden um ein „Plattstehen“ der Laufrollen zu verhindern!

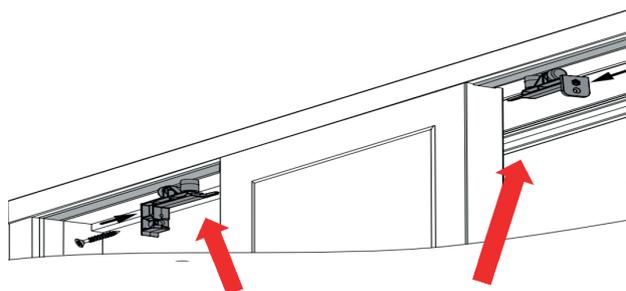
19. Aushängen von Hebeschiebetür Flügel

19.1. Holz- / Holz-Alu-Hebeschiebetüren

1. Flügel öffnen (in SCHIEBESTELLUNG bringen) und bis in die Mitte des Elementes Aufschieben:



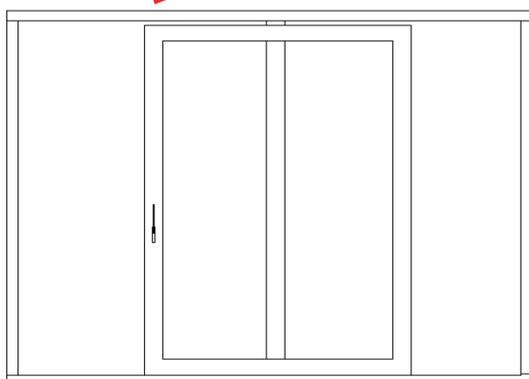
2. Obere (stirnseitige) Führungsrollen am Flügel entfernen:



Stirnseitige Schrauben Herausdrehen und die Führungsrollen Herausziehen

Vorsicht!

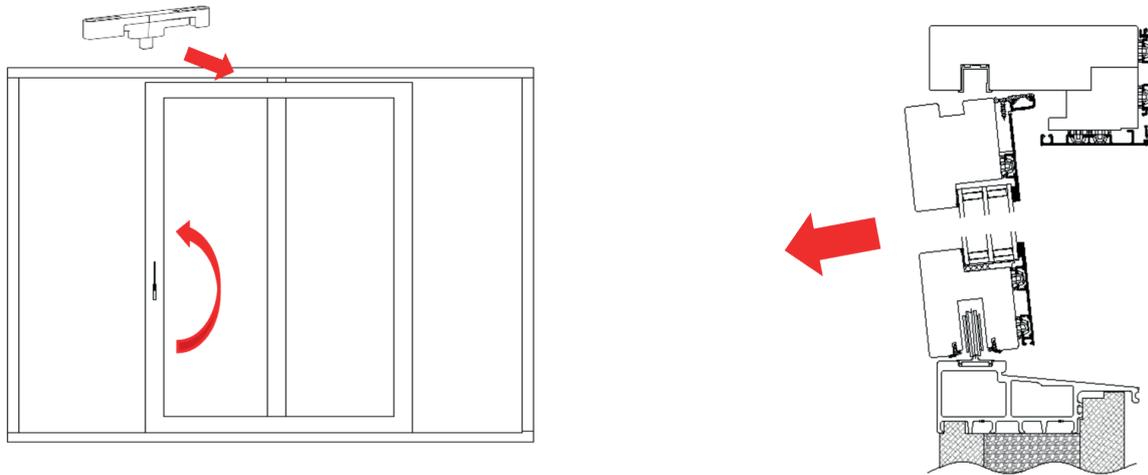
Nach entfernen der Schrauben bzw. der Führungsrollen ist der Hebeschiebetür Flügel NICHT mehr geführt und MUSS gehalten werden damit dieser nicht herausfällt!



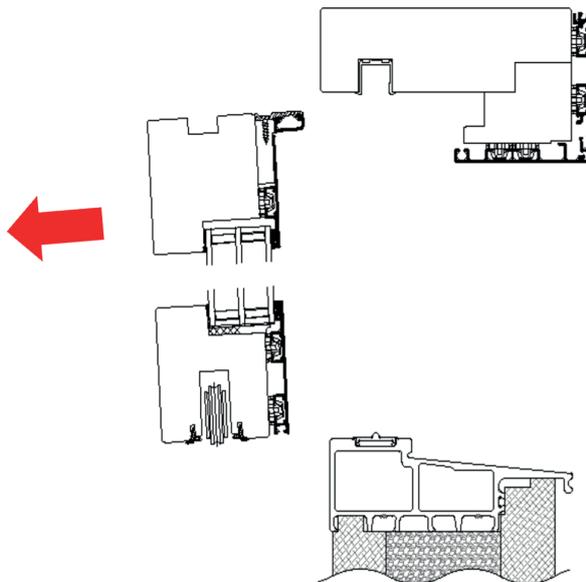
3. Flügel Absenken und oben herauskippen

VORSICHT!

Der Hebeschiebetür Flügel muss VOR herauskippen des Flügels unbedingt In die abgesenkte Stellung gebracht werden, da sonst der Rahmenteil des Comfort CLOSE/STOP beschädigt werden kann!



4. Flügel herausheben

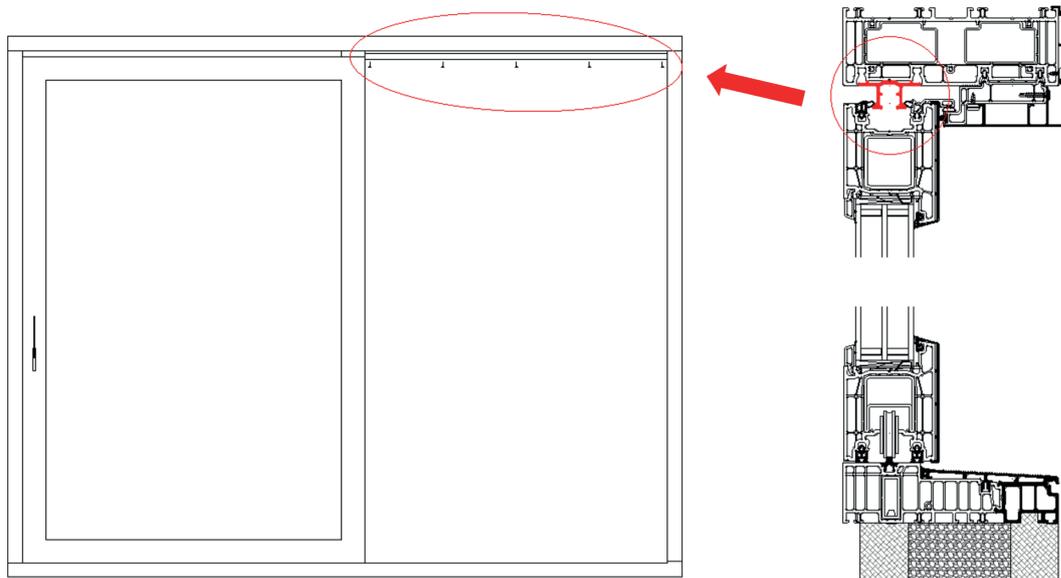


5. Das Einhängen von Hebeschiebetürflügeln erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie das Aushängen

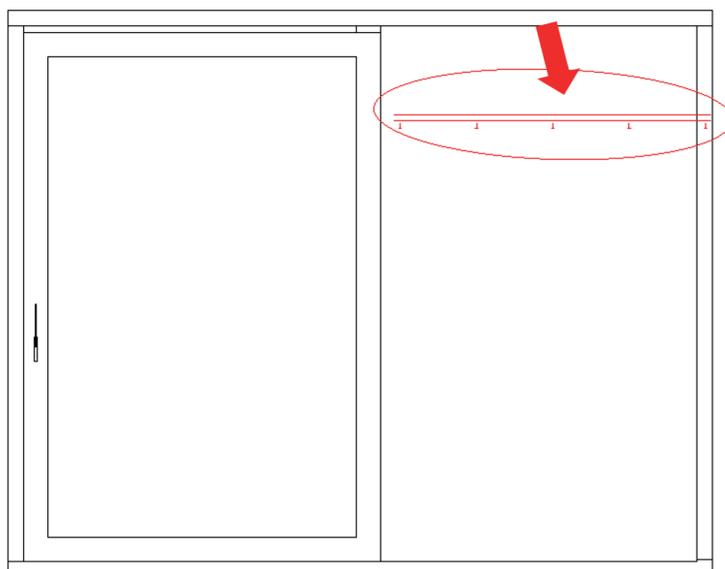
Diese Aushänganleitung gilt sowohl für Holz- und Holz-Alu-Hebeschiebetüren ab dem 01.05.2017 für die Schemen A,C,G,K

19.2. Kunststoff- / Kunststoff-Alu-Hebeschiebetüren

1. Flügel schließen und die Schrauben der Führungsschiene im Bereich der Fixverglasung entfernen:



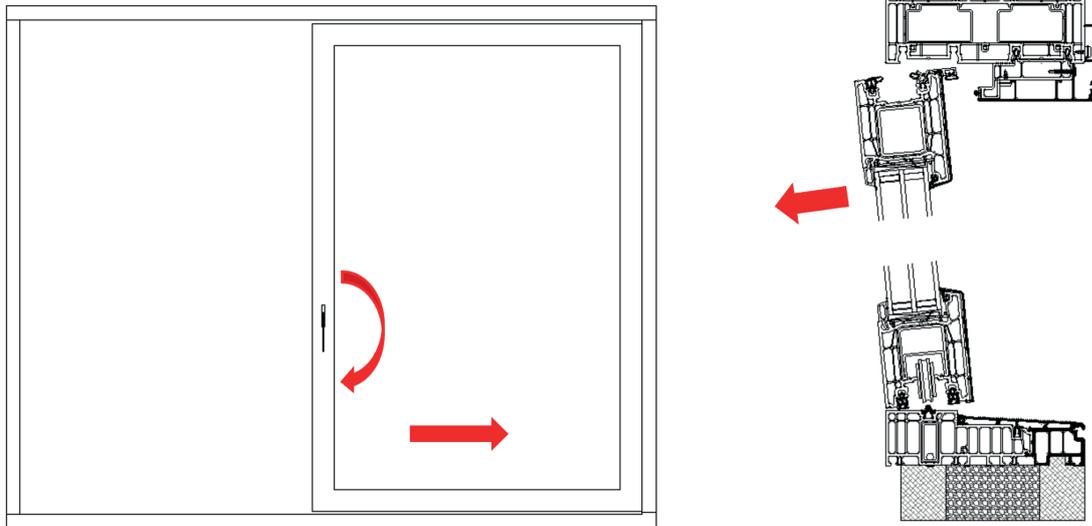
2. Führungsschiene und Stopper im Bereich der Fixverglasung entfernen:



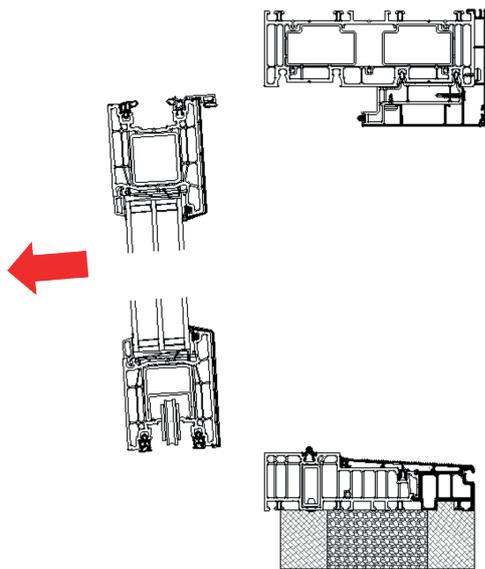
Achtung!

Bei „Schema C“ Hebeschiebetüren ist die Führungsschiene bei beiden Fixteilen zu entfernen!

3. Flügel in den Bereich der Fixverglasung schieben und oben herauskippen:



4. Flügel herausheben:

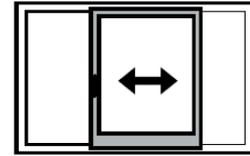


5. Das Einhängen von Hebeschiebetürflügeln erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie das Aushängen

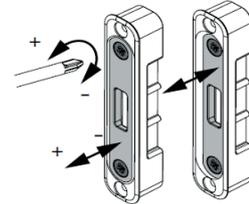
Diese Aushänganleitung gilt sowohl für Kunststoff- und Kunststoff-Alu-Hebeschiebetüren ab dem 01.01.2019 für die Schemen A,C

20. Beschlagseinstellungen bei Hebeschiebtüren

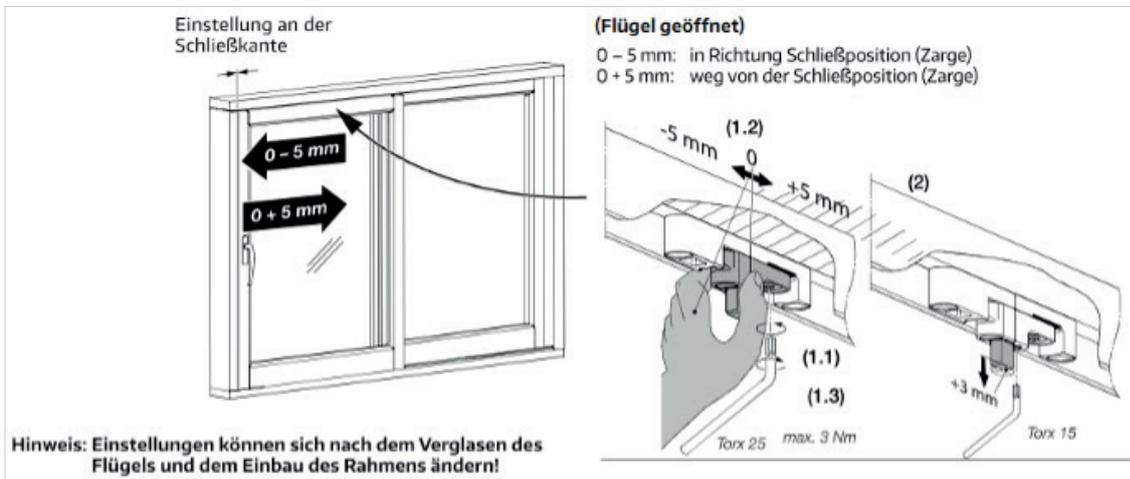
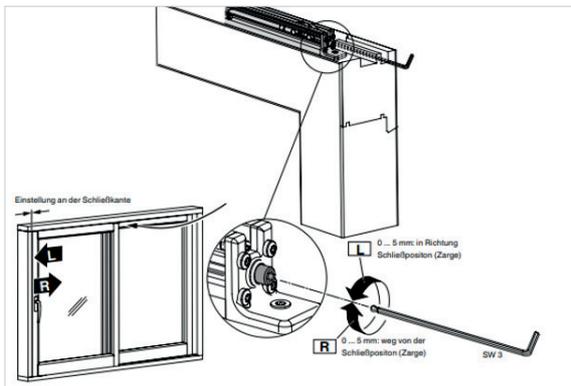
Da die Laufwägen aus Stabilitätsgründen keinen Verstellmechanismus haben können, ist im Zuge der Montage darauf zu achten, dass die Bodenschwelle bzw. der vertikale Rahmen so montiert wird, dass der Abstand des Flügels zum Rahmen parallel verläuft um ein sauberes Schließen und Verriegeln zu gewährleisten. Bevor Rahmen und Bodenschwelle verankert werden ist somit unbedingt der Flügel einzuhängen um ein korrektes Schließen zu gewährleisten.



Die Verstellung des Anpressdrucks des Flügels ist über die einstellbaren Schließstücke (im Rahmen eingefräst) möglich (siehe nebenstehende Skizze)



Bei Hebeschiebetüren mit „Comfort Close“ lässt sich die Genau Schließposition am Rahmenteil einstellen, bei Holz/ Holzalu Hebeschiebetüren gibt es zusätzlich die Möglichkeit die Position am Flügel zu justieren.



21. Bedienung und Einstellungen für Hauseingangstüren

Ein- und Aushängen sowie Justierarbeiten der Beschläge dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

Bei folgenden Haustürsystemen ist das Türband BAKA Protect 4040 3D FD im Einsatz:

Innen aufgehende Türen in folgenden Systemen:

MASSIVA, NEBENEINGANGSTÜREN, LUMA, DESIGN, ALUMA.

Außen aufgehende Türen in folgenden Systemen:

MASSIVA, NEBENEINGANGSTÜREN MASSIVA, LUMA.

Bandanordnung bei 3 Bändern:

Bandanordnung bei 4 Bändern:

Seitenverstellung / Side adjustment / Réglage latéral / Ajuste lateral:

- ☑ Mit ① den Türflügel in die passende Position bringen. Spannungen auf der Achse vermeiden
- ☑ Take the door part into the appropriate position with ①. Avoid any strain on the axis!

Höhenverstellung / Height adjustment / Réglage vertical / Regulación de altura:

- ☑ Bei allen Bändern (A und H) ② leicht lösen > beim mittleren Band (H) mit ③ den Türflügel in die passende Position bringen > beim oberen und unteren Band (A) ④ fest anziehen (9 Nm) > ⑤ entlasten > ② am mittleren Band (H) fest anziehen (9 Nm).
- ☑ For all hinges (A and H), slightly loosen ② > for the the middle hinge (H), take the door part into the appropriate position with ③ > for the upper and lower hinge (A), firmly tighten ④ (9 Nm) > release ⑤ > firmly tighten ② on the middle hinge (H) (9 Nm).

Andruckverstellung / Depth adjustment / Réglage de la compression de joint / ...

- ☑ Bei allen Bändern (A und H) ⑥ gleichmäßig leicht lösen > beim oberen und unteren Band (A) mit ⑦ den Türflügel in den passenden Andruck bringen > bei allen Bändern ⑧ fest anziehen (9 Nm).
- ☑ For all hinges (A and H), slightly loosen ⑥ in an even manner > for the upper and lower hinge (A) bring the door part into the appropriate depth with ⑦ > firmly tighten ⑧ for all hinges (9 Nm).

Bei der Verwendung eines 4. Haustürbandes wird dieses als „neutrales Mittelband“ ausgeführt. Dieses verfügt über KEINE Einstellmöglichkeiten. Vor dem Verstellen der anderen Bänder müssen die Fixierschrauben gelöst werden, dieses Band macht alle Verstellungen der restlichen Bänder „freischwimmend“ mit. Nach erfolgter Einstellung muss auch dieses Band wieder mittels der Fixierschrauben arretiert werden.

Bei der Verwendung eines 4. Haustürbandes wird dieses als „neutrales Mittelband“ ausgeführt. Dieses verfügt über keine Einstellmöglichkeiten. Vor dem Verstellen der anderen Bänder müssen die Fixierschrauben gelöst werden – dieses Band macht alle Verstellungen der restlichen Bänder „freischwebend“ mit. Nach erfolgter Einstellung muss auch dieses Band wieder mittels der Fixierschrauben arretiert werden..

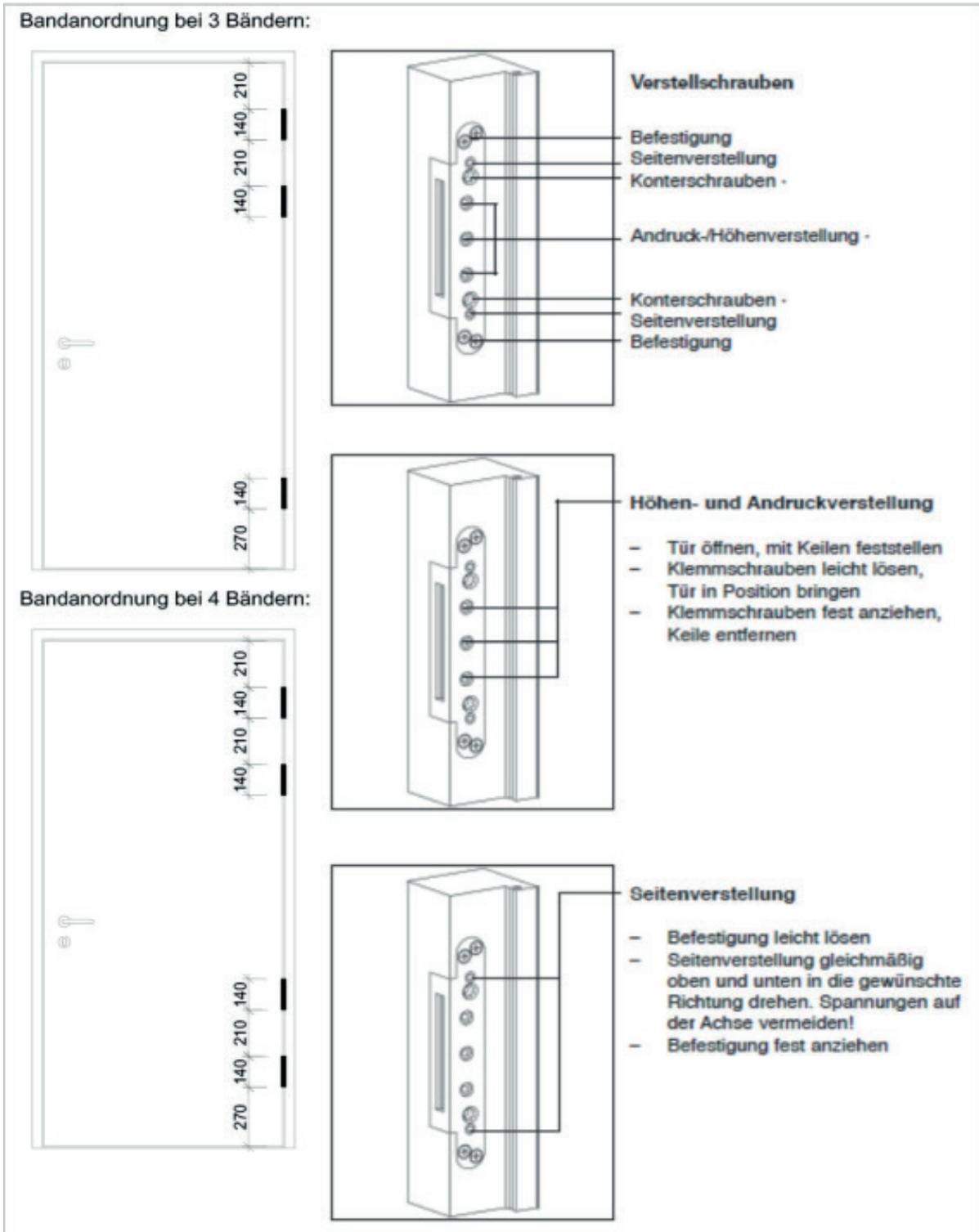
Drehbänder: Simonswerk VX7859/160ER-FD und VX7729.160-4HA

Innen aufgehende Türen in folgenden Systemen:

LUMAflat, ALUMAflat

Außen aufgehende Türen in folgenden Systemen:

ALUMA, FLAT, NEBENEINGANGSTÜREN-FLAT



Verdeckte Drehbänder: Simonswerk Tectus 540 3D

Innen aufgehende Türen in folgenden Systemen:

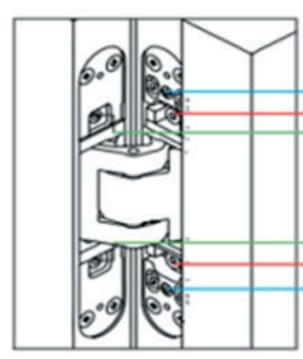
LUMAflat, ALUMAflat

Bandanordnung bei 3 Bändern:



Verstellschraube

- 1 Höhenverstellung
- 2 Andruckverstellung
- 3 Seitenverstellung



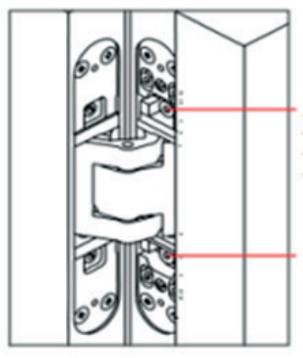
- 3 Seitenverstellung
- 2 Andruckverstellung
- 1 Höhenverstellung

Höhenverstellung:

- Klemmschrauben leicht lösen
- Über die untere Höhenverstellungsschraube die Tür in passende Position bringen (ggf. die obere Schraube zurückdrehen)
- Klemmschrauben fest anziehen

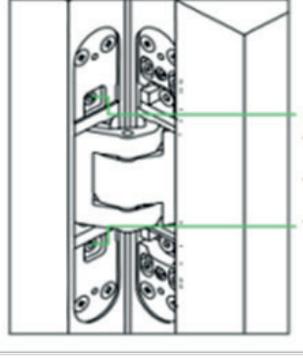
Achtung !!!!
Bei der Höhenverstellung Türblatt mit Hebevorrichtung (oder mit Keil) hochheben.

Bandanordnung bei 4 Bändern:

Andruckverstellung

- Klemmschrauben leicht lösen
- Tür in passenden Andruck bringen
- Klemmschrauben wieder festziehen



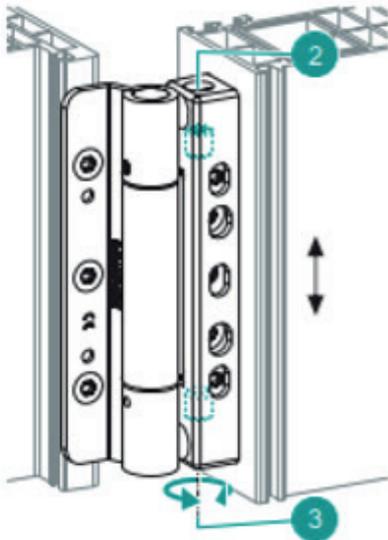
Seitenverstellung

- Verstellspindel mit Innensechskantschlüssel verstellen
- Drehung rechts – zur Bandseite (max. 3 mm)
- Drehung links – zur Schlossseite (max. 3 mm, Flügelteil darf nicht zum Gehäuse vorstehen)

Drehbänder: SIKU RB

Innen aufgehende Türen in folgenden Systemen:

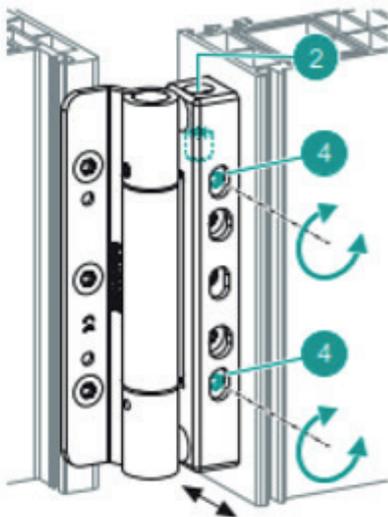
NEBENEINGANGSTÜREN-TOPTIZ, NEBENEINGANGSTÜREN-TOPTIZclip



 Höhenverstellung / Height adjustment / Réglage vertical / Regulación de altura:

DE ② zurückdrehen > mit ③ den Türflügel in die passende Position bringen > ② fest anziehen. Die Bänder nur gleichmäßig verstellen!

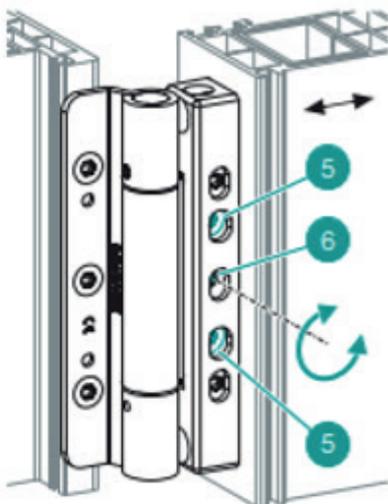
EN Turn back ② > take the door part into the appropriate position with ③ > firmly tighten ②. Adjust the hinges uniformly!



 Seitenverstellung / Side adjustment / Réglage latéral / Ajuste lateral:

DE ② leicht lösen > mit ④ den Türflügel gleichmäßig in die passende Position bringen > ② fest anziehen. Spannungen auf der Achse vermeiden!

EN Slightly loosen ② > take the door part uniformly into the appropriate position with ④ > firmly tighten ②. Avoid any strain on the axis!



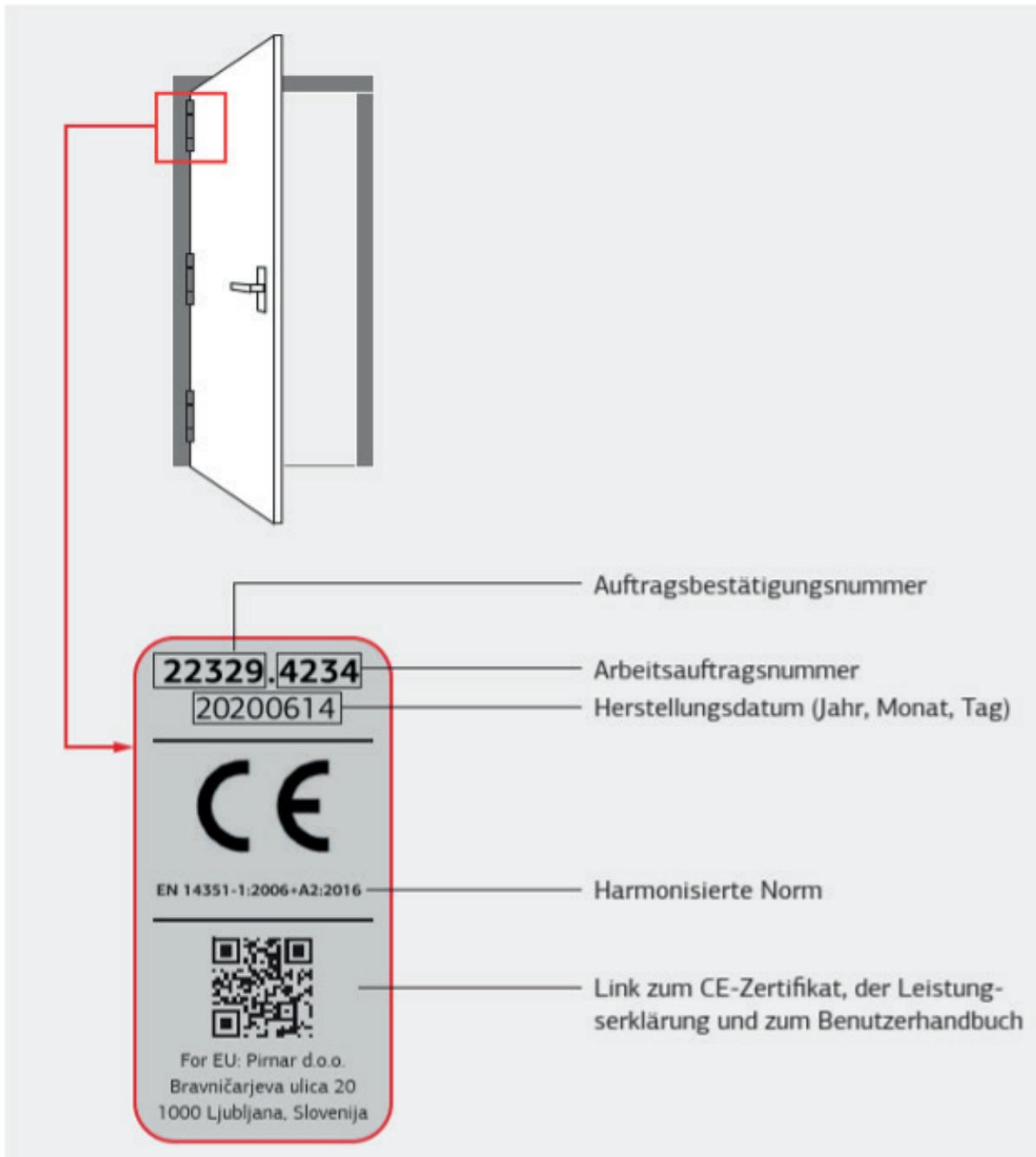
 Andruckverstellung / Depth adjustment / Réglage de la compression de joint / Ajuste

DE ⑤ leicht lösen > mit ⑥ den Türflügel in den passenden Andruck bringen > ⑤ fest anziehen (9 Nm).

EN Slightly loosen ⑤ > take the door part into the appropriate depth with ⑥ > firmly tighten ⑤ (9 Nm).

ALU-Hauseingangstüren

Das Benutzerhandbuch in elektronischer Form für die Aluminium-Hauseingangstüren **OPTIMUM** und **ATRIUM CC** finden Sie, indem Sie den QR-Code auf Ihrer Haustür scannen oder unter <https://home.pirnar.de>.

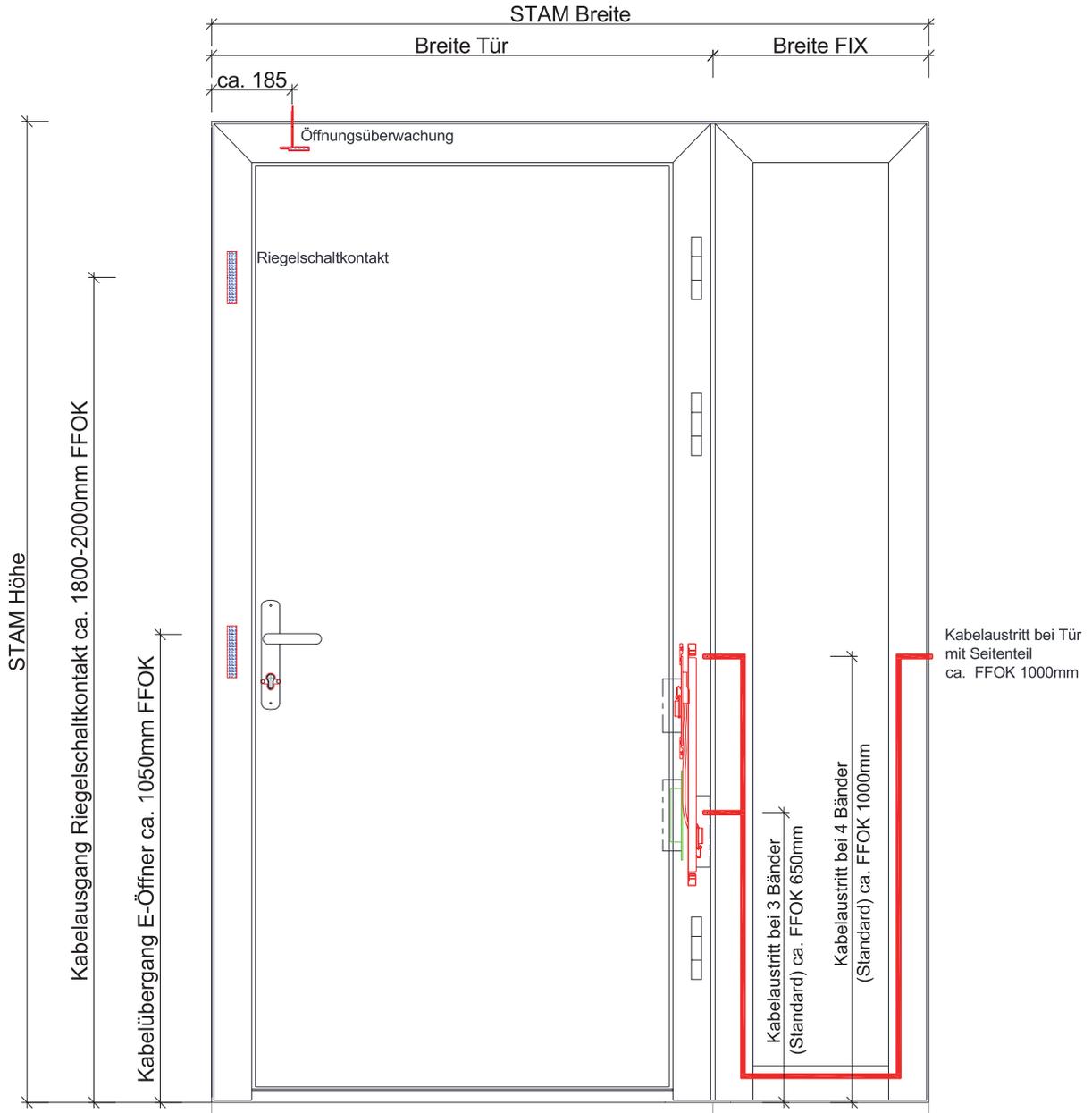


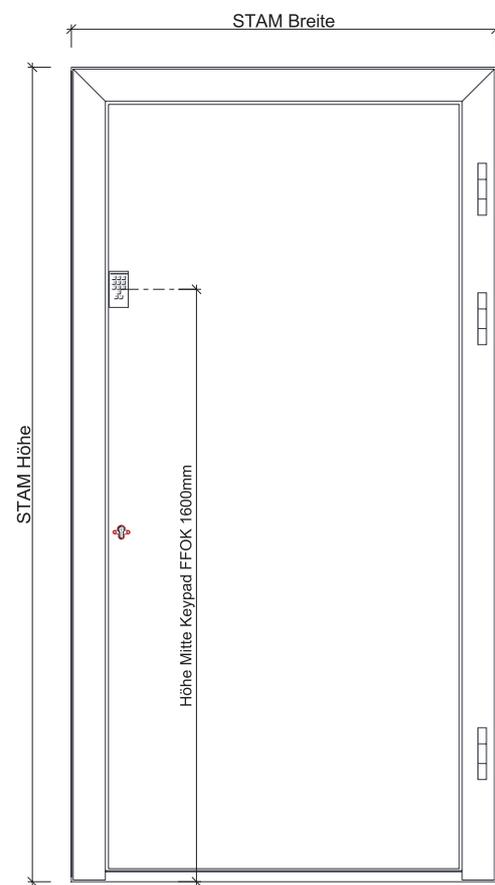
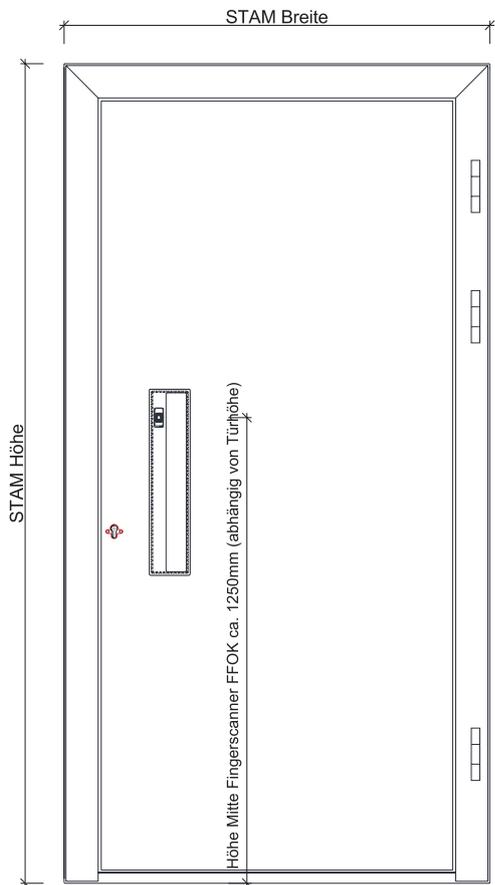
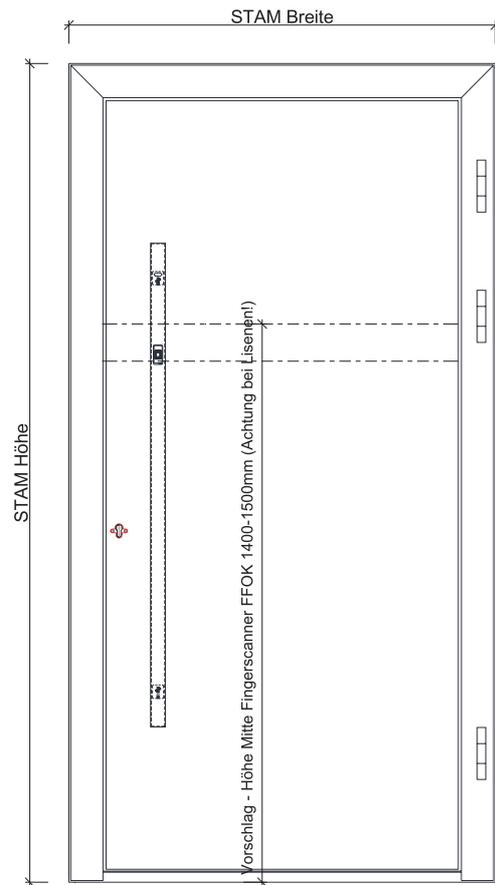
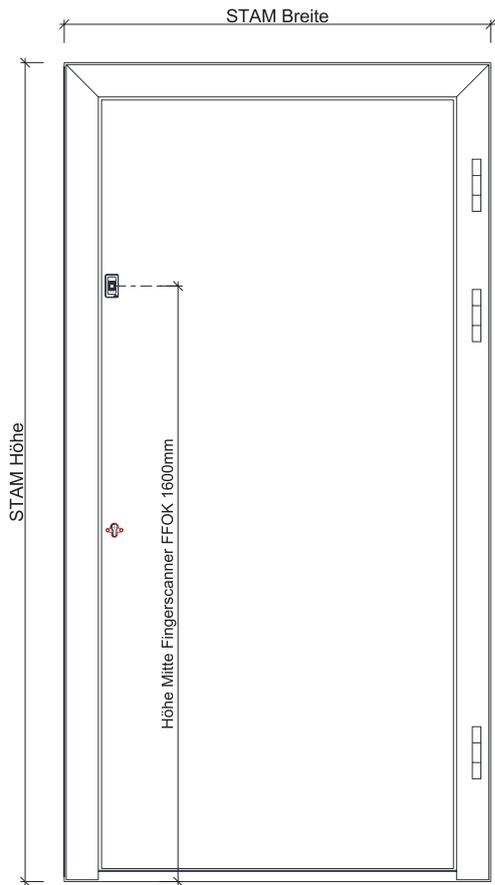
22. Anschlusspläne

Anschlusspläne für KFV – Schlösser

Montageposition Fingerscanner und Keypad

Im Standard wird der Fingerprinter lt. untenstehender Skizze montiert.
Abweichende Einbausituationen sind gesondert zu bestellen.





VERKABELUNGSPLAN

➤ für bauseitige Ansteuerung

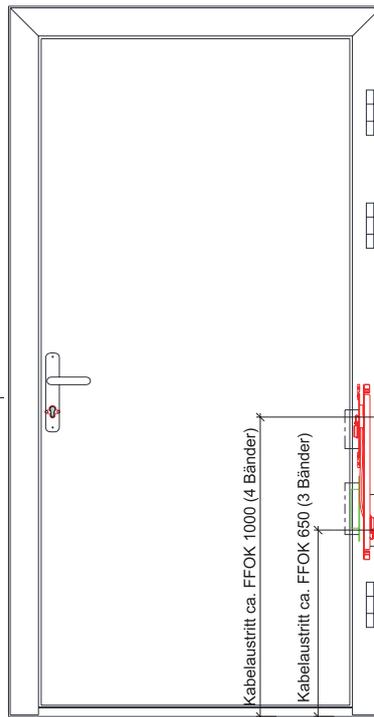
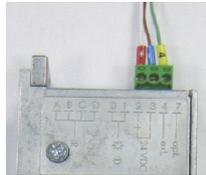
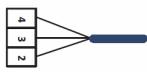
- Motorschloss KFV GENIUS AS 2600 CA
- KFV AS 3600 mit A-Öffner

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch Strom: Alle ekey-Geräte sind mit Schutzkleinspannung zu betreiben. Versorgen Sie sie ausschließlich mit Netzteilen der Schutzklasse 2 lt. VDE 0140-1. Bei Missachtung besteht Lebensgefahr durch elektrischen Schlag. Nur Elektrofachkräfte dürfen den elektrischen Anschluss durchführen!

Anschluss an Motor

Pin	Farbe	Bezeichnung
2	weiß	VDC (+)
3	braun	GND (-)
4	grün	Schaltimpuls (+)



Anschlussplan für Elektriker

Kabelübergang		Bezeichnung
Flügel	Stock	
weiß	1 weiß	VDC + 24V
braun	2 braun	GND -
	3 blau	Umschaltung Tag / Nacht
	4 grau	Umschaltung Tag / Nacht
	5 rosa	Verschlußanzeige
grün	6 rot	Externes Signal
	7 gelb	
	8 grün	LED -
	9 schwarz	LED +
	10 violett	(Beleuchtung im Stoßgriff oder Griffschale)

HINWEIS

Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!

VERKABELUNGSPLAN

➤ für Ansteuerung mit integriertem Fingerscanner dLine im Türblatt (Edelstahl oder Schwarz)

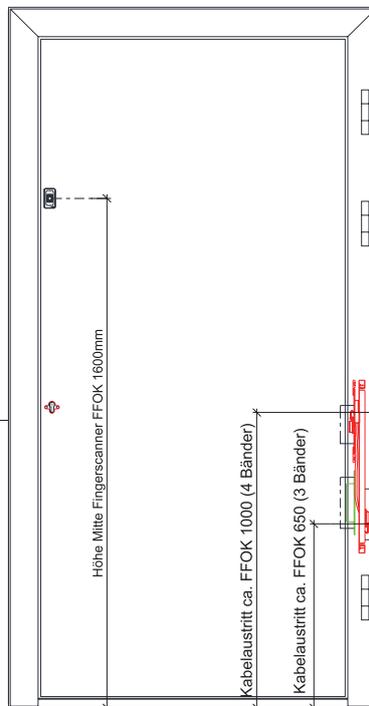
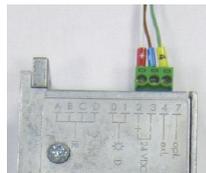
- Motorschloss KFV GENIUS AS 2600 CA
- KFV AS 3600 mit A-Öffner

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch Strom: Alle ekey-Geräte sind mit Schutzkleinspannung zu betreiben. Versorgen Sie sie ausschließlich mit Netzteilen der Schutzklasse 2 lt. VDE 0140-1. Bei Missachtung besteht Lebensgefahr durch elektrischen Schlag. Nur Elektrofachkräfte dürfen den elektrischen Anschluss durchführen!

Anschluss an Motor

Pin	Farbe	Bezeichnung
2	weiß	VDC (+)
3	braun	GND (-)
4	grün	Schaltimpuls (+)



dLine – Technische Dokumente

Verkabelungspläne Montageanleitungen FAQs



<https://info.ekey.net/dline>

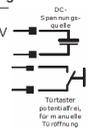
<https://www.ekey.net/dline-faq/>

Anschlussplan für Elektriker

Kabelübergang		Bezeichnung
Flügel	Stock	
weiß	1 weiß	VDC + 24V
braun	2 braun	GND -
blau	3 blau	Eingang
grau	4 grau	Eingang
rosa	5 rosa	
rot	6 rot	ekey-Bus
gelb	7 gelb	ekey-Bus
grün	8 grün	
	9 schwarz	
	10 violett	

HINWEIS

Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!



VERKABELUNGSPLAN

für Ansteuerung mit integriertem Keypad im Türblatt

- Motorschloss KFV GENIUS AS 2600 CA
- KFV AS 3600 mit A-Öffner

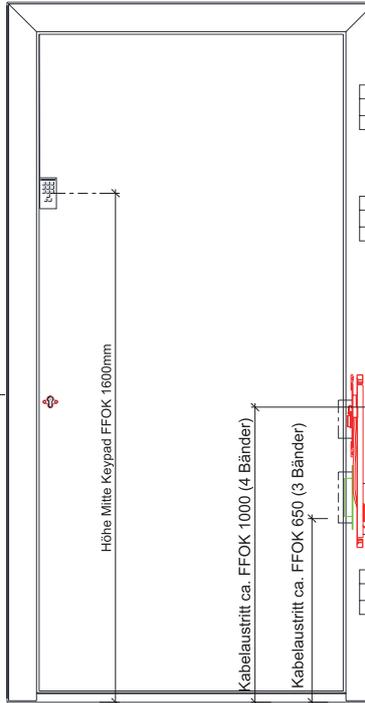
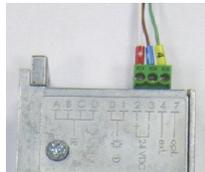


⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch Strom: Alle ekey-Geräte sind mit Schutzkleinspannung zu betreiben. Versorgen Sie sie ausschließlich mit Netzteilen der Schutzklasse 2 lt. VDE 0140-1. Bei Missachtung besteht Lebensgefahr durch elektrischen Schlag. Nur Elektrofachkräfte dürfen den elektrischen Anschluss durchführen!

Anschluss an Motor

Pin	Farbe	Bezeichnung
2	weiß	VDC (+)
3	braun	GND (-)
4	grün	Schaltimpuls (+)



Bedienungsanleitung

https://www.ekey.net/assets/media_center/DE/Bedienungsanleitung_ekey_home_SE_mini_micro_de_web_ID203_3004.pdf



Anschlussplan für Elektriker

Flügel	Stock	Bezeichnung
weiß	1	weiß
braun	2	braun
	3	blau
	4	grau
	5	rosa
grün	6	rot
	7	gelb
	8	grün
	9	schwarz
	10	violett

VDC + 24V
GND -
Umschaltung Tag / Nacht
Umschaltung Tag / Nacht
Verschlussanzeige
Externes Signal

LED -
LED +
(Beleuchtung im Stoßgriff oder Griffschale)

HINWEIS

Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!

VERKABELUNGSPLAN

für Ansteuerung mit integriertem Fingerscanner dLine im Stoßgriff oder Griffschale + LED Beleuchtung

- Motorschloss KFV GENIUS AS 2600 CA
- KFV AS 3600 mit A-Öffner

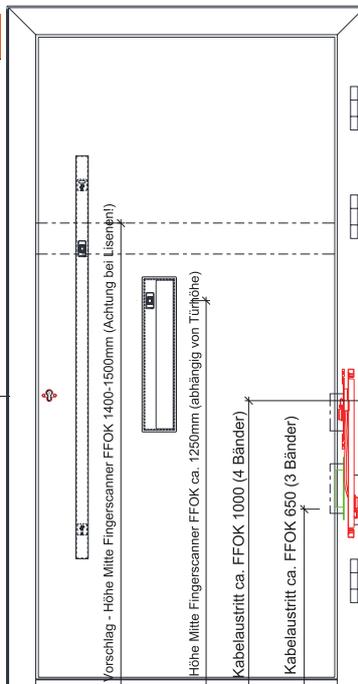
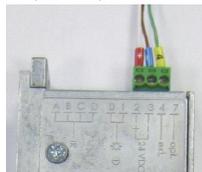


⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch Strom: Alle ekey-Geräte sind mit Schutzkleinspannung zu betreiben. Versorgen Sie sie ausschließlich mit Netzteilen der Schutzklasse 2 lt. VDE 0140-1. Bei Missachtung besteht Lebensgefahr durch elektrischen Schlag. Nur Elektrofachkräfte dürfen den elektrischen Anschluss durchführen!

Anschluss an Motor

Pin	Farbe	Bezeichnung
2	weiß	VDC (+)
3	braun	GND (-)
4	grün	Schaltimpuls (+)



dLine – Technische Dokumente

Verkabelungspläne Montageanleitungen FAQs



<https://info.ekey.net/dline>

<https://www.ekey.net/dline-faq/>

Anschlussplan für Elektriker

Flügel	Stock	Bezeichnung
weiß	1	weiß
braun	2	braun
blau	3	blau
grau	4	grau
rosa	5	rosa
rot	6	rot
gelb	7	gelb
grün	8	grün
	9	schwarz
	10	violett

VDC + 24V
GND -
Eingang
Eingang

ekey-Bus
ekey-Bus
LED -
LED +
(Beleuchtung im Stoßgriff oder Griffschale)

Ohne Beleuchtung – 8pol. Kabel

HINWEIS

Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!

VERKABELUNGSPLAN

➤ für Ansteuerung mit integriertem Fingerscanner dLine im Türblatt (Edelstahl oder Schwarz)

- Motorschloss KFV GENIUS AS 2600 CB

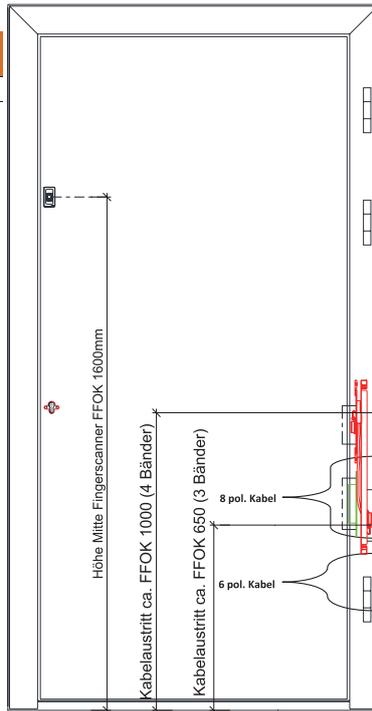
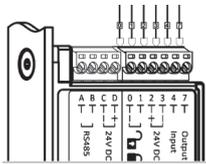


⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch Strom: Alle ekey-Geräte sind mit Schutzkleinspannung zu betreiben. Versorgen Sie sie ausschließlich mit Netzteilen der Schutzklasse 2 lt. VDE 0140-1. Bei Missachtung besteht Lebensgefahr durch elektrischen Schlag. Nur Elektrofachkräfte dürfen den elektrischen Anschluss durchführen!

Anschluss an Motor

Pin	Farbe	Bezeichnung	
0	gelb	Tag-/Nachtbetrieb	} 6 pol. Kabel
1	grau	Tag-/Nachtbetrieb	
7	rosa	Verschlusszustandsanzeige	
2	weiß	VDC + (24V)	} 3 pol. Kabel
3	braun	GND -	
4	grün	Externes Signal	



dLine – Technische Dokumente

Verkabelungspläne Montageanleitungen

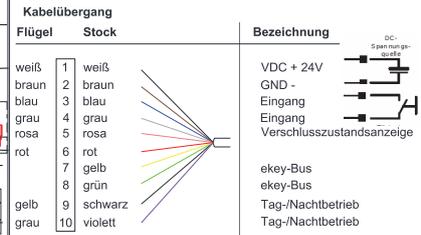
FAQs



<https://info.ekey.net/dline>

<https://www.ekey.net/dline-faq/>

Anschlussplan für Elektriker



HINWEIS

Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!

BS 2600 mit E-Öffner

KFET3

Nennspannung: 10-24V AC/DC

Dauerbetriebsfest 11-13V DC

Inkl. 2,5m Anschlusskabel



Blau -

Braun +



KFET4

Nennspannung: 10-24V AC/DC

Dauerbetriebsfest 11-13V DC

Inkl. 2,5m Anschlusskabel

Kabelübergang

Braun +	1
Blau -	2
	3
	4
	5
	6
	7
	8
	9
	10



Funk

Mit jeder Schloss-Variante kombinierbar – A-Öffner und Motorschloss

Installationsanleitung Funkempfänger

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/technische_daten_funkempfaenger_de.pdf

Technische Daten Funkhandsender

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/technische_daten_funkhandsender_de.pdf

Transponder

Mit jeder Schloss-Variante kombinierbar – A-Öffner und Motorschloss



Installationsanleitung

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/transponder/installationsanleitung_transponder_de.pdf

Produktdatenblatt

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/transponder/produktblatt_externer_transponder_de.pdf

Transponder Antenne

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/transponder/produktblatt_transponder_antenne_de.pdf

Quickinfo Transponder

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/transponder/quickinfo_transponder_de.pdf

Programmierung Transponder

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/transponder/quickinfo_programmierung_transponder_de.pdf

Netzteil KVF60-24-1 Hutschienennetzteil

Bei einem geschirmten Kabel – Schirm auf Masse legen!

Quickinfo

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/h38.eleks006_int.pdf

Montageanleitung

https://downloads.siegenia.com/siauv3_micro_download_portal/media/tuerbeschlaege/elektro/h39.eleks006_de.pdf



Anschlusspläne für Kipp-, Öffnungs- und Verschlussüberwachung

Dreh und Dreh/Kipp Elemente

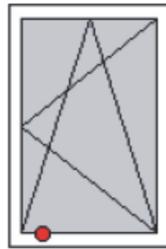
Montagehinweise

- Für den Einbau wird die Einschlaghülse (635288) vorgeschrieben. Sie dient als Schutz für das elektronische Bauteil.
- Für die genaue Positionierung z. B. unter dem Schließteil, ist eine Abstimmung mit Roto erforderlich.
- Zum Einbau die entsprechenden Bohrlehren verwenden.
- Es dürfen nur die von Roto freigegebenen Magnete und Beschlagteile verwendet werden.
- Kontaktelement nicht mit grobem Werkzeug (z.B. Hammer) montieren.
- Niemals Akku- oder Pressluftschrauber zur Montage des Kontaktelements, auch nicht in unmittelbarer Umgebung des Kontaktelements (starke Erschütterungen), verwenden.
- Der Anschluss muss von geschultem Fachpersonal erfolgen.
- Keine induktiven oder kapazitiven Lasten schalten.



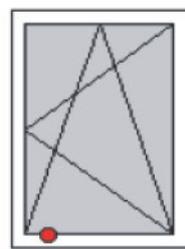
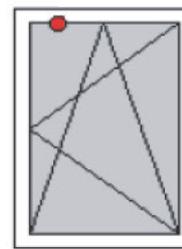
Kipp-Überwachung

Unten



Verschluss-Überwachung

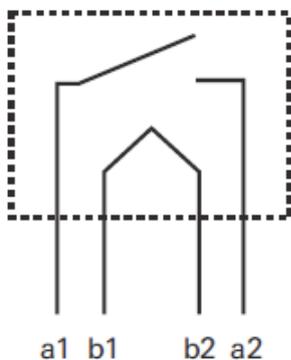
Oben oder Unten



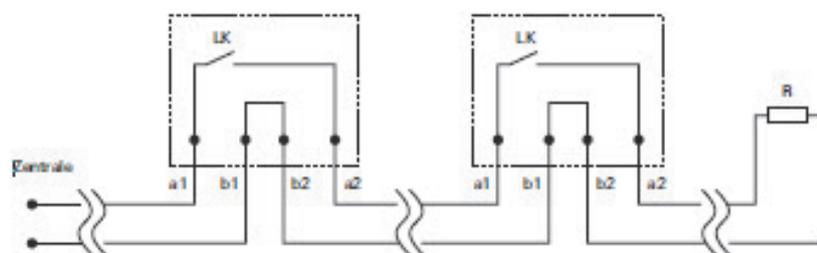
Kontaktart: Schließer, potentialfrei
 Spannung: $U_{max} = 40 \text{ V DC}$
 Schaltstrom: $I_{max} = 500 \text{ mA}$
 Übergangswiderstand: max. 0,15 Ohm
 Last Schaltleistung: $P_{max} = 6 \text{ W } (=U \times I)$

Umweltklasse: VdS - Umweltklasse III, EN -
 Umweltklasse IIIA, IP67
 Gehäusefarbe: RAL 9003 (signalweiß)
 Kabel: 6m (Mat.-Nr. 635289)
 10m (Mat.-Nr. 737983)
 LIYY 4x0,14mm² - Cu, verzinkt
 Temperaturbereich: -40 °C bis +70 °C

Schaltbild



Beschaltung

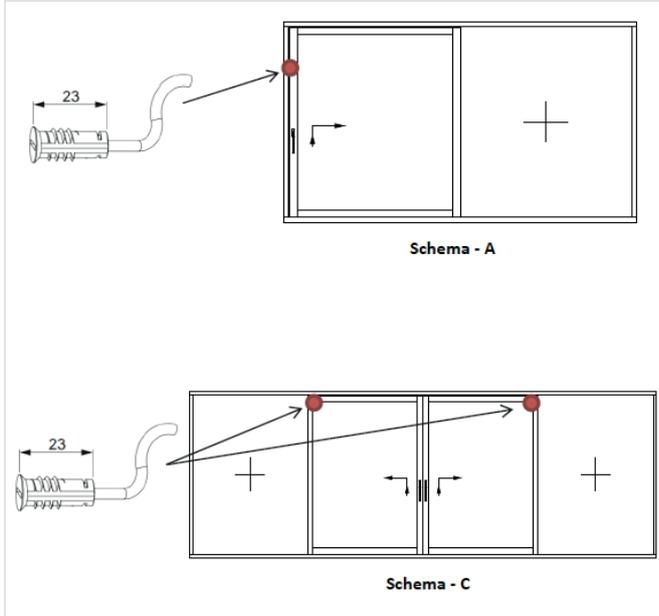


Hebeschiebetüren

Installationshinweise:

Bei der Magnetschaltermontage muss eine Bohrung von mind. 10mm vorgesehen werden. Den Magnetschalter mit der mitgelieferten Schraube 3mm befestigen. Die Kabelenden des Magnetschalters sind zum Anschluss an die Alarmanlage aus dem Blendrahmen herauszuführen, Schleife für Demontage vorsehen.

Hinweis: Nach Beendigung der Montage unbedingt eine Funktionskontrolle durchführen!



Installationshinweise:

Bei der Magnetschaltermontage muss eine Bohrung von 8,5 mm vorgesehen werden. Den Magnetschalter mittels Schraubendreher in die Bohrung einschrauben. Die Kabelenden des Magnetschalters sind zum Anschluss an die Alarmanlage aus dem Blendrahmen herauszuführen (Zugentlastung in Form einer Schlaufe vorsehen)..

Hinweis: Nach Beendigung der Montage unbedingt eine Funktionskontrolle durchführen!

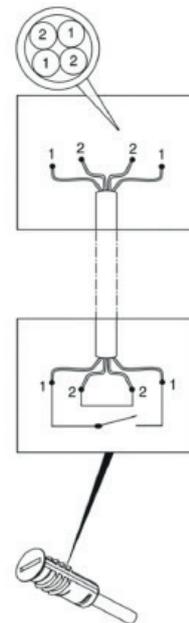
Magnetschalter einschraubbar VS anschließen (siehe Zeichnung)

- Legen Sie die erforderliche Kabellänge (max. 6 m) fest.
- Kabel gegebenenfalls kürzen und Enden abisolieren.
- Messen Sie die Adernbelegung des Anschlusskabels aus (Adernbelegung notieren).
- Magnetschalter einschraubbar VS an Verteiler klemmen.
- Verteiler mit weiteren Elementen, z. B. Schalteinrichtungen, verdrahten. Funktion des Meldekontaktes prüfen.

Hinweis: Die Adern sind gemäß Zeichnung über Kreuz verdrahtet.

Achtung: Magnetschalter einschraubbar VS können durch zu hohe Spannungen und Ströme beschädigt werden! Zur Prüfung eignet sich ein handelsübliches Digitalmultimeter mit Durchgangsprüfer. Niemals einen Glühlampen-Durchgangsprüfer verwenden. Die technischen Daten des Magnetschalters einschraubbar VS dürfen nicht überschritten werden.

Technische Daten VS	Kontaktform	Schließer
Anschlussart	bis 6 m, LIYY 4 x 0,14 mm ² , Kabel weiß	
Kontaktbelastung	max. 10 W, rein ohmsche Belastung	
Kontaktwiderstand	max. 150 mOhm	
Schaltspannung	100 V DC	
Schaltstrom	0,5 A	
Schutzart	IP68 nach DIN 40050	
Schaltspiele	mind. 1.000.000 Betätigungen	
Temperaturbereich	-25° C bis 75° C	
Schutzart	IP67	
VdS-Öffnungsüberwachung	G 108503 VdS-Klasse B	
VdS-Verschlussüberwachung	G 108033 VdS-Klasse C	



Riegelschaltkontakt für Eingangstüren

Technische Daten

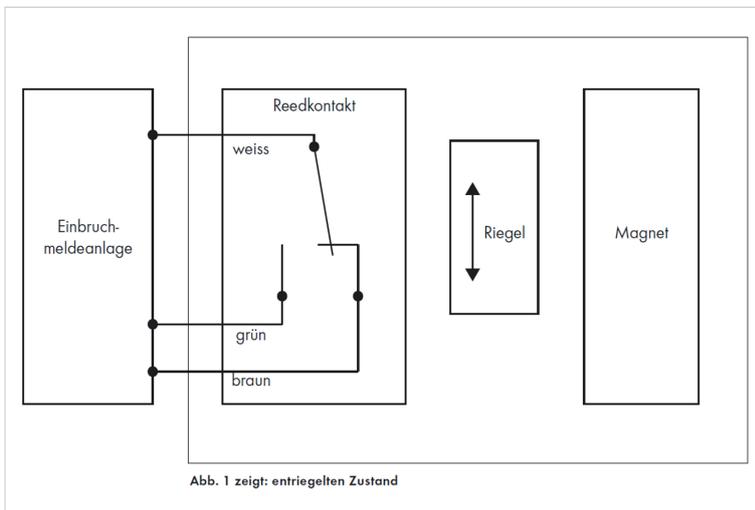
Leitung:	LiYY 3 x 0,14 mm ²
Schutzart nach DIN 40050:	VdS Umweltklasse III, IP 67
Kontaktart:	Wechsler
Schaltleistung:	max. 3W / VA
Schaltspannung:	max. 30V DC
Schaltstrom:	max. 0,2A
Temperatur bei festverlegter Leitung:	-25°C bis +70°C
Temperatur bei bewegter Leitung:	-5°C bis +50°C
Montageart:	Außen- und Innentüren
Schaltpunkt:	justierbar
Zulassung VdS Klasse C:	G 114009



1 Flg. Kabelbelegung	2 Flg. Kabelübergang
weiß - COM	weiß - COM 1
grün - NO	grün - NO 2
braun - NC	braun - NC 3
	4
	5
	6
	7
	8
	9
	10

Montageanleitung:

https://catalog.siegenia.com/kfv_ma_tung_rsk_de/pubData/source/kfv_ma_tung_rsk_de.pdf



Anschlusspläne für Oberlichtöffner mit Motor

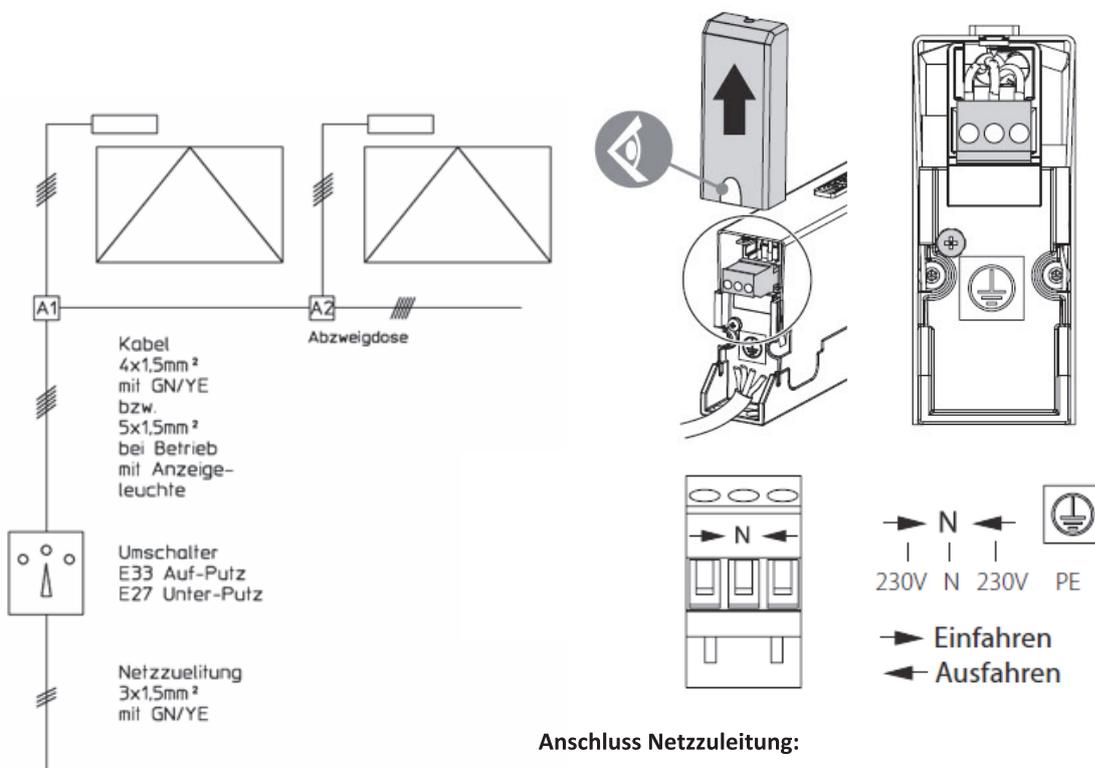
GEZE E-Antrieb E212R1

Mechanische u. elektrische Daten

Hub max. 66 mm -> Eingestellt auf 52 mm
 Spindelmutter eingefahren.
 Laufzeit für 52 mm Hub ca 30 sek. Unter Last!
 Schutzart: IP52

! Nur für trockene Räume !

Betriebsspannung: 230 V AC
 Stromaufnahme: 0,4 A
 Leistungsaufnahme: 90 VA
 Kurzzeitbetrieb: ED 25%
 Temperaturbereich: -20 bis +70 °C
 Zug- und Druckkraft: 1400N -10%
 Gruppensteuerung: max. 6 Motoren



Anschluss Netzzuleitung:

Seitenteil öffnen und Steckschraubklemme abziehen.

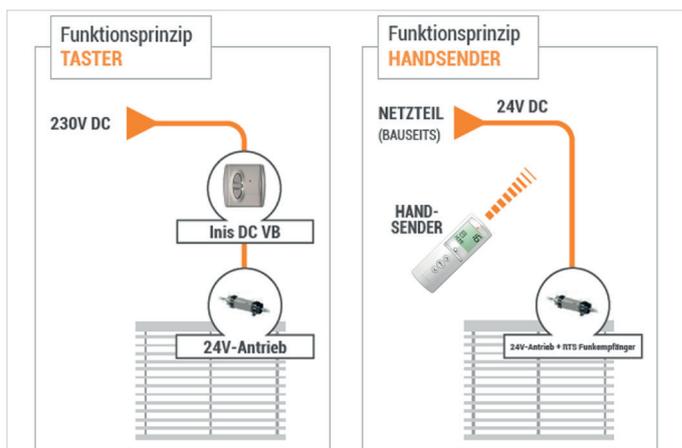
Anklemmen: Starre 5mm abisolierte Adern einschrauben.

Abklemmen: Adern herausschrauben.

Steckschraubklemme in E-Antrieb einstecken, Zugentlastung klemmen und Deckel schließen.

Zur Inbetriebnahme GEZE-Einstellgerät Id.Nr. 26762 verwenden!

Anschlusspläne für Verbund Jalousie



Technische Daten Motor JL-371 HUB-, WENDEMOTOR 24V

Der Antrieb erfolgt über eine 24 V Gleichstrom-Antriebseinheit mit eingebauten Überhitzungsschutz. Getriebe, Bremsmotor, Endschalung und Kondensator bilden eine geschlossene, wartungsfreie Einheit. Die obere Endlagenschaltung erfolgt durch einen Schaltfühler, die unteren Endlagen werden durch einen internen, nicht verstellbaren Endschalter ermittelt. Der Kabelabgang ist wahlweise links oder rechts.

ACHTUNG: Kabelabgang ca. mittig der Oberleiste.

Technische Daten

Der Motor hat einen mechanischen Endschalter und Schaltfühler

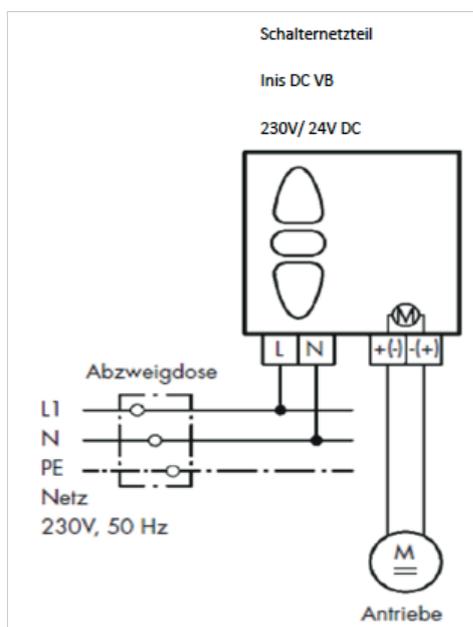
Einbau:	Mittlerer Einbau
Spannung:	24V DC
Strom:	0,3 A
Leistung:	7,7V A
Endschalterkapazität:	58 Umdrehungen der Abtriebswelle (mechanisches Schaltwerk)
Temperaturbereich:	-20° - +80°
Drehmoment:	2x 0,3 Nm

Verdrahtete Ausführung

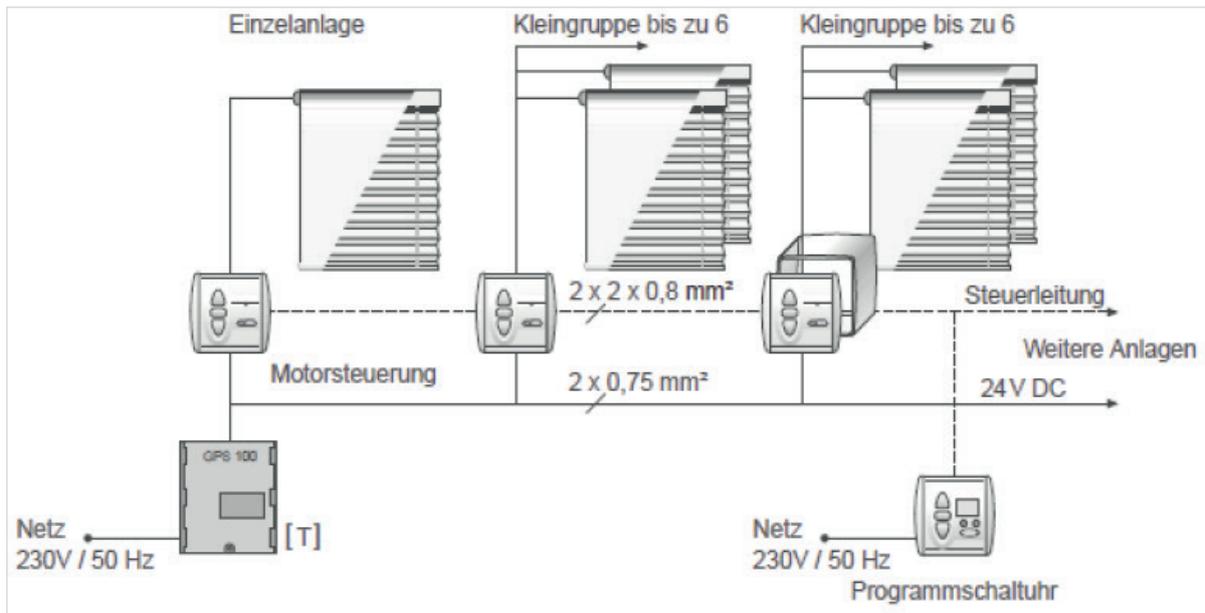
INIS DC VB

Technische Daten

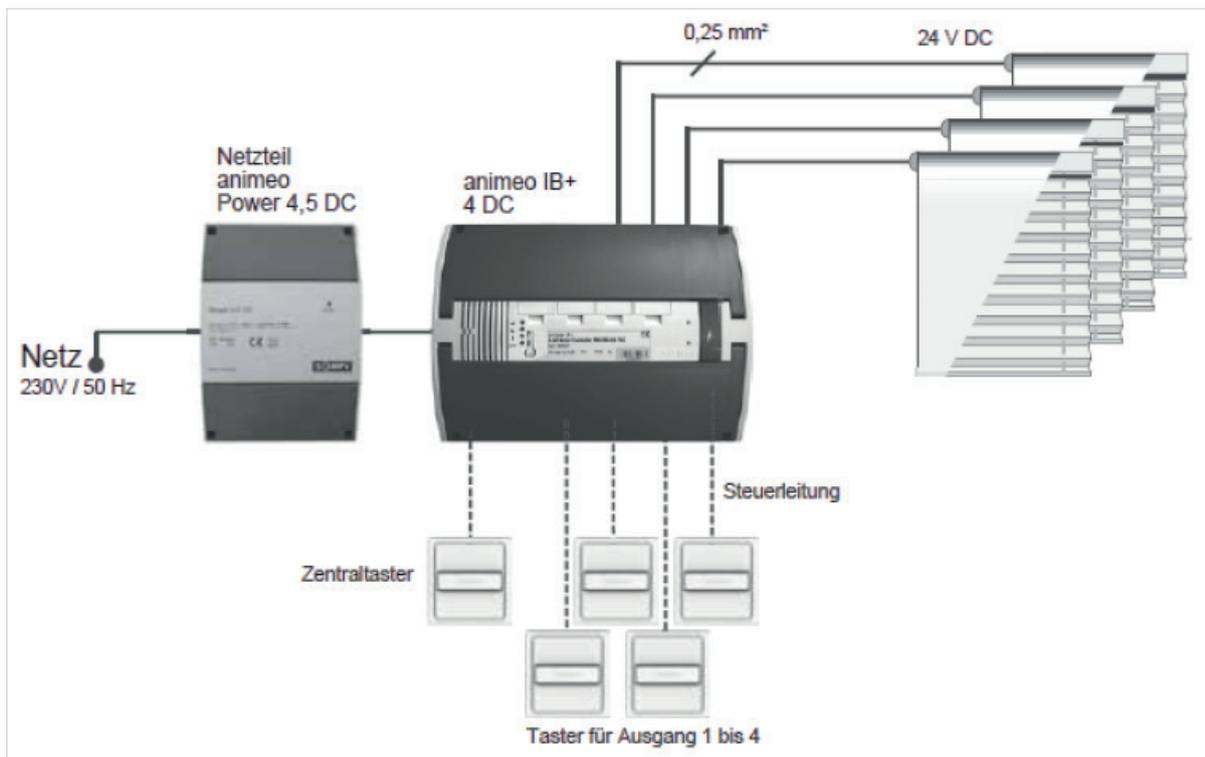
Betriebsspannung:	24V DC
Steuerspannung:	24V DC
Ausgang:	1 x 24V DC / 8A
Logikverhalten:	ZL
Schutzart:	IP 20
Schutzklasse:	III
Montage:	Unterputz
Abmessungen:	48,5 x 48,5 x 20,4 mm



Centralis DC IB VB



Animeo IB + 4DC Motor Controller



Lösbarer Kabelübergang (6-polig) bei Dreh/Kipp Elementen

Elektrische Daten

Leitung:	LiF9Y11Y 6 x 0,34 mm ²
Leiter:	0,34 mm ² (42 x 0,10 mm)
Außendurchmesser:	4,9 ± 0,15 mm
Leiterwiderstand:	Max. 57 Ohm/km
Besonderheiten:	Blei-, Calcium-, FCKW- und Halogenfrei
Schutzart:	IP 67 (IEC 60529)
Strom:	3,0 A
Spannung:	48V DC
Steckverbindung:	6-polig



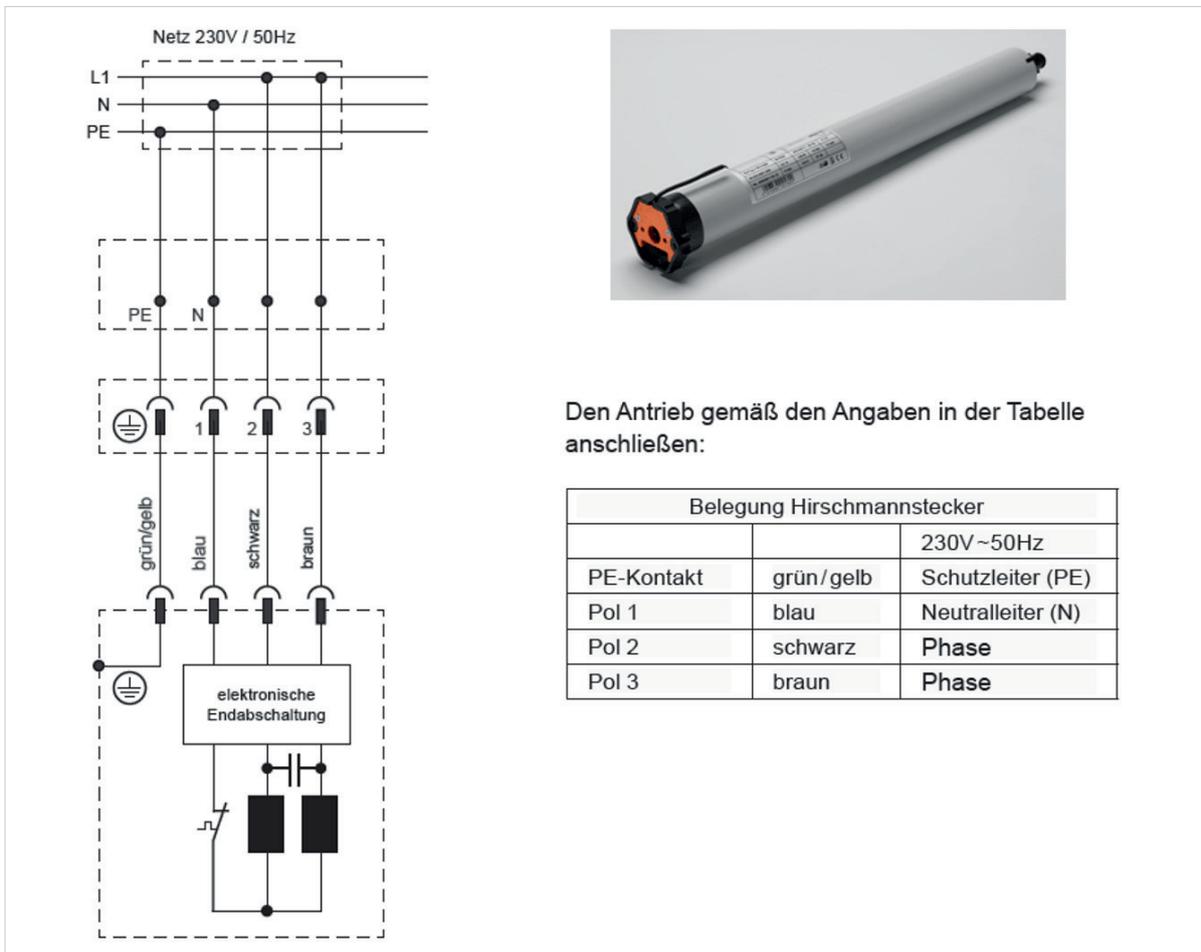
Kabelbelegung:

Weiß: Motor +
 Braun: Motor -
 Grün: Programmierpin

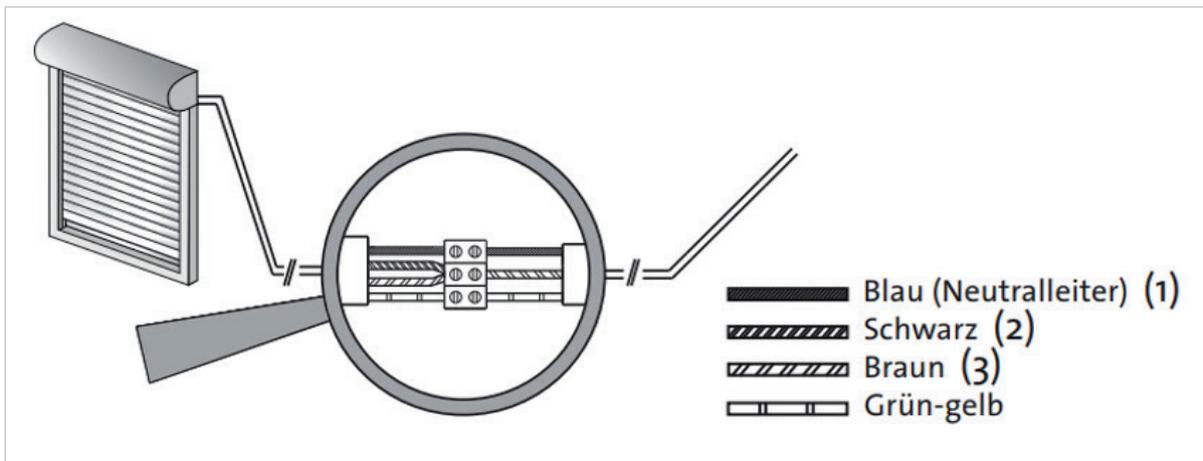
Anschlusspläne für elektrische Rolladenantriebe

Elero RolTop 868

Anschlusschema RolTop-868 230V / 50Hz



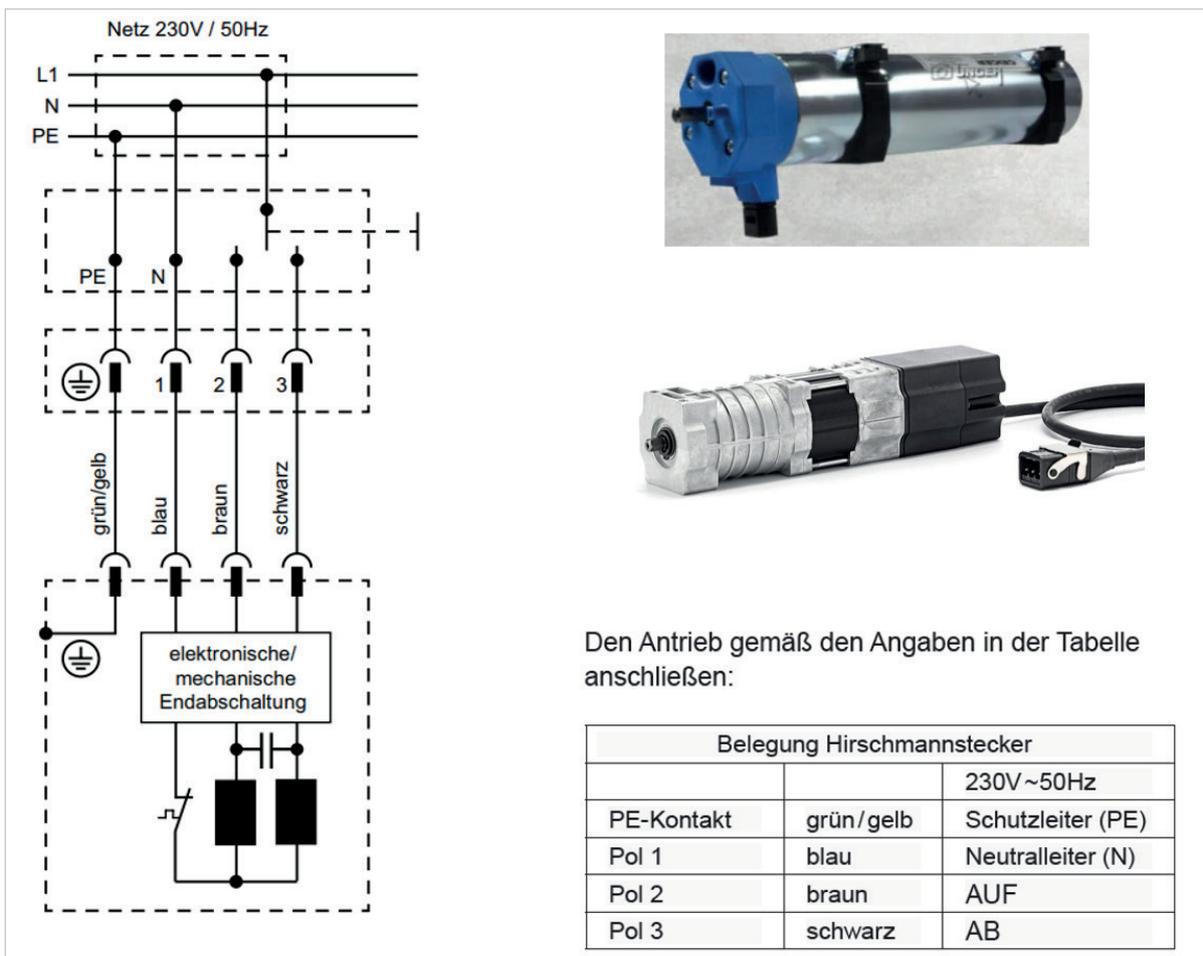
Anschlusschema RolTop-868 Funk



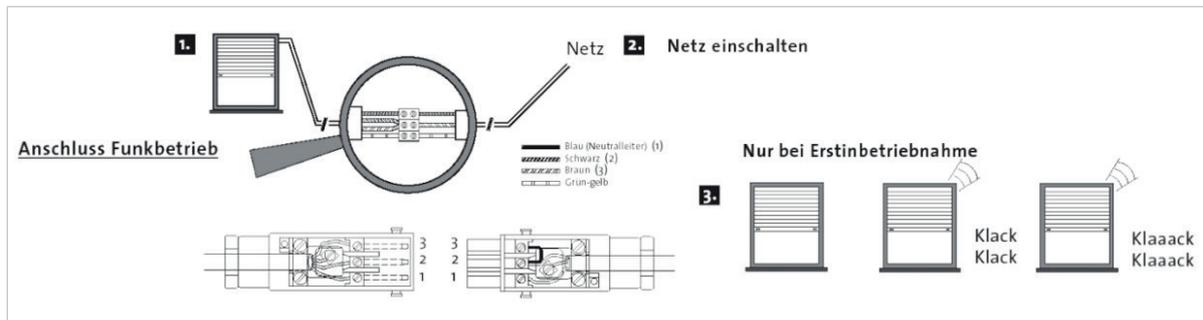
Anschlusspläne für elektrische Raffstorenantriebe

Geiger GJ56 / Elero JA Soft

Anschlusschema 230V / 50Hz



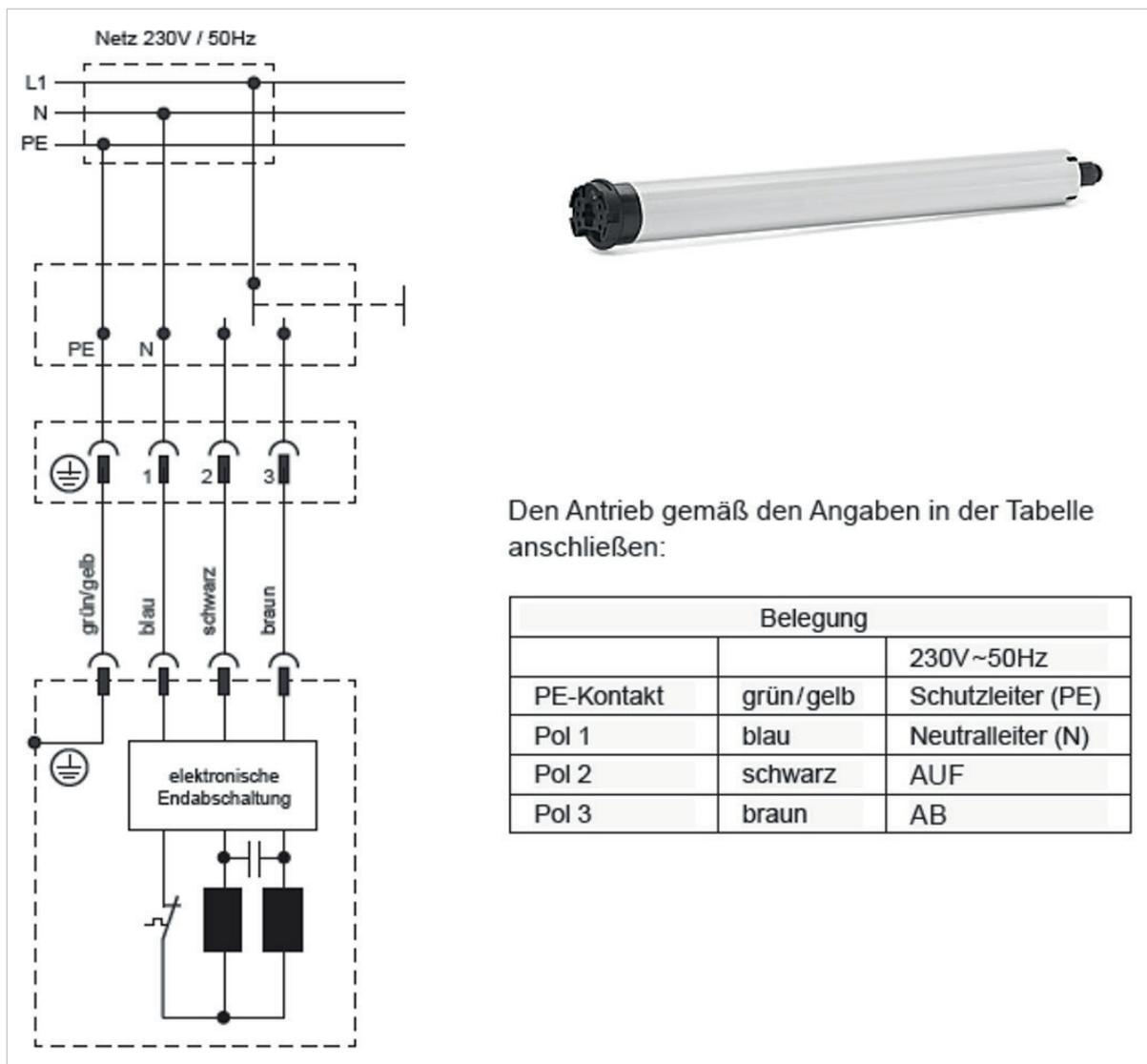
Anschlusschema Funk



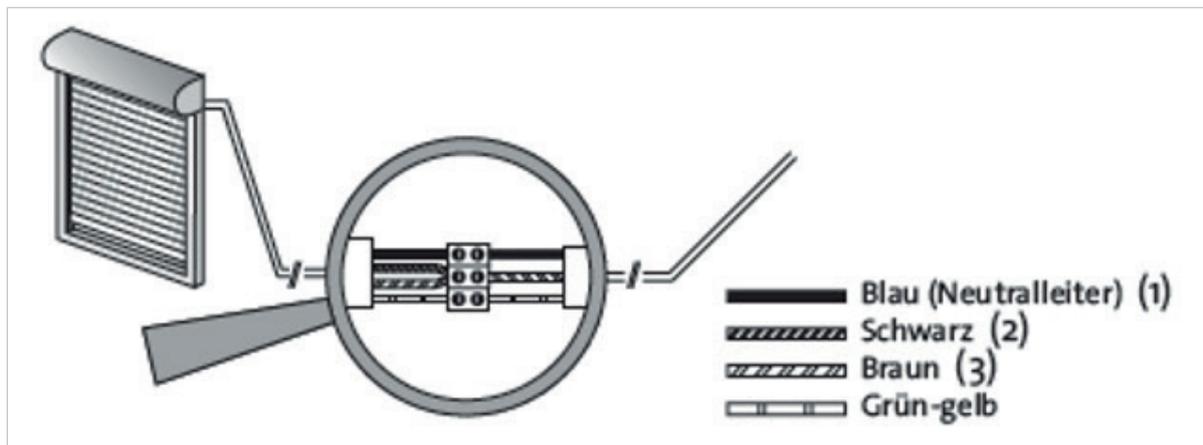
Anschlusspläne für elektrische ZiP-Markisenantriebe

Elero SunTop Z

Anschlusschema SunTop Z 230V / 50Hz



Anschlusschema SunTop Z- 868 Funk



Zubehör – Steuerungselemente

Die Bedienungsanleitungen und Anschlusspläne sind unter folgendem Link verfügbar!

<http://www.schlotterer.at/de/service/anleitungen>

23. Montage-, Betriebs- und Wartungsanleitung für Schlotterer Insektenschutzplissee

Aktuelle Montage-, Betriebs- und Wartungsanleitung für Schlotterer Insektenschutzplissee:

<https://www.schlotterer.com/de/service/downloads/bedienungs-und-wartungsanleitungen>

Montage-Video von Schlotterers Insektenschutz-Plissee-Tür:

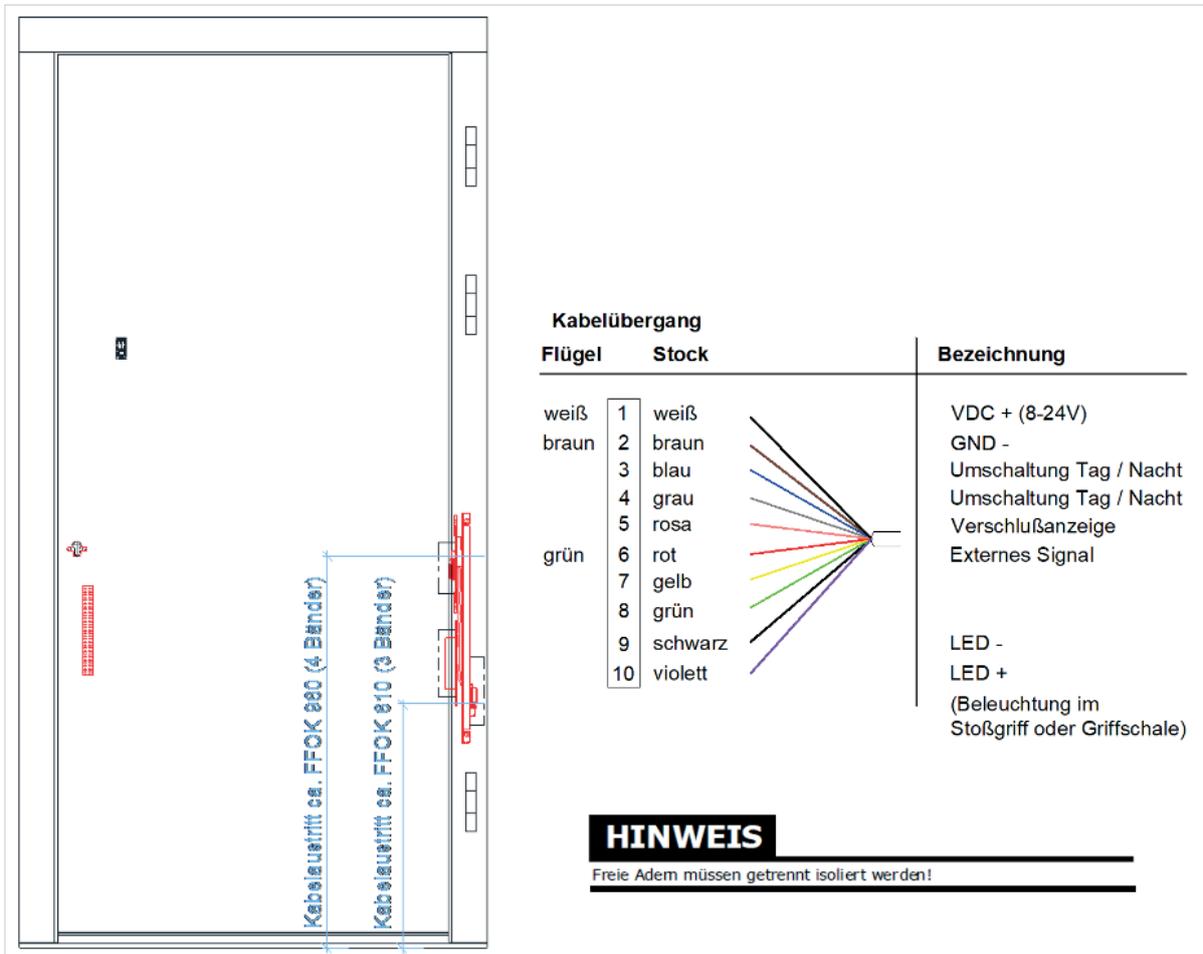


24. ekey Fingerscanner ARTE (Kurzanleitung) bis 31.12.2021



Anschlussplan

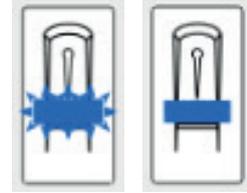
Die Verkabelung des Systems ist laut dem mitgeliefertem Verkabelungsplan zu erfolgen. (siehe dazu auch Katzbeck Anschlussplan Version 2)



Statusanzeige Fingerscanner

Fingerscanner blinkt Blau -> keine Daten vorhanden (Werkseinstellung)

Fingerscanner leuchtet Blau -> bereits programmiert



Bedienkonzept

Je nach Erfassungseinheit stehen unterschiedliche Bedienkonzepte zur Verfügung.

- Ekey home APP - Administration des Fingerscanners mittels mobilen Gerät
- Ekey-Adminfinger - Administration des Fingerscanners mittels Adminfinger

Ekey home APP

Laden Sie die ekey home App vom App Store oder Google Play für ihr Mobilgerät herunter.



Für die erstmalige Koppelung benötigen Sie den Gerätekopplungscode und den App-Sicherheitscode. Beide Codes lauten werkseitig **9999**.

Aus Sicherheitsgründen ist der werkseitige Gerätekopplungscode zu ändern. Merken Sie sich den neue Code, da er zum Koppeln von weiteren mobilen Geräten benötigt wird.

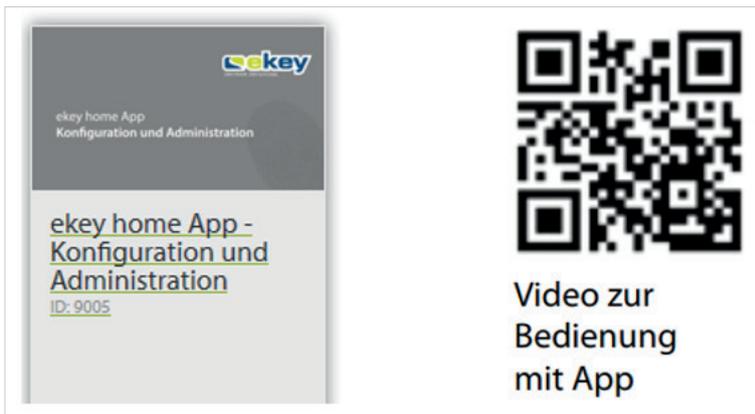
Die Inbetriebnahme des Fingerscanner ist laut der originalen Bedienungsanleitung von Ekey vorzunehmen.

Link:

https://www.ekey.net/assets/media_center/DE/Bedienungsanleitung_ekey_home_SE_micro_plus_de_web_ID251_3014.pdf

Supportvideo:

Zusätzlich steht auf der Homepage von Ekey folgendes Supportvideo Ihnen zur Verfügung. „**EKEY home App – Konfiguration und Administration**“



Ekey - Adminfinger

Die Inbetriebnahme des Fingerscanner mit Adminfinger ist laut der originalen Bedienungsanleitung von Ekey vorzunehmen.

Link:

https://www.ekey.net/assets/media_center/DE/Bedienungsanleitung_ekey_home_SE_micro_plus_de_web_ID251_3014.pdf



Supportvideo

Zusätzlich steht auf der Homepage von Ekey folgendes Supportvideo Ihnen zur Verfügung. „**EKEY Fingerscanner mit Adminfinger - Bedienung u. Programmierung**“



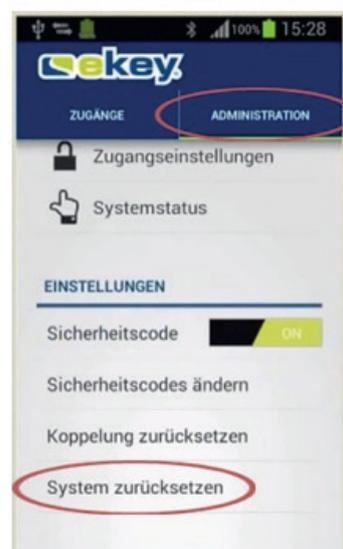
System auf Werkseinstellung zurücksetzen

Das System kann entweder über die App, den Fingerscanner bzw. über die Steuereinheit auf Werkseinstellung zurücksetzen werden.

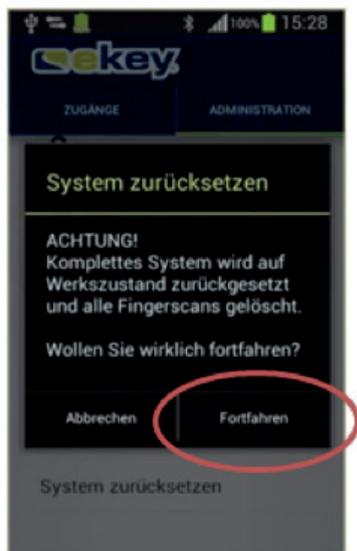
Durch das Zurücksetzen auf Werkseinstellung werden alle Berechtigungen unwiederbringlich gelöscht und die Einstellungen des Systems auf die werkseitigen zurückgesetzt. Dadurch ist Ihr System wieder im Auslieferungszustand. Es werden alle Nutzer- und Adminfinger unwiederbringlich gelöscht. Der Koppelungscode wird auf Werkseinstellung **9999** zurückgesetzt.

Über die APP

- 1.) Starten der Ekey home app
- 2.) Verbindung mit dem Fingerscanner herstellen (Kopplungscode eingeben)
- 3.) Wählen Sie unter den Menü-Punkt „Administration - System zurücksetzen“ aus



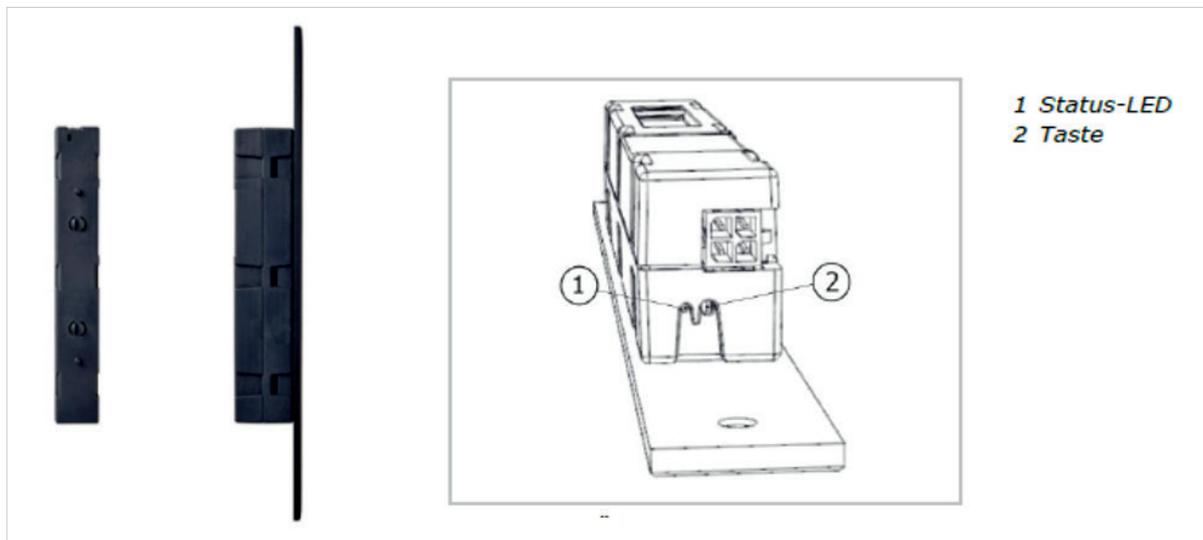
- 4.) Bestätigen des Zurücksetzens durch klicken auf „Fortsetzen“



- 5.) Der Fingerscanner und die Steuereinheit wurden auf Werkseinstellung zurückgesetzt - Fingerscanner blinkt blau

Über die Steuereinheit

Das Zurücksetzen des Fingerscanners erfolgt über die auf der Bandseite im Türblatt eingebaute Steuereinheit. Dazu ist diese auszubauen und mit der RESET-Taste durch die Entriegelungsfeder wieder auf werkseitigen Zustand zurückzusetzen. (Kabel dürfen dafür nicht gelöst werden)



Vorgehensweise:

Schritt	Handlung	Beschreibung	Anzeige
1.		Betätigen Sie die Taste mit der Entriegelungsfeder für mindestens 4 s.	 Der Fingerscanner blinkt blau.
2.	Keine Handlung notwendig	-	 Die Status-LED der <i>ekey home SE micro plus</i> blinkt grün.

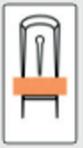
Der Fingerscanner und die Steuereinheit wurden auf Werkseinstellung zurückgesetzt - Fingerscanner blinkt blau

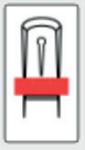
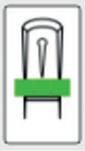
Über den Fingerscanner

Das Zurücksetzen des Systems kann auch direkt über den Fingerscanner erfolgen. Eine detaillierte Vorgehensweise finden Sie in der originalen Bedienungsanleitung von Ekey.

Quickcheck

Fehleranzeige und -behebung

LED	Ursache	Lösung
	LED deaktiviert oder Fingerprint nicht in Betrieb	Sollte die Funktion gegeben sein, prüfen Sie in der ekey home App, ob die Status-LED vom Fingerprint deaktiviert wurde. Der Fingerprint befindet sich nicht im Betrieb. Prüfen Sie die Spannungsversorgung und Polarität am Netzteil und an der ekey home Steuereinheit micro plus. Die Steuereinheit muss blinken. Wird der Fingerprint zusätzlich warm, ist das A-Kabel an der ekey home Steuereinheit micro plus nicht richtig eingesteckt (Die Verriegelungsnasen müssen übereinanderstehen)
	Keine Busverbindung mit Steuereinheit	Keine Koppelung mit der Steuereinheit. Steuereinheit auf Werkseinstellung zurücksetzen.
	Sensor des Fingerprints ist verschmutzt, bzw. kaputt	Reinigen Sie die Sensorfläche des Fingerprints und den Fingerprint selbst mit einem feuchten (nicht nassen), nicht kratzenden Tuch. Geeignet sind Wattestäbchen, Mikrofaser- und Brillentücher. Falls der Fehler nicht behoben werden kann, tauschen Sie den Fingerprint.

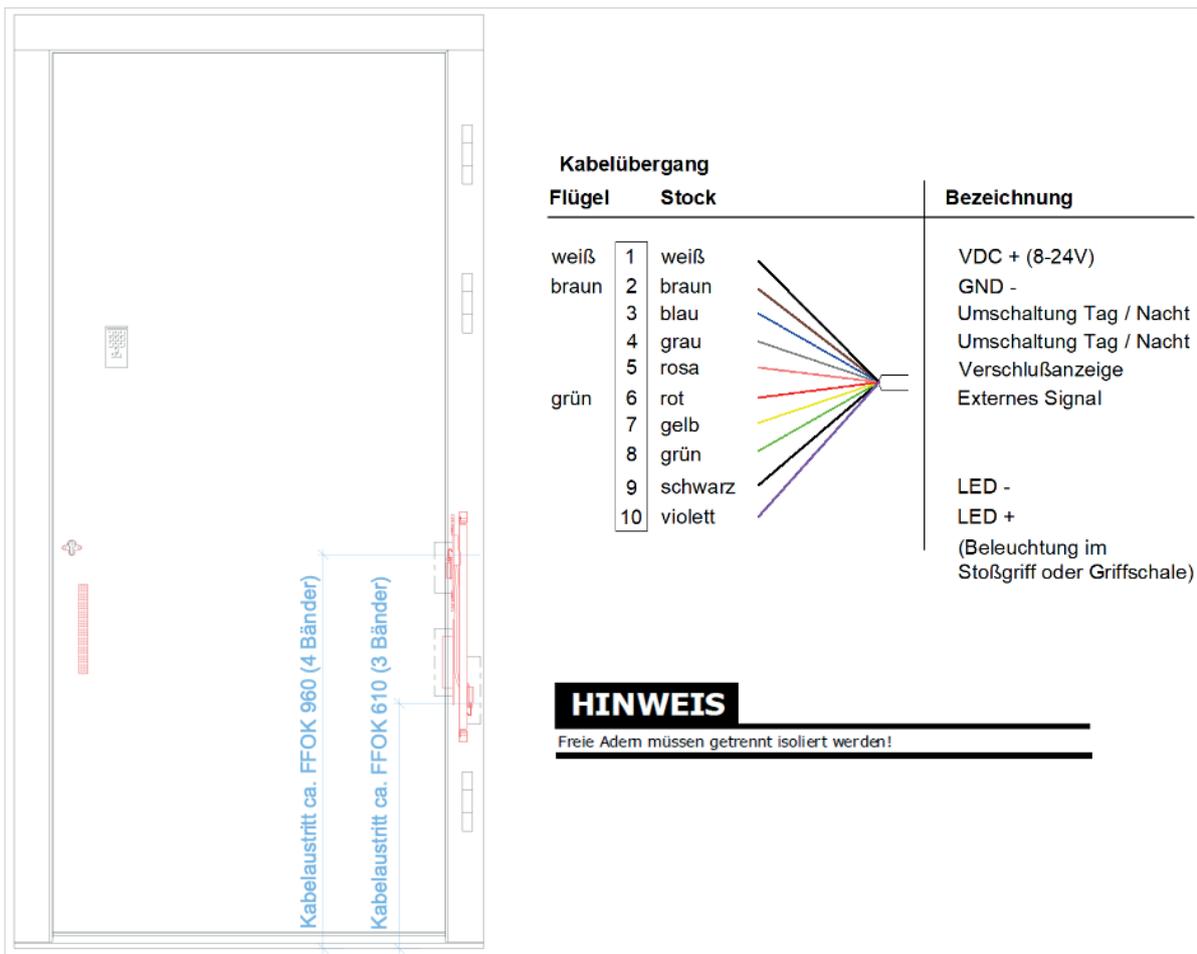
	<p>Finger wurde nicht erkannt oder es sind noch keine Finger eingespeichert</p>	<p>Ziehen Sie den Finger nochmals über den Sensor oder speichern Sie mindestens einen Finger ein.</p> <p>Sollte ein Problem weiterhin bestehen, wenden Sie sich direkt an die Service-Abteilung von Katzbeck oder direkt an den ekey-support.</p>
	<p>Fingerprint leuchtet grün, aber Tür öffnet nicht</p>	<p>Prüfen Sie, ob die Steuereinheit schaltet. Die LED an der ekey home Steuereinheit micro plus leuchtet bei Normalbetrieb 3 s sobald der Fingerprint grün ist.</p> <p>Prüfen Sie, ob das Motorschloss defekt oder falsch angeschlossen ist. Überprüfen Sie dies laut Anleitung des Herstellers.</p>

25. ekey Keypad INTEGRA (Kurzanleitung)



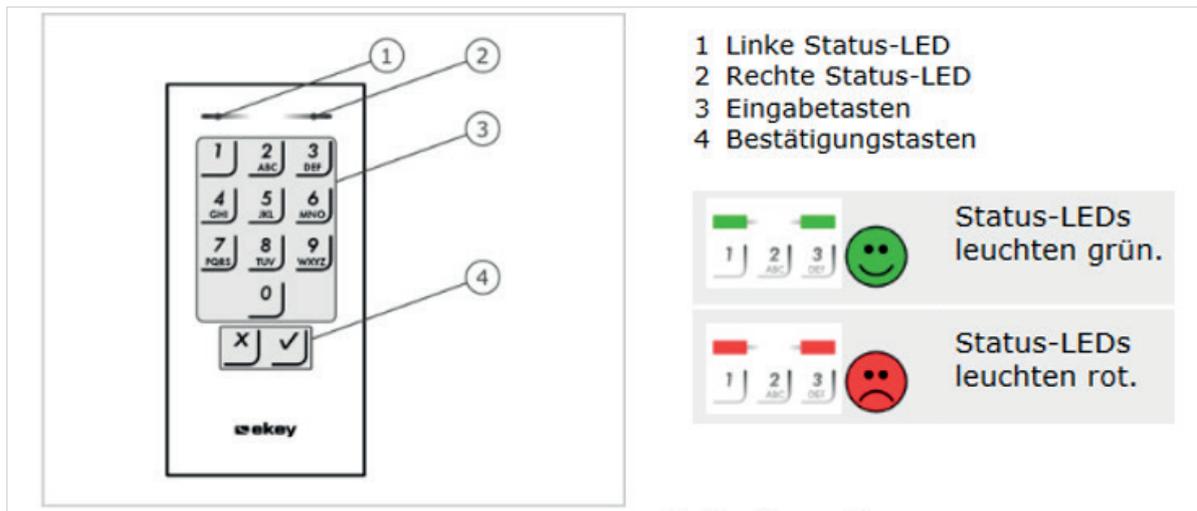
Anschlussplan

Die Verkabelung des Systems ist laut dem mitgeliefertem Verkabelungsplan zu erfolgen. (siehe dazu auch Katzbeck Anschlussplan Version 2)



Statusanzeige Keypad

2 Status-LEDs signalisieren die Betriebszustände (Pincode korrekt, Pincode falsch, Menüpunkt ...). Ein akustischer Signalgeber signalisiert den Tastendruck und die Zutrittsfreigabe.



Bedienkonzept

ekey Admincode–Administration des Keypad mittels Tastenkombinationen

Die Codetastatur besitzt 2 Abschnitte mit Bedienelementen.

Bedienelement	Funktion
Eingabetasten	Pincode eingeben; Menüpunkt auswählen.
Bestätigungstasten	Eingabe des Pincodes positiv oder negativ abschließen; Menü starten.

Adminmenü Keypad

Das System befindet sich im Normalbetrieb. Das Tastenfeld dient der Programmierung des Systems.

Die Eingabe des Admincodes gewährt Ihnen Zugang zum Adminmenü. Das Adminmenü dient zur Konfiguration des Systems. Der werkseitige Admincode ist **9999**.

Achtung

Ändern Sie sofort nach der Inbetriebnahme den werkseitigen Admincode! Wird der Admincode nicht geändert, ermöglichen Sie unbefugten Personen Zugang zu Ihrem Adminmenü und folglich Zutritt zu Ihrem Haus. Wählen Sie einen neuen Admincode und Halten Sie diesen geheim.

Für die Programmierung stehen verschiedene Menüpunkte im Adminmenü zur Verfügung. Diese können über die Tasten aufgerufen werden.

Taste	Menüpunkt
1	Nutzercode einspeichern
2 ABC	Nutzercode löschen
3 DEF	Admincode ändern
4 GHI	System auf Werkseinstellung zurücksetzen
5 JKL	Codetastatur einstellen (Hintergrundbeleuchtung, Relaischaltdauer, akustisches und optisches Signal bei Tastendruck, akustisches Signal beim Öffnen)

Die Inbetriebnahme des Keypad ist laut der originalen Bedienungsanleitung von Ekey vorzunehmen.

Link:

https://www.ekey.net/assets/media_center/DE/Bedienungsanleitung_ekey_home_SE_mini_micro_de_web_ID203_3004.pdf



System auf Werkseinstellung zurücksetzen

Das System kann über das Keypad auf Werkseinstellung zurückgesetzt werden.

Durch das Zurücksetzen auf Werkseinstellung werden alle Berechtigungen unwiederbringlich gelöscht und die Einstellungen des Systems auf die werkseitigen zurückgesetzt. Dadurch ist Ihr System wieder im Auslieferungszustand. Es werden alle Nutzer- und Admin-codes unwiederbringlich gelöscht. Der Admincode wird auf Werkseinstellung **9999** zurückgesetzt.

Über das Keypad

- 1.) Geben Sie den Admincode ein, um ins Adminmenü einzusteigen.
- 2.) Sie befinden sich jetzt im Adminmenü – Schritt 1 bis 4 durchführen.
- 3.) Sollte die Zurücksetzung über das Keypad nicht funktionieren, kann das System noch über die Steuereinheit zurückgesetzt werden!
- 4.) Für die Zurücksetzung über die Steuereinheit müssen die Sichtbeschläge und das Schloss demontiert werden! Diese Arbeiten sollten jedoch nur von einem fachkundigen Personal durchgeführt werden!

Schritt	Handlung	Beschreibung	Anzeige
1.		Drücken Sie 4 .	Status-LED leuchtet links grün.
2.		Drücken Sie .	Status-LEDs leuchten rot.
3.		Geben Sie den Admincode auf dem Tastenfeld ein.	-
4.		Drücken Sie .	Status-LEDs sind aus. Status-LEDs leuchten rot.
		Der Admincode wurde nicht erkannt. Das System wurde nicht zurückgesetzt. Beginnen Sie von vorne bei der Admincodeeingabe.	-
5.	Keine Handlung notwendig.	-	Status-LEDs blinken abwechselnd grün.
6.	Keine Handlung notwendig.	-	Obere Status-LED der <i>ekey home SE mini 1/2</i> blinkt grün bzw. LED der <i>ekey home SE micro 1</i> blinkt langsam grün.

Quickcheck

Fehleranzeige und -behebung

Anzeige	Bedeutung	Abhilfe
 Status-LEDs leuchten rot.	Der Nutzercode wurde nicht erkannt.	Geben Sie den Nutzercode nochmals auf dem Tastenfeld ein.
 Status-LEDs leuchten rot.	Der gewünschte Nutzercode besteht ausschließlich aus gleichen Ziffern. Z.B. 1111, 3333.	Geben Sie einen neuen Nutzercode mit mindestens einer unterschiedlichen Ziffer ein. Z.B. 1115, 3733.
 Status-LEDs leuchten rot.	Der gewünschte Nutzercode ist zu kurz oder zu lang. Z.B: 321, 987654321.	Geben Sie einen neuen Nutzercode mit mindesten 4 bzw. maximal 8 Stellen ein. Z.B. 4321, 87654321.
 Status-LEDs leuchten rot.	Bei der Eingabe von Menüpunkten bzw. Werten ist ein Fehler aufgetreten.	Lesen Sie die Beschreibung der gewünschten Funktion nochmals sorgfältig durch.
 Status-LED leuchtet rechts rot.	3-malige Eingabe eines falschen Nutzercodes. Systemsperre für 1 bzw. 15 Minuten.	Geben Sie nach 1- bzw. 15-minütiger Sperre einen richtigen Nutzercode ein. Die 1- bzw. 15-minütige Sperre läuft nur bei durchgehender Stromversorgung und Datenverbindung ab.
 Status-LEDs blinken abwechselnd gelb.	Keine Busverbindung zur Steuereinheit.	Prüfen Sie die Verkabelung oder nehmen Sie das Gerät in Betrieb.

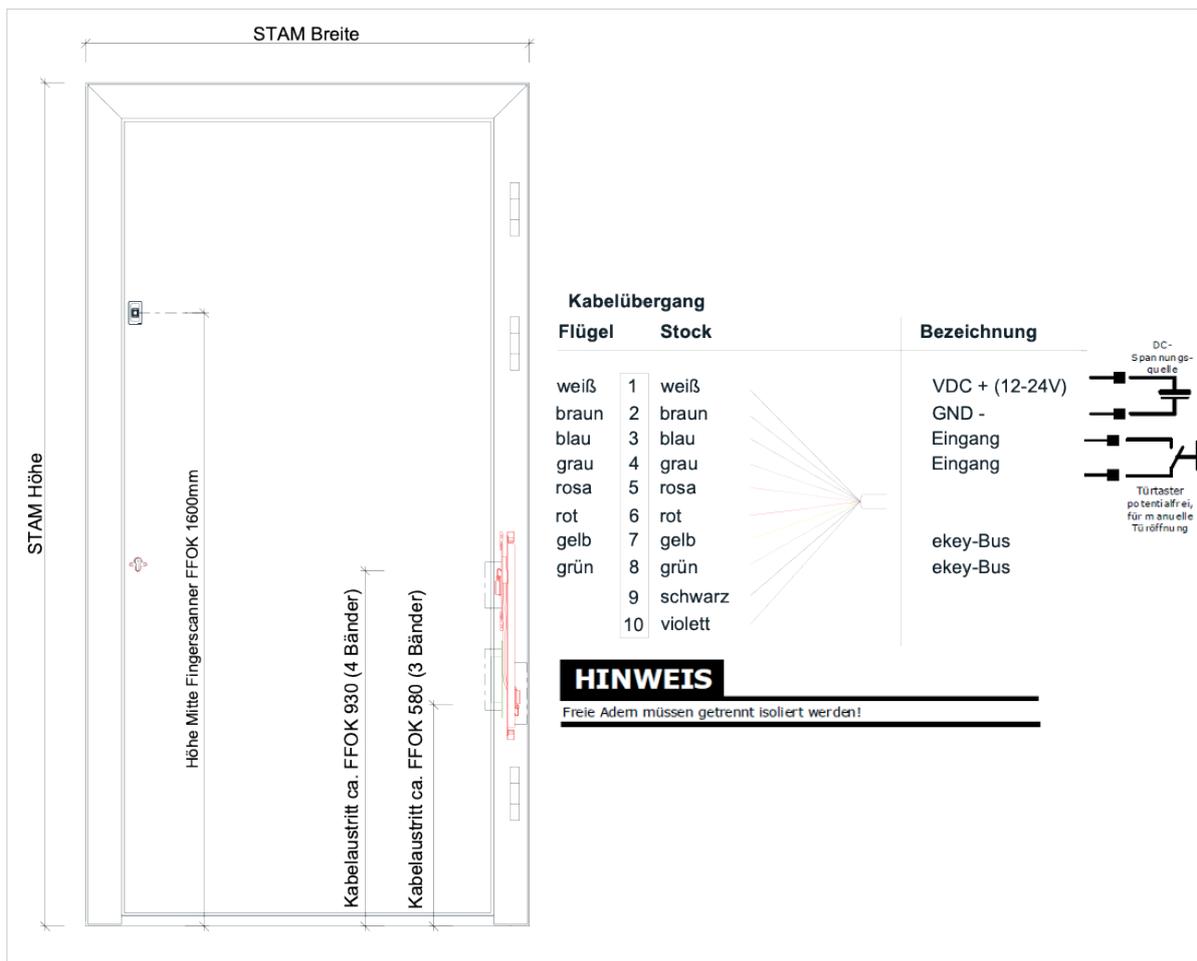
Falls diese Abhilfen das Problem nicht lösen, kontaktieren sie Ihren Händler. Falls das System zu ekey biometric systems GmbH eingeschickt werden muss, achten Sie auf eine sachgemäße Verpackung. Eine unsachgemäße Verpackung kann Gewährleistungsansprüche gefährden.

26. ekey Fingerscanner dLINE (Kurzanleitung) ab 01.01.2022



Anschlussplan

Die Verkabelung des Systems ist laut dem mitgeliefertem Verkabelungsplan zu erfolgen. (siehe dazu auch Katzbeck Anschlusspläne Version 5)



Bedienkonzept

Das ekey dLine Fingerprint-System wird mit Smartphone oder Tablet verwaltet.

Die dafür benötigte ekey bionyx App kann im Comfort Mode über das Internet oder im Local Mode vor Ort über Funk betrieben werden.

Der Comfort Mode bietet zahlreiche Vorteile: Fernöffnung, Push-Nachrichten, stiller Alarm – aber auch Support aus der Ferne. Die Tür wird smart und ist für die Anbindung an Smart-Home-Dienste vorbereitet.

ekey bionyx App

Laden Sie die ekey bionyx App vom App Store oder Google Play für ihr Smartphone oder Tablet herunter.



Inbetriebnahme des ekey dLine Systems

Schritt 1

Geräteauswahl starten



Schritt 2

Gerät auswählen



Schritt 3

WLAN-Netzwerk auswählen



Schritt 4

Passwort eingeben



Schritt 5

Zutrittspunkt auswählen oder eigenen Namen vergeben



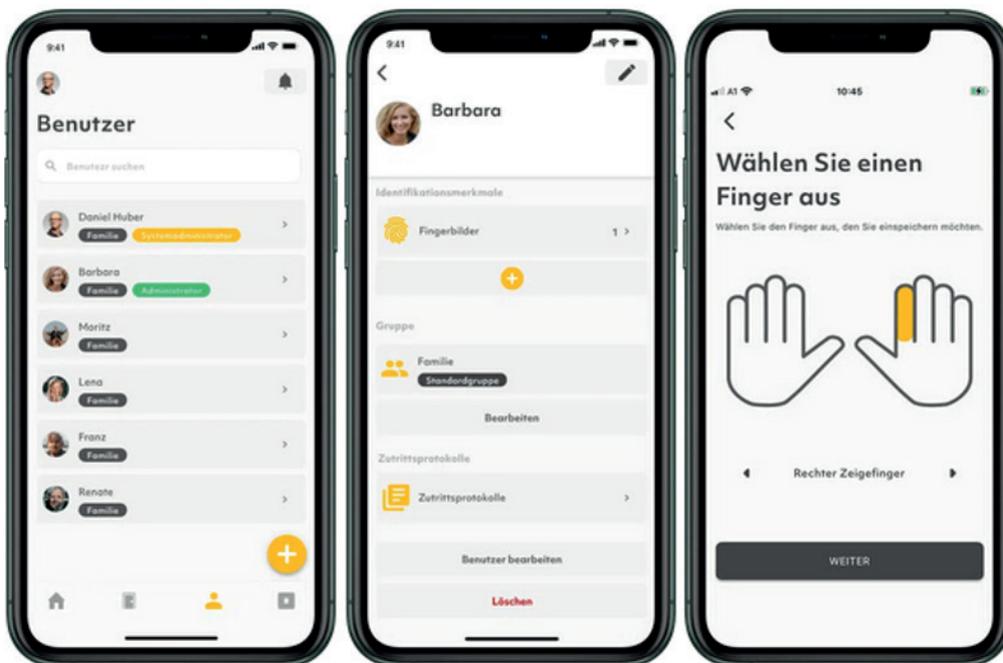
Benutzer oder Administrator anlegen



1. Tippen Sie auf das „Benutzer“-Symbol in der Menüleiste
2. Tippen Sie unten rechts auf „+“
3. Entscheiden Sie, ob Sie einen Benutzer oder Administrator anlegen möchten
4. Befolgen Sie die weiteren Anweisungen

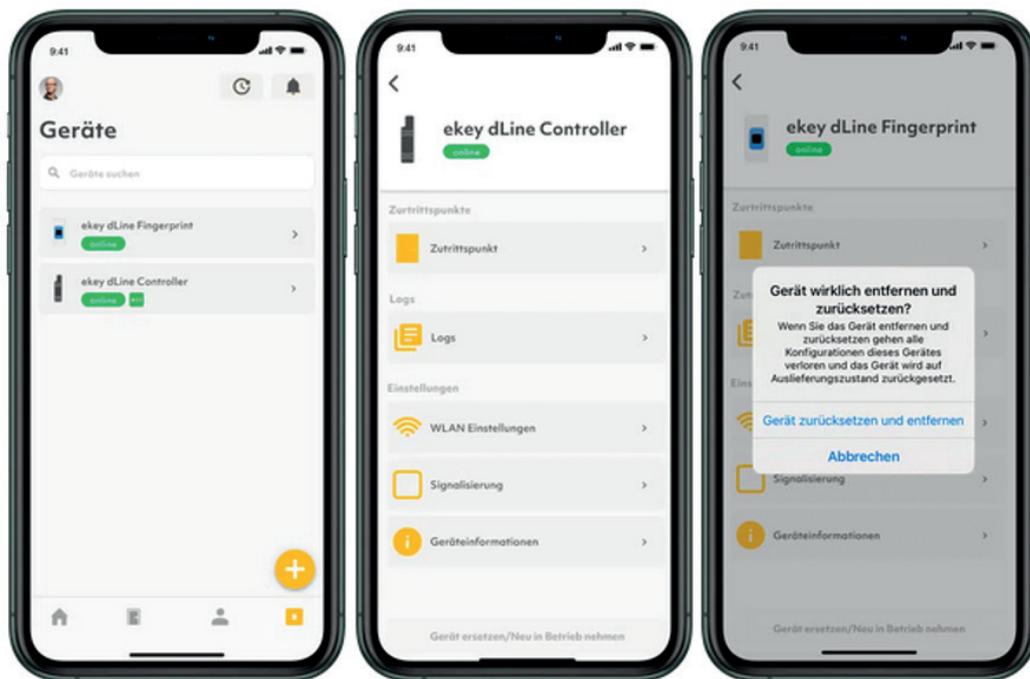
Finger einspeichern

1. Tippen Sie auf das „Benutzer“-Symbol in der Menüleiste
2. Wählen Sie den gewünschten Benutzer aus
3. Tippen Sie auf „+“
4. Befolgen Sie die weiteren Anweisungen



System auf Werkseinstellung zurücksetzen

1. Tippen Sie auf das „Geräte“-Symbol in der Menüleiste
2. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus
3. Scrollen Sie gegebenenfalls ganz nach unten
4. Tippen Sie auf „Gerät zurücksetzen und löschen“
5. Bestätigen Sie mit „OK“



Testmodus für den Türenhersteller oder Elektriker

Türhersteller oder Elektriker haben einen Testmodus für die Grundfunktion, d. h. das Öffnen der Tür. Sobald das System richtig verkabelt ist, kann die Spannung angelegt werden. Dann ist es möglich, einen beliebigen Finger auf den Sensor aufzulegen. Das Fingerbild wird erkannt und die Öffnung der Tür durchgeführt. Der Testmodus ist nur innerhalb der ersten zehn Minuten nach Anlegen der Spannung möglich. Nach Ablauf dieser Zeitspanne oder nach der Inbetriebnahme des Systems wird diese Funktion deaktiviert.

Statusanzeige Fingerscanner

Die vier LED-Segmente des ekey dLine Fingerprint signalisieren die verschiedenen Betriebsmodi sowie Fehlerfälle. Dabei kommen unterschiedliche Leuchtfarben zum Einsatz: Blau, Gelb, Grün und Rot. Diese zeigen zudem mittels verschiedener Intervalle, in denen sie aufleuchten, gewisse Szenarien an.



Ein blau blinkendes LED-Segment:

Blinkt das obere linke LED-Segment blau, ist der ekey dLine Fingerprint bereit für die Inbetriebnahme.



Ein blau leuchtendes und ein blau blinkendes LED-Segment:

Leuchtet das obere linke LED-Segment durchgehend blau, während das obere rechte LED-Segment blau blinkt, so erfolgt die Verbindung zum lokalen Netzwerk.



Zwei blau leuchtende Segmente und ein blau blinkendes LED-Segment:

Leuchten beide oberen LED-Segmente durchgehend blau, während das untere rechte LED-Segment blau blinkt, so erfolgt der Verbindungsaufbau zur ‚ekey bionyx App‘.



Drei blau leuchtende Segmente und ein blau blinkendes LED-Segment:

Leuchten die beiden oberen LED-Segmente sowie das untere rechte durchgehend blau, während das untere linke blau blinkt, werden die Geräte konfiguriert.



Vier blau leuchtende LED-Segmente:

Leuchten alle vier LED-Segmente durchgehend blau, ist der ‚ekey dLine Fingerprint‘ in seinem normalen Betriebszustand.



Vier orange leuchtende LED-Segmente:

Leuchten alle vier LED-Segmente durchgehend orange, kann der ausgewählte Finger eingespeichert werden.



Vier grün leuchtende LED-Segmente:

Leuchten alle vier LED-Segmente durchgehend grün, wurde ein berechtigter Finger erkannt und die Tür öffnet sich.



Vier rot leuchtende LED-Segmente:

Leuchten alle vier LED-Segmente nach dem Auflegen eines Fingers durchgehend rot, so ist der Benutzer nicht berechtigt, die Tür zu öffnen, oder der Finger wurde nicht richtig erkannt.



Ein rot blinkendes LED-Segment:

Blinkt das obere linke LED-Segment rot, ist die Bus-Kommunikation zwischen dem ‚ekey dLine Fingerprint‘ und dem ‚ekey dLine Controller‘ gestört.

Sollte das System nicht in den Normalzustand zurückkehren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Trennen Sie die Spannungsversorgung.
2. Warten Sie mindestens 10 Sekunden
3. Stellen Sie die Spannungsversorgung wieder her. Das System sollte nun wieder in den Normalzustand zurückkehren.

Sollte wider Erwarten keine Verbindung zwischen dem ekey dLine Fingerprint und dem ekey dLine Controller zustande kommen, kontaktieren Sie den ekey-Support (support@ekey.net).



Ein rot blinkendes LED-Segment:

Blinkt das obere rechte LED-Segment rot, ist Ihr WLAN-Netzwerk nicht verfügbar.

Überprüfen Sie, ob das ausgewählte WLAN-Netzwerk verfügbar ist.



Ein rot blinkendes LED-Segment:
Blinkt das untere rechte LED-Segment rot, ist keine Internet-Verbindung vorhanden.
Überprüfen Sie Ihre Internet-Verbindung: Eventuell ist Ihr Router ausgeschaltet.



Ein rot blinkendes LED-Segment:
Blinkt das untere linke LED-Segment rot, so sind die ekey-bionyx-App-Dienste nicht verfügbar. Das System stellt die Verbindung automatisch wieder her, sobald die ekey-bionyx-App-Dienste wieder verfügbar sind.



Zwei blau leuchtende LED-Segmente und zwei rot leuchtende LED-Segmente:
Leuchten beide oberen LED-Segmente blau und beide unteren rot, so wurde die Erkennung des Fingers abgebrochen. Dies kann durch eine falsche Fingerhaltung (Fingerkuppe) ausgelöst worden sein, oder durch Störeinflüsse am Sensor (Wasser, grobe Verschmutzungen). Achten Sie auf eine korrekte Fingerhaltung und stellen Sie sicher, dass sich keine Fremdkörper auf dem Fingerprint befinden.

Technische Dokumente

Verkabelungspläne

<https://www.ekey.net/dline/#downloads>



Montageanleitungen

<https://www.ekey.net/dline/#downloads>



FAQs – Antworten auf die häufigsten Fragen

<https://www.ekey.net/dline-faq/>



27. Produkthaftung, Warnhinweise



Warnung

Weist auf eine mögliche gefährliche Situation hin, die zum Tod oder schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.



Verletzungsgefahr durch Einklemmen von Körperteilen im Öffnungsspalt zwischen Rahmen und Flügel. Beim Schließen von Fenstern und Türen niemals zwischen Flügel und Blendrahmen greifen und stets umsichtig vorgehen. Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es bei kraftbetätigten Fenstern und Türen mit Motorantrieb, abhängig von deren Zugänglichkeit, zu Verletzungen aufgrund Quetschung u. dgl. kommen kann wenn sich Gliedmaßen beim Schließvorgang im Falzbereich des betroffenen Fensters befinden. Im Bedarfsfall sind bauseits geeignete Vorkehrungen zu treffen die dies verhindern (z.B. Quetschleisten, akustische und/oder visuelle Absicherungsmaßnahmen, Anordnung bzw. Art der Schalter...).

Verletzungsgefahr bei Hebeschiebetüren durch versetzen/entfernen des Werksseitig montierten Anschlagpuffers:

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass durch das versetzen/entfernen des Anschlagpuffers bei Hebeschiebetüren (um eine deckungsgleiche Ausführung von Flügelrahmen und vertikalem Pfosten der Hebeschiebetüre in vollständig geöffnetem Zustand zu ermöglichen) die Gefahr des Einklemmens von Körperteilen im Bereich des vertikalen Pfostens (Setzholz) bzw. des hinteren Anschlagbereichs des Flügels besteht.

Daraus resultiert eine große Verletzungsgefahr!!!

Allfällig entstehende Löcher durch versetzen des Stoppers sind bauseits entsprechend zu verschließen, dies stellt keinen Reklamationsgrund dar! Aus diesem Grund wird der Anschlagpuffer bei uns Werksseitig so gesetzt, dass ein Einklemmen von Körperteilen verhindert wird. Wird der Anschlagpuffer versetzt/entfernt, sind alle Nutzer der Türe über diesen Umstand in Kenntnis zu setzen und über die o.a. Gefahren aufzuklären! Katzbeck/Opitz übernimmt keine Verantwortung für nachträglich versetzte/entfernte Anschlagpuffer und daraus resultierende Verletzungen und Schäden!



Verletzungsgefahr durch Sturz aus geöffneten Fenstern/Türen usw. In der Nähe von geöffneten Fenstern und Türen vorsichtig vorgehen. Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerlaibung). Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerlaibung) unterlassen bzw. dementsprechende Sicherheitsvorkehrungen (Öffnungsbegrenzer) verwenden.



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen. Durch unsachgemäß eingebrachte Materialien (z.B. Keile), welche die Schließfunktion des Fensters unterbinden sollen, können Beschädigungen am Fenster bzw. dem Beschlag entstehen.



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Zusatzbelastung des Flügels. Zusatzbelastung des Flügels unterlassen.



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Windeinwirkung auf geöffneten und gekippten Flügeln vermeiden. Bei Wind und Durchzug Fensterflügel schließen und fachgerecht verriegeln.



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch unkontrolliertes Schließen und Öffnen des Flügels. Sicherstellen, dass der Flügel über den gesamten Bewegungsbereich bis zur absoluten Schließ- oder Öffnungsstellung langsam von Hand geführt wird.



Geöffnete und gekippte Flügel erfüllen keine Anforderungen hinsichtlich Fugendichtheit, Schlagregendichtheit, Schalldämmung, Wärmedämmung und Einbruchschutz.



Fertigungsbedingt lassen sich scharfe Ecken und Kanten an Fensterkonstruktionen leider nicht komplett vermeiden. Insbesondere bei geöffneten Fensterflügeln bzw. an blanken Schnittstellen von Aluprofilen (z.B. Gehrungen von Alurahmen bzw. Schnittstellen von Sonnenschutzführungsschiene u. dgl.) können sich scharfe Grate bilden, an denen man sich leicht verletzen kann. Alle Nutzer (Bewohner, Reinigungspersonal...) sind von diesem Umstand in Kenntnis zu setzen, damit diese Gefahrenstellen mit besonderer Umsicht und Sorgfalt behandelt werden und keinerlei Verletzungen entstehen! Personenkreise, die diese Gefahren nicht einschätzen können (Kinder u. dgl.), sind von den Gefahrenstellen fern zu halten!



Bitte beachten Sie, dass KATZBECK keine Plausibilitätsprüfung der Bestellung hinsichtlich Konformität mit den jeweiligen Bauordnungen, OIB Richtlinien, Normen und sonstigen Verordnungen durchführt. Der Besteller handelt diesbezüglich eigenverantwortlich.

 Sicherheitsrelevante Beschlagsteile sind regelmäßig auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. Teile auszutauschen.

 Alle Fenster und Türelemente, deren bestimmungsgemäßer Gebrauch das Öffnen, Schließen und Verriegeln ist, sind mindestens einmal pro Monat zu bedienen, um Schäden durch „ruhenden Verschleiß“ (insbesondere Korrosion oder Schwergängigkeit) zu vermeiden.

 Beim Einhängen von öffnbaren Flügeln ist besonders Augenmerk darauf zu legen, dass sämtliche sicherheitsrelevanten Beschlagsteile ordnungsgemäß eingerastet bzw. arretiert sind. Insbesondere bei verdeckt liegenden Beschlügen ist darauf zu achten, dass sämtliche Bolzen (inkl. allfälliger Dreh- und Öffnungsbegrenzer) ordnungsgemäß eingerastet sind.

 Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei allen Fensterbalken nach dem Einhängen der Flügel, die mitgelieferten Sicherungsbügel zu montieren sind, um ein selbstständiges Aushängen der Flügel bei Windbelastung zu verhindern! Zusätzlich sind Fensterbalken mit Rasthalter – trotz montierter Sicherungsbügel – ab einer Windgeschwindigkeit von 45 km/h zu verschließen und verriegeln!

 Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass öffnbare Elemente mit absturzsichernder Funktion stets geschlossen zu halten sind. Zudem dürfen sie über keine Bedienelemente verfügen, die eine Öffnung durch unautorisierte Personen ermöglichen. Sollten sperrbare Griffe, Drehsperrn o. Ä. zum Einsatz kommen, sind diese dauerhaft versperret zu halten. Die Nutzer sind darüber zu informieren, dass eine Öffnung ausschließlich in absoluten Ausnahmefällen (z. B. für Service-, Reparatur- oder Reinigungszwecke) zulässig ist. Der Zeitraum der Öffnung ist so kurz wie möglich zu halten. Währenddessen sind geeignete alternative Maßnahmen zu treffen, um einen Absturz wirksam zu verhindern. Nach Abschluss der Arbeiten sind die Fenster umgehend wieder zu verschließen und gegen unbefugtes Öffnen zu sichern.

 Bei schweren Türen ist der Flügel mittels bauseitig vorzusehendem Stopper gegen Laibungsschlag zu schützen. Ansonsten kann es durch die enormen Kräfte, die auf die Bänder wirken, zu Beschädigungen kommen.

 Sämtliche Montage- bzw. Servicearbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. Insbesondere Sicherheitsbauteile, wie Drehbegrenzer und Fang- und Putzscheren, dürfen nur vom Fachpersonal zum Zweck der Flügeljustierung bzw. zum Ein- bzw. Aushängen des Flügels entriegelt werden.

 Hinweis zum Anschluss bzw. der Kabelführung von elektronischen Bauteilen: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir bei elektronischen Bauteilen keinerlei Anschluss- und Inbetriebnahme bzw. Einzug von Kabel in Leerverrohrungen usw. durchführen! Diese Arbeiten sind von einem konzessionierten Elekrounternehmen durchzuführen und nicht in unserem Leistungsumfang inkludiert! Das gilt auch für die Inbetrieb- bzw. Abnahme von RWA Anlagen.

 Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei motorischen Antrieben von öffnbaren Flügeln Sorge zu tragen ist, dass sich im Zuge des Öffnungs- und Schließvorgangs NIEMALS Personen im unmittelbaren Gefahrenbereich aufhalten dürfen um Quetschungen und die daraus resultierenden Folgen zu vermeiden! Wenn der Flügel motorisch geöffnet bzw. geschlossen wird, muss er sich im Blickfeld des Bedieners befinden und dieser hat über die Dauer des gesamten Öffnungs- bzw. Schließzyklus diesen zu überwachen und allenfalls die Bewegung manuell zu unterbrechen um Verletzungen zu verhindern. Darüber sind sämtlichen Personen in Kenntnis zu setzen, die Öffnungs- und Schließbewegungen durchführen!

 Floatglas erfüllt keine Anforderungen hinsichtlich erhöhter bzw. gefahrloser Bruchgefahr, Einbruchhemmung und Brandschutz. Bitte beachten Sie die regionalen Bauordnungen, Richtlinien, Normen und Vorschriften. Der Besteller trägt die Verantwortung für den Einsatz des richtigen Glases. KATZBECK führt diesbezüglich KEINE Plausibilitätsprüfung durch.

 Floatglas kann leicht brechen. Durch die dabei entstehenden scharfkantigen Bruchkanten und Glassplitter besteht Verletzungsgefahr.

 Durch Umgebungseinflüsse (z.B. Doppelscheibeneffekt) sowie durch Erschütterungen oder manuell angeregte Schwingungen können bei im Scheibenzwischenraum von Isolierglas liegende Sprossen zeitweilig Klappergeräusche entstehen. Diese Effekte stellen keinen Mangel dar.

 Unterschiedliche Glasarten (Float, ESG, VSG...) und Glasaufbauten (2-fach, 3-fach) bzw. Beschichtungen (Wärme- und Sonnenschutz) können unterschiedliche Farbeindrücke bzw. Lichtreflexionen erzeugen. Dies stellt keinen Reklamationsgrund dar.

-  Kondensatbildungen, sowohl auf der inneren als auch der äußeren Scheibenoberfläche, stellen keinen Reklamationsgrund dar.
-  Lose gelieferte Gläser müssen trocken und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt gelagert werden. Nässe kann den Randverbund zerstören. Direkte Sonneneinstrahlung kann zur übermäßigen Erhitzung der Scheiben, bis zum Glasbruch, führen.
-  Erhöhte thermische Belastungen und Wärmestau am Glas können zu spontanem Glasbruch führen. Vermeiden Sie deshalb die Teilbeschattung von Gläsern, welche z.B. durch teilweises Abdecken von außen- bzw. innenliegenden Sonnen- und Sichtschutzrichtungen ausgelöst werden kann. Wärmestau am Glas kann jedoch auch durch externe Wärmequellen (Heizkörper, Beleuchtung) und durch Sonneneinstrahlung, die durch dunkle Gegenstände in unmittelbarer Glasnähe erhöht wird, entstehen. Vermeiden Sie das nachträgliche Anbringen von Folien und Farben am Glas.
-  Einscheibensicherheitsglas (ESG) kann aufgrund von Nickelsulfideinschlüssen in wenigen Einzelfällen zu Spontanbruch neigen. Durch den Einsatz des sogenannten Heat-Soak-Tests lässt sich diese Eigenschaft auf ein minimalstes Risiko herabsenken. Wir empfehlen deshalb beim Einsatz von ESG Gläsern den Heat Soak Test zu beauftragen. Wenn ESG Gläser ohne Heat-Soak Test ausgeführt werden, stellt der spontane Glasbruch keinen Gewährleistungsfall dar und die Kosten des Glastauschs gehen zu Lasten des Auftraggebers.
-  Für die Beurteilung von allfälligen Glasfehlern gilt die ÖNORM EN 1279-1 (letztgültige Fassung) als vereinbart.
-  Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass klimatisch bedingtes Kondensat auch an Bauteilen wie Schließzylindern, Drücker, Türgucker, Kurbelgetrieben, Oberlichtöffner, Gurtdurchführungen oder ähnlichen Bauteilen möglich ist und keinen Reklamationsgrund darstellt.
-  Geschlossene Fenster erreichen die zum Zweck der Gesundheit und Raumhygiene bzw. Beheizung erforderlichen Mindestluftwechselzahlen nicht! Werden zur Belüftung der Räume die Fenster verwendet, ist dies durch eine ausreichende Anzahl an Lüftungsintervallen bzw. mechanisch unterstützte Systeme sicherzustellen.
-  Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es in dichten Gebäudehüllen in der Regel unerlässlich ist, die Lüftung automatisiert/motorisch durchzuführen, da es nicht möglich ist, eine nutzerunabhängige Lüftung durch manuelle Fensterlüftung sicherzustellen. Trotz sehr hoher Luftdichtheitswerte der Fenster/Türen, kann es in solchen Gebäuden (insbesondere in den Obergeschoßen) in der Übergangszeit bzw. der Heizperiode zu Kondensat/Eisbildung in den Fensterfälzen kommen, wenn der bauphysikalisch nicht vermeidbare Überdruck nicht durch taugliche, Nutzerunabhängige Lüftungssysteme abgebaut werden kann. Dieser Umstand fällt in die Planungsverantwortung des zuständigen Planers!
-  Bitte beachten Sie die im Zuge der CE-Kennzeichnung angegebenen Grenzwerte der Luftdichtheit (Fugendurchlässigkeit) so wie sämtliche mandatierte Eigenschaften der Fenster/Türen.
-  Die Dichtheit sämtlicher Fenster- und Türelemente ist nur dann vollständig gegeben, wenn diese ordnungsgemäß verriegelt sind. Dies ist nur gewährleistet, wenn sich der Fenstergriff in Verschlussstellung befindet bzw. Türen vollständig verriegelt und versperrt sind. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vereinbarten Leistungseigenschaften ausschließlich im verriegelten und versperrten Zustand erreicht werden.
-  Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass KATZBECK Fenster/Türen für den Einsatz in Wohn- und Nichtwohngebäuden konzipiert sind. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Innenraumbedingungen (Temperatur und rel. Luftfeuchtigkeit) sich im Rahmen der ÖNORM B 8110-2 bewegen müssen. Abweichende Einbauklimata (z.B. Schwimmhallen, Saunen, Kühlhäuser, Stallungen...) oder besondere Anforderungen, wie z.B. bei erhöhter Salz- oder Säurekonzentration in der Umgebungsluft (Meernähe, Molkereien, Ställe, chemische Betriebe usw.), bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Freigabe von KATZBECK.
-  Die Kondensatfreiheit von Fenster und Türelementen kann nicht immer unter allen Bedingungen gewährleistet werden. Insbesondere bei bodentiefen Elementen mit flachen Bodenschwellen (wie Terrassen- oder Hauseingangstüren, Hebeschiebetüren...) kann Kondensation entstehen. Die entsprechenden Bauanschlussbereiche sind deshalb vom verantwortlichen Planer entsprechend zu planen, das Risiko der Kondensation abzuwägen und allenfalls die Anschlussbereiche mit Feuchteunempfindlichen Materialien auszuführen um sicher zu stellen, dass die anschließenden Bauteile nicht durchfeuchtet werden.



Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Anschluss der Gebäudeabdichtung an bodentiefe Elemente geplant werden muss und entweder die erforderlichen Rahmenbreiten bestellt und ausgeführt werden müssen oder alternative Möglichkeiten zum Anschluss der Gebäudeabdichtung (z.B. Anschlussflansch....) auszuführen sind. Weiters sind die Anschluss- bzw. Hochzugshöhen gem. ÖNORM B 3691 bzw. Richtlinie Bauwerksabdichtung – Anschluss an Bodentiefe Fenster und Türen der Plattform Fenster Österreich (Teil 1 und 2) vom verantwortlichen Planer zu planen und umzusetzen.



Hinweis zur Einbausituation von nach außen öffnenden Türen: Aufgrund des nach außen öffnenden Türflügels ist ein Witterungsschutz im Bereich des oberen horizontalen Flügelüberschlags unbedingt erforderlich. Andernfalls kann es zu Wassereintritten sowie in weiterer Folge zu Funktionsstörungen und Schäden an der Türe kommen. Ist ein entsprechender Witterungsschutz nicht bereits bauseits vorhanden (z. B. durch die Einbausituation, Leibung, einen Dachüberstand oder ein Vordach), sind geeignete Zusatzmaßnahmen zu treffen – etwa die Montage von Wetterschenkelprofilen oder ähnlichen Vorrichtungen –, um diese exponierte Stelle dauerhaft vor Schlagregen und Feuchtigkeit zu schützen.



Während der Bauphase wirken vielfältige mechanische, klimatische und chemische Belastungen auf Fenster und Türen. Schützen Sie daher die Bauteile durch Abdecken/Abkleben und sorgen Sie insbesondere für ausreichende Lüftung zur Abführung der überschüssigen Feuchtemenge. Um diese Abführungen der Feuchtemenge zu erreichen, muss das Abkleben der Fenster und Türen über einen längeren Zeitraum dringlichst vermieden werden! Auch während der Bauphase dürfen die Klimabedingungen der ÖNORM B 8110-2 nicht überschritten werden!



Zwischen den Holz- und Aluprofilen befinden sich Öffnungen zum Dampfdruckausgleich der Profile. Schützen Sie insbesondere diese Fugen (bis zum fertigen Bauanschluss) vor Feuchtigkeit.



Hinweis zur möglichen Unparallelität von sichtbaren Konstruktionsfugen (insbesondere bei flächenbündigen Fenster- und Türsystemen FLAT und ALUMAflat/LUMAflat):
Insbesondere bei flächenbündigen Fenster/Türkonstruktionen kann es durch (normativ zulässige) Abweichungen von der vertikalen/horizontalen Einbausituation bzw. durch nachträglich erforderliche Beschlagsjustierungen zu Unparallelitäten von sichtbaren Konstruktionsfugen auf der Innen- und Außenseite der Elemente kommen. Dieser Umstand lässt sich nicht vermeiden und stellt keinen Reklamationsgrund dar



Holz ist ein Naturprodukt, davon lebt die einzigartige und natürliche Optik dieses Werkstoffs. Unterschiede in Farbe, Wuchs, Jahrringbreiten..., das macht das einzigartige Erscheinungsbild von Holzprodukten aus. Durch die Kombination mehrerer Holzteile in einem Fenster/Türe bzw. der Verwendung von massiven Hölzern bzw. Furnieren, kann es vorkommen, dass die o.a. Farb- und Wuchsunterschiede auf einem Bauteil zusammentreffen. Dies lässt sich auch, trotz sorgfältigster Materialauswahl, nicht verhindern und stellt keinen Reklamationsgrund dar.



Hinsichtlich allgemeiner Qualitätsmerkmale bei Fenster und Türen verweisen wir auf die Qualitätsrichtlinien der Plattform Fenster in der jeweiligen Letztgültigen Fassung, die im Download Bereich unserer Homepage zu Verfügung steht



Hinweis zu möglichen Farbabweichungen von Pulverbeschichteten Oberflächen:
RAL und NCS farbige Pulverbeschichtungen können Chargen- bzw. Applikationsbedingt Farbunterschiede aufweisen. Auch wenn Produkte aus unterschiedlichen Beschichtungswerken stammen (z.B. Fenster, Sonnen- u. Insektenschutzschutz, Fensterbänke....) kann sich dies auf die Farbgleichheit auswirken. Wenn bauseits Zusatzteile ergänzt werden die aus unterschiedlichen Beschichtungsbetrieben stammen, bitte zusätzlich unbedingt die Pulvernummern abstimmen! Diese möglichen Farbabweichungen stellen keinen Reklamationsgrund dar!



Hinweis zu möglichen Farbabweichungen von Eloxierten Oberflächen:
Durch Behandlung mit einer Beizlösung wird eine satinierte und mattierte Oberfläche erzielt. Bearbeitungsbedingte Riefen und Aufrauungen werden nicht völlig beseitigt, sondern bestenfalls egalisiert, diese können erkennbar bleiben, da die Eloxaloberfläche im Gegensatz zur Pulverbeschichtung deutlich dünner ist und somit weniger überdecken kann. Farbtonunterschiede, die auf Material-, Verfahrens- und Herstellungsbedingte zulässige Abweichungen zurückzuführen sind, lassen sich somit nicht vermeiden. Vor allem bei Walz- und Strangpresserzeugnissen, selbst wenn sie vom selben Hersteller stammen, können Abweichungen hinsichtlich Glanz und Farbton auftreten. Dies gilt erst recht für Erzeugnisse von verschiedenen Herstellern. Wenn bauseits Zusatzteile ergänzt werden die aus unterschiedlichen Beschichtungsbetrieben stammen, bitte zusätzlich unbedingt die Farbmuster abstimmen! Im Bereich der Eckverbindungen von eloxierten Profilen kann es durch den Einpressvorgang der Eckwinkel weiters zu „Quetschungen“ kommen, die sich an der Oberfläche der Profile abzeichnen. Die o.a. möglichen Abweichungen stellen keinen Reklamationsgrund dar!

 Schützen Sie insbesondere HolzAlu- und Holzelemente während der Lagerung und Bauphase vor Feuchtigkeit, Regen und Schnee. Achten Sie beim Abdecken der Elemente darauf, dass allfällige Sonneneinstrahlung zu keinem partiellen Nachdunkeln der Holzoberfläche führt. Zu diesem Zweck sind auch die Schaumgummitransportklötze unmittelbar nach der Lieferung zu entfernen.

 Verwenden Sie zum Schutz der Oberflächen geeignete Klebebänder. Die Klebebänder müssen UV-beständig sowie mit Holz- und Aluoberflächen verträglich sein. Geprüfte Bänder der Lasur bzw. Beschichtungshersteller verwenden! Die Bänder sind möglichst rasch wieder zu entfernen.

 Nässe, Mörtel, Beton, Verputzmaterialien und Farben bzw. deren Dämpfe können besonders bei harzreichen (z.B. Lärche, Oregon) und gerbsäurehaltigen Holzarten (z.B. Eiche) chemisch bedingte Reaktionen auslösen. Diese können zu dauerhaften Farbveränderungen der Oberfläche führen. Schützen Sie Ihre Holzoberflächen während der Bauphase durch Abkleben mit geeigneten Materialien.

 Sollten, trotz größter Sorgfalt, Verschmutzungen auf den Bauteilen verbleiben, müssen diese sofort nach dem Entstehen mit nicht aggressiven Mitteln entfernt werden.

 Bei der Reinigung von Fenstern und Türen können Mikrofasertücher sämtliche Oberflächen, sowie auch Silikonfugen und Dichtungen abreiben (bedingt durch die Struktur und die Widerhaken dieser Tücher, können diese eine relativ stark scheuernde Wirkung auf Oberflächen erzeugen). Dadurch können irreparable Oberflächenschäden entstehen, bzw. angrenzende Flächen (Glas, Alu, Holz....) durch Abrieb von Dichtungen und Silikonfugen verschmiert werden. Aus diesem Grund sollte der Einsatz von Mikrofasertüchern bei der Reinigung von Fenstern/Türen grundsätzlich vermieden werden.

 Alkalische Ausschwemmungen aus Fassade und Mauerwerk können auf pulverbeschichteten und eloxierten Oberflächen irreparable Schäden verursachen. Um dies zu vermeiden, müssen Fenster und Türen davor geschützt (abgedeckt) bzw. rechtzeitig gereinigt und konserviert werden.

 Die Hauptaufgabe von Sonnenschutzeinrichtungen (Rollläden, Raffstore, Fensterbalken) besteht darin, direkte Sonneneinstrahlung weitestgehend abzuhalten um die dahinterliegenden Räume abzudunkeln bzw. vor Überhitzung zu schützen. Aus konstruktiven Gründen, können in manchen Bereichen der Sonnenschutzrichtungen Lichtspalte entstehen, die eine vollständige Abdunkelung verhindern. Dieser Umstand stellt keinen Reklamationsgrund dar!

 Hinweise zu Sonnen- und Insektenschutz:
Konstruktiv bedingt, kann es bei jeglichen Sonnenschutzrichtungen, bedingt durch Wind, Sturm..., zu Klappergeräuschen kommen. Insbesondere auch bei der Bewegung der Behänge kann es zur Geräuschbildung kommen. Antriebsmotore können Eigengeräusche unterschiedlicher Intensität und Lautstärke erzeugen. Die o.a. Faktoren stellen keinen Reklamationsgrund dar.
Insektengitter sind konzipiert, um fliegende Insekten weitestgehend am Eindringen in Innenräume zu hindern, können aber konstruktiv bedingt teilweise nicht in der Lage sein, das Eindringen von Insekten gänzlich zu verhindern bzw. sehr kleine bzw. kriechende Insekten abzuhalten. Insbesondere die erforderlichen Entwässerungsöffnungen bzw. konstruktive Öffnungen (z.B. zwischen Schlagleisten und Rahmen) bei Fenstern/Türen können vereinzelt ein Eindringen von Insekten in den Falz- bzw. Innenraum ermöglichen – dies stellt keinen Reklamationsgrund dar.

 Prüfen Sie bei Rollläden regelmäßig die Rollgurte auf Verschleißerscheinungen, um die Gefahr eines herunterfallenden Rollladenpanzers zu vermeiden.

 Rollläden und Raffstore müssen bei Windgeschwindigkeiten über 60 km/h in den schützenden Kasten bzw. die Blende eingefahren werden, um Beschädigungen am Behang zu vermeiden. KATZBECK empfiehlt: Wind- bzw. Sonnenwächter!

 **Hinweis zur Kindersicherheit von Innenjalousien mit Ketten- und Schnurbedienung**
Kleinkinder können sich in den Schlaufen von Bedienschnüren, Ketten und Bändern zur Bedienung der Fensterverkleidung verfangen und dadurch strangulieren. Es besteht die Gefahr, dass sie sich Schnüre um den Hals wickeln. Um dies zu verhindern, halten Sie alle Schnüre außerhalb der Reichweite von Kleinkindern.

  Kinderbetten, -wiegen und andere Einrichtungsgegenstände sollten sich nicht in der Nähe der Bedienschnüre für die Fensterverkleidung befinden. Schnüre dürfen nicht zusammengebunden werden. Achten Sie außerdem darauf, dass sich die Schnüre nicht verdrehen und keine Schlaufen bilden. Um das Risiko derartiger Unfälle zu verringern, verwenden Sie bitte die mitgelieferten Sicherheitsvorrichtungen entsprechend der beigefügten Montageanleitung. (Entspricht EN 13120)



Der Transport vom Werk zur Baustelle mit werkseigenem LKW oder Spedition liegt im Verantwortungsbereich von KATZBECK. Das Abladen vor Ort bzw. das Einbringen der Elemente in das BVH liegt in der Verantwortung des Montage- bzw. Abladepersonals. Die Gefahrenübergabe der Elemente erfolgt somit „unabgeladen“.



Der Besteller/Vertragspartner hat folgendes zur Verfügung zu stellen: Zufahrtsmöglichkeit auf einer befestigten Straße, ausreichend Lagerplatz (witterungsgeschützt), genug Entladepersonal bzw. Hebewerkzeuge für die Manipulation der Elemente.



Die an den Elementen stirnseitig befestigten Tragschlaufen dienen zum leichteren Transport der Elemente. VORSICHT: Bei schweren Elementen ist die Tragfähigkeit bzw. die Verankerung der Tragschlaufen an den Rahmen durch das Abladepersonal zu prüfen. Keinesfalls dürfen die Tragschlaufen dazu verwendet werden, um die Elemente damit an mechanischen Hebevorrichtungen (Kräne) zu hängen.



Im Zuge der Übernahme sind die Elemente auf Beschädigungsfreiheit und Konformität mit der Bestellung zu kontrollieren. Allfällige Mängel, insbesondere Transportschäden, sind schriftlich auf den Frachtpapieren (Lieferschein) zu vermerken und innerhalb von 24 h (jedoch in jedem Fall VOR der Montage) schriftlich (mit Digitalfoto) und genauer Beschreibung des Mangels bei KATZBECK zu melden.



Die Lagerung der Fenster/Türen sollte in trockenen, gut belüfteten Räumen und frostfrei erfolgen. Um die Elemente vor Staub und Verunreinigung zu schützen, sollten die Fenster mit Folien bzw. Karton abgedeckt werden. HolzAlu und Holzelemente dürfen nicht direkt aneinander gelehnt werden, damit die Beschichtungen bzw. das Holz nicht beschädigt werden. Sorgen Sie bei der Lagerung für die notwendige Distanz der Elemente zueinander. Die Schaumgummi-Transportklötze sind möglichst zeitnah zu entfernen, um ein Verkleben mit der Oberfläche zu verhindern.



Die werkseitige Verpackung schützt die Elemente nicht vor Witterungseinflüssen. Der Kunde hat selbst für einen entsprechenden Witterungsschutz zu sorgen!



Wir legen bei unseren Fenstern und Türen größten Wert auf ökologische Materialien. Trotzdem ist es teilweise möglich, dass von neu gelieferten Elementen eine gewisse Geruchsbelastung ausgeht, die meist auf Austrocknungsprozesse von Oberflächen bzw. Dichtstoffen zurückzuführen ist. Bitte lüften sie deshalb in den ersten Tagen nach erfolgter Fenster/Türmontage ihre Räume besonders intensiv und regelmäßig, die allfällige Geruchsbelastung wird sich binnen weniger Tage stark zurückbilden.



Verbundfenster VERBUND iQ:

Durch unterschiedliche physikalische Ursachen, kann es bei ungünstigen Bedingungen zu Kondensation bzw. Eisbildung im Scheibenzwischenraum zwischen Isolierglas- und Verbundscheibe kommen. Insbesondere in der Übergangszeit und bei hohen Luftfeuchtigkeiten im Außenbereich (z.B. in der Nähe von Wäldern, Seen, Biotopen, Swimmingpools...) kann dies vermehrt auftreten. Aber auch das Innenraumklima kann einen Einfluss auf diesen Umstand haben, Überdruck in den Gebäuden bzw. hohe Raumluftfeuchtigkeiten können die Gefahr der Kondensatbildung im Scheibenzwischenraum zusätzlich verstärken. Wir empfehlen in jedem Fall eine, auf das Gebäude abgestimmte, Lüftungstechnik, um die Gefahr der Kondensatbildung im Scheibenzwischenraum zu minimieren. Auch auf Dauerbetrieb laufenden Abluftanlagen, können das Risiko der Bauteilkondensation deutlich reduzieren. Es dürfen für die Gläser keine „Anti-Beschlag-Sprays“ verwendet werden, da diese chemische Unverträglichkeiten hervorrufen können bzw. zu einem verstärkten Wasserablauf führen und es in weiterer Folge zu schädlichen Wasseransammlungen innerhalb der Konstruktion kommen kann.

28. Warum ist es so wichtig, die Anforderungen der ÖNORM B 5320 einzuhalten?

Außenfuge:

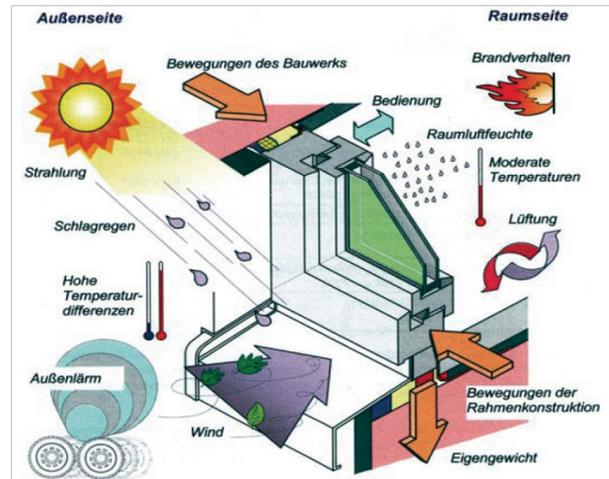
Schlagregen kann nicht mehr in die Fuge eindringen
Kalter Wind kann nicht mehr durch die Fuge nach innen strömen
Lärm wird vermindert (Schallschutz)
Kein Witterungseinfluß durch UV-Strahlung

Dämmung:

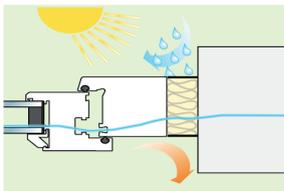
kein Tau-/Kondenswasser mehr entlang der 10°Isotherme (Taupunkt)

Innenfuge:

Warme Luft kann nicht mehr durch die Fuge nach außen dringen
Luftfeuchtigkeit kann nicht mehr in die Fuge eindringen und den Dämmstoff durchfeuchten



Da die 10° Isotherme in der Regel innerhalb der Bauanschlußfuge verlaufen wird, ist es besonders wichtig, dass die innere Abdichtung möglichst luftdicht ausgeführt wird, da ansonsten im Winter warme feuchte Luft in die Bauanschlußfuge eindringen könnte und den darin enthaltenen Dämmstoff (PU-Schaum) durchfeuchten würde. Die unweigerliche Folge davon wäre eine deutlich schlechtere Wärmedämmung der Fuge, daraus resultierend eine niedrigere Temperatur der innen Laibung mit damit verbundener Unterschreitung der Taupunkttemperatur und folgedessen: **SCHIMMEL**



29. Grundanforderung an den Fenstereinbau

„Fensteranschluss“:

Der „Fensteranschluss“ stellt die Mindestanforderung an den Standardeinbau von Fenstern im tragenden Baukörper bzw. bei Fenstertausch an die bestehende unveränderte Wand dar. Der Fensteranschluss beinhaltet die Befestigung des Fensters im tragenden Baukörper, das Füllen der Fuge und den inneren und äußeren Anschluss. Von diesem Fensteranschluss sind die Anforderungen in Hinblick auf die Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtheit und Belastung bei Wind zu erfüllen. **Der allfällig erforderliche Glattstrich ist bauseits herzustellen!** Die Ausführung des korrekten „Fensteranschlusses“ obliegt der verantwortlichen Montagefirma. **Dabei sind sämtliche Anforderungen der ÖNORM B 5320 lückenlos einzuhalten!**

„Bauanschluss“:

Der „Bauanschluss“ beinhaltet alle Anschlüsse der jeweiligen Anschlussebenen in die einzelnen Bauteilschichten der Wand und des Fensters und wird in der Regel von mehreren unterschiedlichen Gewerken ausgeführt. Aus diesem Grund ist es zwingend erforderlich den Leistungsumfang der einzelnen Gewerke bzw. deren Schnittstellen zu planen bzw. festzulegen und zu koordinieren. **Diese Arbeiten könne nur von einem „Planer“ (Architekt, Baumeister, Generalunternehmer...) durchgeführt werden, da nur dieser einen globalen Überblick über die Anforderungen des Gesamtgewerks hat und in der Lage ist, die einzelnen Gewerke fachlich richtig zu planen und koordinieren!**

30. Anschluss der Gebäudeabdichtung an bodentiefe Elemente

Allgemeine Anforderungen:

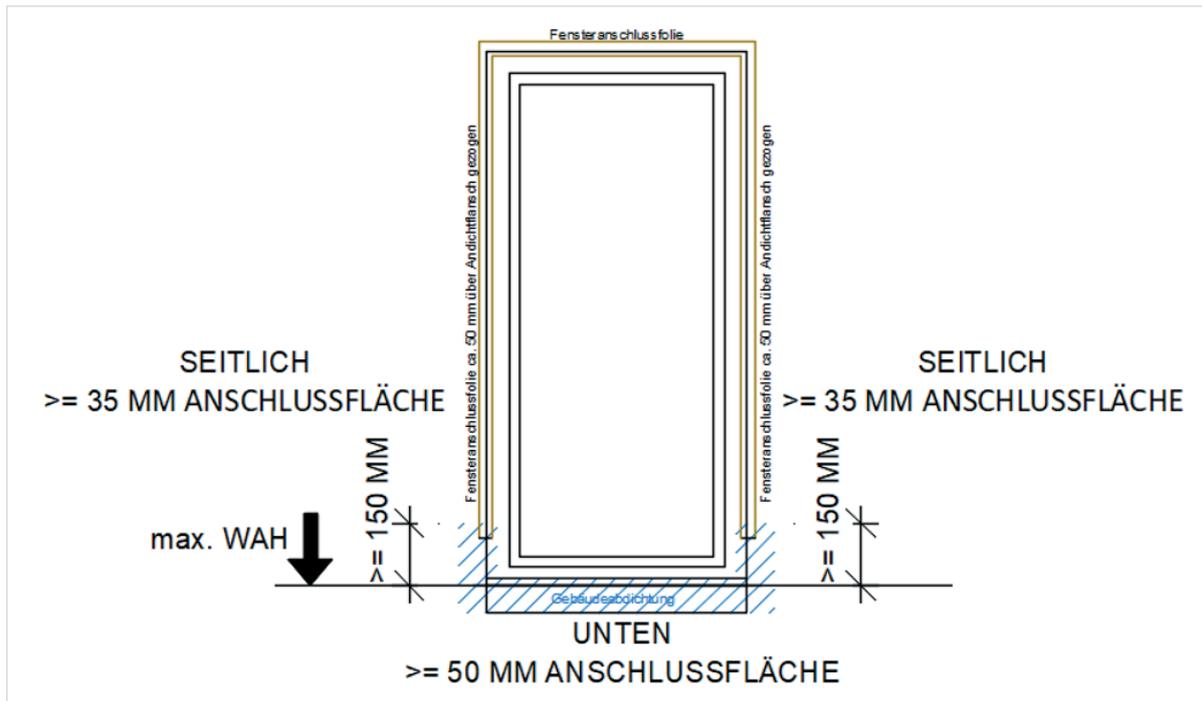
Die umlaufende Gebäudeabdichtung muss auch an sämtlichen bodentiefen Fenstern- bzw. Türelemente angeschlossen werden können. Die normgerechten Anschlussflächen müssen eingehalten werden, damit ein dichter Anschluss an das Element sichergestellt wird. Sind die nötigen Anschlussflächen seitlich nicht gegeben, wird ein Anschlussflansch benötigt.



Mindestanschlussflächen am Rahmen von bodentiefen Elementen:



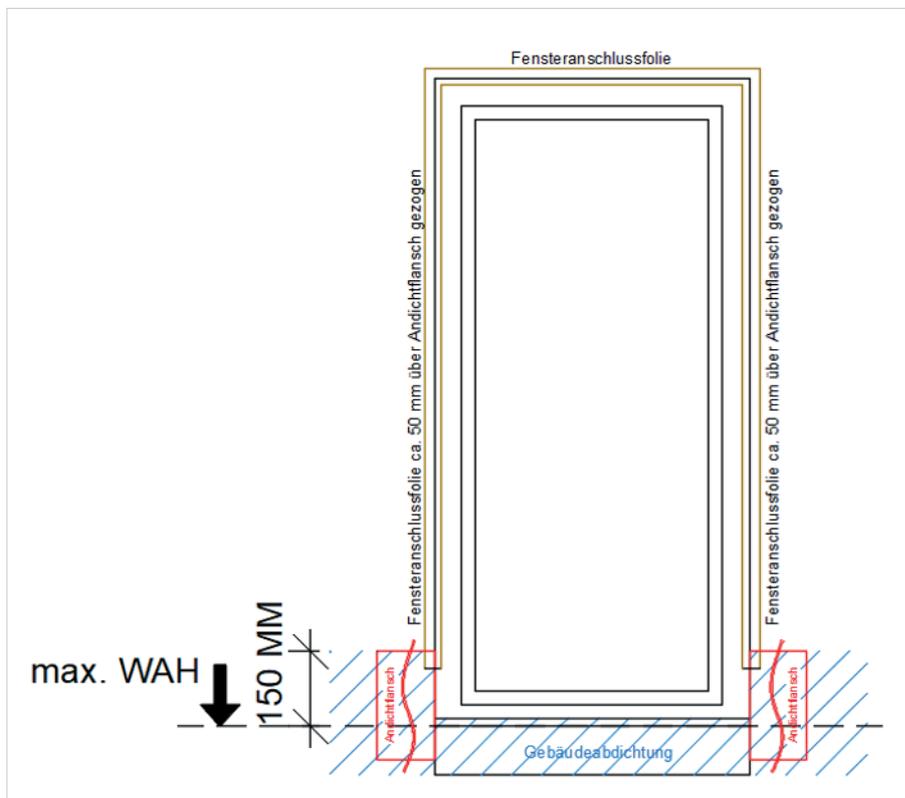
Es ist darauf zu achten, dass sich die untere und seitliche Ansehlussebene möglichst in einer Ebene befinden, um Tiefensprünge zwischen seitlichem Fensterrahmen und unterem Anschlussprofil zu vermeiden!



Die maximale Wasseranstauhöhe entnehmen Sie aus den jeweiligen Details des entsprechenden Fenster- und Türensysteins!

Montage von bodentiefen Elementen mittels Anschlussflansch:

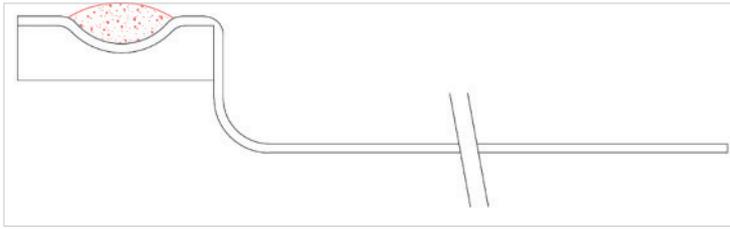
Montageposition des Anschlussflansch:



Bei der Positionierung ist darauf zu achten, dass sich der Anschlussflansch in einer Ebene mit dem Unterbauprofil des Elements befindet, um Tiefensprünge bei der Abdichtung zu vermeiden.

Achtung: Die Oberkante des Anschlussflansch muss mindestens 150mm über der max. WAH (=max. Wasseranstauhöhe) liegen.

Montage des Abdichtflansch:



1. Auftragen der Dichtmasse (Ralmont Fix All Seasons) in die bogenförmige Ausnehmung des Flansches.



2. Flansch am seitlichen Elementrahmenrücken bündig Unterbauprofil positionieren



3. Verschrauben des Flansches mittels der mitgelieferten Schrauben in das Element

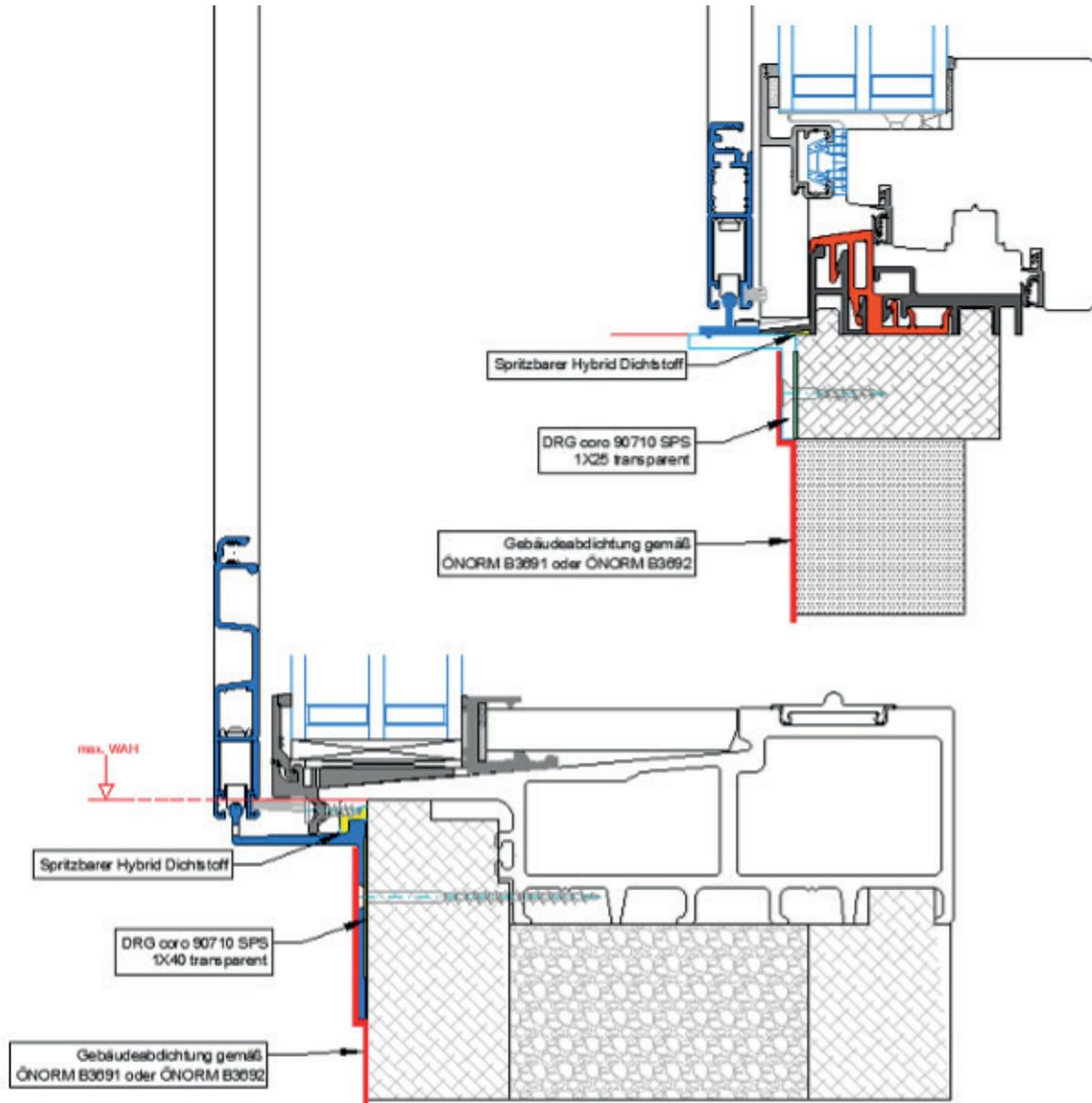
Tipp: Wenn es den Kleber beim Anschrauben leicht herausdrückt, hat man die Gewissheit, dass genügend Dichtmasse in der Hohlkehle ist und der Anschluss auch tatsächlich Stauwasserdicht angeschlossen ist.

4. Überstehendes Material sauber bündig abziehen.

31. Montage von Zusatzprofilen im Stauwasserbereich

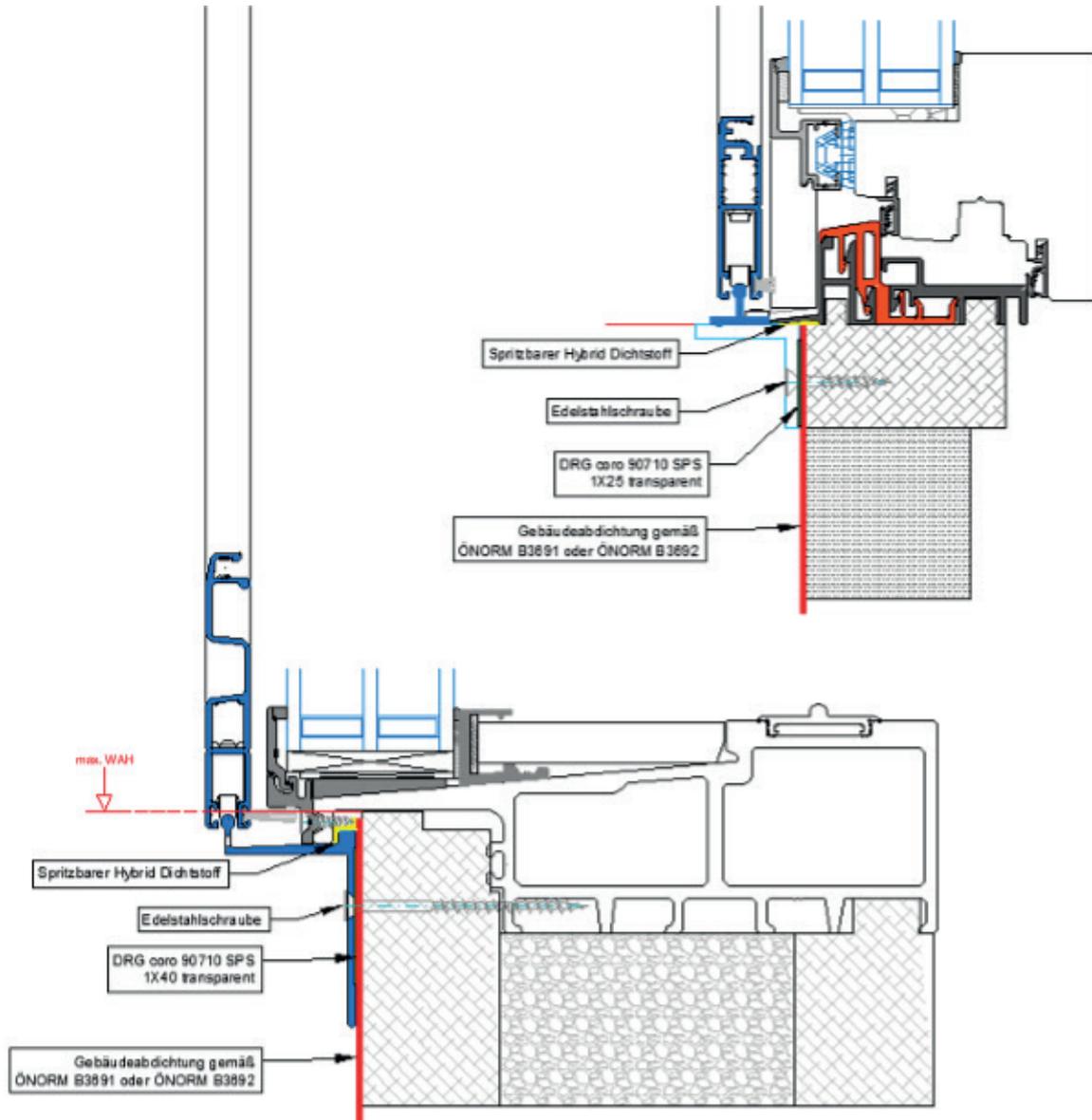
Montage von Zusatzprofilen (z.B. Insektenschutz Schiebe- bzw. Drehrahmen) im Stauwasserbereich auf der Baustelle (VOR Durchführung des Anschlusses der Gebäudeabdichtung an das Unterbauprofil)

Alle Zusatzprofile die im Stauwasserbereich auf Unterbauprofile bzw. Rahmenprofile von Fenster/Türelementen befestigt werden (z.B. Aluwinkel für IGI-Laufschienen oder Drehrahmen usw.), müssen zwingend im Bereich der Verschraubung mit dem Dichtband DRG Co-roplast 90710 SPS hinterlegt werden, die Längskante zum Schwellenprofil muss mit einem Spritzbaren Hybrid Dichtstoff abgedichtet werden, um einerseits die Schraubdurchdringung stauwasserdicht abzudichten und ein hinterlaufen der Profile zu verhindern.



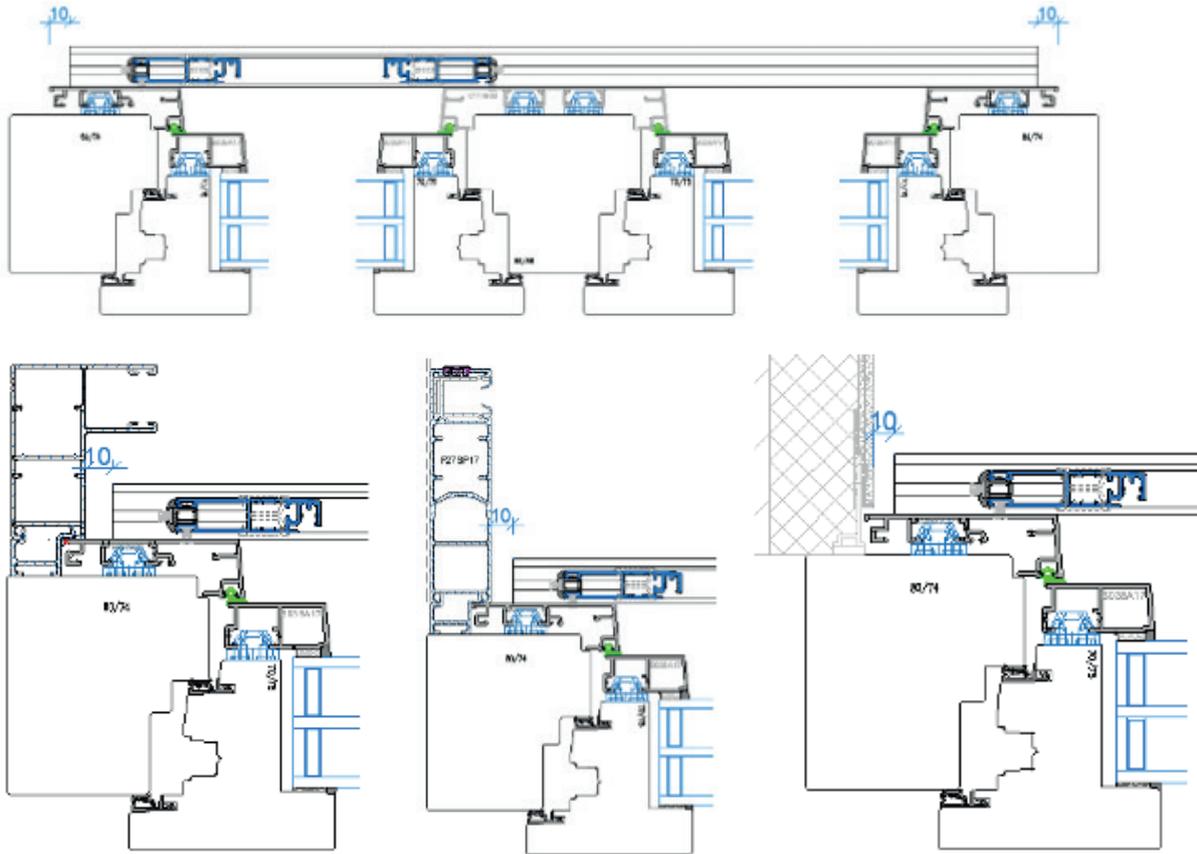
Montage von Zusatzprofilen (z.B. Insektenschutz Schiebe- bzw. Drehrahmen) im Stauwasserbereich auf der Baustelle (NACH Durchführung des Anschlusses der Gebäudeabdichtung an das Unterbauprofil)

Alle Zusatzprofile die im Stauwasserbereich auf Unterbauprofile bzw. Rahmenprofile von Fenster/Türelementen befestigt werden, auf denen schon eine Gebäudeabdichtung vorhanden ist (z.B. Aluwinkel für IGI-Laufschienen oder Drehrahmen usw.), müssen zwingend im Bereich der Verschraubung mit dem Dichtband DRG Coroplast 90710 SPS hinterlegt werden, die Längskante zum Schwellenprofil muss mit einem Spritzbaren Hybrid Dichtstoff abgedichtet werden. Um einerseits die Schraubdurchdringung stauwasserdicht abzudichten und ein Hinterlaufen der Profile zu verhindern. Zusätzlich müssen bei dieser Ausführung Schrauben aus Edelstahl (oder gleichwertig) verwendet werden.



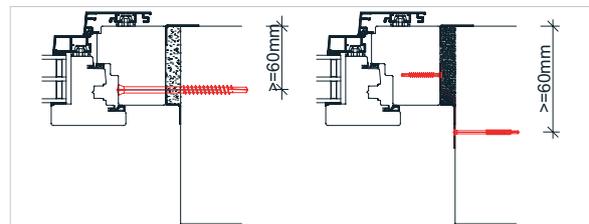
Montage von Zusatzprofilen (z.B. Insektenschutz Schiebe- bzw. Drehrahmen) im Stauwasserbereich auf der Baustelle (VOR und NACH Durchführung des Anschlusses der Gebäudeabdichtung an das Unterbauprofil)

Alle Zusatzprofile die im Stauwasserbereich auf Unterbauprofile bzw. Rahmenprofile von Fenster/Türelementen befestigt werden (z.B. Aluwinkel für IGI-Laufschienen, IGI-Laufschiene, usw.), müssen in der Länge so montiert und gekürzt sein, dass diese ca. 1cm Luft zur angrenzenden Fassade bzw. zur Führungsschiene des Sonnenschutzes haben, um ein Anstauen von Kondensat und Schlagregen zu verhindern.



32. Hinweise zur Befestigung von Elementen

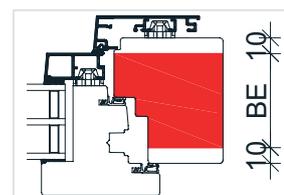
Die Befestigungsmittel müssen mit dem jeweiligen Wandbaustoff und Untergrund abgestimmt sein um die auftretenden Lasten aufnehmen zu können. Insbesondere bei Hohlblockziegelwänden sind die Randabstände und Einbohrtiefen der verwendeten Befestigungsmittel zu prüfen und einzuhalten. Herstellerangaben der Befestigungsmittel (Schrauben) beachten!



33. Definition der Befestigungs- und Dichtebenen am Fenster

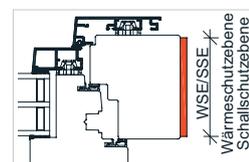
Befestigungsebene (BE):

Die Befestigung hat innerhalb des rot markierten Bereichs des Rahmens zu erfolgen. Die Mindestabstände (10 mm) sind einzuhalten. (Wenn Schrauben (vor allem im unteren Bereich) im Bereich des Wasserablaufs situiert werden, sind diese entsprechend abzudichten, so dass es zu keinem Wassereintritt in den Baukörper kommen kann.



Wärmeschutzebene (WSE) / Schallschutzebene (SSE):

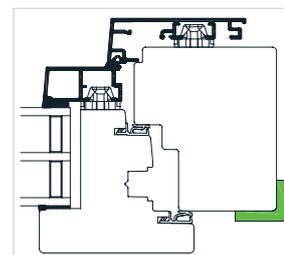
Die Wärmeschutz- bzw. Schallschutzebene kann über die gesamte stirnseitige Fläche des Rahmens bzw. Teilbereichen des Rahmens angeschlossen werden.



Luftdichtebene (LDE):

Die innere Luftdichtebene (LDE) ist an der inneren Rahmenfläche bzw. der inneren stirnseitigen Rahmenfläche (im Bereich der grünen Markierung) anzubringen.

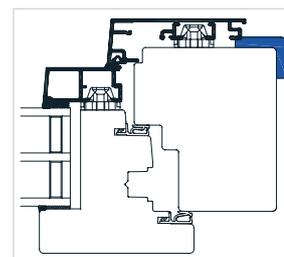
Hinweis für den Planer: Dabei ist auf die nachträgliche Anbringbarkeit allfälliger Anputzleisten bzw. Kollisionen mit Beschlagsteilen zu achten.



Winddichtebene (WDE) / Schlagregendichtebene (SDE):

Die äußere Winddichtebene (WDE) und Schlagregendichtebene (SDE) ist an der äußeren Rahmenfläche (Holz NICHT ALU) bzw. der äußeren stirnseitigen Rahmenfläche (im Bereich der blauen Markierung) anzubringen.

Hinweis für den Planer: Dabei ist auf die Anbringbarkeit allfälliger Anputzleisten bzw. generell auf Kompatibilität das nachfolgenden Fassadensystems zu achten.



34. Lastabtragungen aus dem Gebäude (z.B. Sturzdurchbiegungen)

Auf die anzuschließenden Fensterelemente dürfen keine Lasten aus dem Gebäude übertragen werden. Verformungen, wie z.B. zulässige Durchbiegungen eines Sturzes oder einer Geschossdecke, müssen durch die Art des gewählten Fensteranschlusses schadensfrei und dauerhaft aufgenommen werden können. Dazu ist es natürlich erforderlich, dass bereits bei Maßabnahme der entsprechenden Elemente die zu erwartenden Bewegungen bekannt sind. Im Bedarfsfall sind die erforderlichen Informationen vom verantwortlichen Architekt/Planer/Statiker einzuholen.

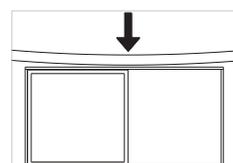
Beispiel:

Maueröffnung mit 5000 mm Breite

Zu erwartende Sturzdurchbiegung (z.B. lt. Statiker) 25 mm

Berechnung der Breite der oberen Fuge:

Zu erwartende Durchbiegung (25 mm) + Einbauluft lt. Norm (15 mm) = 40 mm Einbauluft



35. Montage von Elementen mit Absturzsichernden Funktion

Die Montage von Elementen mit Absturzsichernden Funktion darf nur von autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

Bei der Montage von Elementen mit absturzsichernder Funktion muss besonderes Augenmerk auf eine ausreichend tragfähige Befestigung in der Wandkonstruktion gelegt werden. Diese Befestigung muss in der Lage sein, die horizontalen, meist stoßartigen Lasten – wie z. B. das Anprallen von Personen – in die tragende Wandkonstruktion einzuleiten, um einen Absturz von Personen wirksam verhindern zu können. Dabei sind die Vorgaben der **ÖNORM B 3716-3** bzw. **ÖNORM EN 1991-1-1** einzuhalten.

Für diese Befestigung dürfen nur geprüfte Systeme verwendet werden, die gemäß den Herstellerangaben zu verarbeiten sind.

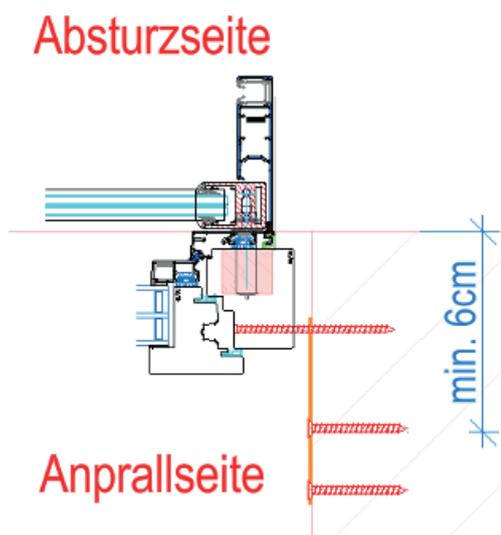
Empfohlene Varianten:

1. EL-Anker-Flachstahl: Länge 150mm-300mm



Diese Randabstände (gemessen von der Absturzseite) sind für die Verschraubungen mindestens einzuhalten:

- Holz, Beton, 25er Ziegel -> min. 6 cm
- Porenbeton (Ytong) -> min. 7 cm
- Bei Hochlochziegel muss der Randabstand 4,5cm von der Rauminnen-seite betragen.
- In Ziegel und Porenbeton, wird der EL-Anker-Flachstahl mit 10 mm SX Dübel + 7,5 mm Fenster-Rahmenschrauben montiert.

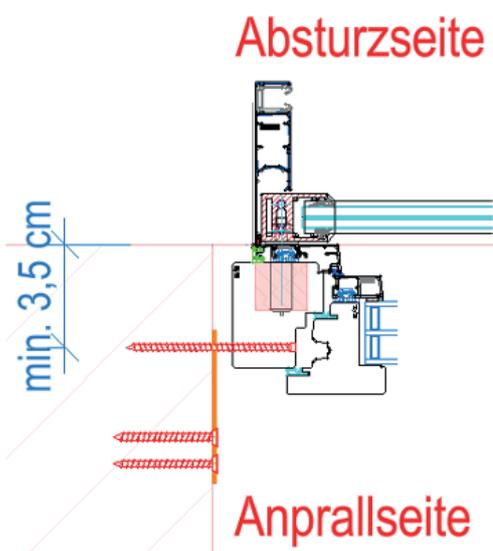


2. Montagelasche SecureFix



Diese Randabstände von außen zum ersten Befestigungsschrauben gelten:

- Holz, Beton, 25er Ziegel -> min. 3,5 cm
- Hochlochziegel -> min. 5 cm
- Porenbeton (Ytong) -> min. 5 cm. Bei Porenbeton ist ein Laschenabstand von max. 40 cm erforderlich
- In Ziegel und Porenbeton, wird der EL-Anker-Flachstahl mit 10mm SX Dübel + 7,5 mm Fenster-Rahmenschrauben montiert.



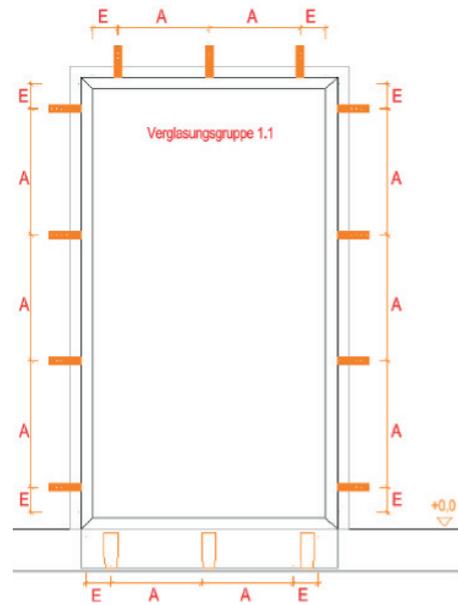
Vorgegeben Schraubabstände laut Herstellerangaben:

Verglasungsgruppe 1.1 nach ÖNORM B3716-3

z.B. Bodentiefe Verglasung ohne Lastabtragenden Holm in Anprallhöhe (Linienförmig gelagerte Verglasungen ohne vorgesetzten Handlauf oder Querriegel)

Absturzsichere Montagepunkte:

- Randabstand von der Innenecke **10 - 15 cm (E)**
- Abstand zwischen zwei Befestigungspunkten **max.70 cm (A)**
- **Unterbauprofile mittels ausreichend dimensionierter Montagewinkel (in den gleichen o.a. Abständen) befestigen!**

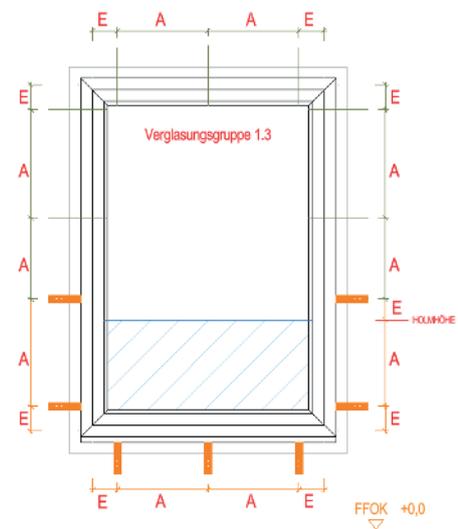


Verglasungsgruppe 1.3 nach ÖNORM B3716-3

z.B. öffnbares Fenster mit aufgebauter Absturzsicherung (mindestens zwei gegenüberliegenden Seiten linienförmig oder punktförmig gelagerte Verglasungen ohne vorgesetzten Handlauf oder Querriegel)

Absturzsichere Montagepunkte:

- **10 -15 cm (E)** über der Oberkante Absturzsicherung (Holmhöhe)
- Randabstand von der Innenecke **10 -15 cm (E)**
- Abstand zwischen zwei Montagelaschen **max.70 cm (A)**



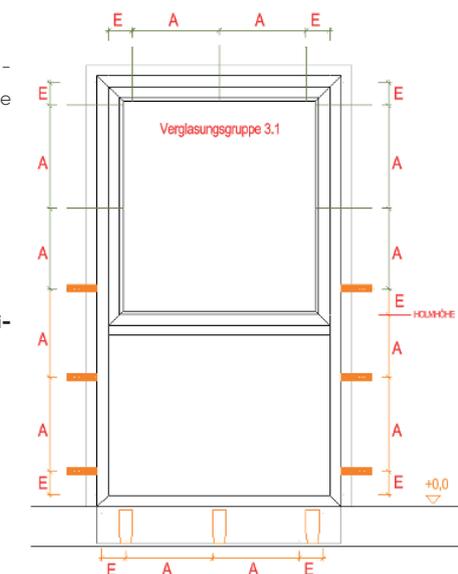
Verglasungsgruppe 3.1 nach ÖNORM B3716-3

z.B. Fenster mit fixer Unterlichte und lastabtragendem Holm in Anprallhöhe (mindestens zwei gegenüberliegenden Seiten linienförmig oder punktförmig gelagerte Verglasungen mit vorgesetzten Handlauf oder Querriegel)

Absturzsichere Montagepunkte:

- **10 -15 cm (E)** über der Oberkante des Lastabtragenden Holms
- Randabstand von der Innenecke **10 -15 cm (E)**
- Abstand zwischen zwei Montagelaschen **max.70 cm (A)**

Unterbauprofile mittels ausreichend dimensionierter Montagewinkel (in den gleichen o.a. Abständen) befestigen!

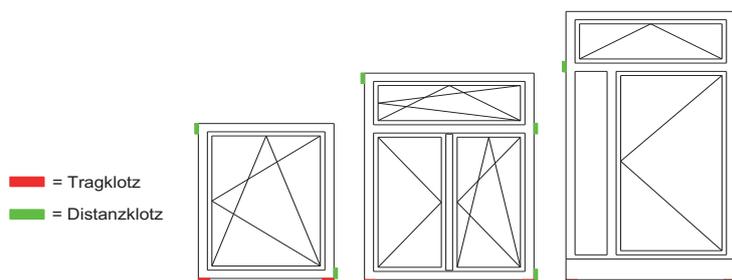


36. Allfälliger erforderlicher Platzbedarf für Nachfolgewerke

Um das fachgerechte Anschließen von Nachfolgewerken (Fassade, Abdichtung gegen drückendes Wasser...) sicherzustellen ist eine diesbezügliche Abstimmung mit dem verantwortlichen Architekten/Planer unerlässlich. Dabei sind die entsprechenden Details festzulegen, auf praktische Ausführbarkeit und Normkonformität zu prüfen und sowohl bei der Herstellung der Fenster/Türen als auch bei der Montage zu berücksichtigen!

37. Lastabtragung des Eigengewichts von Elementen bzw. der auftretenden Lasten

Vertikal und horizontal in der Fensterebene wirkende Kräfte (z.B. Eigengewicht, Windlasten, Verkehrslasten...) sind in den tragenden Baukörper abzuleiten. Die Lastabtragung kann durch Befestigungsmittel (in der Regel Schrauben), Tragklötze, Konsolen u. dgl. erfolgen. Trag- und Distanzklötze sind unter Berücksichtigung der Flügelöffnungsart im Bereich der Fensterrahmen-Ecke, Riegel und Pfosten so anzuordnen, dass ein Einspannen des Rahmens verhindert wird. Trag- und Distanzklötze dürfen nicht entfernt werden! (Versetzhilfen z.B. Keile sind zu entfernen)



38. „Spezielle Anforderungen“ an die Montage

Wenn der Verwendungszweck des jeweiligen Elementes eine besondere Montageart benötigt um die Anforderung dieses besonderen Verwendungszwecks zu erfüllen, kann es erforderlich sein, dass die Montage auf eine spezielle Art und Weise durchgeführt werden muss und im Bedarfsfall auch auf einem entsprechenden Formular bestätigt werden muss.

In der Regel ist dies bei Elementen mit folgenden „Spezialanforderungen“ der Fall:

- Brandschutzelemente
- Einbruchhemmende Elemente RC2 und RC2N
- Notausgangs- und Paniktüren

Bitte beachten Sie die mit diesen Elementen ausgelieferten bzw. im Downloadbereich unserer Homepage befindlichen speziellen Einstellungs- Wartungs-, Service- und Montagehinweise. Im Zweifelsfall helfen Ihnen unsere bestens geschulten KATZBECK Ansprechpartner gerne weiter!

39. „Spezielle Anforderungen für den Einbau von Hauseingangstüren“

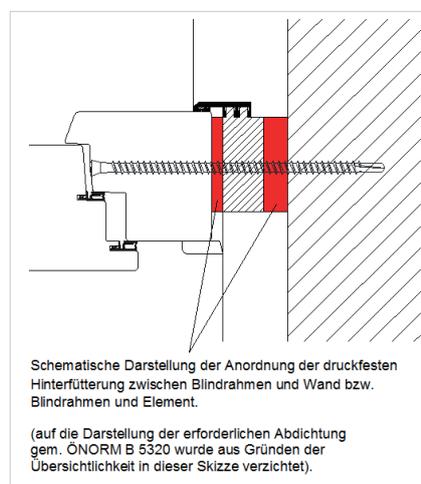
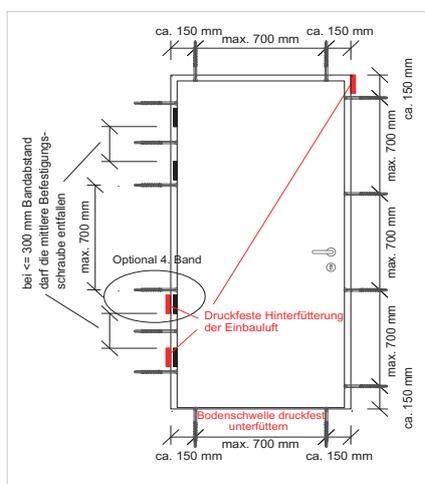
Die Befestigung der Haustüren hat zusätzlich unmittelbar ober- und unterhalb **JEDES EINZELNEN DREHBANDES** zu erfolgen um die Lasten des Türblattes möglichst direkt in den angrenzenden Bauteil abzuleiten.

Hinweis:

Wenn der lichte Abstand zwischen 2 Bänder weniger als 300 mm beträgt, dann genügt zwischen diesen beiden Bändern **EINE VER-SCHRAUBUNG**.

Zusätzlich sind jene Bänder die sich in der unteren Hälfte der Türe befinden druckfest zu hinterfütern! Weiters ist eine druckfeste Hinterfüterung griffseitig möglichst weit oben einzubringen um eine Bewegung des Rahmens in diese Richtung zu unterbinden.

Bitte beachten Sie, dass der Abstand zwischen den einzelnen Verschraubungspunkten nicht größer als 700 mm sein darf und ein Eckabstand von ca. 150 mm (von der Rahmeninnenecke) eingehalten wird.



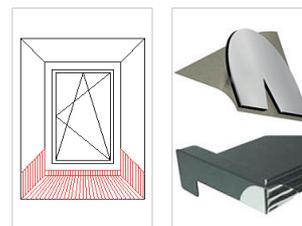
Wenn Hauseingangstüren mit Blindrahmen montiert werden, ist die erforderliche druckfeste Hinterfüterung sowohl zwischen Blindrahmen und Wand als auch zwischen Blindrahmen und Element auszuführen. Insbesondere bei großen und schweren Elementen muss die Verschraubung des Elements DURCH den Blindrahmen durch in das tragende Mauerwerk erfolgen um die erforderliche Stabilität zu gewährleisten!

40. Der richtige Einbau der Aussenfensterbank

Dem regendichten Fensterbankeinbau ist besonderes Augenmerk zu schenken. Die Fensterbank ist schlagregendicht an das Fenster, die Laibung und die Fassade anzuschließen. Insbesondere bei Fertigteilhäusern ist es in der Vergangenheit zu großen Schäden aufgrund mangelhaft eingebauter Außenfensterbänke gekommen, da Schlagregen eindringen konnte und die Dämmungen bzw. die statisch tragende Konstruktion (bei Brettsperrholz und Holz-Riegel-Bauten) durchfeuchtet hat und diese dabei nachhaltig geschädigt wurden.

Ist ein dauerhaft schlagregendichter Anschluß der Außenfensterbank nicht zu gewährleisten, ist unter der Fensterbank eine zweite Dichtebene herzustellen. Diese muss auch seitlich (vertikal) je ca. mind. 80 mm nach oben gezogen werden.

Für die Herstellung von schlagregendichten Verbindungen der Fensterbänke mit den Abschlüssen von AFB haben sich Butylpflaster bzw. Systeme mit speziellen Dichtungen bewährt



Außenfensterbänke in Fassaden

Anschlüsse an Verblechungen (z.B. Sohlbänke) sind so zu planen, dass thermisch bedingte Bewegungen der Verblechungen von der Fassade entkoppelt sind, damit sie in der Lage sind thermisch bedingte Bewegungen aufzunehmen und die Längenänderungen (durch Temperaturunterschiede) keine Schäden an der Fassade anrichten.

Folgedessen dürfen Aluminiumfensterbänke in Fassaden nur mehr entweder mit L-Abschlüssen und dementsprechender Dichtstofffuge oder mit Gleitabschlüssen (die die temperaturbedingten Längenausdehnungen ausreichend aufnehmen) ausgeführt werden.

Sichtbetonabschluß:



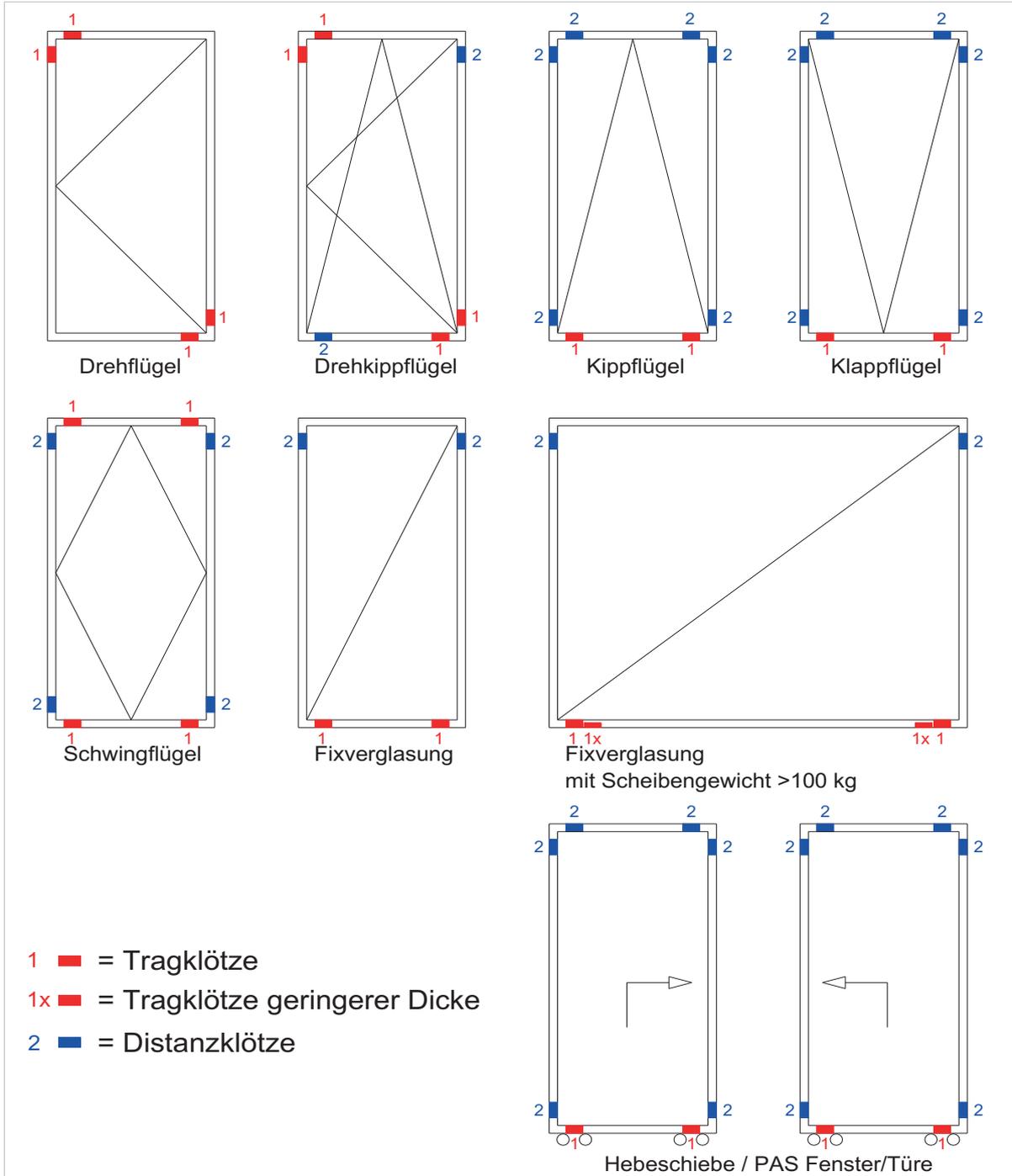
Gleitabschluß:



Wenn außenliegende Sonnenschutzvorrichtungen (Rollläden, Raffstore...) mit Führungsschienen auf den Fenstern montiert sind, ist darauf zu achten, dass diese Führungsschienen immer in die „Wanne“ der Fensterbank hinein entwässern! **Detaillierte Informationen für den Einbau von Fensterbänken in WDVS und Putzfassaden sowie in vorgehängte Fassaden können Sie der „Richtlinie Fensterbank“ der österreichischen Arbeitsgemeinschaft Fensterbank entnehmen. Diese können sie kostenlos unter folgender Mailadresse anfordern: info@arge-fensterbank.at**

41. Glas-Verklotzungsrichtlinie für KATZBECK Systeme

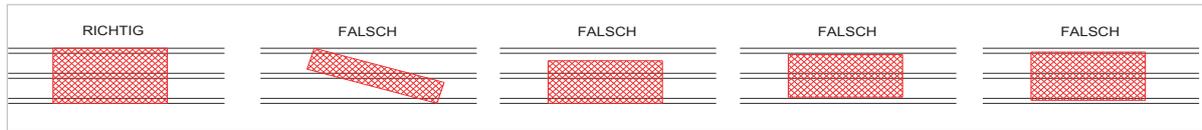
Um das Eigengewicht der Isoliergläser ordnungsgemäß in den Rahmen ableiten zu können und bei öffnbaren Flügeln die Last in Richtung der tragenden Bänder abzuleiten, müssen Gläser nach nachfolgenden Regeln verklotzt werden. Diese Verklotzungsrichtlinien sind auch bei Verglasungen die auf der Baustelle durchgeführt werden lückenlos einzuhalten, einerseits um Glasschäden zu vermeiden (Spannungsrisse bei Fixteilen) als auch das "hängend werden" der Flügel (bei öffnbaren Flügeln) zu unterbinden.



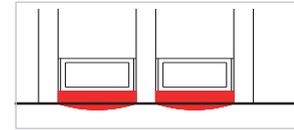
Zusätzlich sind bei RC2 Elementen Distanzklötze im Bereich der Sicherheitsschließteile einzubauen und entsprechend zu sichern (verkleben).

Weiters sind nachfolgende Punkte bei der Verklotzung und Verglasung zu beachten:

- Die Breite der Klötze hat mindestens so breit zu sein wie das gesamte Verglasungspaket und muss dieses vollflächig unterstützen.

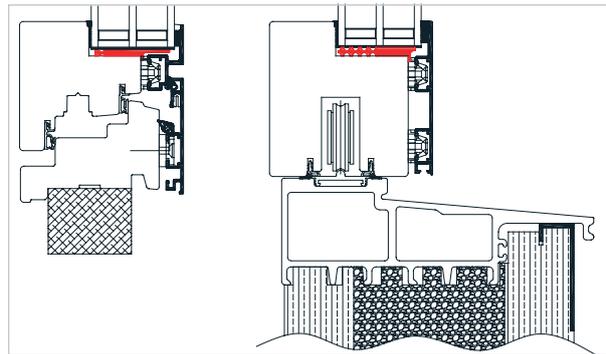


- Ev. Sekundärdichtstoffüberstände sind im Bereich der Klotzungen (Trag- und Distanzklötze) unbedingt zu entfernen um eine vollflächige Auflage der Klötze zu gewährleisten.

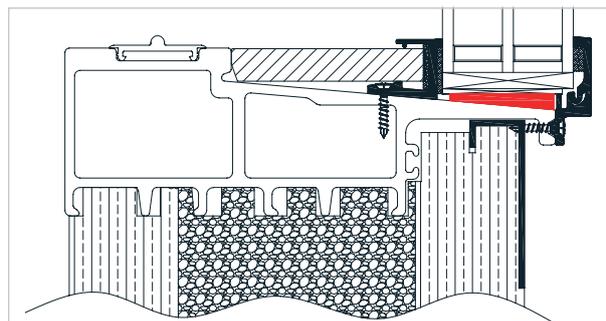


- Der Abstand der Klötze von den Glasecken hat im Allgemeinen etwa Klotzlänge zu betragen. Bei Fixverglasungen mit einem Scheibengewicht von mehr als 100 kg darf der Abstand jeweils von Mitte der Klötze bis zu den Glasecken max. 150 mm betragen.
- Bei Fixgläsern deren Gewicht 100 kg übersteigt, ist neben dem Tragklotz noch ein zweiter Klotz, dessen Dicke um ca. 1-2mm geringer ist als jene des Tragklotzes, einzulegen.
- Es dürfen ausschließlich Dichtstoffmaterialien verwendet werden, die entweder von KATZBECK mitgeliefert wurden, bzw. schriftlich freigegeben sind um sicherzustellen, dass die Materialverträglichkeiten gegeben sind.
- Bei Hebeschiebefenstern- und Türen müssen die Tragklötze ca. mittig über den Rollenachsen der Doppelaufrollen liegen.
- Die Lage der Klötze ist dauerhaft zu sichern; die Klötze dürfen den Dampfdruckausgleich nicht verhindern.

- Bei Flügelverglasungen der Systeme LINEA, LINEAflat und Holzalu Hebeschiebetüren sind unter den Tragklötzen jeweils die geeigneten Glasfalzbrücken einzusetzen und mittels einer Schraube gegen verrutschen zu sichern.



- Bei Fixteilen von Holzalu Hebeschiebetüren sind unter den Tragklötzen die schrägen Unterlagsklötze zu verwenden.



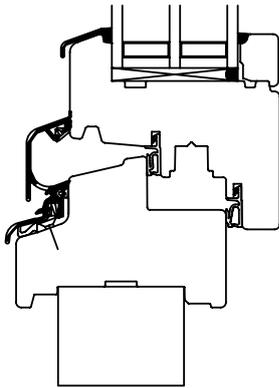
42. Verglasungsrichtlinien für KATZBECK Systeme

42.1. Holz- / Holz-Alu-Systeme

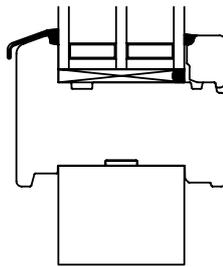
Systeme die von INNEN über die Glasleiste verglast werden:

MASSIVA Systeme

öffnenbar



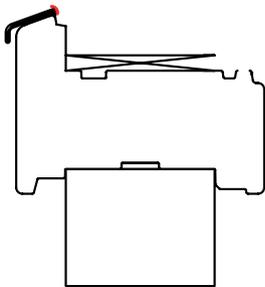
Fixteile



Glaseinbau:

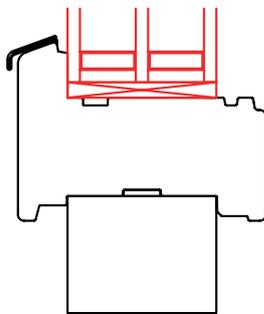
1)

Sämtliche Silikon Haftflächen auf Aluoberflächen mit Otto Cleanprimer 1226 vor dem einheben der Glasscheibe vorbehandeln.



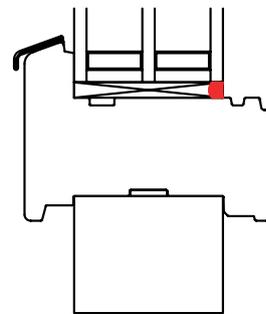
2)

Isolierglaselement in den Rahmen einheben und gem. Verklotzungsrichtlinien verklotzen.



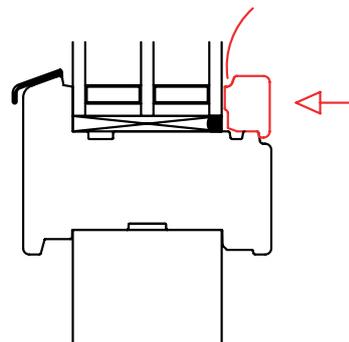
3)

Glasfalzabdichtung mittels Glasleistenfüller umlaufend und luftdicht durchführen.
Material: Ottoseal S112



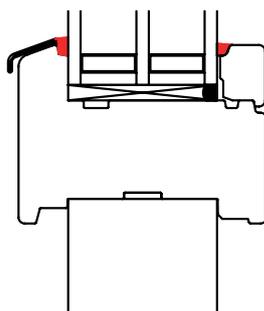
4)

Glasleistenrahmen vorsichtig von innen einschieben und mit verdecktem Nagler befestigen (Befestigungsabstand ca. 250 mm)



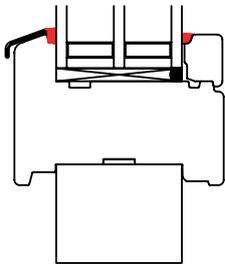
5)

Silikon einspritzen (auf ausreichende Hinterfüllung des Silikonfalzes achten!), Trennmittel aufspritzen und mittels Silikonspachtel abziehen.
Material: Ottoseal S110

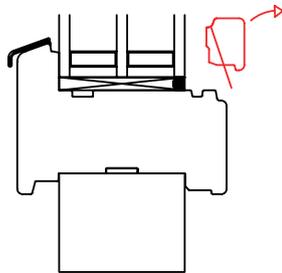


Glasausbau:

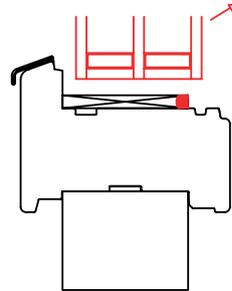
1)
Silikonfugen vollständig
aufschneiden.



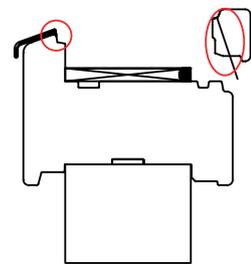
2)
Glasleistenrahmen mithilfe
eines "Klotzhebels" vorsichtig
heraushebeln.



3)
Glasfalzabdichtung aufschneiden
und das Glaspaket herausheben

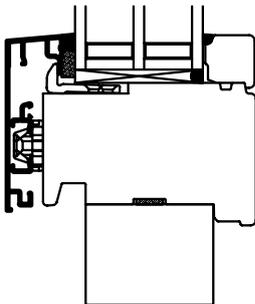


4)
Vor einer neuerlichen Verglasung
Rückstände von Silikon und Nägel
sauber und restlos entfernen.

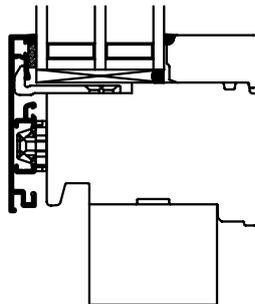


DESIGN Systeme LINEA und FLAT Systeme

Fixteile

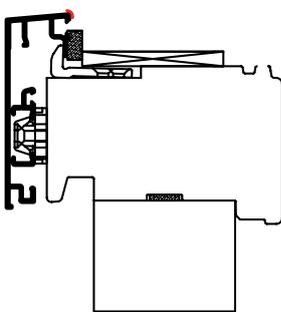


Fixteile

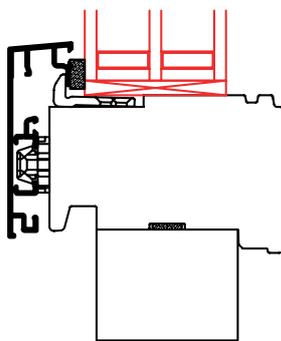


Glaseinbau:

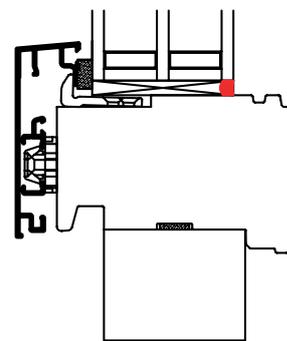
1)
Sämtliche Silikon Haftflächen
auf Aluoberflächen
mit Otto Cleanprimer 1226
vor dem einheben der
Glasscheibe vorbehandeln.



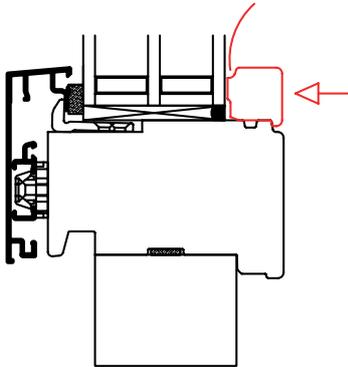
2)
Isolierglaselement in den Rahmen
einheben und gem. Verklotzungs-
richtlinien verklotzen.



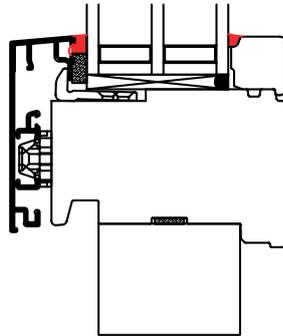
3)
Glasfalzabdichtung mittels Glasleisten-
füller umlaufend und luftdicht
durchführen.
Material: Ottoseal S112



4)
 Glasleistenrahmen vorsichtig
 von innen einschieben und mit
 verdecktem Nagler befestigen
 (Befestigungsabstand ca. 250 mm)

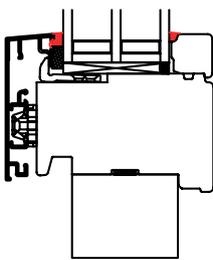


5)
 Silikon einspritzen (auf ausreichende
 Hinterfüllung des Silikonfalzes achten!),
 Trennmittel aufspritzen und mittels
 Silikonspachtel abziehen.
 Material: Ottoseal S110

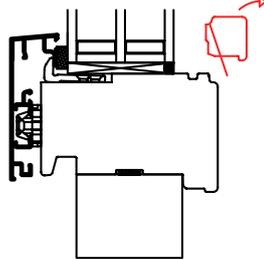


Glasausbau:

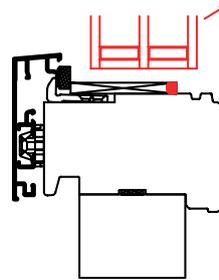
1)
 Silikonfugen vollständig
 aufschneiden.



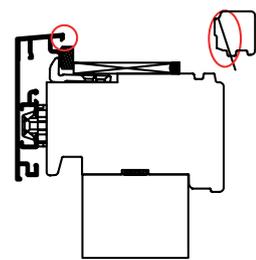
2)
 Glasleistenrahmen mithilfe
 eines "Klotzhebels" vorsichtig
 heraushebeln.



3)
 Glasfalzabdichtung aufschneiden
 und das Glaspaket herausheben

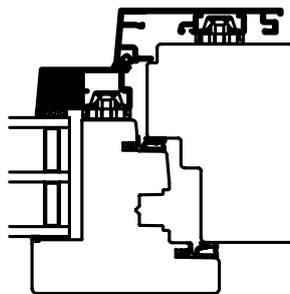


4)
 Vor einer neuerlichen Verglasung
 Rückstände von Silikon und Nägel
 sauber und restlos entfernen.



Systeme die von **AUSSEN** über die Aluschale verglast werden und bei denen die Isolierglaselemente verklebt werden:

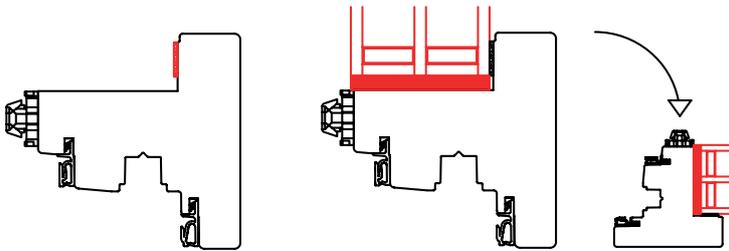
DESIGN Systeme
 Flügel öffnenbar



Glaseinbau:

1)
Schutzfolie vom Klebeband abziehen und Klebefläche mit Wasser (mit ca. 5% Spülmittelzugabe) benetzen. (damit sich die Scheibe beim Einrichten nachjustieren lässt)

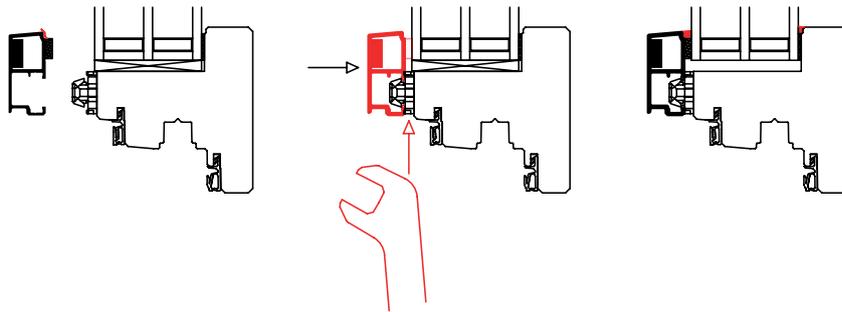
2)
Isolierglaselement in den Rahmen einheben, gem. Verklotungsrichtlinien verklotzen und an das Klebeband andrücken (Scheibe muss an der Klebefläche staub- und fettfrei sein) (Wenn möglich Verglasungsarbeiten bei liegendem Rahmen durchführen, dadurch wird der Anpressdruck auf das Klebeband vergrößert).



3)
Aluschale vor der Montage an den Flügel an der Silikon Haftfläche mit Otto Cleanprimer 1226 vorbehandeln.

4)
Aluschalenrahmen mit vormontiertem Vorlegeband auf die Klips montieren (Entweder gerade von oben auf die -in geschlossener Stellung montierten- Klips aufschlagen, oder auf die "aufgedrehten" Klips aufstecken und mittels Aluschalen Montageschlüssel durch verdrehen um 90° arretieren).

5)
Silikon einspritzen (auf ausreichende Hinterfüllung des Silikonfalzes achten!), Trennmittel aufspritzen und mittels Silikonspachtel abziehen. Material: Ottoseal S110



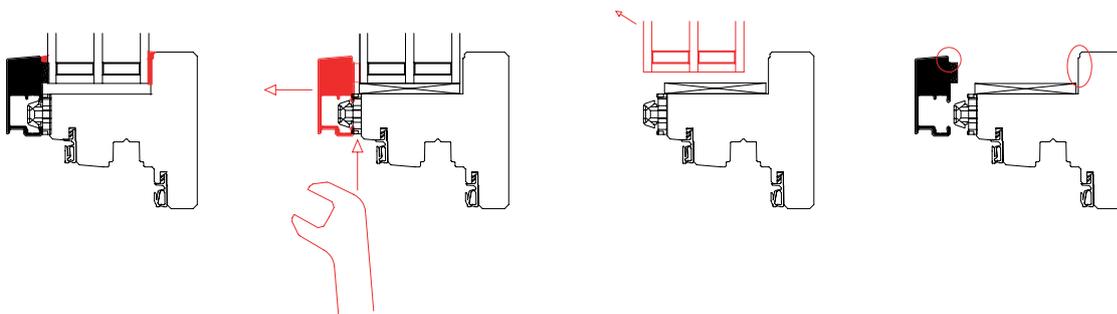
Glasausbau:

1)
Silikonfugen und Klebeband (innen) vollständig aufschneiden.

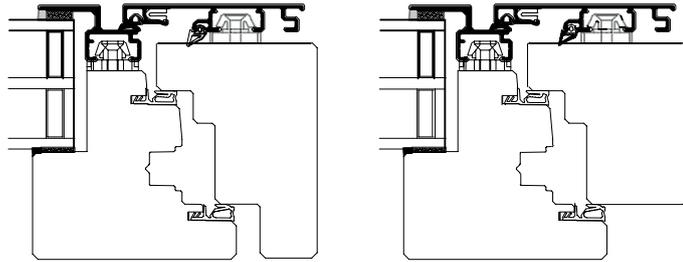
2)
Die Klips mithilfe des Aluschalen-Montageschlüssels um 90° "aufdrehen" und die Aluschale entfernen. Ist dies nicht möglich, die Aluschale vorsichtig mit etwas Kraft entfernen. Anschließend sind die beschädigten Klips durch neue zu ersetzen.

3)
Glaspaket herausheben

4)
Vor einer neuerlichen Verglasung Rückstände von Silikon und Klebe Band sauber und restlos entfernen und neues Klebe Band anbringen.



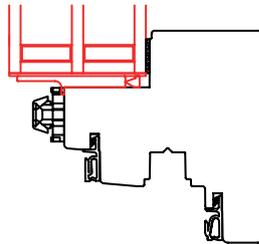
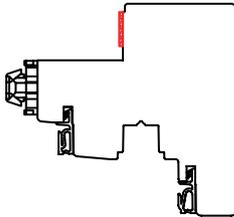
FLAT und LINEA Systeme Flügel öffenbar



Glaseinbau:

1)
Schutzfolie vom Klebeband abziehen und Klebefläche mit Wasser (mit ca. 5% Spülmittelzugabe) benetzen. (damit sich die Scheibe beim Einrichten nachjustieren lässt)

2)
Isolierglaselement in den Rahmen einheben, gem. Verklotzungsrichtlinien* verklotzen und an das Klebeband andrücken (Scheibe muss an der Klebefläche staub- und fettfrei sein)
(Wenn möglich Verglasungsarbeiten bei liegendem Rahmen durchführen, dadurch wird der Anpressdruck auf das Klebeband vergrößert.

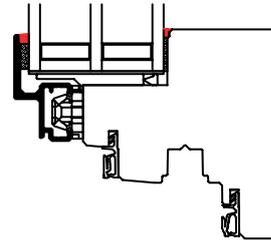
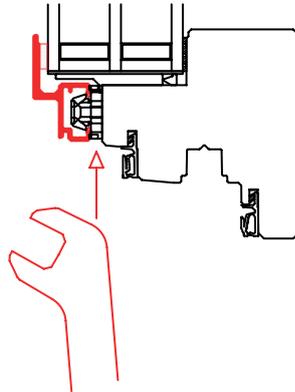
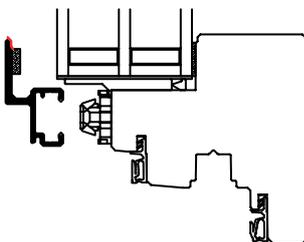


* bei allen Tragklötzen sind unter den Glasklötzen die Glasfalzbrücken einzubauen!
Bei den Distanzklötzen müssen keine Glasfalzbrücken eingebaut werden!

3)
Aluschale vor der Montage an den Flügel an der Silikon Haftfläche mit Otto Cleanprimer 1226 vorbehandeln.

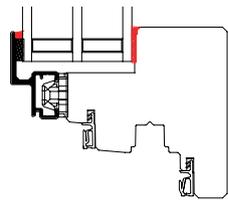
4)
Aluschalenrahmen mit vormontiertem Vorlegeband auf die Klips montieren (Entweder gerade von oben auf die -in geschlossener Stellung montierten- Klips aufschlagen, oder auf die "aufgedrehten" Klips aufstecken und mittels Aluschalen Montageschlüssel durch verdrehen um 90° arretieren).

5)
Silikon einspritzen (auf ausreichende Hinterfüllung des Silikonfalzes achten!), Trennmittel aufspritzen und mittels Silikonspachtel abziehen.
Material: Ottoseal S110

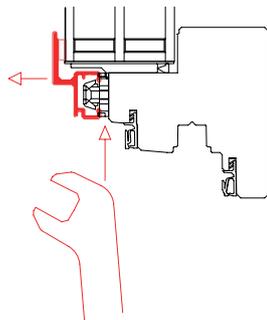


Glasausbau:

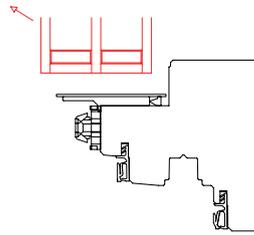
1) Silikonfugen und Klebeband (innen) vollständig aufschneiden.



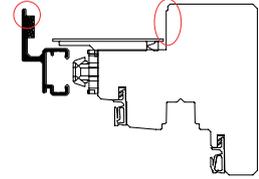
2) Die Klips mithilfe des Aluschalen-Montageschlüssels um 90° "aufdrehen" und die Aluschale entfernen. Ist dies nicht möglich, die Aluschale vorsichtig mit etwas Kraft entfernen. Anschließend sind die beschädigten Klips durch neue zu ersetzen.



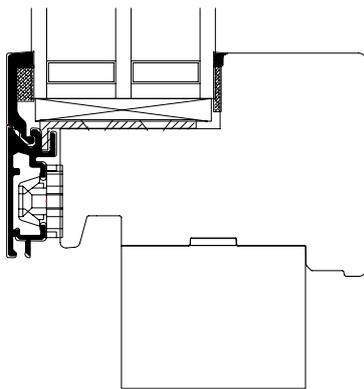
3) Glaspaket herausheben



4) Vor einer neuerlichen Verglasung Rückstände von Silikon und Klebe Band sauber und restlos entfernen und neues Klebe Band anbringen.

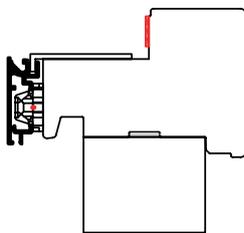


FIXflat Systeme

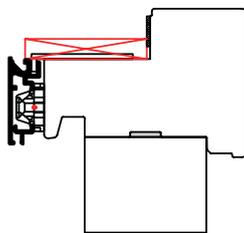


Glaseinbau:

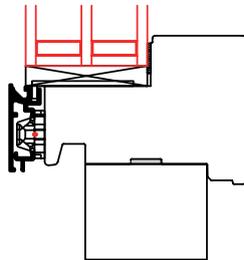
1) Schutzfolie vom Klebeband abziehen und Klebefläche mit Wasser (mit ca. 5% Spülmittelzugabe) benetzen. (damit sich die Scheibe beim Einrichten nachjustieren lässt)



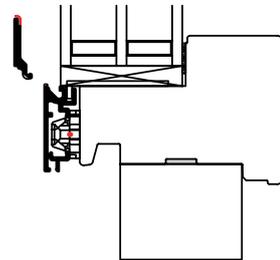
2) Lastabtragungsklotze gemäß allgemeiner Verklotzungsrichtlinie einlegen (siehe Kapitel 35 KATZBECK Fibel)



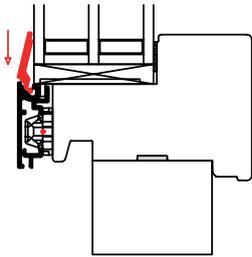
3) Isolierglaselement in den Rahmen einheben, gem. Verklotzungsrichtlinie (Kapitel 35 dieser KATZBECK Fibel) verklotzen und an das Klebeband andrücken (Scheibe muss an der Klebefläche staub- und fettfrei sein)



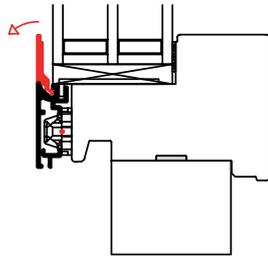
4) Sämtliche Silikon Haftflächen auf Aluoberflächen mit Otto Cleanprimer 1226 vor dem einheben der Glasscheibe vorbehandeln.



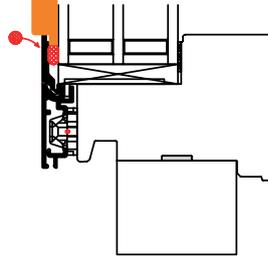
5)
Alu Glasleiste zur Glasscheibe hin
neigen und von oben in die
Aufnahmen der Aluschale ganz
einschieben.



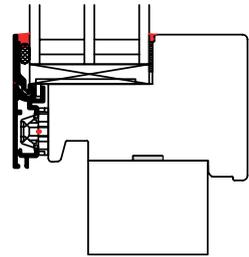
6)
Alu Glasleiste von der äußeren
Glasfläche nach außen wegdrücken
(ev. Glasspachtel oder Keil dafür verwenden)
bis die Glasleiste einrastet



7)
Mitgelieferte 6 mm PE-Rundschnur von oben
- unter Zuhilfenahme der mitgelieferten
"Verglasungshilfe" - gleichmäßig weit eindrücken
sodass die Rundschnur vollständig hinter
dem Abstandhalterprofil des Isolierglases
verschwindet.

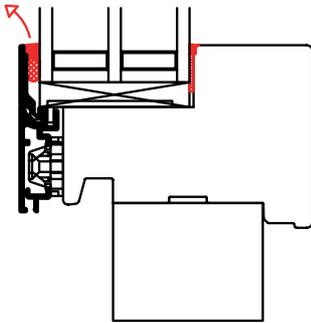


8)
Silikon einspritzen (auf aus-
reichende Hinterfüllung des
Silikonfalzes achten!)
Trennmittel aufspritzen und
mittels Silikonspachtel abziehen.
Material: Ottoseal S110

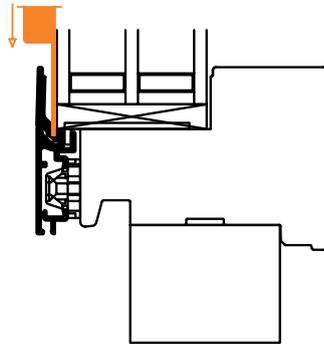


Glasausbau:

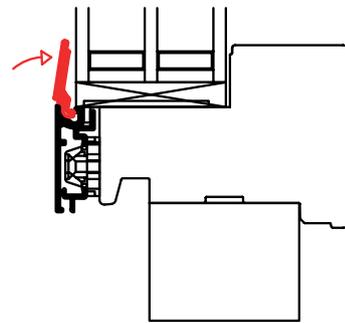
1)
Silikonfugen und Klebeband (innen)
vollständig aufschneiden.
WICHTIG: Silikonrückstände
ausssen und Rundschnur muss möglichst
restlos entfernt werden um Schritt 2 und 3
ausführen zu können



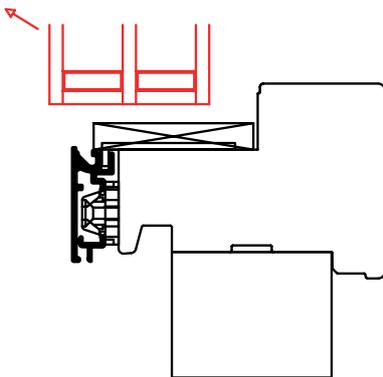
2)
Mittels mitgelieferter "Verglasungshilfe"
(oder 1 mm Kunststoff Glasklotz) die Glas-
halteleiste aus der Alu-Rahmenaufnahme
ein Stück heraushebeln



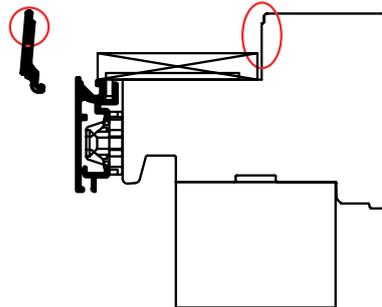
3)
Anschließend die Glashalteleiste
zum Glas hin drehen und gleichzeitig
-mitsamt der "Verglasungshilfe"
aus der Aufnahmen herausziehen



4)
Glaspaket herausheben



5)
Vor einer neuerlichen Verglasung
Rückstände von Silikon und
Klebe Band sauber und
restlos entfernen und neues
Klebe Band anbringen.

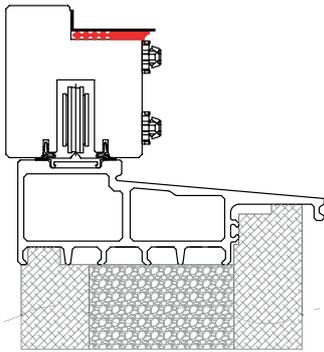


Verglasung von HOLZ-ALU Hebeschiebetüren:

Glaseinbau:

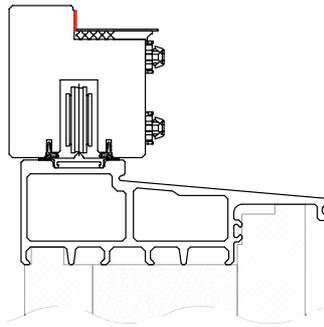
1)

Glasfalzeinlage einlegen und sichern (verschrauben) und untere Tragklötze einlegen.



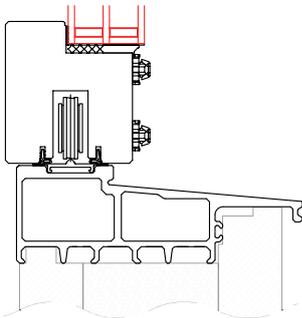
2)

Schutzfolie vom Klebeband abziehen und Klebefläche mit Wasser (mit ca. 5% Spülmittelzugabe) benetzen. (damit sich die Scheibe beim Einrichten nachjustieren lässt)



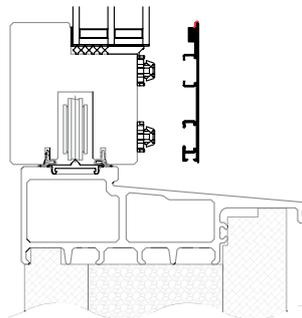
3)

Isolierglaselement in den Rahmen einheben, gem. Verklotzungsrichtlinien verklotzen und an das Klebeband andrücken (Scheibe muss an der Klebefläche staub- und fettfrei sein) (Wenn möglich Verglasungsarbeiten bei liegendem Rahmen durchführen, dadurch wird der Anpressdruck auf das Klebeband vergrößert)



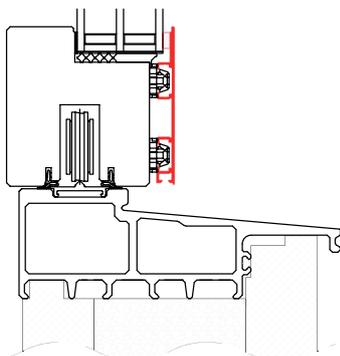
4)

Aluschale vor der Montage an den Flügel an der Silikon Haftfläche mit Otto Cleanprimer 1226 vorbehandeln.



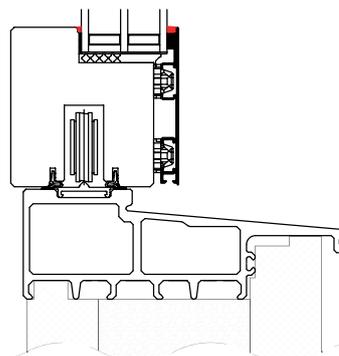
5)

Aluschalen mit vormontiertem Vorlegeband auf die Klips montieren (gerade von oben auf die -in geschlossener Stellung montierten- Klips aufschlagen)



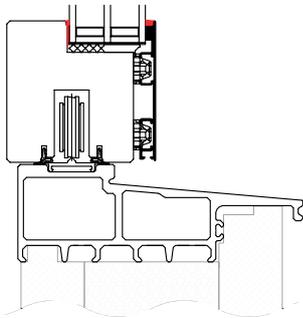
6)

Silikon einspritzen (auf ausreichende Hinterfüllung des Silikonfalzes achten!), Trennmittel aufspritzen und mittels Silikonspachtel abziehen. Material: Ottoseal S110

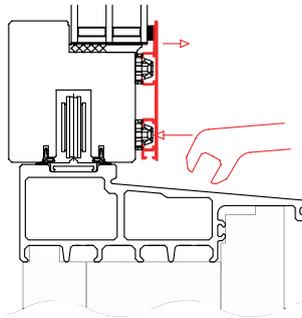


Glasausbau:

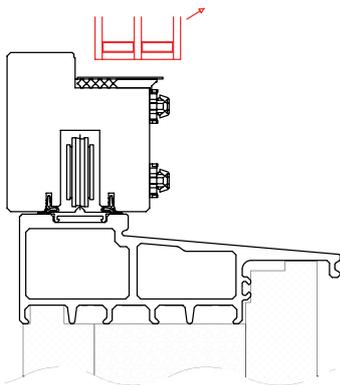
1)
Silikonfugen und Klebeband
vollständig aufschneiden.



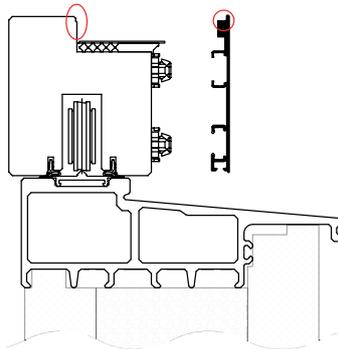
2)
Die Klips mithilfe des Aluschalen-Montageschlüssels
um 90° "aufdrehen" und die Aluschale entfernen.
Ist dies nicht möglich, die Aluschale vorsichtig mit etwas
Kraft entfernen. Anschließend sind die beschädigten
Klips durch neue zu ersetzen.



3)
Glaspaket herausheben.



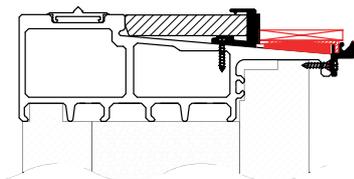
4)
Vor einer neuerlichen Verglasung,
Rückstände von Silikon und Klebe Bande
sauber und restlos entfernen,
und neues Klebe Band Anbringen.



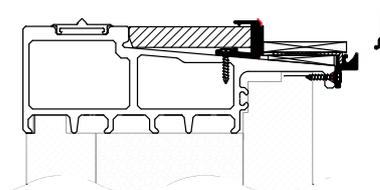
Fixteil:

Glaseinbau:

1)
Schräge Unterlagsklötze für Tragklötze
positionieren. 
Sogsicherungswinkel für Aluschale 
positionieren und durch die schrägen
Unterlagsklötze mit dem GFK
Grundkörper der Bodenschwelle
verschrauben.
Tragklötze für die Verglasung einlegen 

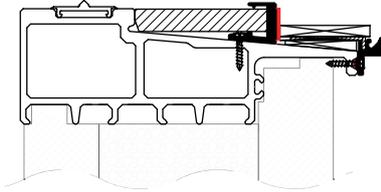


2)
Sämtliche Silikon Haftflächen
auf Aluoberflächen
mit Otto Cleanprimer 1226
vor dem einheben der
Glasscheibe vorbehandeln.



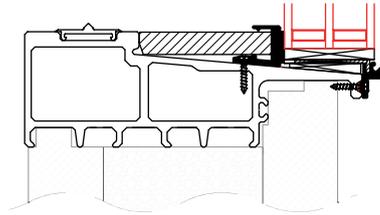
3)

Schutzfolie vom Klebeband abziehen und Klebefläche mit Wasser (mit ca. 5% Spülmittelzugabe) benetzen. (damit sich die Scheibe beim Einrichten nachjustieren lässt)



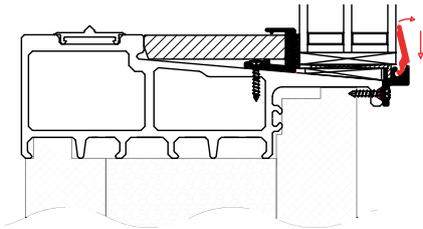
4)

Isolierglaselement in den Rahmen einheben, gem. Verklotzungsrichtlinien verklotzen und an das Klebeband andrücken (Scheibe muss an der Klebefläche staub- und fettfrei sein)



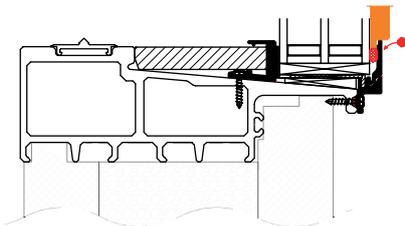
5)

Aluglasleiste zur Glasscheibe hin neigen und von oben in die Aufnahmenut der Aluschale ganz einschieben, anschließend von der Glasscheibe wegdrücken (ev. Glasspachtel oder Keil dafür verwenden) bis die Glasleiste einrastet.



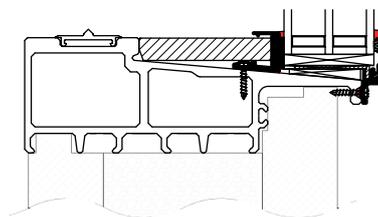
6)

Mittelieferte 6mm PE-Rundschnur von oben - unter Zuhilfenahme der mitgelieferten "Verglasungshilfe" - gleichmäßig weit eindrücken sodass die Rundschnur vollständig hinter dem Abstandhalterprofil des Isolierglases verschwindet.



7)

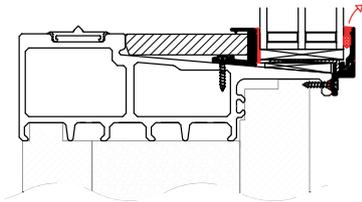
Silikon einspritzen (auf ausreichende Hinterfüllung des Silikonfalzes achten!) Trennmittel aufspritzen und mittels Silikonspachtel abziehen. Material: Ottoseal S110



Glasausbau:

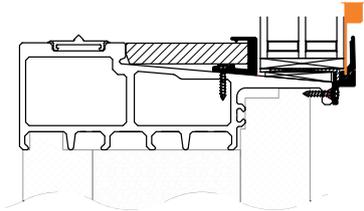
1)

Silikonfugen und Klebeband (innen) vollständig aufschneiden.
WICHTIG: Silikonrückstände außen und Rundschnur muss möglichst restlos entfernt werden um Schritt 2 und 3 ausführen zu können.



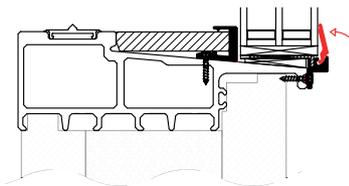
2)

Mittels mitgelieferter "Verglasungshilfe" (oder 1mm Kunststoff Glasklotz) die Glashalteleiste aus der Alu-Rahmenaufnahme ein Stück heraushebeln.



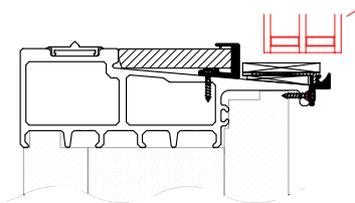
3)

Anschließend die Glashalteleiste zum Glas hindrehen und gleichzeitig - mitsamt der "Verglasungshilfe" aus der Aufnahme herausziehen.



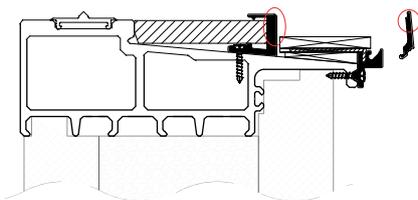
4)

Glaspaket herausheben



5)

Vor einer neuerlichen Verglasung, Rückstände von Silikon und Klebe Bande sauber und restlos entfernen, und neues Klebe Band Anbringen.



42.2. Kunststoff- / Kunststoff-Alu-Systeme



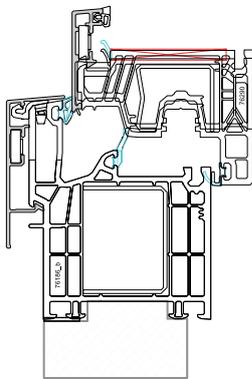
Schachermayer NR.:101160273



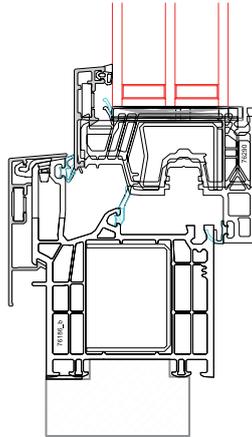
Schachermayer NR.: 101192328

Glaseinbau:

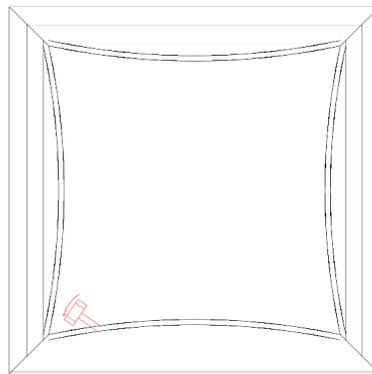
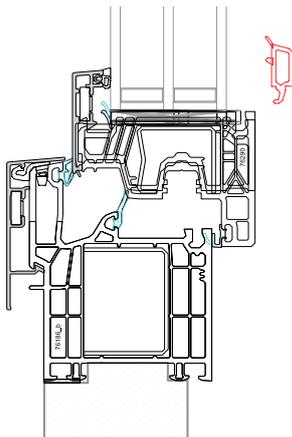
1)
Tragklötze für die Verglasung einlegen



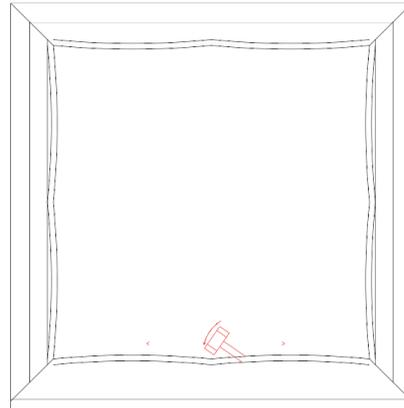
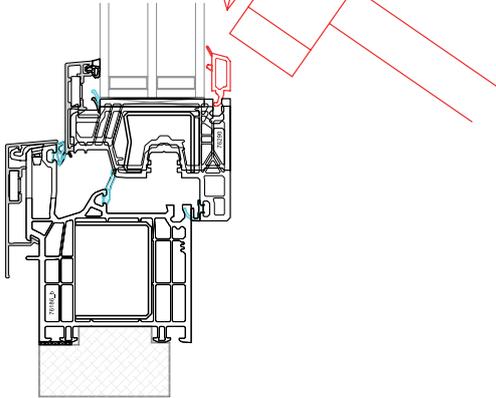
2)
Isolierglaselement in den Rahmen
Einheben und gem. Verklotzungs-
richtlinien verklotzen.



3)
Glasleiste in den Rahmen klemmen und nur im Bereich
der Geehrung einschlagen. Alle Glasleisten
in den Rahmen vormontieren und die Geehrungen
zusammen stecken.

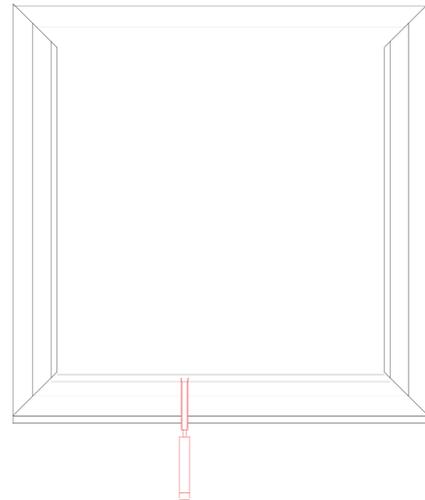
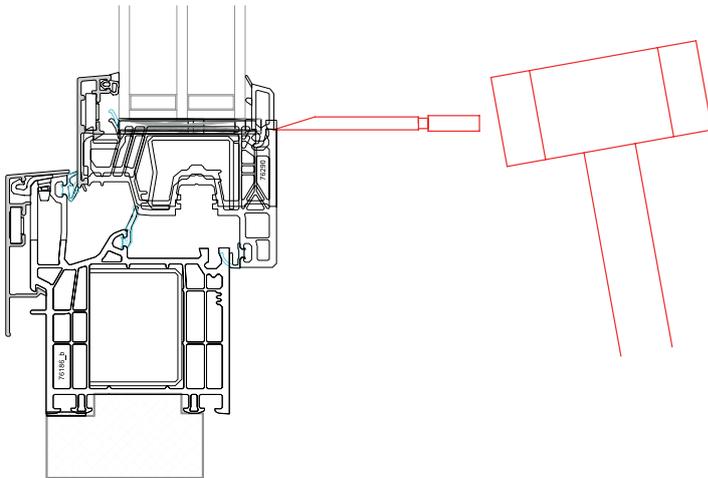


- 4)
Glasleisten von der Mitte der Glasleiste
aus zur Geehrung hin einschlagen.

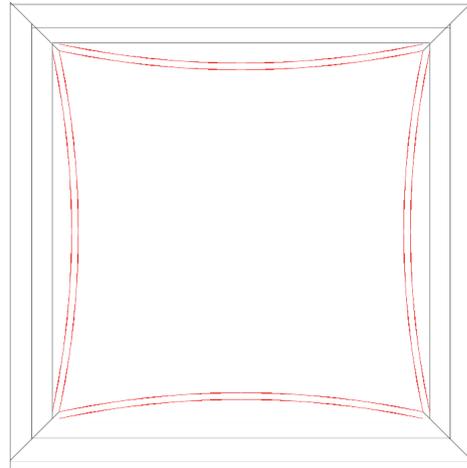
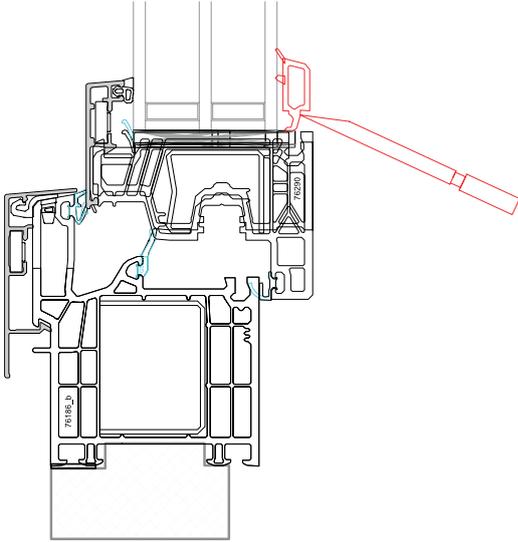


Glasausbau:

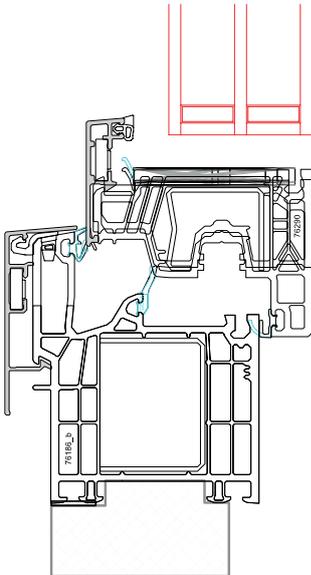
- 1)
Vorsichtig eine flaches Stemmeisen/Spachtel mittig
des Elementes zwischen Glasleiste und Rahmen
einschlagen.



2)
Mit eingeschlagenem Werkzeug Glasleiste
vom Rahmen wegdrücken, und
Glasleisten entfernen.



3)
Glaspaket herausheben.



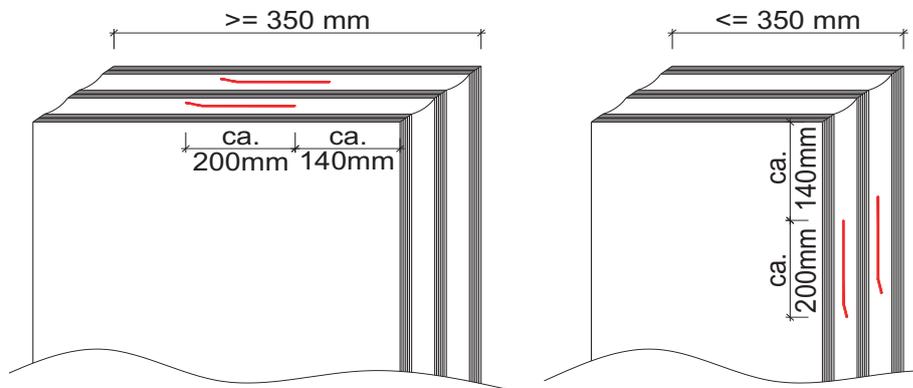
Verglasung von Isolierglaselementen mit Kapillarröhrchen (Druckausgleich):

Das Kapillarröhrchen aus Edelstahl, mit einem Außendurchmesser von ca. 1mm dringt ca. 140 mm vom Rand der Isolierglaseinheit aus dem Abstandhalter heraus und liegt ca. 200 mm am Randverbunddichtstoff. Die letzten 20 mm sind leicht nach oben gebogen. Das Kapillarröhrchen sollte an der oberen Breitenkante der Isolierglaseinheit situiert sein. Unterschreitet die Isolierglaseinheit eine Breite von 350 mm, dann wird das Röhrchen an der Höhenkante, wieder ca. 140 mm vom oberen Rand her ausgeführt.

Bei der Verglasung ist tunlichst darauf zu achten, dass kein Kontakt mit den Klötzen besteht und das Röhrchen nicht geknickt oder beschädigt, sowie der Austritt aus dem Dichtstoff nicht verletzt wird (sollte dies passieren, ist keine Funktion mehr gegeben, bzw. die Isolierglaseinheit kann undicht werden - anlaufen im Scheibenzwischenraum, bzw. der Druckausgleich kann nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden)



Die Lagerung von Isolierglaselementen mit Kapillarröhrchen darf nur in Räumen mit niedriger Luftfeuchtigkeit erfolgen. Selbst eine kurzzeitige Lagerung im Freien bzw. in feuchten Räumen ist zu vermeiden!



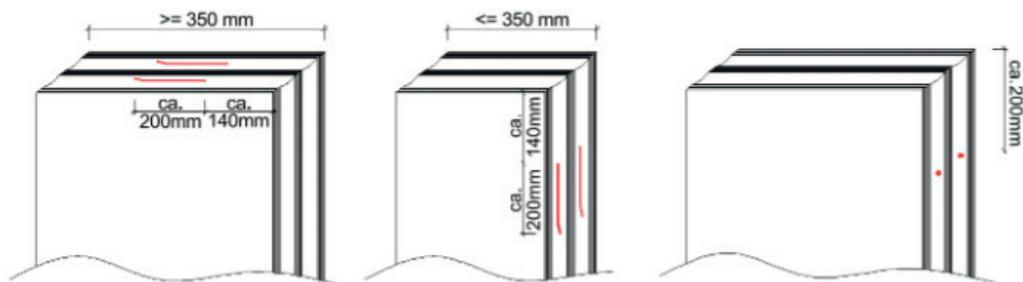
42.3. Gläser mit Druckausgleich

Das Kapillarröhrchen aus Edelstahl mit einem Außendurchmesser von ca. 1 mm ragt ca. 140 mm vom Rand der Isolierglaseinheit aus dem Abstandhalter heraus und verläuft ca. 200 mm entlang des Randverbunddichtstoffs. Die letzten 20 mm sind leicht nach oben gebogen. Das Kapillarröhrchen sollte an der oberen Breitenkante der Isolierglaseinheit positioniert sein. Unterschreitet die Isolierglaseinheit eine Breite von 350 mm, wird das Röhrchen an der Höhenkante – wiederum ca. 140 mm vom oberen Rand entfernt – herausgeführt.

Bei der Verglasung ist tunlichst darauf zu achten, dass kein Kontakt mit den Klötzen besteht, das Röhrchen nicht geknickt oder beschädigt wird und der Austritt aus dem Dichtstoff nicht verletzt wird. Sollte dies dennoch passieren, ist keine Funktion mehr gegeben bzw. die Isolierglaseinheit kann undicht werden (z. B. Beschlagen im Scheibenzwischenraum bzw. kein ordnungsgemäßer Druckausgleich möglich).

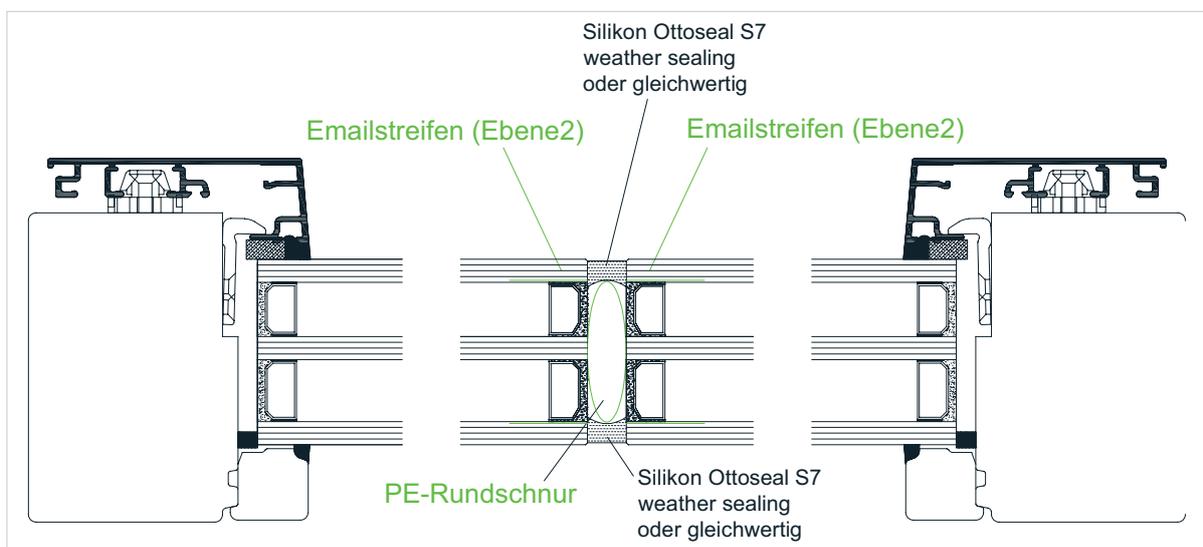
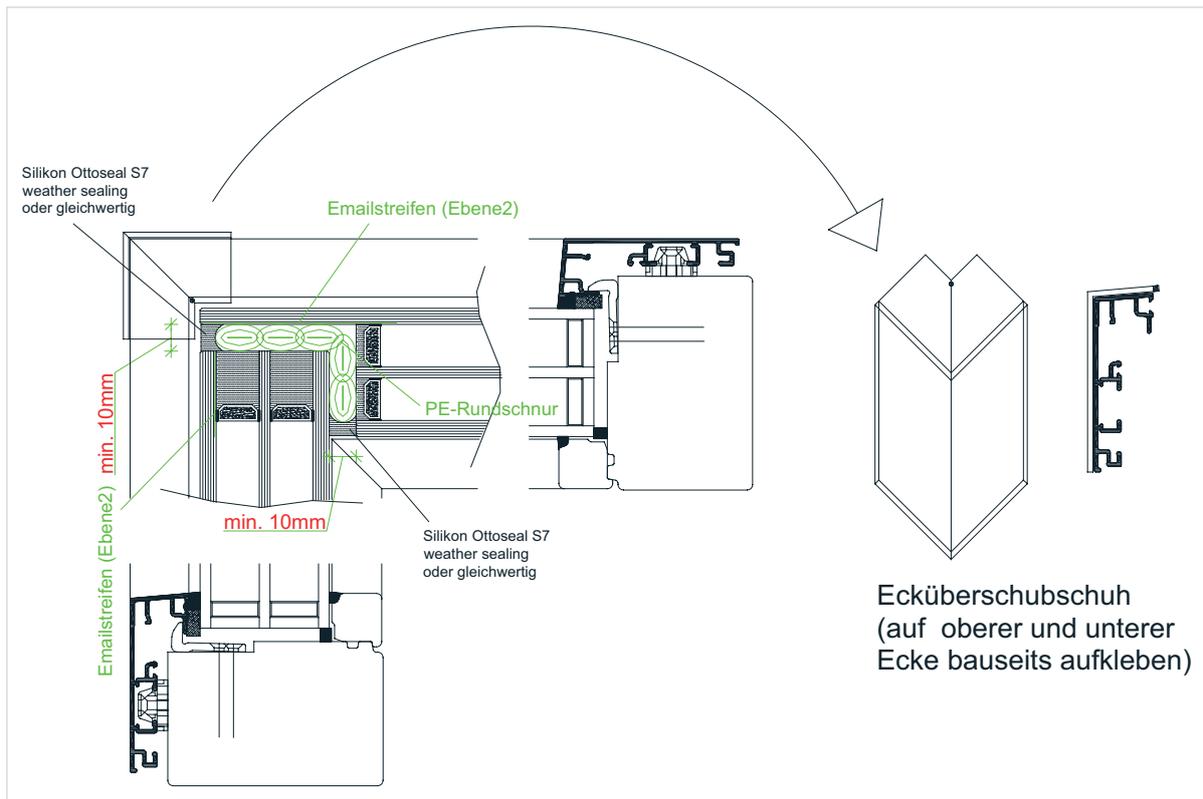


Das SWISSPACER AIR-Ventil ist seitlich im Abstand von 200 mm von der Oberkante der Isolierglasscheibe in den Randverbund eingearbeitet. Sobald die Isoliergläser im entsprechenden Rahmen eingebaut sind, darf das Ventil weder von den Glasklötzen abgedeckt noch mit Dichtstoffen oder ähnlichen Materialien verschlossen werden, um die dauerhafte Funktion sicherzustellen. (Sollte dies passieren, ist keine Funktion mehr gegeben bzw. die Isolierglaseinheit kann undicht werden – Anlaufen im Scheibenzwischenraum bzw. der Druckausgleich kann nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden.)



Die Lagerung von Isolierglaselementen mit Kapillarröhrchen darf nur in Räumen mit niedriger Luftfeuchtigkeit erfolgen. Selbst eine kurzzeitige Lagerung im Freien bzw. in feuchten Räumen ist zu vermeiden! Isolierglaselemente mit eingebautem SWISSPACER AIR-Ventil müssen in überdachten Räumen bzw. witterungsgeschützt gelagert werden. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass sich das SWISSPACER AIR-Ventil niemals am oberen oder unteren horizontalen Randverbund befindet (um Wasseransammlungen zu vermeiden), sondern seitlich. Die Lagerzeit sollte im eigenen Interesse möglichst kurz gehalten werden (max. 3 Wochen).

43. Verglasung von „Nurglasecken“ und „Nurglasstößen“



Bei der Abdichtung der freiliegenden Glasstöße bei Nurglasecken und Stößen darf nur das von KATZBECK mitgelieferte Material verwendet werden!

Dieses Material muss sowohl UV-beständig sein, als auch mit den eingesetzten Randverbundmaterialien der Isoliergläser kompatibel sein, wenn das nicht der Fall ist, kann es zur Migration von Weichmachern im Randverbund kommen und dieser kann dabei zerstört werden - die Scheiben werden undicht, laufen innen an und verlieren ihre klare Durchsicht und Wärmeschutzfunktion!

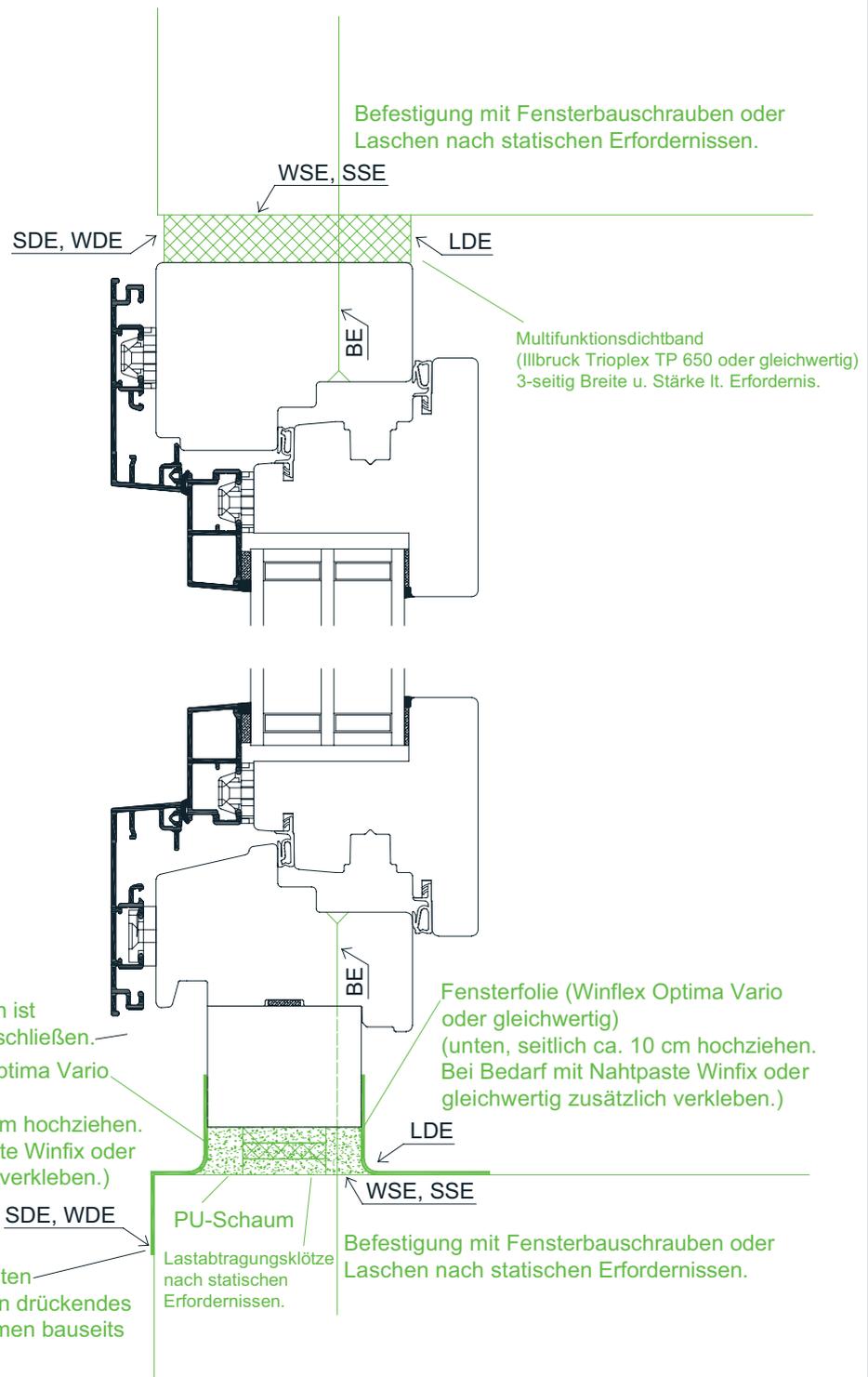
44. KATZBECK Montageempfehlungen

Die fachgerechte Herstellung eines langfristig funktionierenden, normenkonformen und trotzdem wirtschaftlichen Fensteranschlusses ist keine triviale Aufgabe. Die Montagespezialisten von KATZBECK haben nachfolgend 5 Vorschläge ausgearbeitet die alle o.a. Anforderungen erfüllen und unterschiedlichen Einbausituationen mit verschiedenen geprüften Materialien abdecken. Unabhängig davon

ist es natürlich unerlässlich, dass ein Fachmann die Tauglichkeit der gewählten Einbausituation für das jeweilige Bauvorhaben, die speziellen Gegebenheiten vor Ort, allfällige Spezialanforderungen prüft und allenfalls Fallspezifisch anpasst.

Montageart 1

"Multifunktionsdichtband"

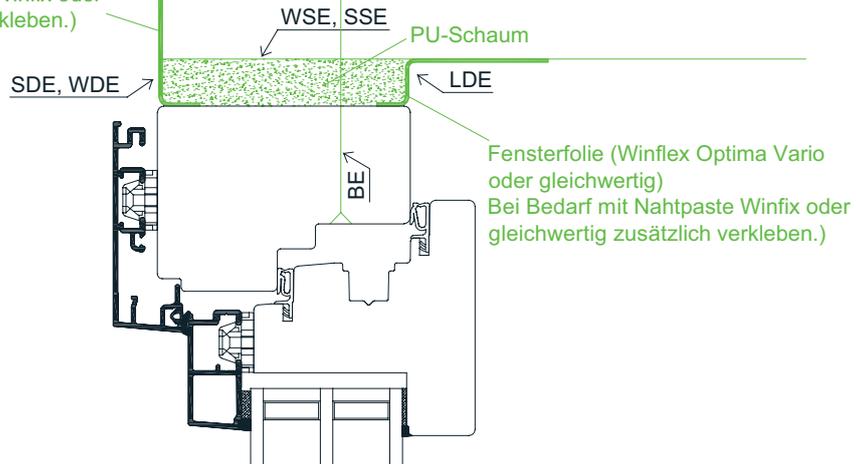


Montageart 2

"Folie außen - Schaum - Folie innen"

Fensterfolie (Winflex Optima Vario oder gleichwertig)
Bei Bedarf mit Nahtpaste Winfix oder gleichwertig zusätzlich verkleben.)

Befestigung mit Fensterbauschrauben oder Laschen nach statischen Erfordernissen.



Das Gewerkloch ist bauseits zu verschließen.
Fensterfolie (Winflex Optima Vario oder gleichwertig)
(unten, seitlich ca. 10 cm hochziehen.
Bei Bedarf mit Nahtpaste Winfix oder gleichwertig zusätzlich verkleben.)

Fensterfolie (Winflex Optima Vario oder gleichwertig)
(unten, seitlich ca. 10 cm hochziehen.
Bei Bedarf mit Nahtpaste Winfix oder gleichwertig zusätzlich verkleben.)

SDE, WDE

PU-Schaum

Lastabtragungsklötze nach statischen Erfordernissen.

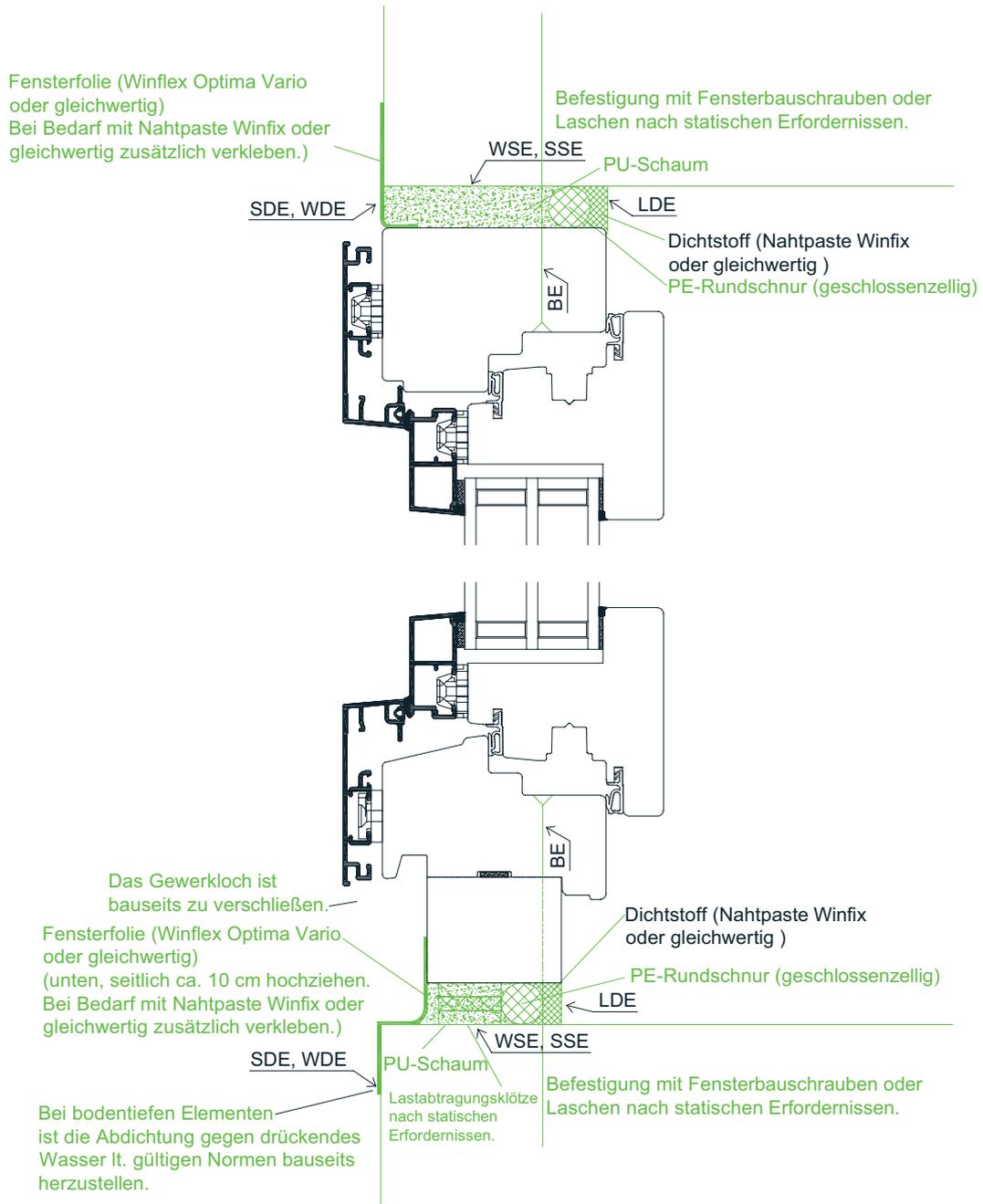
WSE, SSE

Befestigung mit Fensterbauschrauben oder Laschen nach statischen Erfordernissen.

Bei bodentiefen Elementen ist die Abdichtung gegen drückendes Wasser lt. gültigen Normen bauseits herzustellen.

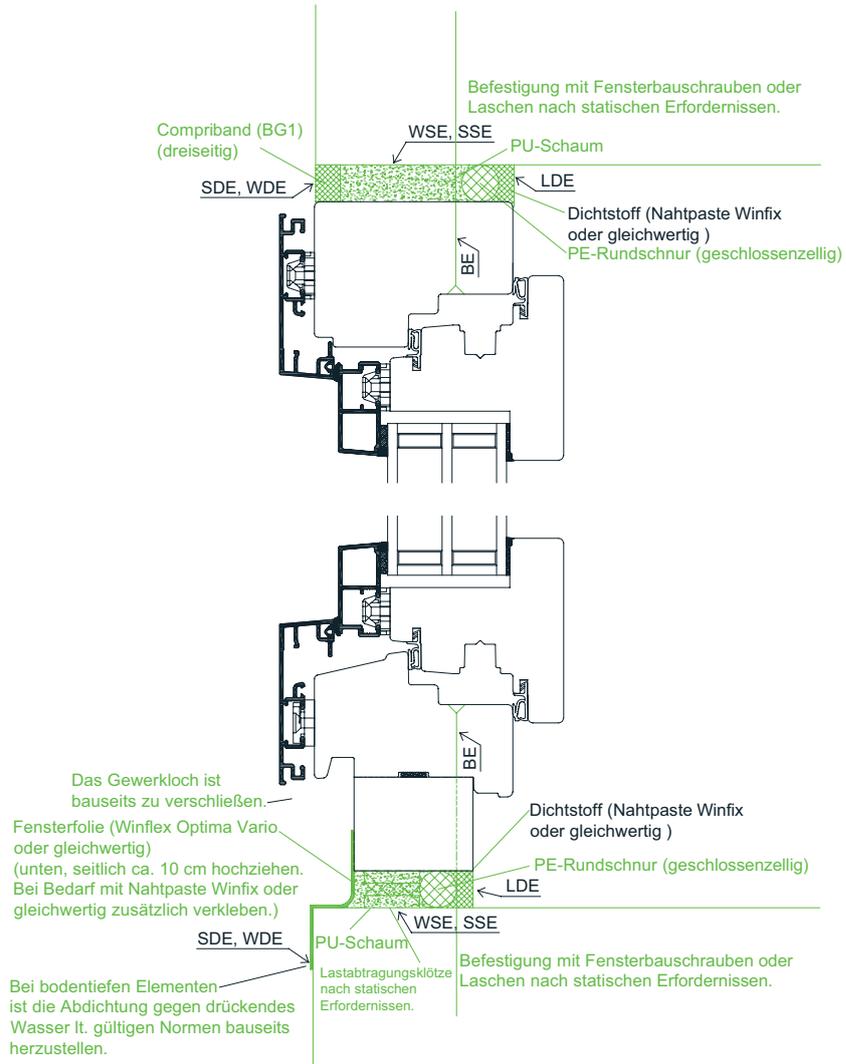
Montageart 3

"Folie aussen -Schaum -Dichtstoff innen"



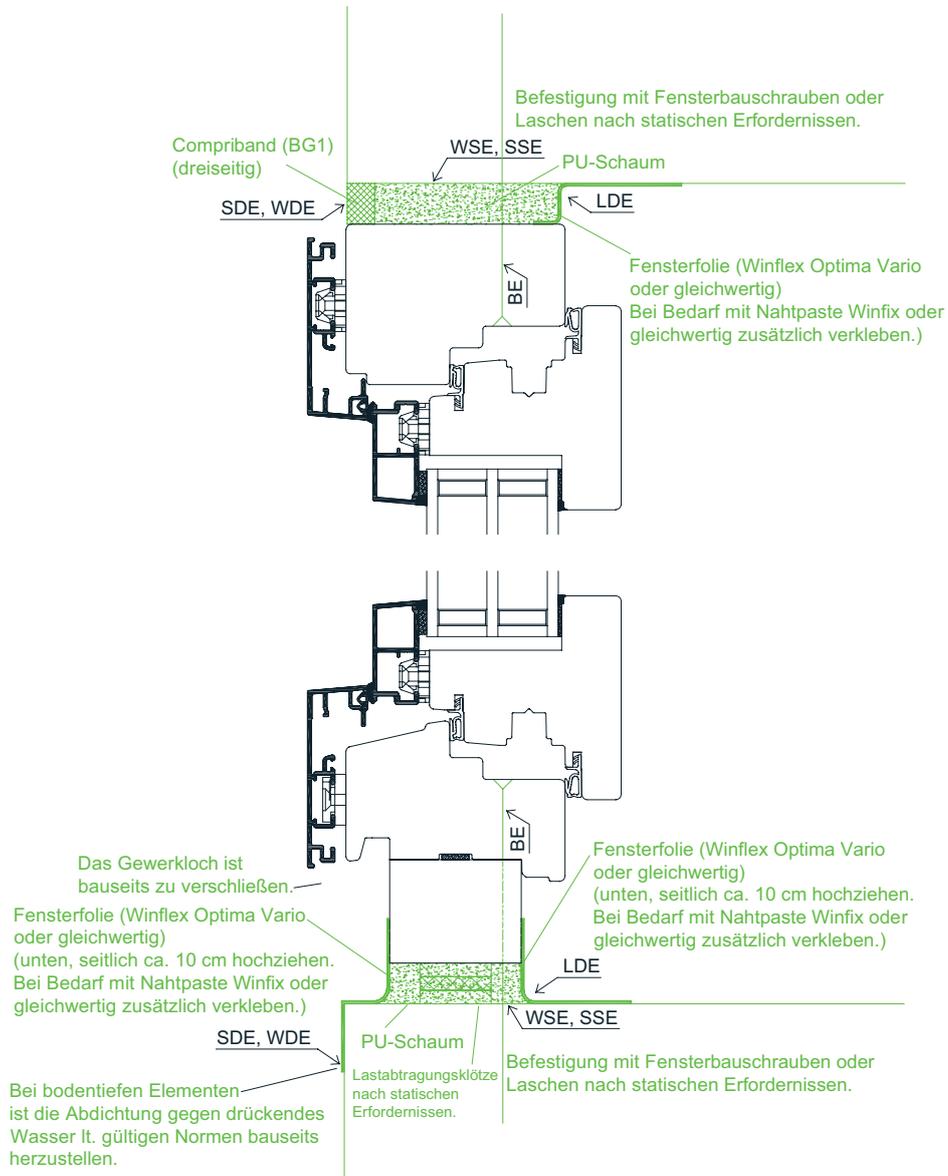
Montageart 4

"Compriband aussen - Schaum - Dichtstoff innen"



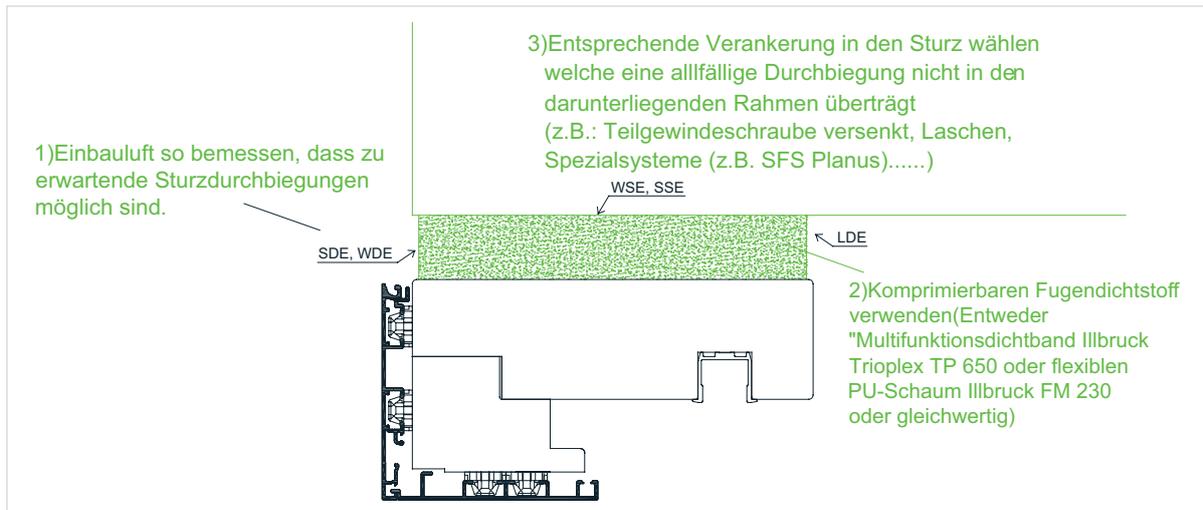
Montageart 5

"Compriband aussen - Schaum - Folie innen"

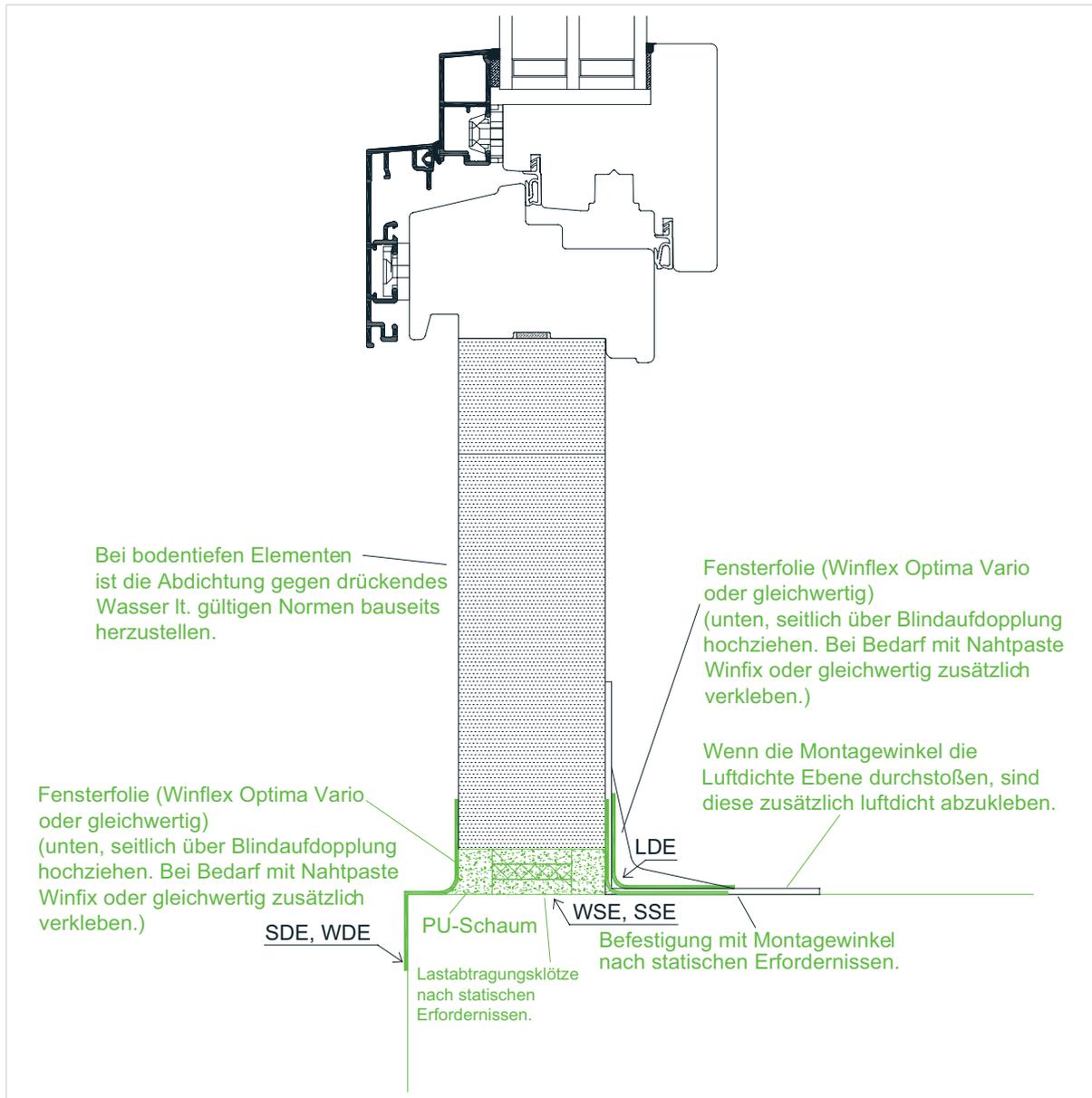


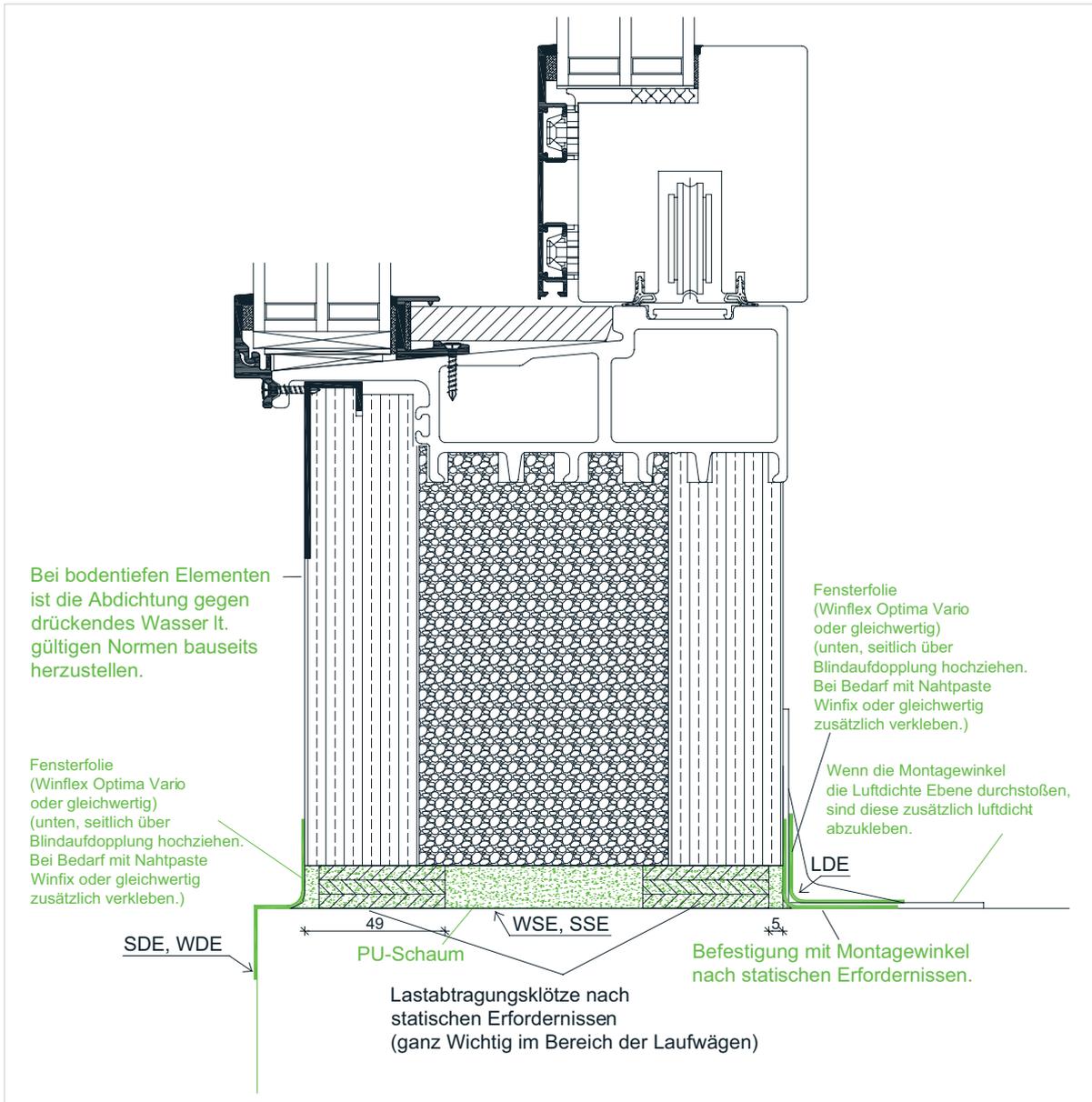
45. „Spezielle Anforderungen für *Großflächenelemente“

* in der Regel ab ca. 3000 mm freitragender Sturzbreite wo Sturzdurchbiegungen zu erwarten sind



46. „Spezielle Anforderungen für Elemente mit Aufdoppelungen“





47. Montageanleitung LIMIT LESS

Allgemeine Systemerläuterung

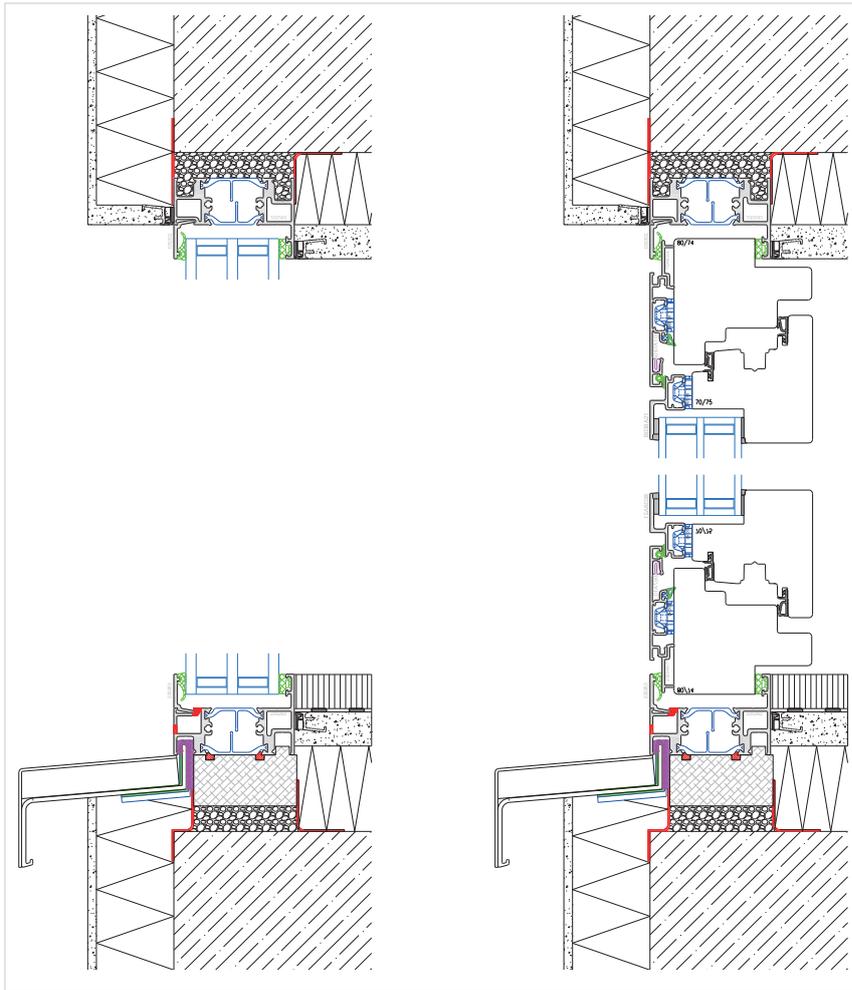
Kurzerläuterung System:

Beim LIMITLESS System handelt es sich um ein „Rahmenloses“ Fixglassystem, welches als „Blindrahmensystem“ konzipiert ist. Nachdem das Grundprofil eingebaut ist, können die inneren und äußeren Anschlussarbeiten (Innenputz, Fassade, Estrich.....) fertiggestellt werden. Der Einbau der Verglasung bzw. allfälliger Öffnungselemente erfolgt (im Idealfall) erst nach Fertigstellung der inneren und äußeren Anschlussarbeiten um die Beschädigungsgefahr weitestgehend zu minimieren.



Vertikalschnitt FIXGLAS

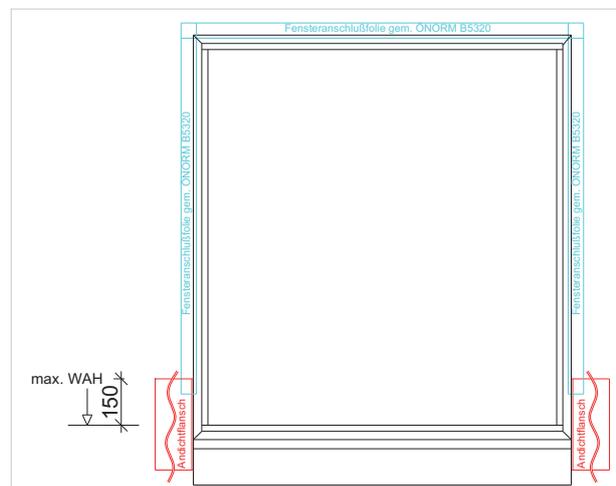
Vertikalschnitt ÖFFNUNGSELEMENT



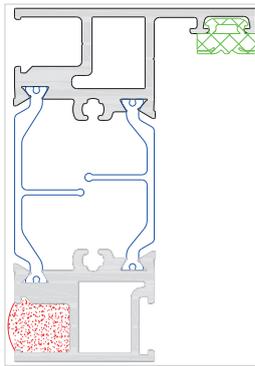
Einbau der Rahmenkonstruktion

Montage der Andichtflansche bei einteiligen bodentiefen Elementen

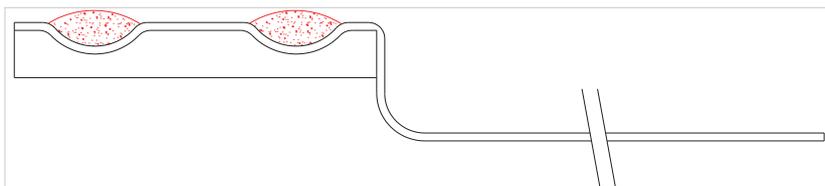
Um einen ordnungsgemäßen Anschluss der Gebäudeabdichtung zu ermöglichen, ist es bei bodentiefen LIMIT LESS Elementen ZWINGEND erforderlich die Andichtflansche mit Doppelhohlkehle (RALMONT Art. Nr.AF3-2H-E-200/300L/R) zu montieren und mit dem dazugehörigen Dichtstoff RALMO FIX ALL SEASONS (RALMONT Art. Nr.28003 (=Kartusche 310 ml) bzw. Art. Nr. 28002 (= Beutel 600 ml) zum Elementrahmenrücken hin STAUWASSERDICHT abzudichten. **Die Oberkante der Andichtflansche muss mindestens 150 mm über der max. WAH (Wasseranstauhöhe) liegen.**



Der Andichtflansch ist außen bündig mit dem Rahmen zu situieren. Im Montagebereich des Flansches ist die äußere stirnseitige Hohlkammer am Rahmen vollständig mit dem RALMO FIX ALL SEASONS Dichtstoff aufzufüllen.

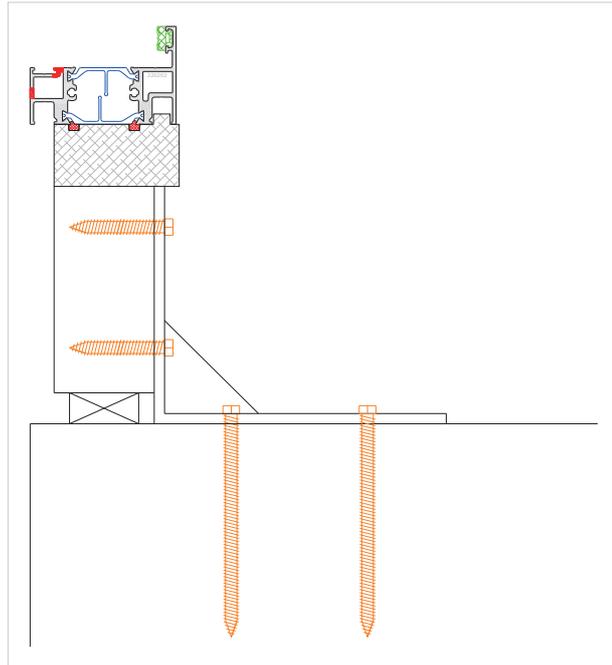
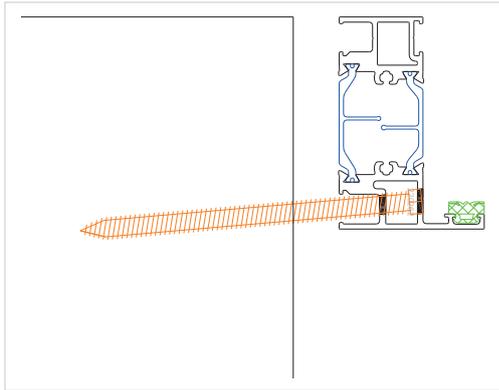


In weiterer Folge sind die beiden Hohlkehlen am Andichtflansch mit RALMO FIX ALL SEASONS Dichtstoff zu füllen und der Andichtflansch mit dem Rahmenrücken (in die thermische Trennung) zu verschrauben. Im Anschluss daran, ist das ausgetretene Material des RALMO FIX ALL SEASONS zu entfernen.

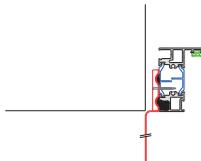


Montage der Rahmen in die Wandkonstruktion

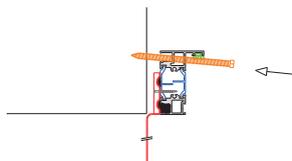
- Die 3-seitig vorgebohrten Befestigungslöcher sind für 7,5 mm Abstandsmontageschrauben (z.B. Würth AMO 3) mit kleinem Kopf vorgesehen. Einschraubtiefe und Randabstände sind entsprechend dem Material der Wandkonstruktion und den verwendeten Befestigungsmaterialien auszuwählen.
- Das untere Rahmenprofil darf NICHT durchbohrt werden um einen unkontrollierten Feuchtetransport von allfälligem Kondenswasser über die Bohrlöcher zu verhindern. Hier sind die erforderlichen Befestigungen mit Laschen/Winkel über das Purenitunterbauprofil anzubringen.
- Die Rahmen sind lot- waag- und Winkelgerecht mit der tragenden Wandkonstruktion zu verschrauben und fachgerecht zu verklotzen. **Die Montage hat gemäß ÖNORM B5320 zu erfolgen!**
- Die Überlager müssen statisch so dimensioniert sein, dass deren **max. Durchbiegung 3 mm** beträgt um eine Zwängung der eingebauten Gläser zu verhindern.
- **Planungshinweis:** Im äußeren Wandanschlussbereich ist eine Rahmenüberdämmung von 30 mm (inkl. Einbaufuge erforderlich)



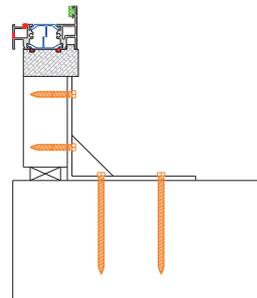
1)
Element in der Wandöffnung
ausrichten und fixieren



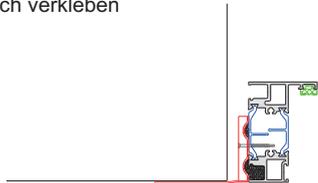
2)
3 seitig im Bereich der vorgebohrten
Montagelöcher vorbohren und verschrauben



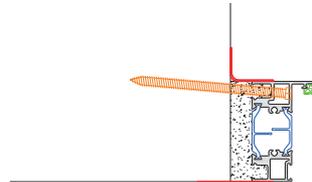
3)
WICHTIG:
Rahmenprofil darf unten nicht durchbohrt werden!!!
Montage unten mit statisch ausreichenden Winkeln



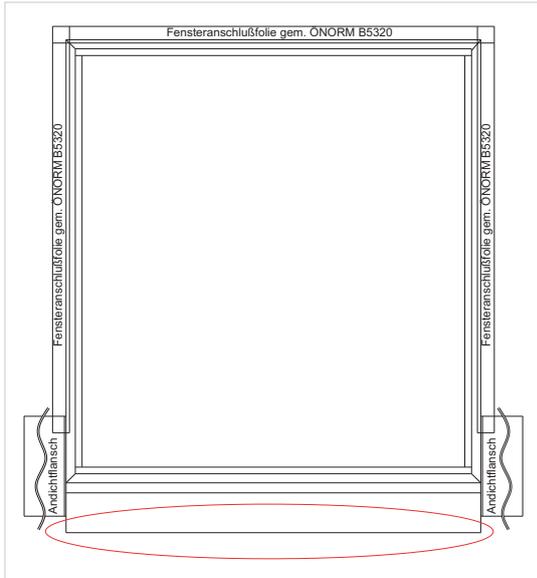
4)
Anschlussflansch mit der
Wand verkleben
(Flansch ist selbstklebend - ev. vorprimern)
Bei Bedarf mit RALMO FIX ALL Seasons
zusätzlich verkleben



5)
- Montagefuge ausschäumen/Schaum schneiden
- Dichtbänder (innen und außen) gem. ÖNORM B 5320 verkleben

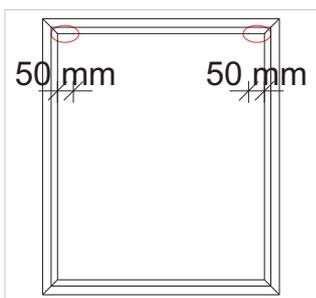
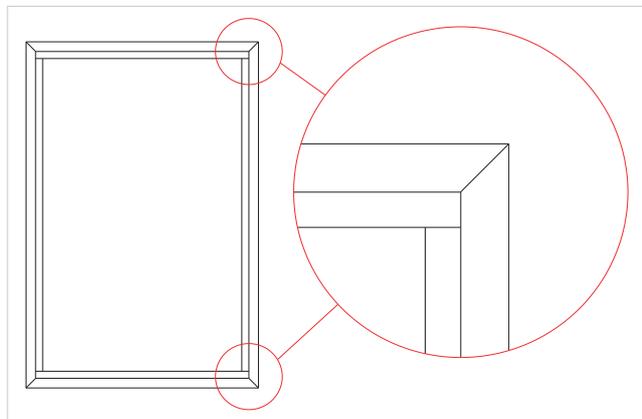
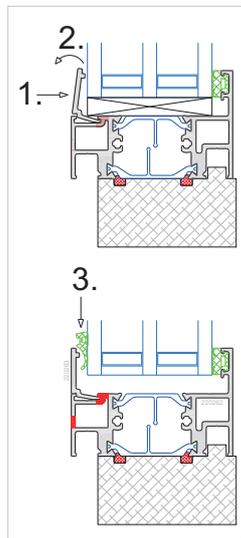
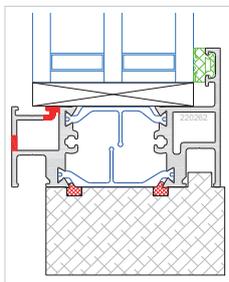


In Absprache mit der Gebäudeplanung/Abdichter kann auf die untere äußere schlagregendichte Abdichtung verzichtet werden, wenn sicher gestellt werden kann, dass die Gebäudeabdichtung zeitnah erfolgt und zwischenzeitlich Wassereintrittschäden vermieden werden können.



Einbau der Verglasung:

- Die Tragklötze sind einzulegen und die Isoliergläser darauf zu positionieren. Die Verklotungsrichtlinien der Katzbeck Fibel bzw. der ÖNORM B 2227 sind einzuhalten. Beim Einlegen der Klötze dürfen die Entwässerungsschlitze im Glasfalz NICHT abgedeckt bzw. verschlossen werden.
- Die Glasleisten werden eingedreht (die horizontalen Glasleisten gehen durch und die vertikalen werden dazwischen gesetzt).
- Die Glasleistendichtungen (Keildichtungen) werden von der Glaslichte aus zwischen Glasleiste und Glas (bzw. Einbauelement) eingeschoben. Die Gleitfähigkeit der Glasdichtung kann mittels Silikonspray verbessert werden.
- Die obere Glasleistendichtung wird jeweils links und rechts 50 mm ausgesetzt (Nachströmöffnung für Kondensat/Wasserablauf)



Ausführung von Nurglasecken:

Bei Nurglasecken sind die beiden mitgelieferten Eckwinkel



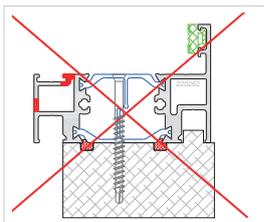
mit dem ebenfalls mitgelieferten 2K-Kleber (Einwegspritze) – Sowohl die Eckwinkel in die jeweilige Einschubkammer, als auch das Profil selbst VOLLFLÄCHIG und STAUWASSERDICHT – zu verkleben.



Überschüssiges Klebermaterial ist vor der Aushärtung restlos zu entfernen, damit keine Rückstände auf Sichtflächen zurückbleiben.

Zusätzlich ist der Eckbereich im Bereich der Purenitunterbau-Profile ausreichend stabil zu verschrauben.

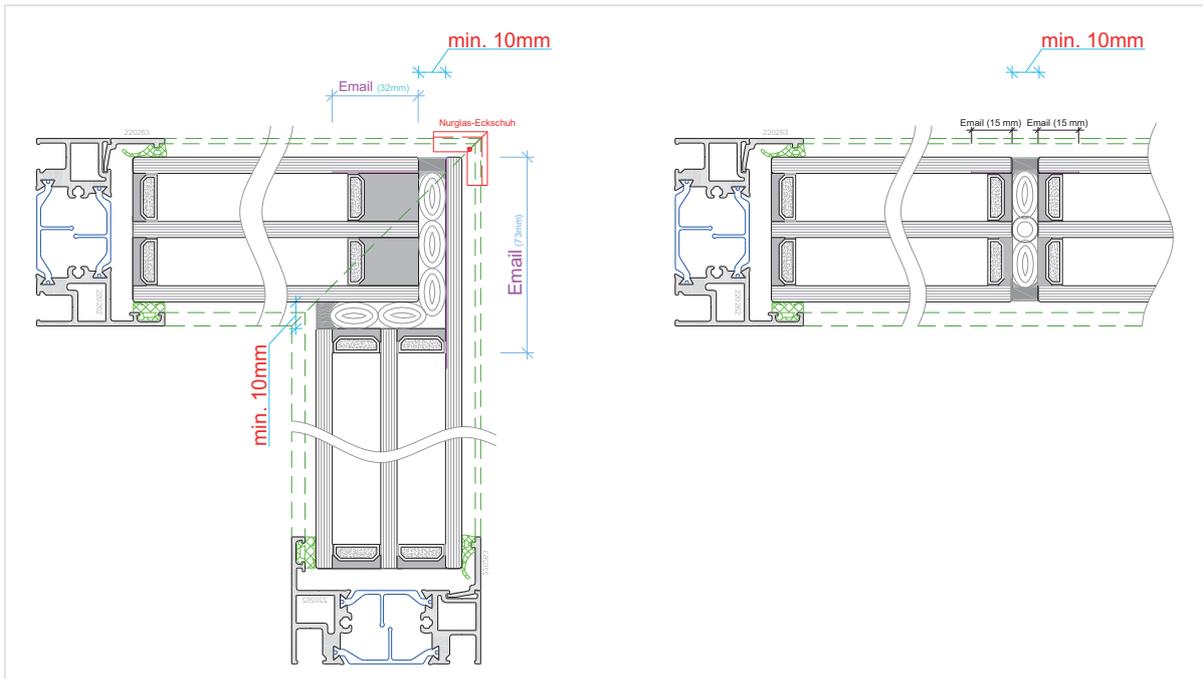
VORSICHT: Im unteren Rahmenprofil dürfen KEINE Schrauben durch das Profil nach unten geschraubt werden



VORSICHT: Der 2K Kleber darf keinen Kontakt mit dem Isolierglasrandverbund bzw. den Glasklötzen haben!!!

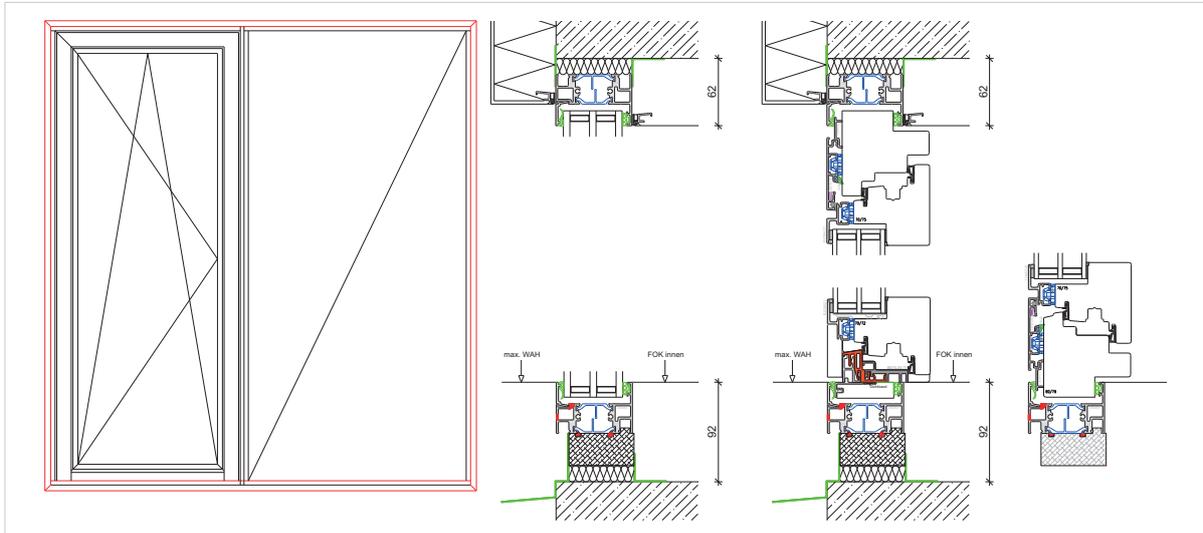
Einbau der Verglasung:

- Mehrteilige Verglasungen (Nurglasstöße/Ecken) sind entsprechend den Vorgaben mittels Rundschnur und UV-beständiger Abdichtung auszuführen.
- Nach erfolgter Verglasung, sind die beiden mitgelieferten „Überschubschuhe“ im Eckbereich oben und unten anzubringen.



Einbau öffentlicher Elemente bzw. Kombination mit Verglasungen:

Grundprinzip: LIMIT LESS Rahmen übernimmt eine „Blindrahmenfunktion“, öffentbare Elemente und Verglasungen werden in den LIMIT LESS Glasfalz eingebaut.



Einbau öffentlicher Elemente bzw. Kombination mit Verglasungen:

Nachfolgende angeführte öffentbare Elemente lassen sich in LIMIT LESS Rahmen einbauen:

FLAT Fenster und Balkontüren
mit Verglasung LIMIT LESS



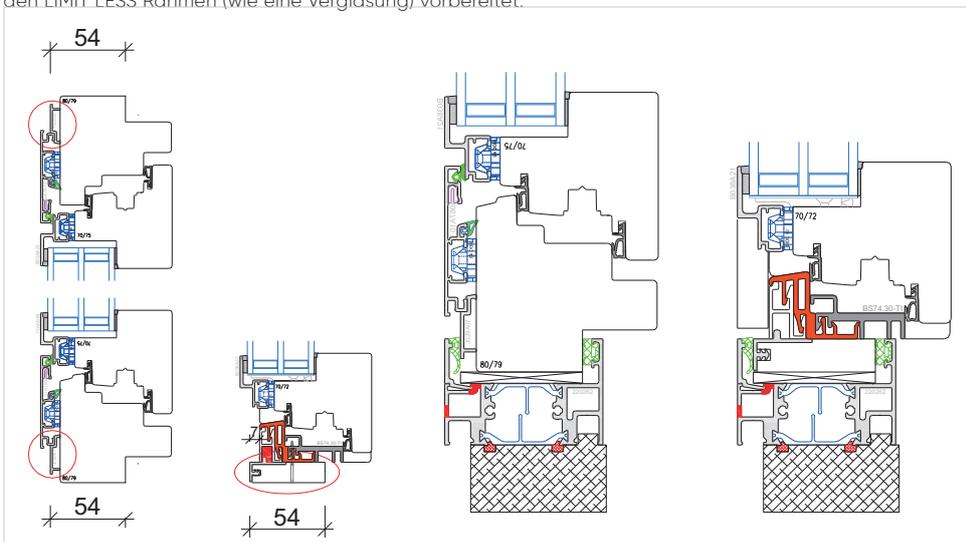
ALUMaflat Haustüre
mit Verglasung LIMIT LESS



LUMaflat (2021) Haustüren
mit Verglasung LIMIT LESS



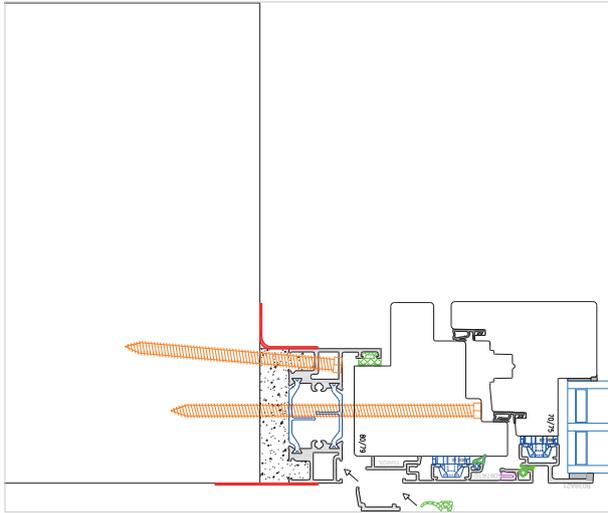
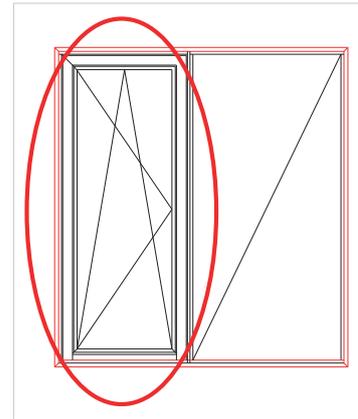
Durch die Werksseitige Montage der Klemmadapter und die Sonderfözung werden die stirnseitigen Rahmenprofile für den Einbau in den LIMIT LESS Rahmen (wie eine Verglasung) vorbereitet.



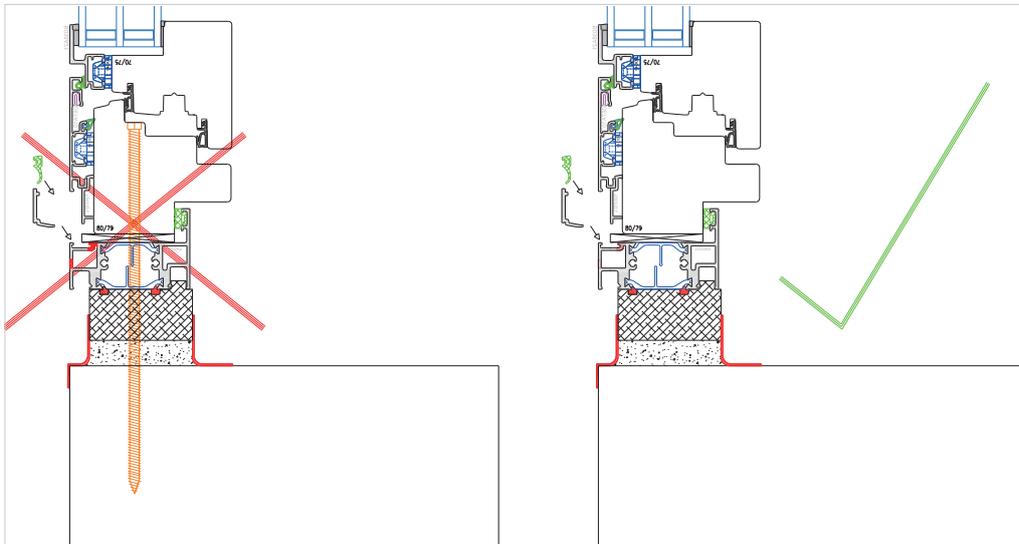
Montage Reihenfolge:

1. Montage des öffnbaren Elements in den LIMIT LESS Rahmen

Im **seitlichen/oberen** Wandanschlussbereich werden die Rahmen **DURCH** den LIMIT LESS Rahmen verschraubt. (im Verschraubungsbereich mit 6 mm Glasklötzen gem. Verklotungsrichtlinie unterfüttern)

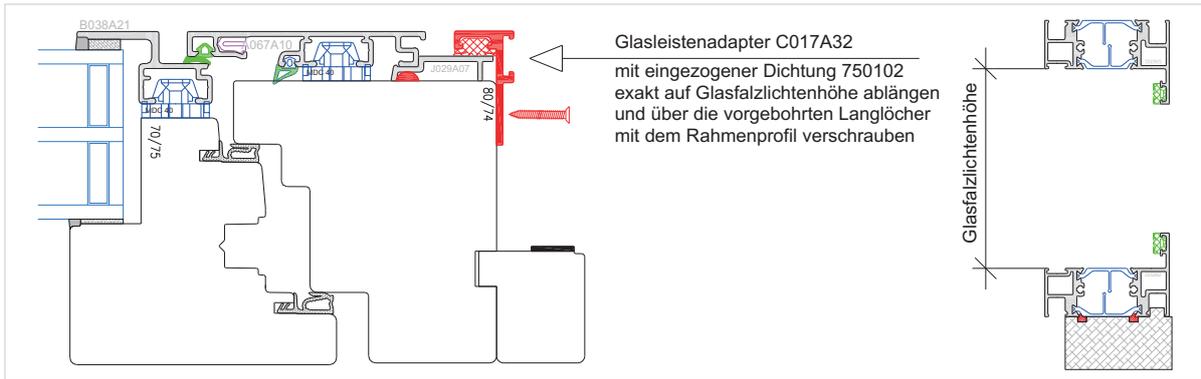


Im **unteren** Parapetanschlußbereich darf **NICHT DURCH** den LIMIT LESS Rahmen verschraubt werden!!! Element wird zur Lastabtragung auf 6 mm Glasklötze gestellt



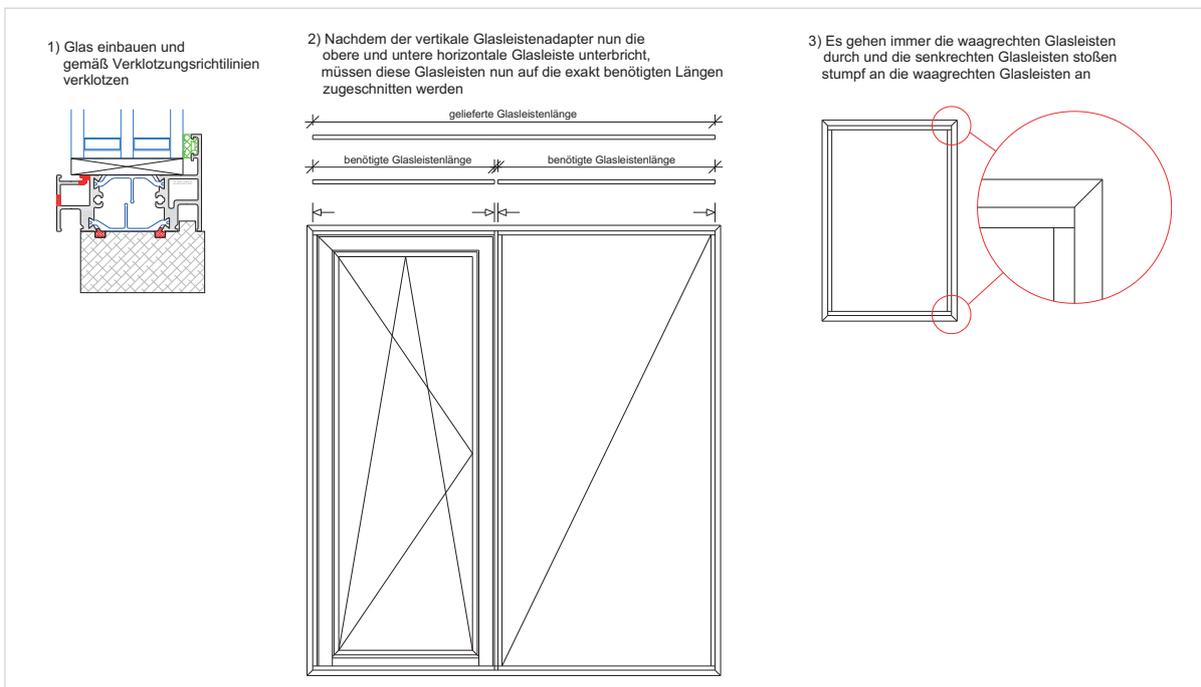
Montager Reihenfolge:

2. Montage des Glasleistenadapters am offenen Element



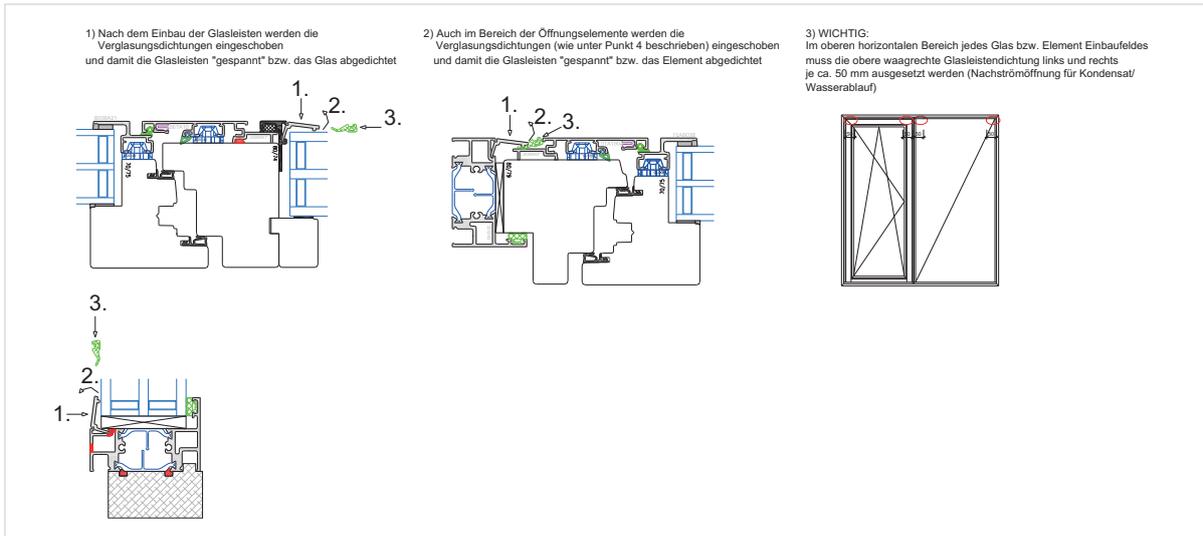
Montager Reihenfolge:

3. Einbau der Verglasung im fixen Glasfeld und Einbau der Glasleisten



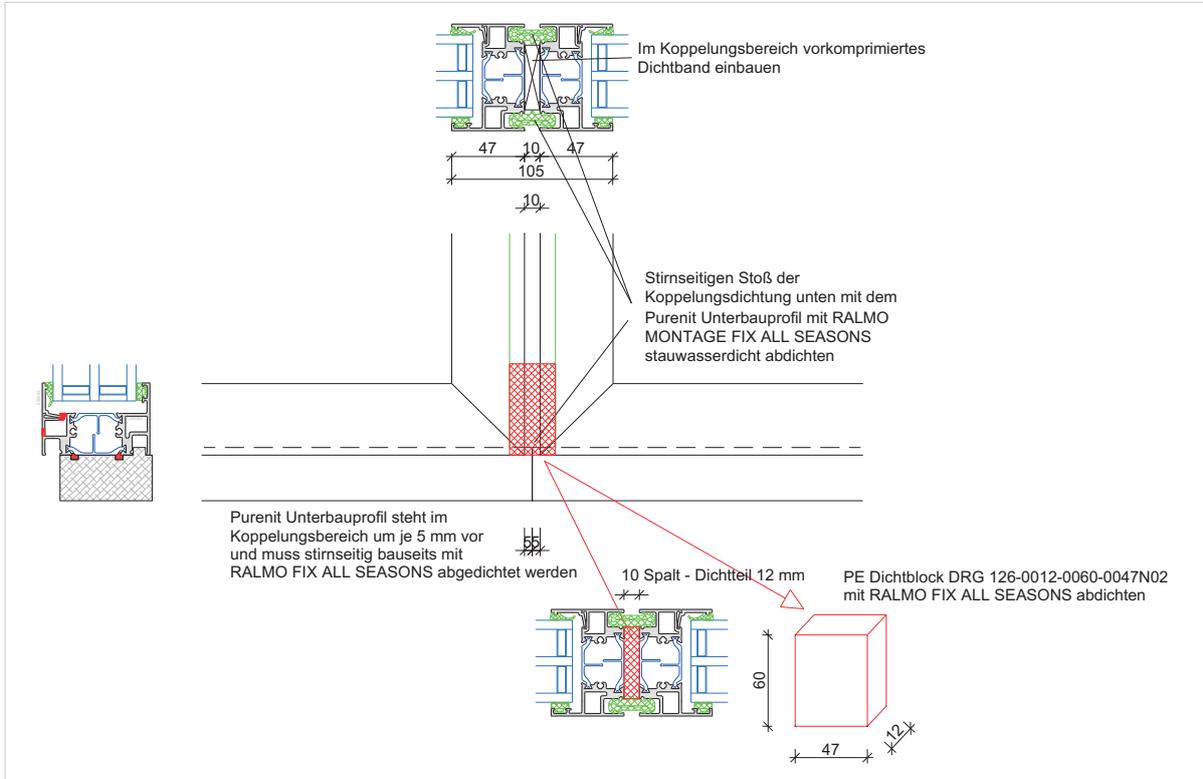
Montagereihenfolge:

4) Einbau der Glasleisten und der Verglasungsdichtung



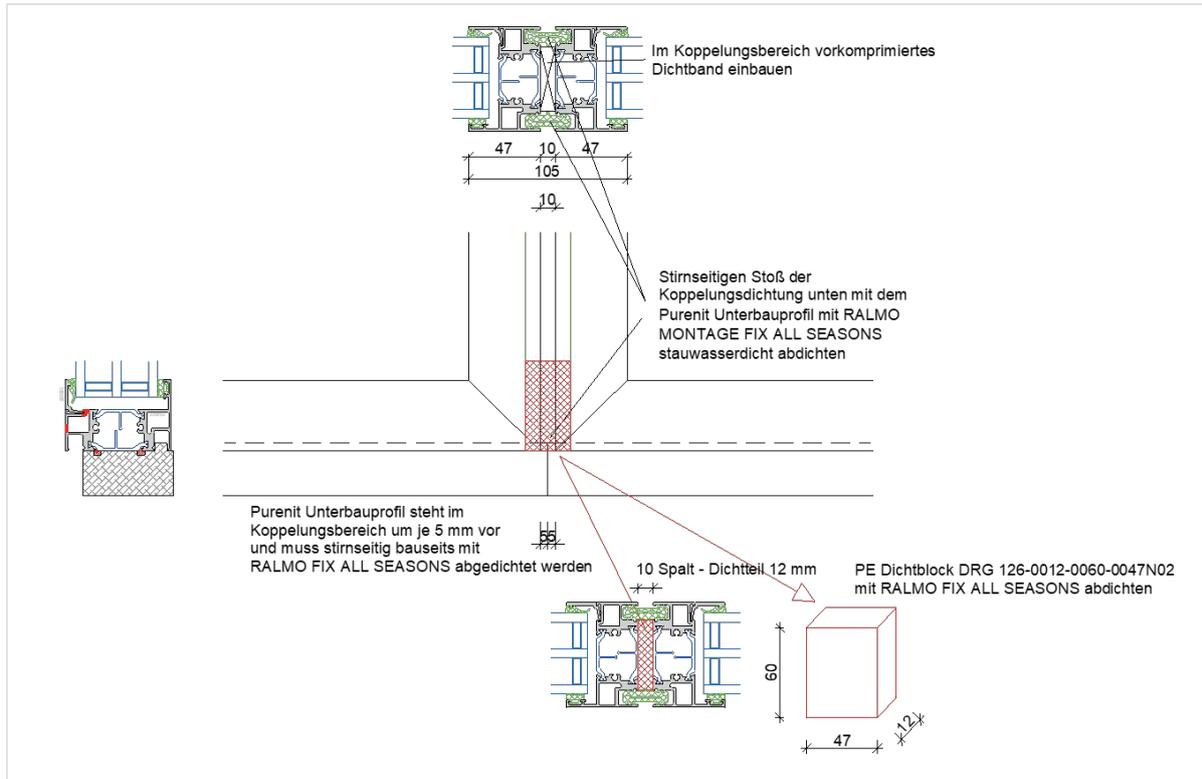
Standardkoppelungen von LIMIT LESS Rahmen: bis max. Elementhöhe 2400 mm

Um die Temperaturbedingten Längendehnung zu ermöglichen, muss bei der Montage der Abstand der Rahmen von 10 mm zueinander eingehalten werden. Die Verschrauben der senkrechten Rahmen im Koppelungsbereich erfolgt im Bereich der thermischen Trennung, dazu ist jeweils von oben und unten ein Mindestabstand der ersten Verschraubung von ca. 300 mm (am Rahmen) einzuhalten um thermisch bedingte Bewegungen der waagrechten Profile zu ermöglichen. **Im Bereich der Koppelung sind die vorgebohrten Montagelöcher im Rahmen vor dem Einbau der Koppelungsdichtungen mit Dichtstoff abzudichten!!!**

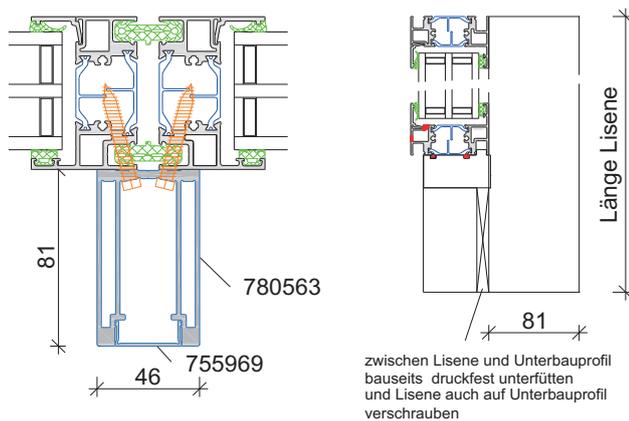


Statikkoppelungen von LIMIT LESS Rahmen: bis max. Elementhöhe 3000 mm

Vor Montage der Statikkoppelung ist die Standardkoppelung mit den beschriebenen Abdichtungen durchzuführen.



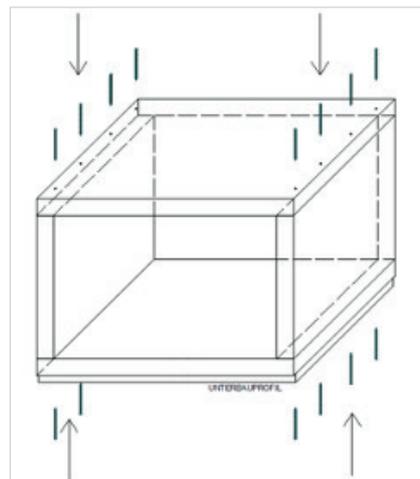
Im Anschluß daran ist die Statikkoppelung (Lisene) innen vorzubohren und anzuschrauben. Bei der Verschraubung ist von oben und unten jeweils ein Mindestabstand von 300 mm (am Rahmen) zur ersten Schraube einzuhalten um thermisch bedingte Ausdehnungen der waagrechten Profile zu ermöglichen. **Die Länge der Statikkoppelung ist so zu bemessen, dass sie auch noch über das Unterbauprofil reicht um die auftretenden Lasten in den angrenzenden Baukörper ableiten zu können.**



48. Montageanleitung Relaxfenster

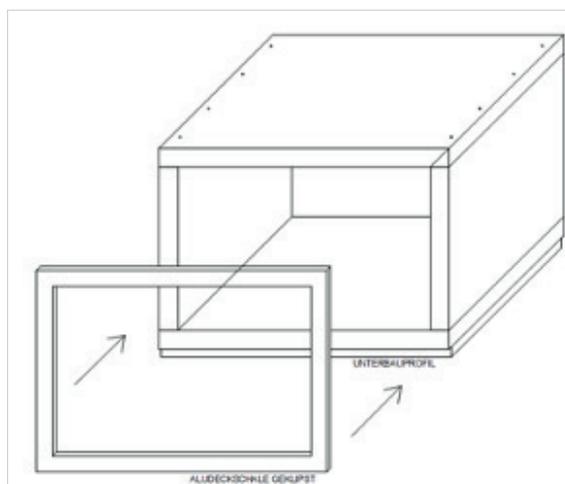
1. Zusammenbau des Stockes:

Standardmäßig wird der Rahmen zusammengebaut geliefert. Wenn gewünscht, kann dieser auch zerlegt angeliefert werden und ist vor dem Einbau mittels den mitgelieferten Montageschrauben zusammenzuschrauben. Es sind die dafür vorgesehenen Montagelöcher zu verwenden.



2. Montage der Aludeckschale

Im Anschluss muss die Aludeckschale auf die vormontierten Klips fixiert werden.



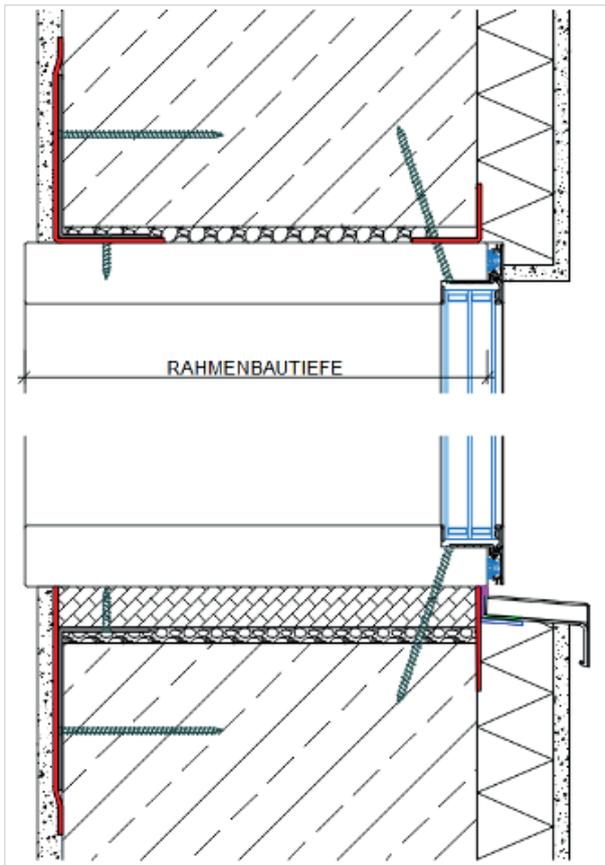
3. Montage der Laschen und Winkel/Konsolen auf dem Element (je nach Einbausituation)

Je nach Einbauvariante müssen vor der Positionierung des Rahmens in der Maueröffnung die Montagekonsolen, Winkel bzw. Laschen montiert werden. Eventuell müssen die Dichtbänder vor der Montage der Winkel bzw. Laschen geklebt werden. Die Größe und Anzahl der Montagematerialien müssen nach statischen Gegebenheiten und Art des Mauerwerks festgelegt werden!

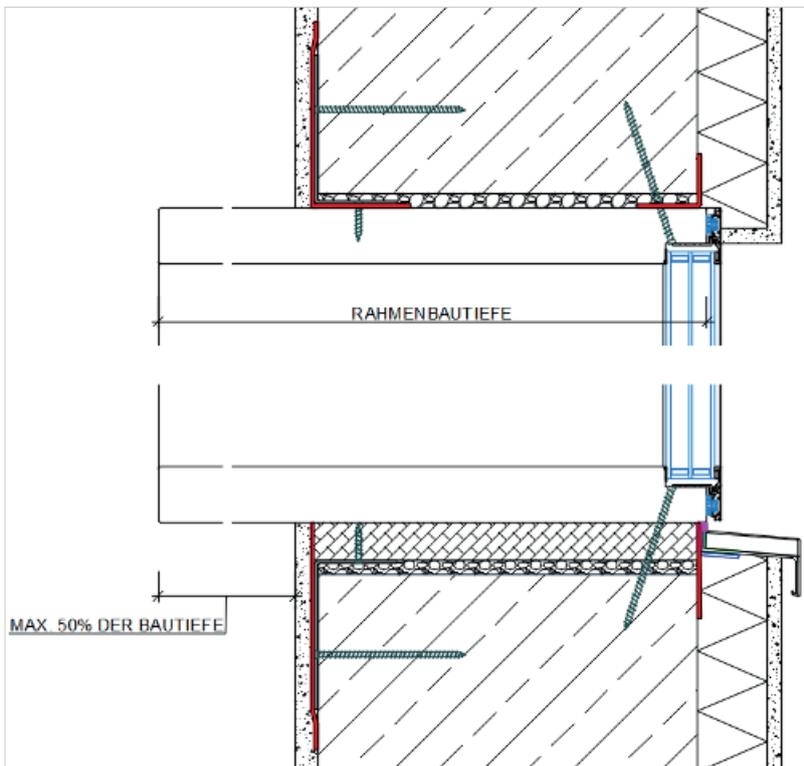
4. Einsetzen des Elements in die Wandöffnung

- Einschraubtiefe und Randabstände sind entsprechend dem Material der Wandkonstruktion und den verwendeten Befestigungsmaterialien auszuwählen.
- Die erforderlichen Befestigungen mit Laschen/Winkel wird über das Purenitunterbauprofil angebracht. Je nach Montageposition in der Wandkonstruktion, müssen unterschiedliche Montageplatten bzw. Winkel nach statischen Erfordernissen verwendet werden.
- Es ist darauf zu Achten, dass die Stockkonstruktion lot-waag- und Winkelgerecht in der tragenden Wandkonstruktion zu verschrauben und fachgerecht zu verklotzen ist. Die Montage hat gemäß ÖNORM B5320 zu erfolgen!

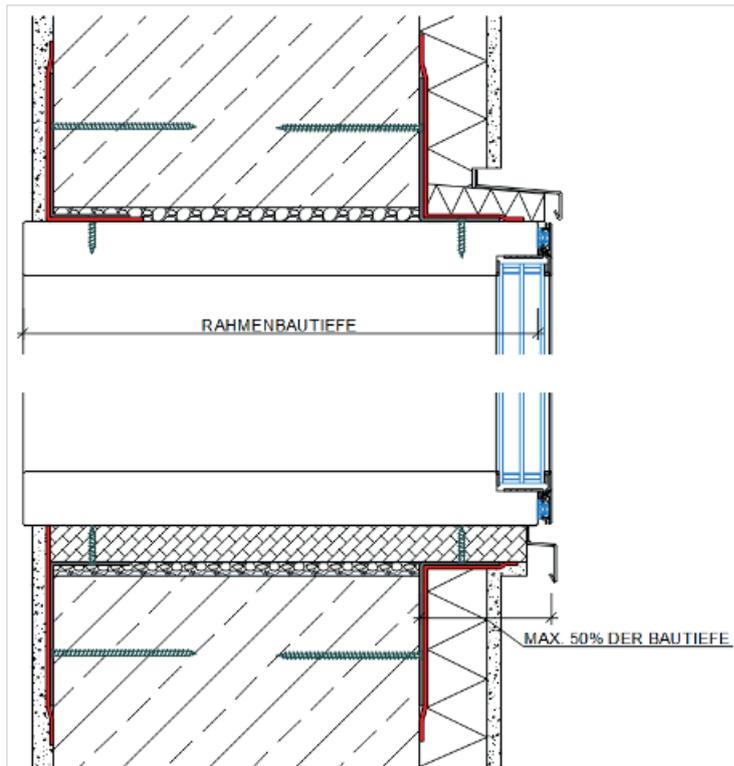
Einbauvariante 1 (Relax Fensterrahmen komplett in der tragenden Mauer):



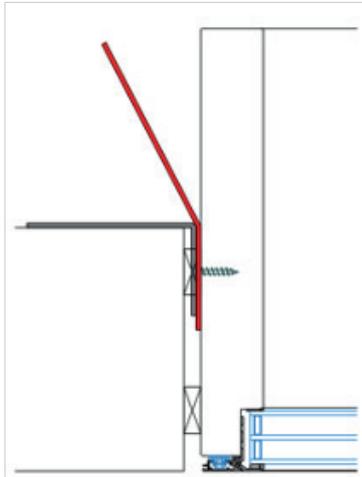
Einbauvariante 2 (Relax Fensterrahmen steht innen vor die tragende Wand):



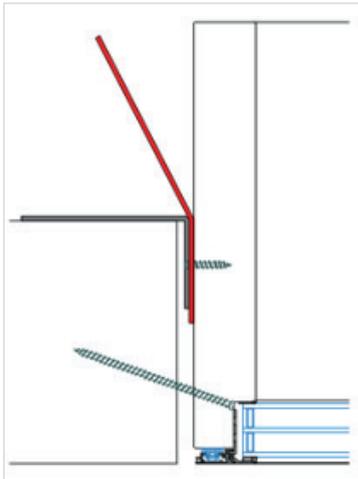
Einbauvariante 3 (Relax Fensterrahmen steht außen vor die tragende Wand):



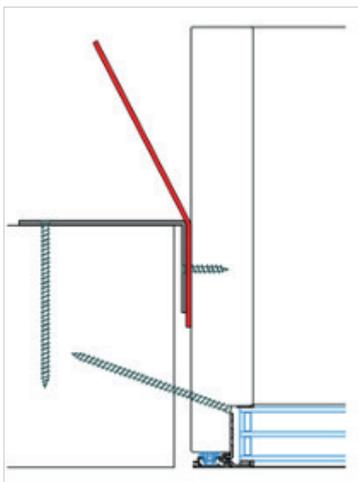
5. Einrichtung des Fensters mittels Keile und Trage- bzw. Distanzklötzen



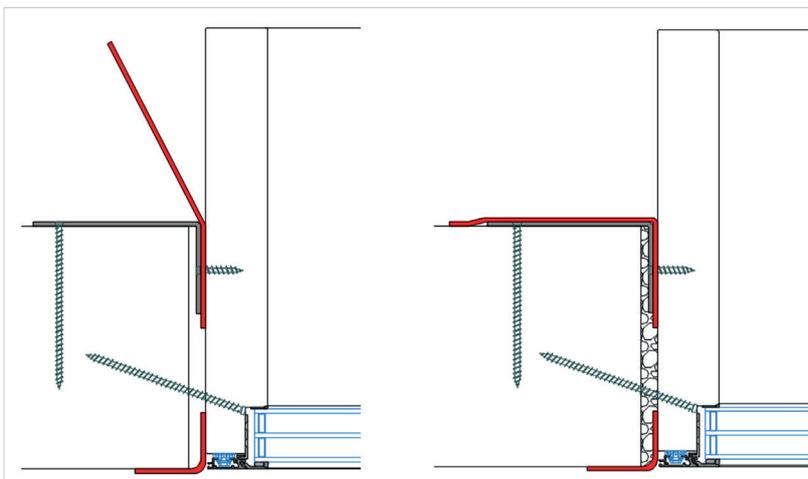
6. Verschraubung 4-Seitig durch den Glasfalz



7. Befestigung der Montagelaschen und- Winkel am Mauerwerk



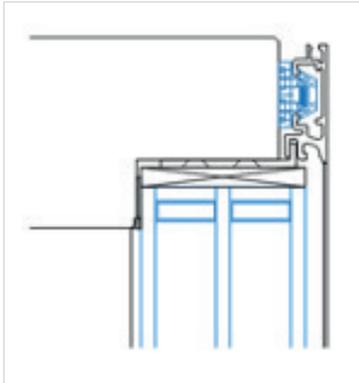
8. Abdichtung nach ÖNORM B 5320



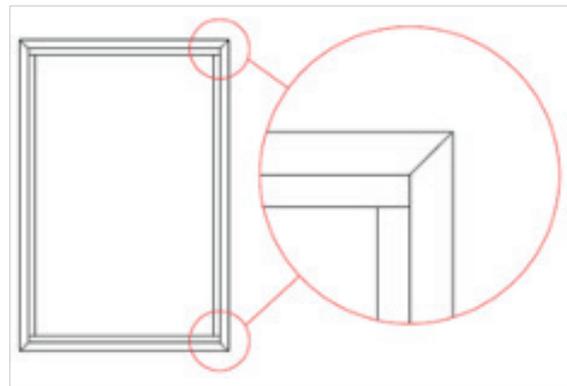
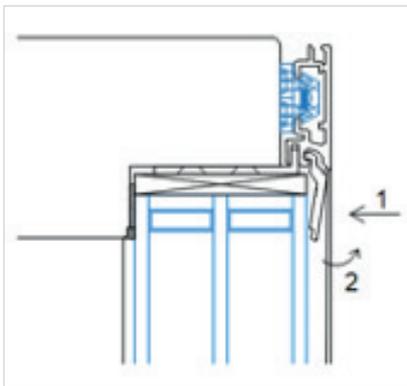
9. Verglasen des Elements

- Die Tragklötze sind einzulegen und die Isoliergläser darauf zu positionieren. Die Verklotzungsrichtlinien der Katzbeck Fibel bzw. der ÖNORM B 2227 sind einzuhalten.
- Die Glasleisten werden eingedreht (die horizontalen Glasleisten gehen durch und die vertikalen werden dazwischen gesetzt).

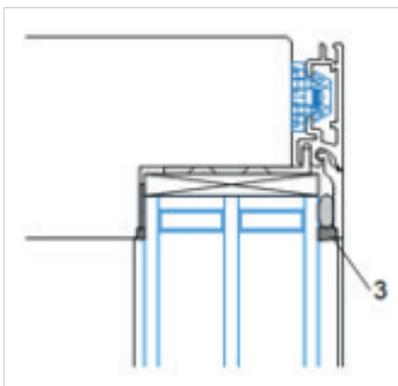
1. Glas einsetzen und ordnungsgemäß verklotzen



2. Glasleiste einsetzen (Punkt 1. und 2.)



3. Verschließen der Glasleiste mittels einer Rundschnur und Silikonfuge



10. Verputz- oder Verblendungsarbeiten (Nachfolgewerk)

49. KATZBECK GARANTIERT

Jahrzehntelanges Know-How, bestens geschultes Personal, sorgfältig ausgewähltes hochwertiges Material von ausgesuchten Vorlieferanten – das macht die Qualität von KATZBECK Fenstern aus.

Aus diesem Grund freuen wir uns Ihnen – über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus – nachstehend angeführte Garantieleistungen gewähren zu können.

10 JAHRE GARANTIE

Auf Haftung, Farbtonstabilität und Glanzhaltung von hochwetterfest beschichteten Aluteilen* unter der Voraussetzung, dass zweimal pro Jahr die Reinigung/Pflege gemäß den in dieser Fibel enthaltenen Vorschriften durchgeführt und schriftlich dokumentiert wird.

5 JAHRE GARANTIE

Auf Haftung, Farbtonstabilität und Glanzhaltung von beschichteten Aluteilen* unter der Voraussetzung, dass zweimal pro Jahr die Reinigung/Pflege gemäß den in dieser Fibel enthaltenen Vorschriften durchgeführt und schriftlich dokumentiert wird.

5 JAHRE GARANTIE

Gegen das Anlaufen zwischen den Scheiben bei Isoliergläsern

3 JAHRE GARANTIE

Auf die Funktion des Fenster- bzw. Türbeschlages wenn die Elemente von KATZBECK oder einem autorisierten KATZBECK Montagepartner nachweislich nach den Richtlinien der KATZBECK Fibel montiert wurden und die Montage in der KATZBECK Fibel schriftlich dokumentiert ist (ausgenommen davon sind Einstellungsarbeiten, Verschleißteile sowie Schäden die auf „unsachgemäße Verwendung und Gebrauch“ zurückzuführen sind.

*Oberflächengarantien von beschichteten Aluteilen:

Mindestmaß beim Restglanz ist der nach DIN EN ISO 2813 ermittelte Glanzgrad, der mindestens 30% des ursprünglichen Wertes beträgt. Von der Oberflächengarantie ausgenommen sind Korrosion infolge von Umwelteinflüssen z.B. Einbau der Fenster- und Türelemente in Meeresnähe (salzhaltige Atmosphäre), in unmittelbarer Nähe von Straßen mit Salzstreuung bzw. in durch Schwerindustrie verschmutzter Atmosphäre.

Die Garantien erstrecken sich nicht auf Veränderung des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge von Verschmutzungen. Eigenschaften die nicht durch verlängerte Garantien abgedeckt sind, unterliegen der jeweiligen gesetzlichen Gewährleistung.

Grundvoraussetzungen für die Erlangung von Garantieleistungen

- Ist die Montage durch einen konzessionierten Fachbetrieb (inkl. Dokumentation in der der KATZBECK Fibel)
- Sämtliche in der KATZBECK Fibel vorgeschriebene Montage- und Verarbeitungsrichtlinien, die bauphysikalischen Grundregeln, die einschlägigen Normen, sowie die vorgeschriebenen Wartungsintervalle usw. sind lückenlos einzuhalten und dort schriftlich zu dokumentieren.
- Bei der Geltendmachung von Garantieleistungen sind die Rechnungen der Fenster/Türen und der Montagefirma (falls diese nicht in einer Rechnung inkludiert sind) vorzulegen.
- Die Garantiefrist beginnt mit dem Tag der Rechnungslegung an den Vertragspartner der Fa. KATZBECK.
- Mängelbehebungen und Ersatzlieferungen verlängern nicht die Garantiefrist
- Unser Garantieuumfang beschränkt sich auf die unentgeltliche Nachbesserung oder kostenlose Neulieferung der mangelhaften Ware nach unserer Wahl. Allfällige erforderliche Folgearbeiten (z.B. Wiederherstellung von Fassadenanschlüssen nach Austausch von Aluschalen u. dgl.) fallen nicht unter den Umfang dieser Garantie
- Eigenmächtig durchgeführte Reparaturen von Fremdfirmen und/oder dem Auftraggeber selbst, die nicht im Auftrag von KATZBECK bzw. nach schriftlicher Freigabe durch die Serviceabteilung durchgeführt wurden, schließen weitere Garantieleistungen aus.
- Sämtliche Wartungsarbeiten (auch die vom Kunden selbst durchgeführt werden!) sind im nachstehenden Formular der durchgeführten Service- und Wartungsarbeiten einzutragen!

Montagebestätigung:

Ort, Datum

Name, Stempel, Unterschrift des Montagebetriebs

Der unterzeichnende Montagebetrieb erklärt mit seiner Unterschrift, die Elemente nach den gültigen Normen (in Österreich insbesondere ÖNORM B 5320 in der jeweils gültigen Fassung) und den Vorgaben der KATZBECK Fibel eingebaut zu haben und die Beschlags Feinjustierung durchgeführt zu haben.

Sollten „Sonderanforderungen“ (WK2, RC2, Brandschutz.....) zu erfüllen sein, bzw. objektspezifische Sonderanforderungen vereinbart sein, sind diese einzuhalten bzw. die entsprechenden Montageprotokolle zusätzlich auszufüllen und firmenmäßig zu fertigen.

Immer in Ihrer Nähe.



UNTERNEHMENSGRUPPE KATZBECK

KATZBECK 
Fenster & Türen

KATZBECK FensterGmbH Austria

■ Zentrale & Produktion

Teichweg 6, A-7571 Rudersdorf

☎ +43 3382 / 735-0

■ Fenster-Ateliers

Donnerskirchen

Dornbirn

Feldbach

Fürstenfeld

Graz

Innsbruck

Krems

Villach

Tribuswinkel-Oeynhausen

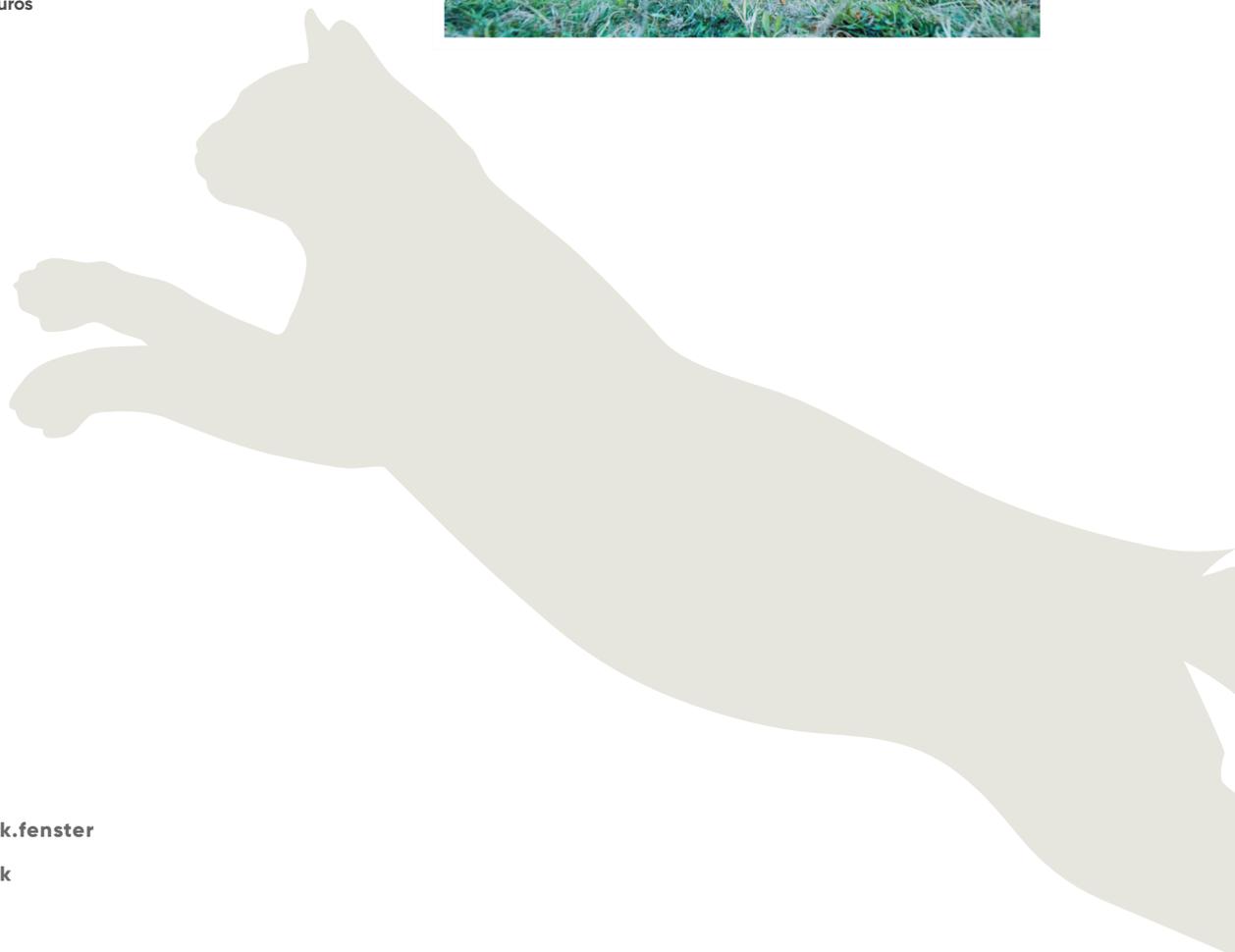
Vösendorf / Blaue Lagune

Wels

■ Technische Büros

Wiener Neudorf

Oberlienz



 [katzbeck.fenster](https://www.instagram.com/katzbeck.fenster)

 [katzbeck](https://www.facebook.com/katzbeck)

Fenster. Türen. KATZBECK.

Qualität ist kein Zufall. Qualität ist, das zu bekommen, was Sie sich vorstellen.
Wir planen, fertigen und montieren Fenster und Türen
nach Ihren ganz individuellen Wünschen.

Weil wir wollen. Und können. Seit 1950.



© MICHAEL KEMTER / ARCHITEKT: EIM+MÜLLER ARCHITEKTUR



KATZBECK 
Fenster & Türen

Zentrale & Produktion

RUDERSDORF

A-7571 Rudersdorf, Teichweg 6

+43 3382 / 735-0

www.katzbeck.at